

J25

1. Beiheft

zum

Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.

XXXIV. 1916.

Mitteilungen

aus dem

Deutschen Seminar zu Hamburg.

III.

Lautstand der Mundart der Gemeinde Altengamme

(in den Vierlanden bei Hamburg).

Von

Dr. *Hugo Larsson.*

Q
49
H47x
NH

In Kommission bei
Otto Meissners Verlag
Hamburg 1917.

506.75
.J25

1. Beiheft

zum

Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.

XXXIV. 1916.

Mitteilungen

aus dem

Deutschen Seminar zu Hamburg.

III.

Lautstand der Mundart der Gemeinde Altengamme

(in den Vierlanden bei Hamburg).

Von

Dr. *Hugo Larsson.*

In Kommission bei
Otto Meissners Verlag
Hamburg 1917.

By Transfer
FEB 21 1923

Inhalt.

	Seite
Einleitung.....	1
Literaturverzeichnis	3
Abkürzungen	6

Erster Teil.

Phonetik.

Allgemeines :	7
Kap. 1. Einzellaute.....	7
„ 2. Lautverbindungen.....	14
„ 3. Akzent	17
„ 4. Die Silbe	18
„ 5. Quantität	19

Zweiter Teil.

Historische Darstellung des Vokalismus.

I. Die Vokale der Stammsilben	20
A. Die as. kurzen Vokale	20
Kap. 6. Die as. kurzen Vokale in geschlossener Silbe	20
„ 7. Die as. kurzen Vokale in offener Silbe.....	32
„ 8. Lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal infolge der Stellung der as. Kürzen in geschlossener oder offener Silbe	39
„ 9. Unterbleiben der Dehnung bei Vokalen in offener Silbe.....	41
„ 10. Die as. kurzen Vokale vor <i>r</i> und <i>r</i> -Verbindungen.....	42
„ 11. Kurzer Vokal vor as. mnd. <i>dd</i>	48
„ 12. Rundung	49
B. Die as. langen Vokale und Diphthonge	51
Kap. 13. Die as. langen Vokale und Diphthonge in geschlossener und offener Silbe	51
„ 14. Kürzung der as. langen Vokale und Diphthonge.....	68
„ 15. Diphthongierung von as. <i>i</i> und <i>û</i>	72
„ 16. Rundung	72
„ 17. Entrundung	73
II. Die Vokale der Nebensilben	73
Kap. 18. Die Vorsilbenvokale	73
„ 19. Die Mittelsilbenvokale	75
„ 20. Die Endsilbenvokale	75
„ 21. Komposita	77

Dritter Teil.

Historische Darstellung des Konsonantismus.		Seite
Kap. 22.	Die as. Halbvokale.....	78
„ 23.	Die as. Liquidae.....	80
„ 24.	Die as. Nasale.....	81
„ 25.	Die as. Reibelaute.....	83
„ 26.	Die as. Verschußlaute.....	89
„ 27.	Assimilation.....	96

Anhang.

Kap. 28.	Übersicht über die historischen Entsprechungen des heutigen Lautstands von der Mundart aus gesehen.....	99
Wortverzeichnis.....		106
Nachwort.....		135
Verzeichnis der Druckfehler.....		136

Einleitung.

Am rechten Elbufer, südöstlich von Hamburg und zum hamburgischen Staatsgebiet gehörend, liegen die vier Gemeinden Kirchwärder (nebst Krauel, das kirchlich zu Kirchwärder gehört), Neuengamme, Curslack und Altengamme, mit einem gemeinsamen Namen die Vierlande genannt. Es ist ein überaus fruchtbares Marschengebiet, das im Lauf der Zeiten im harten Kampf dem Elbstrom abgerungen worden ist. Wer die ursprünglichen Kolonisten waren — ob niedersächsische Bauern oder Holländer —, ist sehr umstritten. Die jetzigen Mundarten lassen keine sicheren Belege niederländischen Spracheinflusses erkennen.

Das Material zu dieser Arbeit liefert die Mundart der Gemeinde Altengamme, der östlichsten der vier Gemeinden. Es lebt dort eine strebsame und fleißige Bevölkerung von etwa 1450 Seelen auf einem Flächeninhalt von 1429 Hektar. Altengamme ist schon im 12. Jahrhundert als *Gamma*, im Jahre 1237 als *Antiqua Gamma* belegt¹⁾. Zur Deutung des Namens vgl. außer Förstemann²⁾ besonders C. Walther bei R. Andree, Braunschweiger Volkskunde, 2. Aufl.³⁾, S. 96; an slavische Herkunft des Namens ist keinesfalls zu denken.

In der Vorrede zu seinem *Idioticon Hamburgense* beklagt Richey (S. 43 f.) den Verfall seiner Mundart: „Unsere Mund-Art geräth ja von Tage zu Tage in Abnahme, indem das Hoch-Teutsche schon längst nicht allein in öffentlichen Handlungen und Schriften, sondern auch im gemeinen Umgange dergestalt Besitz genommen, daß auch der Bauer selbst mit einem halb-Hoch-Teutschen Worte sich schon vornehmer dünket; folglich zu vermuthen ist, daß die wahre und eigentliche Landes-Sprache, in welcher niemand mehr öffentlich redet oder

¹⁾ Dohm, Holsteinische Ortsnamen. Kiel 1908, S. 89.

²⁾ E. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch, 3. Aufl., hrsgg. von H. Jellinghaus, Bd. II, 1 (Bonn 1913), S. 994.

³⁾ Braunschweig 1901.

schreibet, mit der Zeit sich nicht allein vermischen und verstellen, sondern allmählig gar verlieren werde.“ Zwar gewinnt das Hochdeutsche durch Schule und Presse immer neues Gebiet, aber heute noch, 160 Jahre nach dem Erscheinen der Richeyschen Vorrede, findet man hier — fast unmittelbar vor den Pforten einer Millionenstadt — eine lebenskräftige Mundart, eine „wahre und eigentliche Landes-Sprache“. Diese Mundart zu beschreiben ist der Zweck dieser Arbeit.

Bei der Aufzeichnung, die im April—Juni, Nov.—Dez. 1913, Juni—Juli 1915 und Juli 1916 gemacht wurde, fand nicht nur die alte Generation, sondern auch die junge und kräftige, die heutigen Träger der Mundart, Berücksichtigung. Gewisse Unterschiede in der Aussprache der älteren und der jüngeren Generation lassen sich feststellen. Ich hebe als hauptsächlichste Kennzeichen hervor:

1. As. mnd. *dd* wird in der Regel zu [a] reduziert. Bei jungen Leuten ist eine Aussprache ohne diese Reduktion im Vordringen. Vgl. § 49, Anm. 3.
2. Die sehr alte Generation schiebt häufig zwischen langen Vokal oder Diphthong und [s] ein unorganisches [a] ein, z. B. [mü:as] Maus etc. Der mittleren und jüngeren Generation fehlt dieser Laut. Vgl. § 98, 3b.
3. Die Älteren (und zum großen Teil noch die Jüngeren) sprechen as. *sk* im In- und Auslaut als [s] aus, bei den Jüngeren hört man jetzt vielfach [š]. Vgl. § 104, 3b.
4. As. *d*, *th* erscheint unter gewissen Umständen in intervokalischer Stellung als [ɪ] bei der älteren Generation; bei der jüngeren ist das [ɪ] zu [ə] abgeschwächt oder ganz geschwunden. Vgl. § 110, 3.

Die Mundarten der Vierlande sind miteinander enge verwandt. Auf eine eingehende Untersuchung der Verschiedenheiten in bezug auf Aussprache und Wortschatz der einzelnen Gemeinden habe ich bis auf weiteres verzichten müssen, da die letzten Sommer aus leicht begreiflichen Gründen für mundartliche Aufnahmen nicht sehr geeignet waren. Ich hoffe aber später einen Aufsatz über dieses Thema veröffentlichen zu können. Bei einer flüchtigen Bereisung des ganzen Gebietes habe ich so viel herausgefunden, daß sich die Maa. von Altengamme, Neuenamme und Curslack ziemlich decken, während ihnen gegenüber die Mundart von Kirchwärder (nebst Krauel) eine besondere Stellung einnimmt. Diese Sonderstellung entspricht der Besiedlungsgeschichte dieser Marschenbezirke; denn gegenüber den drei alten Kirchspielen ist Kirchwärder, das zuletzt besiedelte, gleichsam Kolonialboden.

Herrn Professor Dr. C. Borchling, Hamburg, der mir das zu untersuchende Gebiet angewiesen und die Güte gehabt hat, diese Arbeit in die Publikationen des Deutschen Seminars aufzunehmen, bin ich zu großem Dank verpflichtet. Herrn Pastor Fr. Holtz, Altengamme, der mich in liebenswürdigster Weise aufgenommen und mit seinen Gemeindemitgliedern

bekannt gemacht hat, spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus. Ich danke ferner allen, mit denen ich mich täglich während meines Aufenthaltes in Altengamme in zwangloser Rede unterhalten habe, und die mir bereitwilligst Auskünfte mitgeteilt haben. Ein besonderer Dank gebührt den Herren Tönnies Heitmann (geb. 1844) und Julius Harden (geb. 1888), beide geborene und zu alteingesessenen Familien gehörende Altengammer. Ohne das unermüdliche Interesse, das diese beiden für meine Arbeit an den Tag gelegt haben, und ohne ihre gründlichen Kenntnisse der Altengammer Mundart, in der sie mich mit Verständnis und wohlwollender Nachsicht unterrichtet haben, wäre diese Monographie nicht zustande gekommen.

Aufrichtigen Dank schulde ich auch meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor H. J. Psilander, Upsala, in dessen Seminar ein Teil meiner Arbeit einer Kritik unterzogen worden ist.

Schließlich habe ich mich für die durch die Entfernung und die Zeitumstände sehr erschwerte Lesung der Korrekturen dieser Arbeit der wertvollen, unermüdlichen Hilfe von Fr. Dr. Ag. Lasch in Hamburg zu erfreuen gehabt, der ich dafür meinen wärmsten Dank ausspreche.

Literaturverzeichnis.

- Bauer, K., Waldeckisches Wörterbuch, herausgeg. von H. Collitz. Norden und Leipzig 1902.
- Behaghel, O., Geschichte der deutschen Sprache, 3. Aufl. Straßburg 1911.
- Berghaus, H., Der Sprachschatz der Sassen. Ein Wörterbuch der plattdeutschen Sprache, Bd. 1—2. Brandenburg 1880—1883.
- Bernhardt, J., Lautstand der Glückstädter Mundart. Nd. Jb. 18, 81 ff. 20, 1 ff. Norden und Leipzig 1893. 1895.
- Braune, W., Althochdeutsche Grammatik. Halle 1911. [Braune, Ahd. Gram.]
- Bremer, O., Beiträge zur Geographie der deutschen Mundarten. Leipzig 1895.
- Bremer, O., Deutsche Phonetik. Leipzig 1893. [Bremer, Phon.]
- Bülbring, K. D., Altenglisches Elementarbuch. T. 1. Heidelberg 1902.
- Claussen, Th., Beiträge zum Schleswig-Holsteinischen Wörterbuch. Beilage zum Jahresbericht der staatlichen Realschule in St. Pauli zu Hamburg. I. Hamburg 1912. II. Hamburg 1913.
- Dähnert, J. C., Plattdeutsches Wörterbuch nach der alten und neuen pommerschen und rügischen Mundart. Stralsund 1781. [Dähnert.]
- Danneil, J. F., Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart. Salzwedel 1859. [Danneil.]
- De Bo, L., Westvlaamsch Idioticon, heruitg. door J. Samyn. Gent 1892. [De Bo.]

- Deutsches Wörterbuch, begründet von J. und W. Grimm. Leipzig 1854 ff. [DWB.]
- Dijkstra, W., Friesch Woordenboek (Lexicon friscum). Bd. 1—3. Leeuwarden 1900—1911. [Dijkstra.]
- ten Doornkaat-Koolmann, J., Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. Bd. 1—3. Norden 1879—1884.
- Falk, H., und Torp, A., Norwegisch-Dänisches etymologisches Wörterbuch. Bd. 1. 2. Heidelberg 1910—1911. [Falk-Torp.]
- Fick, A., Vergleichendes Wörterbuch der idg. Sprachen. 4. Aufl. Teil III. Wortschatz der germanischen Spracheinheit von A. Torp. Göttingen 1909. [Fick-Torp.]
- Franck, J., Altfränkische Grammatik. Laut- und Flexionslehre. Göttingen 1909. [Franck, Altfr. Gram.]
- Franck's Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal. Tweede druk door N. van Wijk. 's Gravenhage 1912. [Franck-van Wijk.]
- Franck, J., Mittelniederländische Grammatik. 2. Aufl. Leipzig 1910. [Franck, Mnl. Gram.]
- Frings, Th., Studien zur Dialektgeographie des Niederrheins zwischen Düsseldorf und Aachen. Deutsche Dialektgeographie, herausgeg. von F. Wrede. Heft 5. Marburg 1913. [Frings.]
- Gallée, J. H., Vorstudien zu einem altniederdeutschen Wörterbuche. Leiden 1903. [Gallée, Vorst.]
- Gallée, J. H., Altsächsische Grammatik. 2. umgearb. Auflage, eingeleitet von J. Lochner. Halle und Leiden 1910.
- Germanisch-Romanische Monatsschrift. Heidelberg 1909 ff. [GRM.]
- Goedel, G., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Seemannssprache. Kiel und Leipzig 1902.
- Griese, C., und Voigt, F., Die Vierlande bei Hamburg. Hamburg 1894.
- Grimme, H., Plattdeutsche Mundarten. Leipzig (Götsche) 1910.
- Haase, H., Tracht, Haus und Hof der Vierländer. Beiträge zur Kulturgeschichte. Hamburg 1910. [Haase.]
- Heuser, W., Altfrisisches Lesebuch. Heidelberg 1903.
- Heymann, W., Das bremische Plattdeutsch. Bremen 1909.
- Héliand, herausg. von M. Heyne, 4. Aufl. Paderborn 1905.
- Hildebrand, S., Die Mundart von Strodehne in: Minnesskrift till Professor Axel Erdmann. Upsala 1913.
- Hirt, H., Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. München 1909.
- Holthausen, F., Altsächsisches Elementarbuch. Heidelberg 1899. [Holthausen, As. El.]
- Holthausen, F., Die Soester Mundart. Norden und Leipzig 1886.
- Huntemann, Die plattdeutschen Namen unserer Kulturgewächse und der wildwachsenden Arten im Oldenburgischen und in der Provinz Hannover. Oldenburg 1911. [Huntemann.]
- Jespersen, O., Lehrbuch der Phonetik. Leipzig und Berlin 1913.
- Kloeke, G., Der Vokalismus der Mundart von Finkenwärder bei Hamburg. Hamburg 1914. [Kloeke.]
- Kluge, F., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Achte verbesserte und vermehrte Auflage. Straßburg 1915. [Kluge, Et. Wb⁸.]
- Kluge, F., Seemannssprache. Halle 1911.
- Kluge, F., Urgermanisch. Straßburg 1913.
- Kohbrok, H., Der Lautstand des žym-Gebiets in Dithmarschen. Kieler Diss. Darmstadt 1901. [Kohbrok.]
- Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Hamburg, Norden und Leipzig 1877 ff. [Nd. Korr.]

- Kück, E., Zur Volkssprache des Lüneburger Landes in: Lüneburger Heimatbuch Bd. II, S. 242—326. Bremen 1914.
- Lasch, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle 1914. [Lasch, Mnd. Gram.]
- Leihener, E., Cronenberger Wörterbuch. Deutsche Dialektgeographie, herausgeg. von F. Wrede, Heft 2. Marburg 1908.
- Lexer, M., Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1872—1878.
- Lübben, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Leipzig 1882.
- Lübben, A., Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, vollendet von Ch. Walther. Norden und Leipzig 1888.
- Mackel, E., Die Mundart der Prignitz. Niederdeutsches Jahrbuch 31, 65 ff. 32, 1 ff. 33, 73 ff. Norden und Leipzig 1905—1907. [Mackel.]
- Mi, Wörterbuch der Mecklenburgisch - Vorpommerschen Mundart. Leipzig 1876. [Mi.]
- Müller, W., und Zarncke, F., Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Bd. 1—4. Leipzig 1854—1861.
- Niederdeutsches Jahrbuch. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Norden und Leipzig 1875 ff. [Nd. Jb.]
- Panconcelli-Calzia, G., Einführung in die angewandte Phonetik. Berlin 1914.
- Rabeler, Th., Niederdeutscher Lautstand im Kreise Blekede in: Zeitschrift für deutsche Philologie 43, 141 ff., 320 ff. Stuttgart 1911. [Rabeler.]
- Richey, M., Idioticon Hamburgense². Hamburg 1755. [Richey.]
- Richthofen, K. von, Altfriesisches Wörterbuch. Göttingen 1840.
- Schade, O., Altdeutsches Wörterbuch. Halle 1872—1882.
- Schambach, G., Wörterbuch der niederdeutschen Mundart der Fürstentümer Göttingen und Grubenhagen. Hannover 1858. [Schambach.]
- Schiller, K., und Lübben, A., Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bd. 1—6. Bremen 1875—1881.
- Schlüter, W., Vokalismus des Altsächsischen in: Laut- und Formenlehre der altgermanischen Dialekte, herausgeg. von F. Dieter, Leipzig 1900, S. 95 ff.; Konsonantismus des Altsächsischen, ebend. S. 267 ff.
- Schlüter, W., Über die Umlautsbezeichnungen von *o* und *u* in der Stockholmer Handschrift des Wisbyschen Stadtrechtes. Nd. Jb. 37, 1 ff. Norden und Leipzig 1911.
- Schönhoff, H., Emsländische Grammatik. Heidelberg 1908.
- Schröder, H., Ablautstudien. Heidelberg 1910.
- Schröder, H., Streckformen. Heidelberg 1906.
- Schuermans, L. W., Algemeen Vlaamsch Idioticon. Löwen 1865—1870. [Schuermans.]
- Schumann, C., Der Wortschatz von Lübeck in: Zeitschrift für deutsche Wortforschung. Beiheft zu Bd. 9. Straßburg 1907. [Schumann.]
- Schütze, J. F., Holsteinisches Idiotikon. Teil 1—3. Hamburg 1800—1802; Teil 4. Altona 1806. [Schütze.]
- Sievers, E., Grundzüge der Phonetik. 5. Aufl. Leipzig 1901. [Sievers.]
- Skeat, W., An Etymological Dictionary of the English Language. Oxford 1910. [Skeat.]
- Sweet, H., The Student's Dictionary of Anglo-Saxon. Oxford 1897.
- Tamm, F., Etymologisk svensk ordbok. Stockholm 1890—1905. [Tamm.]
- Tümpel, H., Niederdeutsche Studien. Bielefeld und Leipzig 1898.
- Verdam, J., Middelnerlandsch Handwoordenboek. 's Gravenhage 1911.
- Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs. Teil 1—5. Bremen 1767—71; Teil 6. Bremen 1869. [Brem Wb.]
- Verwijs, E., und Verdam, J., Middelnerlandsch Woordenboek. 's Gravenhage 1885 ff.
- Viëtor, W., Elemente der Phonetik. Erste Hälfte Leipzig 1914. Zweite Hälfte Leipzig 1915. [Viëtor.]

- Wadstein, E., Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler. Norden und Leipzig 1899.
 Weigand, Fr. L. K., Deutsches Wörterbuch, 5. Aufl. herausgeg. von H. Hirt. Gießen
 1909—1910. [Weigand.]
 Wossidlo, R., Mecklenburgische Volksüberlieferungen. II: Die Tiere im Munde des
 Volkes. Wismar 1899. [Wossidlo.]
 Woeste, Fr., Wörterbuch der westfälischen Mundart. Norden und Leipzig 1882. [Woeste.]
 Zahrenhusen, H., Lautstand der Mundart von Horneburg (Hannover). 1. Teil. Vokalismus.
 Hannover 1909. [Zahrenhusen.]

Abkürzungen.

altfries. = altfriesisch.	lüb. = lübeckisch.
afrz. = altfranzösisch.	me. = mittelenglisch.
ags. = angelsächsisch.	mhd. = mittelhochdeutsch.
ahd. = althochdeutsch.	mlat. = mittellateinisch.
an. = altnordisch.	md. = mittelniederdeutsch.
anfr. = altniederfränkisch.	mdl. = mittelniederländisch.
as. = altsächsisch.	ne. = neuenglisch.
dän. = dänisch.	(n)nd. = (neu)niederdeutsch
dithm. = dithmarsisch.	nl. = neuniederländisch.
emsl. = emsländisch.	ostfries. = ostfriesisch.
finkw. = finkenwärdersisch.	prig. = prignitzisch.
fries. = friesisch.	schwed. = schwedisch.
frz. = französisch.	soest. = soestisch.
got. = gotisch.	wald. = waldeckisch.
hd. = hochdeutsch.	westf. = westfälisch.
lat. = lateinisch.	westfläm. = westflämisch.

Erster Teil.

Phonetik.

§ 1. Allgemeines.

Das Charakteristische für die Artikulationsbasis der norddeutschen Mundarten im allgemeinen ist, wie Sievers, Grundzüge der Phonetik § 291. hervorgehoben hat, daß die Zunge etwas zurückgezogen und abgeflacht wird. Es trifft dies auch für die Altengammer Mundart zu. Die Lippen beteiligen sich im allgemeinen wenig ausgeprägt — weder durch energisches Vorstülpen (Rundung) noch durch Breitziehen — an der Lautbildung. Die Artikulationsintensität der Zunge ist gering. Die gesamte Artikulationsweise macht daher einen ziemlich schlaffen und trägen Eindruck und scheint der englischen ziemlich ähnlich zu sein.

Im Gegensatz zur Mundart auf Finkenwärder (vgl. Kloeke S. 20 f.) bildet das Gaumensegel bei allen oralen Lauten in der Regel einen festen Verschuß an der hinteren Rachenwand. Schwach nasalierte Mundlaute kommen sehr selten und meistens nur individuell vor einem silbenauslautenden Nasal vor.

Kap. 1. Einzellaute.

I. Die Vokale.

§ 2. Vorbemerkung.

Die Vokale werden in drei Gruppen eingeteilt: 1. Vorderzungenvokale oder Palatale (front), 2. Mittelzungenvokale oder Velar-Palatale (mixed), 3. Hinterzungenvokale oder Velare (back), je nachdem die Vorderzunge usw. der artikulierende Teil ist. Weiter wird je nach dem Abstand der Zunge vom Gaumen unterschieden zwischen hohen (high), mittleren (mid), niedrigen (low) Vokalen; je nach dem — allerdings nicht sehr energischen — Vorstülpungsgrad der Lippen zwischen gerundeten (round) und ungerundeten (not round). Schließlich unterscheiden wir gespannte (narrow) und ungespannte (wide) Vokale, wenn man auch noch darüber im unklaren ist, ob die unzweifelhaft vorhandene Spannung des Teiles der Zunge, in dessen Nähe der Laut

artikuliert wird, das einzig konstitutive Moment für die Scheidung der beiden Gruppen ist* (vgl. Sievers § 275).

§ 3. Die Vorderzungenvokale (Palatale).

[i].

Gespannter hoher ungerundeter Vorderzungenvokal. Die Lippen sind spaltförmig mit sehr wenig zurückgezogenen Mundwinkeln; die Zungenspitze ruht gegen die Alveolen der Unterzähne; die Vorderzunge ist gegen den harten Gaumen gehoben und bildet hinter den oberen Alveolen eine spaltförmige Öffnung.

Beispiele: [kri̯t] Kreide, [ri̯k] reich, [swi̯gŋ] Schweigen, [ti̯t] Zeit.

[ɪ].

Der dem [i̯] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal. Die Zunge liegt wesentlich tiefer als bei [i], sie erreicht fast die [ē]-Stellung. Akustisch liegt daher [ɪ] dem [ē] näher als dem [i]. Dasselbe gilt vom [ʊ] und [y], die mehr nach [ō] und [ō̄] klingen als nach [u] und \bar{y} . Vgl. Mackel § 24.

Beispiele: [bɪn] binden, [fɪs] Fisch, [mit] mit, [ʃɪp] Schiff.

[ȳ].

Gespannter hoher gerundeter Vorderzungenvokal. Die Lippen werden wenig vorgestülpt (gerundet). Die Zunge steht tiefer als bei [i̯], und die Artikulationsstelle liegt etwas weiter zurück.

Beispiele: [bɪ̄d] Beutel, [krɪ̄ts] Kreuz, [zɪ̄dn̩] Süden, [tɪ̄x] Zeug.

[y].

Der dem [ȳ] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal.

Beispiele: [brɪx] Brücke, [grɪt] Grütze, [plykŋ] pflücken, [ʃylx] schuldig.

[ē].

Gespannter mittlerer ungerundeter Vorderzungenvokal. Der Lippen-spalt ist wesentlich größer als bei [i]. Die Zunge steht nicht nur tiefer als bei [i] und [ȳ], sondern wird auch im Verhältnis zu diesen Vokalen nach rückwärts verschoben.

Beispiele: [ēz] Esel, [fēgŋ] fegen, [nēbn̩] neben, [šēm] Schemel.

[ε].

Der dem [ē] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal.

Beispiele: [bes] best, [ges] Gäste, [slɛx] schlecht, [tɛlt] Zelt.

[ō].

Gespannter mittlerer gerundeter Vorderzungenvokal. Die Lippen werden vorgestülpt wie bei [ȳ], doch ist die Öffnung bedeutend größer.

Die Zunge artikuliert gegen einen Punkt, der zwischen dem Vorder- und Hochgaumen liegt. Die Öffnung zwischen Zunge und Gaumen ist größer als bei [ē].

Beispiele: [drōŋ] dröhnen, [dōɔ] Tür, [zōn] Sohn, [trō(χ)] Tröge.

[ɔ].

Der dem [ō] entsprechende ungespannte Vorderzungenvokal. Die Zunge steht fast in der Indifferenzlage.

Beispiele: [dɔχtɔ] Töchter, [hɔl] Hölle, [hɔltɔ] hölzern, [zɔs] sechs.

§ 4. Die Mittelzungenvokale (Velar-Palatale).

[a].

Ungespannter, etwa mittlerer Mittelzungenvokal, gerundet oder ungerundet je nach den umgebenden Vokalen. Die Qualitätsunterschiede sind groß, von der Nachbarschaft abhängig: nach Vokalen des hinteren Mundgebietes klingt es fast wie [a], nach Vokalen des vorderen Mundgebietes mehr wie [ɛ]. Vgl. Bremer, Phon. § 134.

Beispiele: [fiɑ] Feier, [kiɔ] Kinder, [vouɑ] wahr, [vɔuɑt] Wort.

[ə].

Ebenso schwankend in seiner Klangfarbe wie [ɔ]. Die Zunge artikuliert ungefähr in der Ruhelage. Es kommt in druckschwachen Nebensilben vor und als Gleitlaut vor [l] nach langem Vorderzungenvokal oder Diphthong mit einem hellen zweiten Komponenten, sofern das [l] zur selben Silbe gehört; ebenso vor mnd. *-ver*, *-rich*, *-rink* (§ 98, 1b).

Beispiele: [fətəɔn] verzehren, [biəl] Beil, [kuɪəl] Kühle (aber [kuɪɪχ] kühl), [truəriχ] traurig.

[a].

Ungespannter niedriger ungerundeter Mittelzungenvokal. Bei diesem immer sehr hell gesprochenen Vokal wird die Zunge ein klein wenig aus ihrer natürlichen Lage nach rückwärts verschoben.

Beispiele: [baŋk] Bank, [fat] Faß, [vasɪ] waschen.

Über [ā] vgl. § 17, 2.

§ 5. Die Hinterzungenvokale (Velare).

[ū].

Gespannter hoher gerundeter Hinterzungenvokal. Geringe Vorstülpung der Lippen. Die Zungenspitze ruht frei im Untermunde, ohne die unteren Schneidezähne zu berühren. Die Hinterzunge ist nahe an den weichen Gaumen gehoben.

Beispiele: [brüt] Braut, [dū] du, [mūɔ] Mauer, [tūn] Zaun.

[u].

Der dem [ū] entsprechende ungespannte Hinterzungenvokal. Die Hinterzunge steht nicht ganz so hoch wie bei [ū]. Wie schon oben § 3 bemerkt, ist [u] seinem akustischen Effekt nach [ō] sehr ähnlich.

Beispiele: [juŋk] jung, [nuʔ] Nuß, [tuŋ] Zunge, [vus] Wurst.

[ō].

Gespannter mittlerer gerundeter Hinterzungenvokal. Sowohl der Abstand zwischen den Lippen als zwischen der Hinterzunge und dem weichen Gaumen ist größer als bei [ū]. Vielfach wird dieser Laut leicht diphthongisch gesprochen, indem ein [u]-Nachschlag folgt.

Beispiele: [böŋ] Bogen, [föŋ] Vogel, [töŋ] gezogen, [vöŋ] Wagen.

[o].

Der dem [ō] entsprechende ungespannte Hinterzungenvokal.

Beispiele: [hōʔ] Holz, [kōp] Kopf, [stōk] Stock, [stopm] stopfen.

II. Die Konsonanten.

I. Reibelaute.

§ 6. Bilabiale.

[w].

[w] wird bilabial gebildet und kommt nur nach *d, k, s, t* vor, nach *d* stimmhaft, nach *k, s, t* ganz oder wenigstens im Eingang stimmlos. Die Lippen bilden eine schmale spaltförmige Öffnung, durch die die Luft ziemlich geräuschlos entweicht.

Beispiele: [dwiŋ] zwingen, [kwas] Quast, [swat] schwarz, [twindix] zwanzig.

§ 7. Labiodentale.

[f].

Stimmloser Labiodental. Der hintere Rand der Unterlippe liegt leicht gegen die Schneide der Oberzähne. Spaltförmige Öffnung wie bei [w], nur daß die Reibungsstelle eine andere ist.

Beispiele: [fēəl] viel, [fɪnstə] Fenster, [twiflɪn] zweifeln.

[v].

Der dem [f] entsprechende stimmhafte Labiodental. Die Artikulation entspricht ganz genau der bei [f], nur daß die Stimmbänder mitschwingen. Es ist aber zu bemerken, daß bei einem [v] im Anlaut die Stimme erst dann einsetzt, wenn die Unterlippe im Begriff ist, sich von den Oberzähnen

zurückzuziehen. Das Reibungsgeräusch, das bei [f] ziemlich kräftig ist, ist bei [v] bedeutend geschwächt.

Beispiele: [anvābm] anwerben, [īvʌ] Eifer, [vex] Weg.

§ 8. Alveolare.

[s].

Stimmloser Alveolar. Die Lippen bilden einen Spalt. Die Zungenspitze ruht gegen die unteren Schneidezähne. Das Zungenblatt, d. h. der vorderste Teil der Zungenoberfläche gerade hinter der Spitze, bildet gegen die oberen vorderen Alveolen eine kleine rillenförmige Öffnung, durch welche die Luft gegen die Oberzähne geblasen wird. Die Zungenfläche ist neutral.

Beispiele: [fisn] fischen, [glas] Glas, [kysn] Kissen, [slax] Schlag.

[z].

Stimmhafter Alveolar. Von [s] nur durch das Tönen der Stimme verschieden. Der Stimmtön ist wortanlautend wenig hervortretend, intersonantisch kräftiger.

Beispiele: [düznt] tausend, [lēzn] lesen, [zolt] Salz, [zōbm] sieben.

§ 9. Präpalatale.

[š].

Stimmloser Präpalatal. Die Lippen werden bei diesem Laute energisch vorgestülpt. Die Zungenspitze hebt sich gegen den vorderen harten Gaumen und bildet eingekerbt dort die Reibungsenge. Der Luftstrom, der viel breiter ist als bei [s], wird durch das Vorschieben der Lippen bedeutend verstärkt.

Beispiele: [dišʌ] Tischler, [fəšyln] verschulden, [šōtsn] wegjagen (Hühner usw).

[j].

Stimmhafter Präpalatal. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet. Die Zungenspitze ruht im Unterimunde. Der Abstand zwischen der Vorderzunge und dem harten Gaumen ist nicht so groß wie bei [i], sondern eine Enge entsteht („verengte *i*-Stellung“ Viëtor § 79, Anm. 1,2), durch die der Expirationsstrom unter starker konsonantischer Reibung getrieben wird.

Beispiele: [jak] Jacke, [jamʌ] Jammer, [jōgɨ] jagen.

[χ].

Stimmloser Präpalatal. [χ] ist der gewöhnliche deutsche *ich*-Laut. Dieselbe Einstellung wie bei [j], nur die Stimmbänder schwingen nicht.

Beispiele: [bludıχ] blutig, [dāıχ] Teig, [fleχɨ] flechten, [lyχs] lügst.

§ 10. Velare.

[x].

Stimmloser Velar. [x] ist der nach Hinterzungenvokalen vorkommende deutsche *ach*-Laut. Die Zungenspitze ruht etwas zurückgezogen im Unter-
munde. Zwischen der Hinterzunge und dem weichen Gaumen wird eine
spaltförmige Öffnung gebildet. Das Reibungsgeräusch ist ziemlich schwach,
besonders nach überlangen Vokalen.

Beispiele: [dax] Tag, [dōx] Tage, [dōxtə] Tochter, [fōx] Vogt.

2. Der Hauchlaut.

§ 11. [h].

Die Einstellung der Mundorgane richtet sich nach dem folgenden
Vokal. Der *h*-Laut ist als eine Art Einleitung zum folgenden Vokal
anzusehen; die Stimmbänder gleiten von der Hauchstellung zur Stimmstellung.

Beispiele: [hādŋ] Harden (Eigenname), [hūs] Haus.

3. Verschlußlaute.

§ 12.

1. Das Vorhandensein oder Fehlen von Stimmton bei alter Tenuis
und Media habe ich im Phonetischen Staatslaboratorium in Hamburg
kymographisch untersucht. Eine Menge kymographischer Aufnahmen sind
gemacht worden, und diese stimmen im großen und ganzen mit meinen
eigenen Beobachtungen überein. Es werden nur zwei Gruppen unterschieden:

a) Die stimmlosen Tenuis [p] [t] [k].

Es ist zu bemerken, daß sie im Anlaut beträchtlich energischer
artikuliert werden als im Auslaut und besonders im Inlaut zwischen
Sonoren, wo sie einen bedeutenden Teil ihrer Artikulationsenergie
einbüßen. Zur Aspiration vgl. § 19,1, § 21,1.

Beispiele: [pɪk] Pech, [tux] Zucht, [klōgɪ] klagen, [grīpm] greifen, [zɪtŋ] sitzen, [daŋkɪ] danken, [ʌp] auf, [kat] Katze, [blɔk] Block.

b) Die (stimmhaften) Mediae [b] [d] [g].

In intersonantischer Stellung sind sie in ihrer ganzen Dauer
stimmhaft. Im Anlaut werden mnd. *b*, *d*, *g* mit stimmlosem Einsatz,
ohne den Blählaut, gesprochen (vgl. Bremer, Phon. § 173, Anm. 2.
§ 176). Anlautend gilt dasselbe für Finkenwärder (vgl. Kloeke S. 24).

Beispiele: [bōgɪ] Bogen, [dax] Tag, [geln] gelten, [rībŋ] reiben,
[lēbl] Löffel, mnd. *lepel*, [rɪdŋ] reiten, [vmd.] Winter, mnd. *winter*,
[zugɪ] säugen, [hagls] Häcksel, mnd. *hackelse*.

Anm.: Wie aus diesen Beispielen zu ersehen ist, erscheint alte Tenuis
vor [l] und [r] als sth. Media. Es muß dies wohl darauf beruhen, daß die
l- und *r*-Laute eine größere Klangfülle als die Nasale besitzen.

2. [p] und [b] werden bilabial, [t] und [d] alveolar, [k] und [g] velar-palatal gebildet.

4. Nasale.

§ 13.

Vorbemerkung. Allen Nasalen gemeinsame Erscheinungen: die Lippenstellung richtet sich nach der Nachbarschaft, das Gaumensegel ist gesenkt, die Stimmbänder schwingen in der Regel mit.

[m].

Bilabialer Nasal. Die Zunge verhält sich passiv.

Beispiele: [am₂] Eimer, [däm] Darm, [mø₂] Müller.

[n].

Alveolarer Nasal. Die Zungenspitze bildet einen Verschuß gegen den vorderen Teil der oberen Alveolen.

Beispiele: [nâi] nein, [rain] rein, [zyndax] Sonntag.

[ŋ].

Postpalataler oder velarer Nasal. Der gehobene Zungenrücken bildet den Verschuß gegen das Grenzgebiet des harten und weichen Gaumens, nach velaren Lauten weiter rückwärts.

Beispiele: [diŋs] Ding, [fiŋ₂] Finger, [laŋ] lange, [riŋ] reiten.

5. Liquidae.

§ 14.

[l].

Stimmhafte alveolare Liquida. Die Zungenspitze bildet den Verschuß gegen die oberen Alveolen, und der Expirationsstrom entweicht zu beiden Seiten (bilaterales *l*). Das [l] hat eine dunkle Färbung.

Beispiele: [blat] Blatt, [faln] fallen, [gal] Galle.

[r].

Stimmhafte alveolare Liquida. Es kommt fast ausschließlich das ziemlich energisch gerollte Zungenspitzen-*r* vor. Nur bei einem eingeborenen Altengammer habe ich uvulares *r* gehört. Die Zungenspitze artikuliert gegen die Alveolen der oberen mittleren Schneidezähne.

Beispiele: [kryk] Krücke, [rüp] Raupe.

[d].

Stimmhafte alveolare Liquida. Zungenspitzeinstellung wie bei [r], nur ohne schnurrende Bewegungen. Die Zungenspitze bildet einen überlosen Verschuß, so daß das Lautprodukt weder als [d] noch als [r] auf-

gefaßt werden kann. Es beruht dies auf einem Nachlassen der Muskelenergie der Zunge (vgl. Bremer, Phon. § 82, Anm.). Nach kurzem Vokal geht das [d] zuweilen in [r] über. Auch die Finkenwälder Mundart besitzt diesen Laut (vgl. Kloeke S. 25).

Beispiele: [bɔd̥ɪ] Butter, [muɔd̥ɪ] Mutter, [sluɔd̥ɪn] schlottern.

Kap. 2. Lautverbindungen.

I. Einsatz und Absatz der Vokale.

§ 15.

Den Vokalen — sowohl im isolierten Anlaut als in druckschwacher Stellung und im Satzinnern — fehlt der stimmlose Kehlkopf-Explosivlaut („Knacklaut“); die Stimme setzt sofort ohne Kehlkopfverschluß ein, d. h. die Vokale haben den leisen Einsatz. Daher kann auch ein auslautender Konsonant mit dem anlautenden Vokal eines folgenden Wortes (einer folgenden Silbe) gebunden werden, z. B. [mɪn̩ˈəu] mein Ohr, [fasˈləubmp] Fastnacht, mnd. *vastelâvent*, [zyˈnoubmp] Sonnabend, und das zu [ɔ] reduzierte *r* tritt wieder zum Vorschein, z. B. [axt̩ˈrüt] hintenaus (vgl. [axt̩] hinten), [fruːɪr̩ˈas] früher als (vgl. [fruːɪ] früher), [māːr̩ˈʊpbrɪŋ] mehr aufbringen (vgl. [māːr̩] mehr). Dabei bleibt der stimmhafte Laut, der im Auslaut stimmlos wird, z. B. [gl̩ˈɪv̩ˈɪk] glaube ich (vgl. [ɪk gl̩ˈɪf] ich glaube).

Über gehauchte Einsätze vgl. § 11. — Der Absatz der Vokale ist leise.

II. Berührung von Sonoren.

§ 16. Diphthonge.

In unserer Mundart kommen folgende Diphthonge vor: [aɪ] [au] [âɪ] [ɔu] [əu] [ɪu]. Sie sind alle fallend. Vgl. außerdem § 17,2.

[aɪ].

Die beiden Komponenten sind unter den Einzellauten beschrieben. Der zweite Komponent wird mit [ɪ] bezeichnet, da die Zunge niemals die volle [ī]-Stellung erreicht; ebenso in [âɪ] und [ɪu], wo jedoch der zweite Komponent auch als [y] erscheint.

Beispiele: [aɪ] Ei, [paɪt] Pfütze, [vâɪ] Weide.

[au].

Die beiden Komponenten sind oben beschrieben worden. Der zweite Komponent wird mit [u] bezeichnet, da die Zunge niemals die volle [ū]-Stellung erreicht; ebenso in [ɔu] und [əu].

Beispiele: [blau] blau, [haugy] hauen, [tau] Tau, Seil.

[â1].

Der erste Komponent liegt akustisch zwischen [a] und [ɔ], aber viel näher an [a] als an [ɔ].

Beispiele: [dâip] tief, [klâit] Kleid, [stâm] Stein, [zâidn] sehen.

[ɔu].

Der erste Komponent entspricht nicht ganz genau dem oben besprochenen [ɔ]-Laut. Vielmehr hat dieser Laut eine etwas hellere Klangfarbe, in der Richtung nach [a] hin. Da aber der offen gesprochene [ɔ]-Laut überwiegt, bin ich bei diesem Zeichen geblieben.

Beispiele: [bətɔuln] bezahlen, [knɔuky] Knochen, [sprɔuk] Sprache.

[ɔu].

Der erste Komponent wird mit etwas niedrigerer Zungenstellung gesprochen als das gewöhnliche [ɔ].

Beispiele: [bɔuk] Buch, [gɔus] Gans, [rɔut] rot.

[u].

Die beiden Komponenten sind schon unter den Einzellauten beschrieben. Es sei nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das [u] eine leise Neigung nach [ō] hin zeigt, leicht erklärlich, da die beiden Vokale fast mit derselben Zungenstellung gebildet werden (vgl. § 5). Kloekes Angabe, S. 13, nach der der Umlaut zu as. *ô* in den Vierlanden wie auf Finkenwärder stets als [ɔ1] gesprochen wird, stimmt für Altengamme nicht.

Beispiele: [gruun] grün, [muɔχ] Mühe, [nuɔdɔχ] nötig, [spɔum] Späne.

§ 17. Vokal + [ɔ].

1. [iɔ] [ȳɔ] [ūɔ] [ēɔ] [øɔ]. Der erste Komponent ist lang, der zweite kurz. Die Komponenten werden deutlich durch eine Druckgrenze geschieden und sind als zweisilbig aufzufassen.

Beispiele: [fiɔ] Feier, [dȳɔ] teuer, [mūɔ] Mauer, [bēɔ] Beere, [dōɔ] Tür.

2. [εɔ] [ɔɔ] [əɔ] [iɔ] [yɔ] [uɔ] sind dagegen diphthongische Verbindungen, obwohl nach Vokalen mit tiefer Zungenstellung [ε] [ɔ] [ə] das zu [ɔ] reduzierte *r*, bzw. *dd*, *rr*, *tt*, nicht mehr sehr deutlich herauszuhören ist, namentlich vor labialem und velarem Konsonanten. Mehr ins Gehör fällt [ɔ] nach den hohen Vokalen [i] [y] [u], deren Artikulationsstelle der des [ɔ] am fernsten liegt. In [ā] ist das zu [a] reduzierte *r* mit altem *a* zu einem einheitlichen langen Laut zusammengeschmolzen.

Der erste Komponent ist lang in [εɔ] [ɔɔ] [əɔ] und halblang in [iɔ] [yɔ] [uɔ], der zweite bei den letzteren kurz und bei den ersteren überkurz.

Die ersten Komponenten dieser diphthongischen Verbindungen sind die langen (halblangen) Entsprechungen der kurzen ungespannten Vokale [ε] [ɔ] [ə] [i] [y] [u]. Doch liegt die Zunge tiefer und artikuliert überaus schlaff.

Es sind dies die vielfach in Niederdeutschland als Knarrvokale bezeichneten Lautverbindungen. Obwohl ich glaube, bei einigen alten Leuten den für diese Laute charakteristischen intermittierenden Stimmton gehört zu haben, was übrigens auf zufälliger Sprechfaulheit der betreffenden Personen hat beruhen können, muß als Regel aufgestellt werden, daß die heutigen Träger der Mundart ohne Knarrstimme sprechen. Zwar haben diese Vokale einen eigenartigen Klang, das hängt aber damit zusammen, daß sie mit ungespannter Zungenmuskulatur gesprochen werden, was sonst bei langen Vokalen nicht der Fall ist.

Beispiele: [mɛæk] Regenwurm, mnd. *meddik*, [vɔəbm̩] Wurm, as. *wurm*, [vɔəbm̩] Würmer, [vām] warm, as. *warm*, [biad̩] bitten, as. *bididian*, [šyad̩] schütteln, as. *skuddian*, [puad̩] unordentlich graben, mnd. *purren*.

§ 18. Triphthonge.

Im Satzzusammenhang bei schneller Rede wird man [əu] [ou] Diphthong + [a] als Triphthonge auffassen können. Im isolierten Worte bei langsamer Aussprache bilden diese Verbindungen sowohl wie die § 17,1 erwähnten zwei Silben. Die beiden ersten Lautverbindungen kommen nur bei der älteren Generation vor, die jüngere spricht [əu(ə)] [ou(ə)].

III. Berührung von Sonoren und Verschußlauten.

§ 19.

1. Nach den Tenues *p, t, k* — außer nach *sp, st* — folgt vor dem Vokal einer druckstarken Silbe oder vor einer konsonantischen Liquida und Nasalis ein Hauch von mittlerer Stärke. In der Lautschrift findet sich kein Zeichen für die Aspiration.

2. Ein [d] — es sei aus altem *d* oder *t* entstanden: [b̥d̩] Beutel as. *būdil*, [sl̥d̩] Schlüssel, as. *slutil* —, das zwischen starktonigem Vokal und sonantischem [l] steht, büßt durch die vorgreifende Artikulation des [l] einen wesentlichen Teil seiner Verschußenergie ein. Das [d] explodiert lateral. Diese unvollständige [d]-Artikulation ist in der Lautschrift unbezeichnet. Auch die Finkenwälder Mundart besitzt in dieser Stellung nicht das gewöhnliche [d] (vgl. Kloeke S. 26).

3. In den Verbindungen von Verschußlaut + homorganem Nasal, also [bm̩] [pm̩] [dm̩] [t̩] [g̩] [k̩] explodieren die Verschußlaute faukal, d. h. an Stelle der Mundexplosion folgt die Explosion am Gaumensegel.

IV. Berührung von Spiranten.

§ 20.

Homorgane Spiranten verschmelzen zu einem Laut, der quantitativ etwas länger als ein Einzelspirant ist, z. B. [fifis] < [fif fis] fünf Fische, [rust̩at̩] < [rust̩at̩] Rotschwänzchen.

V. Berührung von Spiranten und Verschußlauten.

§ 21.

1. Alte Tenuis hat auch vor Spiranten einen Hauch von mittlerer Stärke, z. B. [t'wā:ɔn] Zwirn. Diese Aspiration wird ebenfalls nicht bezeichnet.

2. Eine benachbarte Tenuis macht einen stimmhaften Spiranten stimmlos, z. B. [swatsu:] Schwarzsauer (Nationalesen der Vierländer), aber [zü:] sauer, [kwaz] Quast (vgl. § 6).

VI. Berührung von Verschußlauten.

§ 22.

1. Wenn zwei Verschußlaute von verschiedener Artikulationsstelle sich berühren, so wird der zweite Verschuß gebildet, während der erste noch andauert, z. B. in [uɔtʰu:ɔn] aufschichten (Holz), [ʉtkn̩ɪpm̩] auskneifen.

2. Homorgane Verschußlaute verschmelzen zu einem Verschußlaut, der etwas länger als der Einzellaut ist, z. B. [gnat̩ɣ] < [gnat-t̩ɣ] kleine Mücken.

Kap. 3. Akzent.

§ 23. Stark und schwach geschnittener Akzent.

1. Kurze Vokale in druckstarker geschlossener Silbe werden stark geschnitten, d. h. sie werden bei voller Schallfülle von dem folgenden Konsonanten abgelöst. Eine Ausnahme macht kurzer Vokal vor [l] oder [l] + Kons.; der Vokal hat schon etwas von seiner Schallfülle eingebüßt, ehe die [l]-Artikulation einsetzt.

2. Lange Vokale und Diphthonge werden schwach geschnitten, d. h. der Vokalklang hat schon eine deutliche Schwächung erlitten, ehe die Artikulation des folgenden Konsonanten anfängt. Dabei ist zu merken, daß sich ein relativer Unterschied geltend macht, indem ein ursprünglich stimmloser Geräuschlaut und eine silbische Liquida oder Nasalis eine Silbe stärker schneidet als ein ursprünglich stimmhafter Geräuschlaut und eine konsonantische Liquida oder Nasalis. Man vergleiche [d̩ɔ̩k] Tuch: [ʃɔ̩x] Auge, [r̩ɪpm̩] reifen: [r̩ɪbm̩] reiben, [l̩ärf] lieb: [gr̩ärf] Griebe, [ʃ̩ɪn] scheinen: [ʃ̩ɪn] Schein, [d̩um] Daumen: [r̩um] Raum. Die ersteren werden deutlich stärker geschnitten als die letzteren.

3. Überlange Vokale und Diphthonge, wie in [d̩ɔ̩(x)] Tage, [m̩ys] Mäuse, [m̩ h̩us] im Hause, [z̩ɛf] Sieb, [d̩ärf] Diebe, werden nicht mit einer gleichmäßigen Abstufung im Druck gesprochen, sondern, nachdem der erste Silbengipfel passiert ist, büßt der Vokal (bei den Diphthongen der zweite Komponent) plötzlich einen guten Teil seiner Stärke ein und wird auf

dieser geringen Intensitätsstufe vom folgenden Konsonanten abgelöst. Soweit ich diese schwierige Frage beurteilen kann, hat daher die Silbe nur einen Gipfel. Einen Nebengipfel auch nur von geringer Intensität habe ich nicht heraushören können. Sonst spricht man vielfach in solchen Fällen von Silben mit zweigipfligem Akzent. In unserer Mundart werden sie als eingipflig und einsilbig aufgefaßt.

§ 24. Dynamischer Akzent.

Der dynamische Akzent stimmt im allgemeinen mit dem Nhd. überein. Wo es nötig erscheint, wird er bezeichnet, und zwar mit \cdot vor dem ersten Laut der Silbe, die den Hauptakzent trägt.

Kap. 4. Die Silbe.

§ 25. Konsonanten zwischen Sonanten.

1. Wo ein Konsonant in einer stark geschnittenen Silbe zwischen einem kurzen druckstarken und einem druckschwachen Sonanten steht, hat er die Silbengrenze in sich, z. B. [bus̄n] Busen, [gan̄a] Gänserich.

2. Wo ein Konsonant in einer schwach geschnittenen Silbe zwischen einem langen druckstarken und einem druckschwachen Sonanten steht, fällt die Silbengrenze vor den Konsonanten. Diphthonge verhalten sich wie lange Sonanten.

Beispiele: [fǟk̄y] Ferkel, [gǟb̄a] Gerber, [prǖsn̄] niesen, [sloūpm̄] schlafen.

3. Zwei Konsonanten zwischen druckstarkem und druckschwachem Sonanten haben die Silbengrenze zwischen sich, sofern sie nicht einen Silbenanlaut bilden können, z. B. [dān̄ ky] danken, [kāl̄ b̄m̄] kalben, [dǟin̄ sn̄] Gesinde, aber [mā|st̄a] Meister.

§ 26. Sonant + Sonant.

1. Lautverbindungen wie [nēm̄] nehmen, [vā̄n̄] weinen, werden schwach geschnitten. Ehe die Umstellung des Ansatzrohrs für den zweiten Sonanten vollzogen ist, ist schon der erste Silbengipfel passiert, und es fällt ein zweiter in den Nasal. Solche Lautverbindungen sind daher zweisilbig, und der Nasal wird in der Lautschrift als sonantisch mit einem untergesetzten Ringlein versehen.

2. [zīn̄] singen, [hēm̄] haben sind dagegen stark geschnittene Silben. Der Sonant wird hier bei voller Stärke vom Nasal abgelöst, welcher ohne Diskontinuität in seinem Druck zu Ende gesprochen wird. Von einer Silben- oder Druckgrenze kann man in diesen Fällen nichts hören. In diesen Lautverbindungen gibt es also nur einen Silbengipfel. Sie sind daher als einsilbig aufzufassen, und der Nasal wird mit einem Längestrich versehen.

Kap. 5. Quantität.

§ 27.

1. Bei den Vokalen können folgende Längegrade unterschieden werden: Überkürze, Kürze, Halblänge, Länge und Überlänge. In der Lautschrift werden die beiden ersten unbezeichnet, Halblänge und Länge mit einem -, Überlänge mit einem - bezeichnet. Bei Diphthongen wird nur die Überlänge bezeichnet. Da es sich nicht mit Sicherheit heraus-hören läßt, welcher von den beiden Komponenten bei der Überlänge die Dehnung erfährt — ob nur der eine oder beide sich daran beteiligen —, wird die Überlänge bei diphthongischen Verbindungen mit einem - über beiden Komponenten bezeichnet.

2. [ə] ist immer überkurz, [a] überkurz oder kurz.

3. Kurz sind die Vokale in stark geschnittenen Silben. Kurze Vokale erfahren durch [l] oder [l] + Kons. eine geringe Dehnung.

4. Halblang sind Vokale und Diphthonge, die in relativ stark geschnittenen Silben vor altem stimmlosen Geräuschlaut oder silbischer Liquida und Nasalis stehen.

5. Lang sind Vokale und Diphthonge, die in deutlich schwach geschnittenen Silben vor altem stimmhaften Geräuschlaut oder konsonantischer Liquida und Nasalis stehen.

6. Überlang sind Vokale und Diphthonge, wenn nach dem folgenden ursprünglich stimmhaften Konsonanten ein *e* synkopiert oder apokopiert und dabei ein folgender Kons. nicht sonantisch wird. Ein Reibelaut, der dabei in den Auslaut tritt, verliert seinen Stimmton.

Beispiele: [stē(χ)] Stätte, as. *stedli*, [blō̃s] Blase, as. *blāsa*, [klīf] Klette, as. *klība*, [drū̃χ] trug, [drīf(t)] wir, sie treiben, as. *drībad*.

Die zu erwartende Überlänge unterbleibt zuweilen, z. B. [būs] böse, [lout] junger Schößling an Laubbäumen, as. *loda*.

7. Die Konsonanten haben im allgemeinen Normaldauer. Überkurz ist [d] in [dl] (vgl. § 19.2). Nur [m] [n] [ŋ] kommen oft lang vor (vgl. § 26).

Zweiter Teil.

Historische Darstellung des Vokalismus.

I. Die Vokale der Stammsilben.

A. Die as.¹⁾ kurzen Vokale.Kap. 6. Die as.¹⁾ kurzen Vokale in geschlossener Silbe.§ 28. As.¹⁾ a.

1. Es erscheint als [a]:

[zik afragan] sich abarbeiten, sich abmühen, abrackern, zu mnd. *racker*, Schinder, Abdecker. [ag:m] die Erde bestellen, mnd. *ackeren*. [amə] m. Eimer, mnd. *amber*, *ammer*. [aygz] m. altes Raummaß = 40 [budls]²⁾, Anker, ostfries. nll. *anker*. [babln] plappern, mnd. nll. *babbelen*. [bakj] backen, kleben. [bal:n] mit der Peitsche knallen, mnd. nll. *balderen*. [balɣ] f. Balge, Waschwanne, mnd. *balge*, *ballige*. [balkyd̥sta] stockfinster, ostfries. *balkedüster*, mnd. *balke*, as. *balke* Balken. [bas] n. Bast zum Binden, Baumrinde, Haut der Tiere. Schwielen in der Hand; [up bas kriɣ] Prügel bekommen; [dat bas fəzupm] wird von dem Leichensehmaus gesagt, der unmittelbar nach der Beerdigung unter den Freunden des Hingeschiedenen stattfindet. [bats] m. Ohrfeige, Brem. Wb. 1.61 *bats* ein Schlag, Stoß, 3.267 *oor-batsche*, ostfries. *ôrbats*. [bats] Adv. ohne Zögern, sofort, ostfries. *bats*. [blafm] bellen, mnd. nll. *blaffen*. [blak] f. Tinte, mnd. *black*, as. *blak*. [blakfat] n. [blakglas] n. Tintenfaß. [brak] n. durch Deichbruch hinter dem Deich entstandener Wassertümpel, mnd. *brak*. [brasn] m. Brassens. [dam] m. Damm. [dambə] m. Dampfer. [dansn] tanzen. [drax] f. Tracht, Kleidung, Tragjoch für Körbe und Eimer, mnd. *dracht*; die Beschreibung der *dracht* bei Richey, S. 39 stimmt noch. [draf] m. Trab, mnd. nll. *draf*. [dral] flink, rasch, hurtig, fest gedreht (vom Zwirn), mnd. *dral* rund und fest gedreht oder sich drehend. [draij] von Fenstern und Türen, die aufgequollen sind und daher nur mit Mühe geschlossen werden können;

¹⁾ Aus praktischen Rücksichten fassen wir die älteren Grundformen unter der Bezeichnung „as.“ zusammen, auch wenn nicht alle bis in die as. Zeit hinaufreichen, und sich auch jüngere Entlehnungen unter den Belegen finden.

²⁾ 1 [budl] ist etwas weniger als ein Liter.

[draŋ] ful] gedrängt voll, mnd. *drange* gedrängt voll, euge, mhd. *drange*. [dwats] einfältig, verschoben, verrückt, ostfries. *dwatsk*, Dähnert, Danneil *dwatsch*. [fak] n. Fach, Kettenglied, auf dem großen [bōn] (vgl. § 39, 3) durch zwei Balken abgegrenzter Lagerraum für das ungedroschene Korn, mnd. *vak* Einzäunung, abgeteilter Raum. [fas] fest, as. *fast*, mnd. *vast*. [flak] flach, untief, seicht. [flas] f. Kürbis, mnd. *vasche*, ahd. *flasca* Flasche (der Name von der flaschenähnlichen Form). [fōlant] n. Vorland, das Land zwischen dem Deich und der Elbe, mnd. *vorlant*. [gaməɫχ] in Verwesung übergegangen (vgl. mnd. *gammelen* alt werden). [ganz] m. Gänserich; Schütze *ganner*, mnl. dial. *gander*, ags. *gan(dra)*. [gashūs] n. Gasthof, mnd. *gasthūs*. [gat] n. Gesäß, mnd. as. *gat* Loch, Öffnung. [gnadərɪχ] ärgerlich, mürrisch, knurrig; Richey *gnadderig*. [gnatȳχ] n. kleine Mücken; Bleckede (Rabeler § 37) *gnatȳ* pl. kleine Mücken, me. *gnat*, ags. *gnat*. [grab] im Ausdruck [m də grab] smitȳ Kleinigkeiten, meistens in größerer Zahl, unter die Kinder zum Aufsammeln werfen; [upgrab]n] kleine Gegenstände mit den Fingern aufsammeln, mnd. mnl. *grabben*, Frequent. zu mnd. mnl. *grabben*. [gram] in der Verbindung [hā is mī gram] er ist mir böse, mnd. as. *gram*. [hag:a] m. Hacke (Gerät). [haky] m. Hacken, Ferse, Absatz an Schuhen, mnl. *hacke*. [hald:a] m. Halfter, mnd. *halter*, *halchter*, f., ahd. *halftra* f. [hamp] n. Henkel, Griff einer Tasse usw. [hant] f. Hand; [fan:ɰant] vom Pferde, das rechts geht, mnd. *van der hant*; [təu:ɰant] vom Pferde, das links geht, mnd. *tō der hant*. [has] bald, schnell; Richey *hast*, mnd. *haste*, vgl. Franck-van Wijk 224. [haspl] f. Garnwinde, mnd. *haspel*, ahd. *haspil*. [jak] n. Jacke. [kab]n] streiten, mnd. *kabbelen*, mnl. *cabbelen*. [kadȳ] [kad]n] schnitzeln; Brem. Wb. 2, 714 *kadden*, *kaddeln*, zerschneiden, Schütze, Richey *kaddeln*. [kaf] n. Spreu, mnd. mhd. *kaf*. [kalbm] kalben. [kamp] m. Stück Land (anscheinend nur noch in Flurbezeichnungen erhalten), mnd. *kamp*. [kasȳ] m. Kasten. [klagȳn] Kleckse machen, vgl. mnd. *klacken* klecksen. [klam] schwach, enge (von Stiefeln), nicht trocken, feucht, steif vor Kälte, mnd. *klam* enge, mutlos, verzagt, mhd. *klam* eng, dicht; [fəkla:m̄t] steif vor Kälte, zu mnd. *vorklammen*. [kləbagȳn] Lärm machen, z. B. die Pferde beim Galoppieren; Schütze 2, 261 *kləbakken*, vgl. Schröder, Streckformen, S. 149 ff. [knap] adj., adv., knapp, wenig, nicht viel, kaum; Brem. Wb. 2, 818 *knapp*. [krak] f. altes abgetriebenes Pferd; Dähnert, Brem. Wb. 2, 862 *krakke*. [kramp] f. Krampe. [kramp] m. Krampf. [lak] schlapp, abgearbeitet, müde, mnd. *lak* schlaff, nicht fest, mnl. *lac*. [laŋ] ausreichen, langen. [laŋ] adv. lange. [las] f. Last; [lastɪχ] beschwerlich, lästig, mnd. *lastich*. [lats] f. lange Wunde; Schütze *latsch* Schmarre, Ritze, Schmitt. [max] f. Genitalien der Kuh, as. *maht* mnd. *macht*. [mal] albern, mnd. mnl. *mal*. [majk] präp. zwischen, unter, mnd. *mank*, as. *an gimang* dazwischen, darunter (as. *gimang* Schar, Haufen). [mat] n. das Maß Getreide, das der

Müller als Mahllohn nimmt, Metze, mnd. *mat*. [pans] f. Pause. [pas] in der Verbindung [to pas] paßlich, zur rechten Zeit, mnd. *tô passe*. [pat] Pfad in den Verbindungen [pat fëgy] frischgefallenen Schnee mit einem Besen wegkehren, um sich einen Weg zu machen; [pat mœuky] einen Weg bahnen, bes. bei Schnee. [plaky] m. Schmutzleck, mnd. mnl. *placke*. [plandə] m. Pflanzstock (Gartengerät aus Holz zum Stechen der Löcher für Kartoffelsetzlinge usw.) zu mnd. *planten* pflanzen. [prampm] stampfen, ostfries. *prampen*; [prampful] gedrängt voll. [ram] m. Krampf, mnd. *ram*, *ramp*, mhd. *rampf*. [rajk] dünn und lang, schlank, mnd. *ränk*. [rap] scharf (vom Winde), mnd. *rap* schnell, heftig, ungestüm. [slax] n. Art, Rasse, mnd. *slacht*, as. *slakt*. [snabə] m. Nasenschleim, vgl. mnd. *snap(pe)* neben *snop(pe)*; s. DWB 9, 1168, 1387. [snaky] sprechen, mnd., spät-mnl. *snacken*. [span] n. Gespann. [spat] n. Spat der Pferde, mnd., mhd. *spat*. [stam] m. Baumstamm. [stajk] in der Verbindung [stajk mœuky] Streit und Lärm machen, mnd. as. *stank* Gestank, Verdruß. [straks] streng (vom Lehrer), mnd. *strak* steif, straff, streng, ags. *stræc* heftig, streng. [strajk] m. Strang. [swam] m. Schwamm. [swat] n. Schwaden, mnd. *swat*, vgl. ags. *swaþ* Spur, Fährte, Pfad. [zabln] geifern, nichtiges reden, mnl. *zabbelen*, vgl. mnd. *sabben*; [zabl] m. Mund (Scherzwort). [zaky] sinken, mnd. *sucken*, mnl. *zakken*. [sabɪχ] hinterlistig, mnd. mnl. *schabbich* rüdig. [sax] m. lange dünne Holzstange, Strumpf Bein, Stiefelschaft, mnd. *schacht*, *schaft*, as. *skaft* Speer; [degasax] m. Weidenrute zum Festhalten des Stroh auf den Dächern. [taxytɪχ] achtzig, mnd. *tachtentich*. [talk] n. Talg, mnl. *talk*, mnd. *talch*. [tāfat] n. Untertasse, vgl. schwed. *tefat*. [utpañ] pfänden, mnd. *panden*. [vax] wachsam (bes. vom Hunde), mnd. *wacht*. [vax] f. Wage, Deichselwage, mnd. *wacht*; [vaxbæum] m. Wagebalken. [vax] f. Welle < *vaxt*. [val] m. Grabenrain, mnd. *wal* Erddamm, Festungswall, as. *wal* Mauer, Felswand. [vañ] f. Badewanne. [vajky] eine kurze Reise machen, mnd. *wanken*, as. *wankon*. [vas] n. Wachs. [vasn] waschen. [vasn] wachsen. [vraŋln] ringen, Schl.-Holst. *wrangeln*, *wrangen*. s. Die Heimat 23, 110, auch Brem. Wb. 6, 421, vgl. mnd. *wrangen*.

Anm. 1: Infolge Nebentonigkeit im Satze ist ursprüngliches *a* abgeschwächt (schon im Mnd.) in [dɪn] da, dann, mnd. *dan*, *den*, as. *than*.

Anm. 2: [vɔsn] gewaschen und [vɔsn] gewachsen verdanken ihre Vokale analogischer Angleichung an die Ablautklasse III.

2. Vor *l + t, d* fängt schon in as. Zeit der Wandel von *a > o* an; begegnet uns doch einmal die Form *old* alt, Strass. Gl. Für das Mnd. vgl. Lasch, Mnd. Gram. §§ 93, 96. In unserer Ma. erscheint as. *a* als:

- a) [ɔ] vor *lt*: [mɔlt] n. Malz, mnd. *malt*, *molt*, as. *malt*. [smɔlt] n. Schmalz. [zɔlt] n. Salz.

- b) [əu] vor *ld.*: [fəuln] falten, mnd. *volden*, ahd. *faldan*; [fəul] f. Falte.
[həuln] halten. [kəult] kalt. [əult] alt. [vəult] m. Wald.

3. *a* vor *r* § 43.

§ 29. As. *e*¹⁾ (*i*-Umlaut von *a*)

Es erscheint

1. als [ε]:

[bes] best. [deftɪχ] kräftig, mnd. *deftich*, vgl. Franck-van Wijk 109.
[dekɪ] decken. [drexɪɪχ] trüchtig. [egɔ] f. Eichel, mnd. mhd. *ecker*, n.
[ɛlf] f. Elbe. [ɛs] f. Esche. [ɛs] n. As auf Spielkarten, mhd. *esse*, lat. *assis*.
[ffesɲ] aus Flachs, flächsern. [ffet] m., n. Vordiele im alten Bauernhause.
mnd. *vlette*, *vlet*, n., as. *fletti*, *flet*, n. [gəzɛl] m. Geselle. [gɛs] Gäste.
[hɛls] f. Halfter, vgl. mnd. *helsink* Halsriemen für Pferde. [hɛm] haben.
[hɛs] f. Hauptsehne am Hinterbein der Tiere, Hechse, mnd. *hesse*, ahd. *hahsa*,
vgl. Kluge. Et. Wb.⁸, 195. [hesɲ] am Kniegelenk aufhängen (beim Schlachten).
[ɛŋ] legen. [lɛχ] f. Lage, Schicht (von Heu, Getreide), mnd. mhd. *legge*. [mɛs]
n. Messer; [toxmɛs] n. Zugmesser (wird verwendet, um Pfähle usw. anzuspitzen).
[mɛsɲ] mästen. [mɛt] f. zur Mettwurst gehacktes Schweinefleisch,
mnd. *met*, n. [nɛt] n. Netz. [rɛkɪ] recken, ausstrecken, genügen, langen.
[stɛln] stellen; [axdɔstɛl] n. Hintergestell des Wagens, mnd. *stelle*, ahd.
gistelli; [fōɔstɛl] n. Vordergestell des Wagens. [zɛŋ] sagen. [zɛtɪ] setzen.
[ʃɛl] f. Schale einer Frucht, eines Eies usw., mnd. *schelle*, ags. *sciell*, got.
skalja Ziegel; [ʃɛln] schälen, mnd. *schellen*. [tɛln] zählen. [fətɛln] er-
zählen, mnd. *vortellen*. [trɛkɪ] ziehen, mnd. *trecken*, altfries. *trekka*;
[prəpmtɛgɔ] m. Pfropfenzieher; [ʃrübmtɛgɔ] m. Schraubenzieher. [vɛkɪ]
wecken. [vɛln] Plur. in [houɔvɛln] Hafersuppe, mnd. *wellinge*, an. *vellingr*.
[vɛtɪ] wetzen.

2. als [ɪ] vor ursprüngl. Nasal + Konsonant:

[afvɪn] abgewöhnen, mnd. *wennen*, as. *givenessian*. [anstrɪŋ] an-
strengen. [bɪŋ] von der Kuh gesagt, die sich beim Kalben durch Zu-
sammendrücken des Leibes bemüht, das Kalb los zu werden; Mi *bängen*
zwängen, drücken, (refl.) sich abmühen, Schambach *sek bengen*, winden, mnl.
be-engen. [dɪmpɪ] dämpfen. [dɪŋkɪ] denken. [fɪŋswam] m. Zunder; Dähnert
fengen, zünden, *feng-tunder* Zunder, der leicht anbrennt, Brem. Wb. 1, 372
fengen zünden, anzünden, wohl Kausativum zu mnd. *vengen* fangen, mhd.
vengen anzünden, vgl. Tamm unter *fäng-*. [fɪsmɪŋɔ] m. Fischhändler, mnd.
mnl. *menger* Händler, ahd. *mangâri*. [gəspɪn] n. Gespenst. [hɪn] Hände. [hɪŋ]
hängen. [hɪŋ] n. Henkel, Tür-, Fensterangel, mnd. *henge*, f. (auch n.
und m). [ɪn] m. Ende; [axdɔ(r)ɪn] m. der hintere Teil des alten Bauern-

¹⁾ s. hier wie zu den folgenden Überschriften oben S. 20, Anm. 1.

hauses (Viehstall); [fōa(r)riū] m. der vordere Teil des alten Bauernhauses (Wohnung); [tiūsiū] m. Giebelende des Hauses, mnd. *tendes*. [iŋgl] n. Fußknöchel, mnd. *enkel* m., ahd. *enkil* m. [iŋk] eng. [iŋ] m. Engel. [kiū] kämmen. [kiū] kennen. [klim:] m. Habicht. [kriūs] Kränze. [hi:] länger. [piū] m. Pfennig. [stimuχ] stark, kräftig, stämmig, zu [stam]; Brem. Wb. 4, 991 *stämmig*. [stimizu] n. Stemmeisen. [stina] m. Ständer. [stri:] m. Stengel. [stri:] streng; herb, scharf (vom Geschmack), mnd. *strenge*, ahd. *strengi*. [swiŋ] m. Schwengel, Zeugungsglied des Hengstes. [šinjki] schenken. [timzu] bändigen, zähmen, vgl. mnd. *temmen*, got. *gatanjan*. [viū] wenden; [fōaviū] Wendacker beim Pflügen, eig. Furchenwende.

Diese Entwicklung reicht in ihren Anfängen schon bis in die as. Zeit hinauf. Für das Mnd. vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 139. Mnd. *hingest*. Altengamme [hiŋks] m. Hengst. Doch geht, wie die obigen Beispiele zeigen, die Altengammer Mundart in konsequenter Entwicklung viel weiter als die mnd. Schriftsprache. Zur Chronologie sei auf junge Formen wie [briū] brennen (mnd. gewöhnlich mit Metathese *bernen*); [kaføbrina] Kaffeebrenner (zum Rösten des Kaffees) verwiesen, die die Wirksamkeit des Lautgesetzes in neuerer Zeit zeigen.

[swim] schwimmen gegen mnd. gewöhnliches *swemmen* ist wohl durch dieses Gesetz zu erklären. [klim] klemmen, quetschen; [rim] rennen könnten auch auf Zusammenfall mit den bez. starken Verben beruhen. vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 427.

3. *e* vor *r* § 44.

4. Rundung § 50.

§ 30. As. *ë*.

Es erscheint

1. als [e]:

[brēt] n. Brett. [drək] m. Dreck, Schmutz. [drēs] f. Trespel, *Bromus secalinus*. [fexŋ] fechten. [fel] n. Haut von Tieren, Fell; [šoutfel] Schurzfell, mnd. *schötvel*. [felχ] f. Radfelge. [fexŋ] flechten. [gābet] n. Gebet. [geln] gelten. [gelt] n. Geld; [gōtsgelt] Handgeld beim Gesindemieten, mnd. *godesgelt* Handgeld, insofern es ursprünglich gottesdienstlichen Zwecken oder den Armen zugute kam. [gesŋ] [ges] m. Hefe, mnd., mhd. *gest*, ahd. Vb. *jēsan* schäumen, gären. [hēlm] m. Helm. [hēlpŋ] helfen. [kēla] m. Keller. [kneχ] m. Knecht. [mēd] f. Melde, *Chenopodium*arten. [mēky] melken. [mēlm] m. lose und trockene Staub- oder Sandschicht, z. B. auf dem Deich oder am Elbufer, mnd. as. *melm* Staub. [mēln] melden. [nēs] n. Nest. [rēχ] n. Recht, und adj. recht. [slēχ] schlecht. [spēk] n. Speck. [stēχ] n. Steg, Brey als Brücke; [bōnstēχ] Brey, das vom Deich zum Hausboden führt. [šēln] schelten. [tēln] m. Zweig, mnd. *telge*, ags. *telga*.

[telt] n. Zelt. [vex] m. Weg. [vesl] m. Wechsel; [vesln] wechseln. [vesn] m. Westen.

2. als [i]:

Schon mnd. ist *i* in weitem Umfange durchgeführt in *vinster*, Ag. [fɪnstə] Fenster. *gisteren* Ag. [gɪs.ən] [gɪst.ən] gestern. *snigge* Ag. [smɪχ] f. Schnecke.

Dagegen dürfte [kwɪln] quellen das [i] dem Einfluß der häufigen 3. Sg. Praes. danken, auch wohl der Angleichung an die Verben III, 1. [swɪln] schwellen zeigt schon im Mnd. die Nebenform *swillen* neben *swellen*. [stɪm] Stimme mit [i] gegenüber mnd. *stemme*.

3. *ë* vor *r* § 45.

4. Rundung § 51.

§ 31. As. *i*.

Es erscheint

1. als [i] (nur in ursprünglich geschlossener Silbe):

[bidr] bitter. [bɪk] f. Spitzhacke, mnd. mhd. *bicke*; [bɪkj] mit der Spitzhacke arbeiten, mnd. mhd. *bicken* hacken, stechen. [bɪk] n. Bindfaden (Etym.?). [bɪn] binnen, innerhalb, drinnen, mnd. *binnen*, as. *bi-innan*. [bit] n. Gebiß am Zaun, mnd. *bit*, *bete*. [blɪk] n. Blech, mnd. *blick*, mnl. *blic*; über ahd. *blēh*, vgl. Braune, Ahd. Gram. § 31, Anm. 1. [blɪk] n. Gartenbeet, mnd. *blik* eine Fläche Landes, Raum, Platz, Stelle, mnl. *blic* zu mnd. mnl. *blicken* sichtbar werden. [blɪnt] blind. [dik] dick. [dɪl] f. Röhre an Schaufel, Forke usw., in die der Stiel hineingesteckt wird, mnd. mnl. *dille*. [dɪŋs] n. Ding; [dɪŋsdax] m. Dienstag, mnd. *dingesdach*, mnl. *dinx(ē)dach*. [dis] m. Tisch; [dɪʂə] m. Tischler. [dit] pron. dieses, dies, mnd. *dit*, as. *thit*. [drɪf] f. Herde, mnd. *drift*, mhd. *trift*. [fɪk]; [bɪfɪk] f. Hosentasche an der alten Vierländer Tracht für Männer, mnd. *vicke*. [fɪŋɔ] m. Finger. [fis] m. Fisch. [fɪŋk] rasch, schnell. [gəzɪχ] n. Gesicht. [gəʂɪχ] f. Geschichte, Anekdote. [gəʂɪk] artig, zu mnd. *schick* Gestalt, Form, richtiger Zustand, mhd. *schic* Art und Weise; [ʊŋgəʂɪk] unartig; [təʂɪk] fertig, mnd. *töschicke*. [gəʂrɪχ] n. Geschrei, mnd. *geschricht*, *schrichte*, altfries. *skrichte*. [gɪf] n. das Maß Korn, das einem Haustier auf einmal eingeschüttet wird, mnd. *gifte* f. Gabe, eine Handvoll, ahd. *gift* f. Gabe, Geschenk. [gɪf] n. Gift. [gɪmhɔlt] n. faules Holz, das im Dunklen leuchtet, zu mnd. *glimmen* glimmen, glühen. [gɪpm] den Fuß umknicken, mnd. *glippen* gleiten. [grɪnt] n. Kleinkram, vgl. ndl. *grind* Kies (mnd. *grint*, n. Mühlengerinne, Mahlgang), ags. *grindan* zermalmen, mahlen, mit Ablaut mnd. *grand* Kies; auch mnd. ahd. *grint*, m. Schorf, Grind. [hɪln] f. Boden über dem Viehstall, mnd. *hilde*, *hille*. [hɪlt] eilig, mnd. *hilde*. [hɪm.ən] [vat hɪnt mɪ dat] was geht mich das an? mnd.

hinderen hindern, ags. *hindrian*. [hīnbē.] f. Himbeere, mhd. *hindbere*, as. *hindberi*, vgl. Loewe, GRM IV, 504. [hūŋkŋ] hinken. [ik] ich. [ilk] f. Iltis, mnd. *ilke*, *illeke* m. [im] f. Biene, mnd. *imme* n. Biene, ahd. *imbi* m. Bienenschwarm. [in] in. [jix] f. Gicht; [jixbē.] f. schwarze Johannisbeere. [kint] n. Kind; [zyūkn] n. Marienkäfer, Lübeck (Schumann 6) *sinnenkind*, eigtl. Sonnenkind. [kis] f. Kiste. [krŋ] m. Brezel, Kringel, Gebäck aus Weizen, mnd. *kringel*. [hky] lecken, belecken, mnd. *licken*, as. *likkon*, zu ahd. *leccon*, vgl. Braune, Ahd. Gram. § 31, Anm. 1. [li] liegen. [listix] eigenartig, auffällig (Kleidung, Gesichtszüge), vgl. mnd., as. *list* Geschicklichkeit, Klugheit. [lit] n. Glied an Fingern oder Zehen, mnd. (*ge*)*lit*, as. *lith*. [misy] f. Düngergrube auf dem [baxhof] (§ 45, 4), ahd. *mistina*, *mistunna*, mhd. *misten*, mnd. *miste* Düngergrube, vgl. as. *mist* Mist, Kot (dagegen [mæs] m. Mist, mnd. *mes*, vgl. as. *mehs*. Ess. Gl., mndl. *mes*, ags. *meor*; [mesy] misten, düngen). [mky] nicken. [pk] n. Pech, mnd., as. *pik*. [pŋksy] m. Pfingsten, mnd. *pinrtēn*, as. *pinkoston*. [pip] m. Pips (Zungenkrankheit der Hühner), mnd. *pip*, Richey, Brem. Wb. 3, 322 *pipp*, dän. *pip*. [pisy] harnen. [plix] f. gezimmerter, verdeckter Raum im Vorder- oder Hinterteil kleinerer Schiffe, mnd. *pflicht*. [rik] n. schmale Holzstange, mnd. *rik*, mhd. *ric*. [rigls] n. provisorischer Zaun zum Schutze eines Stückes Land, Brem. Wb. 3, 493 *rikkels*. [sh] f. das Tau, woran die Aalreusen beim Fischen befestigt werden, Schlinge, zu mnd. *slingen* sich winden. [smt] m. Schmied. [spih] verschütten, mnd. *spilden*, *spillen* verbrauchen, verschütten, as. *spildian* töten. [spintkorf] m. kleiner Korb aus Weiden (von 10 Pfund Inhalt für Kartoffeln, Äpfel, Birnen u. dgl.). mnd. *spint* ein Hohlmaß für Getreide, Mehl usw., Viertelhimpten (vgl. § 42, 5). [spit] n. Spatenstich, die Tiefe, die man mit einem Spatenstich erreicht, mnd. mnl. *spit*. [stif] m. Stift, kleiner Nagel. [stiky] ersticken, mnd. *sticken*. [stiky] m. zugespitztes Holzstück, Sticken, mnd. *sticke*, ags. *sticca*, vgl. as. *stekko*; [ritstiky] m. Streichholz; [stikydyst.] stockfinster. mnd. *stickendūster*. [stppm] eintunken, mnd. *stippen* Punkte machen, eintunken, vgl. as. *steppon* stechen, zeichnen; [stabl] n. Tunke, Brem. Wb. 4, 1039 *stippels*. [zity] sitzen; [zids] n. Stuhlsitz, mnd. *sittelse* Sitzstuhl. [silərōts] n. eingerahmtes Bild zum Wandschmuck, (Richey 229: „*schilleraatsen*: für *schildereyen*, höret man das gemeine Volk vielfältig sagen“), vgl. mnd. *schilderen* malen, nml. *schilderij*. [siln] m. Schilling. [smppm] schimpfen. [sm.] m. Schinder, Quäler, Schindmähre. [sip] n. Schiff; [sib.] m. Schiffer. [šrik] n. großer dicker Staken (auf den Elbkähnen zum Manövrieren verwendet), mnd. *schrik* Brummen-, Pumpenpfosten?. [tim.m] zimmern; [tim.man] m. Zimmermann. [tin] n. Zinn; [tīn] adj. aus Zinn, zinnern. [tūn] m. Zinke der Gabel, Egge usw., mnd. *tinde*, *tinden* plur., ags. *tind*. [tit] f. Brustwarze, Kuhzitze, mnd. *titte* m. f., ags. *titt* m. [uprix] aufrichten. [viky] plur. Wicken, Vicia. [vil] m. Wille. [vis] fest. mnd.

wisse fest, sicher, zuverlässig; [vishəuln] festhalten. [vit] weiß, mnd. mnl. *wit*, altfries. *hwit* (daneben bestehen Formen mit *i*). [vrighn] etwas, das fest sitzt, eifrig hin und her bewegen, um es los zu machen, Richey *wrikeln*, Dähnert *wriggeln*, Brem. Wb. 5, 298 *wrikken*, Schlesw.-Holst. Hamburg *wricken*, *wrickeln*, *wriggen*, vgl. Die Heimat 23, 31, Nd. Korr. 33, 25.

Hierher gehören ferner die starken Vb. III, 1, deren Stamm auf Nasal + Konsonant ausgeht: [bəgiŋ] beginnen. [bəziŋ] besinnen. [biŋ] binden. [driŋ] dringen. [driŋkj] trinken. [dwiŋ] zwingen. [fəswiŋ] verschwinden. [fiŋ] finden. [gliŋ] glimmen, glühen. [kliŋ] klingen. [krɪmpŋ] zusammenziehen. [spɪŋ] spinnen. [spriŋ] springen. [stɪŋkj] stinken. [ziŋ] singen. [viŋ] winden. [viŋ] gewinnen. [vriŋ] wringen.

2. *i* vor *r* § 46.

3. Rundung § 52.

§ 32. As. o.

Es erscheint

1. als [ɔ]:

[bɔltŋ] m. Bolzen. [bɔt] n. Gebot auf der Auktion, mnd. *bot*, *gebot*, as. *gibod*. [dɔx] doch. [flɔt] n. Holzfloß, mnd. mnl. *vlot*; [flɔtholt] n. Korken und leichte Holzstücke, die das Netz schwimmend tragen, mnd. *vlotholt* Floßholz, überh. zu Wasser fortgeschafftes Holz. [fɔs] m. Fuchs. [grɔf] grob, [grɔf vēzn] grob, unverschämt sein, [grɔf mɔuln] grob mahlen. [grɔsn] m. Groschen. [hɔf] m. Garten, mnd. as. *hof*. [hɔk] f. vier auf dem Felde zum Trocknen zusammengestellte Garben, mnd. *hocke*. [holt] n. Holz. [kɔp] m. Kopf; [ɔubɔ'kɔp] z. B. [du has diŋ bɔuk ɔubɔ'kɔp] du hältst dein Buch verkehrt; [fɔɔkɔp] m. Stirn, mnd. *vorkop*. [krɔp] m. Kropf; [ɔubɔkrɔps], seltener mit Umlaut [ʔɔubɔkrɔps] aufgeblasen, eingebildet. [krɔs] spröde, hart und knusperig (vom Brot), mnd. *krɔs* spitz, scharf, Schambach *krɔs* hart geröstet od. gebacken, hart und brüchig, knusperig, Danneil, Brem. Wb. 2, 881 *krɔss* spröde, was leicht zerbricht, zerbrechlich, vgl. mnd. *krɔssen* brechen, splintern. [lɔf] n. Lob, Preis. [lɔk] n. Loch. [mɔt] f. Motte, mnd. *mutte*, mnl. *motte*, ags. *moþþe*. [nɔx] noch. [ɔdɔ] f. Fischotter, mnd. *otter* m., ahd. *ottar* m. [ɔs] [ɔsn] m. Ochse. [pɔx] f. Frosch, mnd. *pogge*, mnl. *þogge*, *pog*. [pɔkj] plur. Pocken. [prɔpŋ] m. Pfropfen. [rɔŋ] [rɔx] m. Roggen. [rɔsɪx] brünstig (Stute), zu mnd. *ros*, as. *hros* Pferd. [rɔt] f. Ratte, mnd. mnl. *rotte*, vielleicht eine Ablautform zu mnd. mnl. *ratte*, ahd. *ratta*, vgl. Franck - van Wijk 536. [sprɔk] n. Abfallholz, mnd. *sprɔk* dürres Reisig, mnl. *sproc*; [sprɔkɔŋk] f. große Waldameise. [stɔf] m. Staub, mnd. mnl. *stof*; [stɔfrɛgŋ] m. Staubregen, mnd. *stofregen*. [stɔk] m. Stock; [šrɔfstɔk] Schraubstock. [strɔp] n. dickes Tau, mnd. *strop* m., ags. *stropp* m. [sɔk] n. sechzig Stück, mnd. *schok*,

as. *skok*. [tɔkɯ] zupfen, mnd. *tocken*, ahd. *zocchon*. [tɔl] m. Zoll. [tɔs] m. Haarwirbel, mnd. *tost* Samenkopf von Pflanzen, ahd. *tosto*, *đosto* Büschel, Troddel, Brem. Wb. 5, 90 *tost* Quast, Troddel, Schambach *tost* Zotte, z. B. von einem struppigen Barte. [trɔx] m. Trog. [trɔs] f. dickes Tau, Trosse, mnd. *trosse*.

2. als [u].

Das Mnd. zeigt hier vielfach andere Verhältnisse als das überlieferte As.¹⁾ *u* steht namentlich vor *l*-Verbindung (vgl. auch as. *ful*, *wūlf*: ahd. *fol*, *wōlf*). Die neue Entwicklung geht in derselben Richtung zum Teil noch weiter als das Mnd.

[dux] f. Querverbindung mitten im Boot, in der das Mastloch angebracht ist, mnd. *ducht* Ruderbank, ags. *þoft*, ahd. *dofta*. [dul] toll, böse, heftig; [dukɔp] m. jähzorniger Mensch, mnd. *dul-kop* Tollkopf. [dɪdn] m. Ruderpflock, mnd. *dulle*, *dolle* f., mnl. *dolle* f., ags. *þol*, *þoll* m. [dɪt] m. kleiner Haufen, ostfries. *dotte*, *dot*, ags. *dott* Fleck. [frus] m. Frost, mnd. *vrost*, as. *frost*. [knul] f. Knollen, mhd. *knolle* m. Erdscholle, Klumpen, ags. *cnoll* m. Berggipfel. [knun] m. Beule, mnd. *knobbe* Knorren, Erhöhung, Knoten auf der Haut, me. *knobbe* Knorren, Knoten, Knospe. [knɔpm] m. Knospe, mnd. *knuppe*, *knoppe*, mnl. *cnop*, ahd. *knopf*. [knutn] m. Knoten, mnd. *knutte*, *knotte*, ags. *cnotta*. [ludariχ] nachlässig (z. B. angezogen), vgl. mnd. *lodder* Taugenichts, ags. *loddere* Bettler, Armer. [mɔs] n. Moos, mnd. ahd. *mos*. [rul] f. Rolle, mnd. mhd. *rulle*, *volle*. [rus] m. Rost; [rustariχ] rostig, mnd. *rusterich*, *rosterich*; [fərustat] rostig, zu mnd. *vor-rusteren* verrosten. [isšul] f. Eisscholle; [šul] f. Scholle (Fisch). [šupm] m. Schuppen, mnd. *schoppe*, ags. *scoppa*. [vulk] neben [vɔlk] f. Wolke.

Jung ist der Übergang in [vul] wollte. (Mnd. analog. *wulde* vereinzelt.)

Bei den durch verschiedenen Ausgleich lautgesetzlich entstandenen Doppelformen mit *o* oder *u*, die sich schon mnd. dialektisch scheiden, hat Ag. [u]-Formen: [buk] m. Bock; [bukɯ] brünstig sein (von Ziegen). [pɪt] m. Topf, mnd. *put*, *pot*; dazu [pydɪ] Töpfer; [nɔrɪpt] neugieriger Mensch.

Ganz jung ist [fan] aus entlehntem *con*. Das altheimische [fan] lebt nur in [fanəhant].

Hierher gehören ferner schon im Mnd., im Gegensatz zu der im As. überlieferten Form, die Part. Prät. der starken Vb. III, 2, deren Stamm auf *l* + Konsonant ausgeht. Einige Part. haben Doppelformen. [gɔhn] gegolten, mnd. *gulden*, *golden*, as. *gigoldan*. [hɔlpm] neben [hɔlpm] geholfen.

¹⁾ Es wäre für einen Teil der Formen unseres Dialektes von der *u*-Stufe des As. auszugehen. Die einmal in dieser Grammatik angenommene Einteilung und die Einordnung ist aber bei der Korrektur nicht mehr so grundlegend zu verändern. A. L.]

[kwuln] gequollen. [mulky] neben [molkŋ] gemolken. [smultŋ] neben [smoltn] geschmolzen. [swuln] geschwollen. [šudn] gescholten.

3. Der Umlaut zu *o* erscheint:

als [ɔ]:

[dəχtə] Töchter. [fəs] Füchse. [həltŋ] hölzern; dünn, mager (Tiere). [kəpm] Bäume köpfen, mnd. *köppen*, spätmhd. *köpfen*, *kopfen*. [kəsŋ] kosten; [kəs] f. Hochzeit, mnd. *köst*, *köste*, finkenw. *kost*. [kəstə] m. Küster. [pəχ] Frösche (selten). [zəkŋ] Socken.

4. *o* vor *r* § 47.

§ 33. As. u.

1. Es erscheint als [u] in ursprünglich geschlossener Silbe: ¹⁾

[anpukŋ] anklopfen, Brem.Wb. 3, 371 *pukken* pochen, klopfen, schlagen, vgl. mnd. *puck* Schlag, Stoß. [antukŋ] anklopfen, leise anstoßen, mnd. *tucken* zücken, schnell ziehen, ahd. *zucken* id. [brum] brummen; [brumə] m. Hummel; [brums] brummig, unzufrieden. [bu] m. Stier, mnd. *bulle*, vgl. ags. *bulluc* junger Ochs; [buln] brünstig sein (von Kühen). [bulən] ein dumpfes Getöse machen, hohl klingen, aufbrausen, mnd. *bulderen*, spätmhd. *buldern*, vgl. altfries. *bulderstēk* polternder Schlag. [busbəum] m. auch [bisbus] m. (Ety.?) Buchsbaum, mnd. *busbōm*, ahd. *buhsboum*. [drum] m. abgesägtes rundes Holzstück, Schweinemist, mnd. *drum*, *drom* u. Endstück, Kante, *drummel* Endstück, Baumstumpf, hartes Exkrement, ahd. *drum* u. Endstück, Ende, Splitter, as. *thrum* m. Endstück (am Speer) in *heru-thrummeon* Dat. Plur. [dub|t] doppelt. [dum] dumm. [dus] m. schlechte Luft, Dunst. [fluŋk] m. Flügel, mnd. *flunke*, ostfries. *flunk(e)*, Richey *flunk*. [ful] voll, mnd. *vil*, as. *ful*, vgl. ahd. *fol*. [grum|n] leise donnern, Brem. Wb. 2, 552 *grummeln*, Frequent. zu mnd. *grummen* ein dumpfes Getöse machen. [gumman] m. Gundermann, *Glechoma hederacea*, Umbildung aus ahd. *gunderam*, *gundram*, vgl. Kluge, Et. Wb.^s 182. [hunət] hundert. [hant] m. Hund. [mbuxŋ] einsperren, bes. ins Gefängnis, vgl. mnd. *bucht* ein eingefriedigter Raum, Pferch. [jūŋ] Junge werfen, mnd. *jugen*. [klumpŋ] m. Klumpen, Haufen. [kulən] laichen, Schütze *kullern*, vgl. mnd. *kulleringe* das Laichen der Fische; [pəxykula] m. Froschlaich, mnd. *poggenkuller*. [kum] m. Kümme, mnd. *kumme*, mnd. *comme*, *com*, ags. *cumb* ein Hohlmaß. [kuns] f. Kunst. [kus] m. Kuß (selten). [kut] f. vulva, nld. *kut*, Woeste *kutte*, vgl. mit Nasal: mnd. altfries. *kunte*, me. *cunte*. [lu] f. Luft. [luŋ] f. Lunge. [lus] f. Lust. [mul] m. Schmutz und Abfall beim Reinmachen, mnd. mnl. *mul* Staub. [munt] m. Mund. [mūt] f. Schlamm in Gräben, mnd. *mudde*. [nut] f. Nuß. [punt] n. Pfund. [rump] m. Rumpf; [snuərup] Korsett. [sluk] m. Schluck

¹⁾ Vgl. S. 28, A 1.

Brauntwein. [slump] m. Glücksfall, mnd. *slump*; [slumpm] durch Zufall gelingen, mnd. *slumpen*. [smudln] leise und fein regnen, vgl. Brem. Wb. 4, 871 *Dat Weder smullet, idt smuddert*; ostfries. *smudden* fein und durchdringend regnen, altfries. *smudden* beschmutzen; [smutrëgg] m. feiner Regen, Staubregen, ostfries. *smudderegen*. [smuts] f. kleine Messerwunde, De Bo *smuts groote stamp of stoot die leed veroorzaakt, Schuermans smuts, smuts wond, breuk aan arm of been*. [snukj] schluchzen, mnd. *smucken*. [snupm] die Nase schneuzen, (mnd. *snoppen*) mhd. *snupfen*. [struɔk] m. dicker Stengel, mnd. mhd. *strunk*; [struɔkmes] n. Gartengerät zum Buschschneiden, bes. zum Schneiden der Weiden gebraucht. [stuñ] m. Baumstumpf, mnd. nml. me. *stubbe*. [stamp] stumpf, nicht scharf. [swuls] f. Geschwulst, mnd. *swuls(t)* m., ahd. *giswulst* f. [swuɔkj] schwankend gehen, vgl. mhd. *swunc* Schwung, im Ablaut mnd. *swank* schwingende Bewegung. [zump] m. Fischkasten, vgl. mnd. *sump* Sumpf, Trog, Frisch, Wörterbuch 2, 356. [šrubɔ] m. kurzer stielloser Handscheuerbesen, vgl. mnd. *schrubben* kratzen, scheuern. [šuf] f. Widerrist, mnd. *schuft*. [šula] f. Schulter. [šult] f. Schuld. [šumən] dämmern, vgl. mnd. *schummer* Zwielicht, Dämmerung; [šuməriɔ] dämmerig. [supm] reiben, scheuern, mnd. *schuppen* stoßen, wegstoßen; Fische schuppen, mnd. *schubben*. [trum] f. Trommel, mnd. *trummel*, vgl. as. *trumba*. [tux] f. Zucht; [tuxj] Vieh züchten. [tuñ] f. Tonne. [tunə] m. Zunder, Baumschwamm. [tuɔj] f. Zunge. [ulmɔ] wurmstichig, von Fäulnis angegriffen, mnd. *ulnich, olnich*, mhd. *ulmic*. [uɔ] auf. [viɔ] f. Wolle; [vuɔ] adj. aus Wolle. [vulf] m. Wolf. [vuñ] f. Wunde. [vūnə] n. Wunder.

Ferner gehören hierher die Part. Prät. der starken Vb. III, 1, deren Stamm auf Nasal + Konsonant ausgeht: [bəguñ] begonnen, mnd. *begunnen*, as. *bigunnan*. [bəzuñ] besommen. [buñ] gebunden. [druɔj] gedrungen. [druɔkj] getrunken. [dwiɔj] gezwungen. [fəswuñ] verschwunden. [fuñ] gefunden. [gluñ] geglommen. [kluɔj] geklungen. [spuñ] gespommen. [spruɔj] gesprungen. [stɔɔkj] gestunken. [swuñ] geschwommen. [zuɔj] gesungen. [vuñ] gewunden. [vuñ] gewonnen. [vruɔj] gewrungen. Zur Gruppe III, 2 vgl. § 32.

2. Ungelautetes *u* erscheint als [y]:

[bryɔ] f. Brücke. [byks] f. Hose, mnd. *büxe*. [bys] f. Büchse. [byt] f. hölzernes Gefäß, mnd. *biitte*, an. *bytta*. [drykj] drücken, drucken; [drygɔ] m. Türdrücker. [drym] plur. zu [drum]. [drypm] tropfen, mnd. *drüppen*, ags. *dryppan*. [dyɔtɔ] tüchtig. [dyl] f. Röhre an Schaufel, Forke usw., in die der Stiel hineingesteckt wird (neben [dil], vgl. § 31, 1), nml. *dulle*, mhd. *tülle*. [dyn], [dyñ] dünn. [dyñ] f. Schläfe, mnd. *dünninge, dünnige*, ahd. *duwengi*, vgl. Schröder, GRM I, 704. [fəšyɔ] verschulden, as. *far-skuldian*. [flyɔk] plur. Flügel. [fyɔ] füllen. [glyk] n. Glück. [grypm] tief eingraben und die Erde an die Oberfläche werfen zwecks Verbesserung und Erhöhung des Bodens, vgl. mnd. *gruope* Furche, Rinne. [gryt] f. Grütze;

[grytvus] f. Grützwurst (aus Grieben, Blut und Hafergrütze hergestellt). [hylp] f. Hilfe, mnd. *hülpe*, vgl. anfr. *hulpilôs*. [hypp] hüpfen; [grashyb.] m. Heuschrecke, nml. *grashopper*. [klyftɪχ] praktisch veranlagt, mnd. *klüftlich* klug, schlau. [knyp] m. Knüppel. [knytɪ] stricken, mnd. *knütten*, ags. *enyttan*; [knydlt̥χ] n. Strickzeug. [kryk] f. Krücke. [kryln] sich kräuseln, mnd. *krüllen*, mhd. *krüllen*. [kyl] f. Kälte, mnd. *külde*, an. *kaldi*; [kylərɪχ] frostig. [kym] plur. Kummern. [kympp] sing. und plur. n. Tasse, mnd. *kump*. [kymɪχ] in [kymɪχ vān] erkennen, mnd. *kündich*, ahd. *kundig*. [kysɪ] küssen. [kysɪ] n. Kissen, mnd. *küssen*, ahd. *kussin*. [lyt] klein < *lütke* < *lüttike*, flekt. Form von mnd. *lüttik*, as. *luttik*; Richey *lüttik*; [bɪ lytɪ] allmählich. [maŋgrymɪχ] wird von einer Bodenart gesagt, die aus einer Mischung von Sand und Lehm besteht, das zweite Glied des Wortes zu mnd. *grunt* Grund, Boden, as. *grund* id., vgl. Brem. Wb. 2, 553 *grundig* schlammig, trübe, nach dem Grunde schmeckend. [myχ] f. Mücke. [mydɪχ] [myrɪχ] trübe (vom Wasser), mnd. *müddich*. [mys] f. Mütze. [nyf] f. Nase (Scherzwort), ostfries. *nüf*, Richey, Dähnert *nüff*, nml. *nuf*. [nykɪ heɪn] launisch sein, mnd. *nücke* böse Laune, Tücke. [plykɪ] pflücken. [plyn] plur. Lumpen, mnd. *plunde*, ostfries. *plünne*, *plünde*. [pymɪχ] schwer an Gewicht, mnd. *pündich*. [ryχ] m. Rücken; [tryχ] zurück, mnd. *torügge*. [spryt] f. Spritze, mnd. *sprütte*, mhd. *sprütze*. [strymbɪn] unsicher gehen, mnd. *strümpelen* zu mnd. *strump* Stumpf, Stummel, verstümmeltes Glied. [stryt] f. Speiseröhre, mnd. *strütte*. [styk] n. Stück. [stylpm] stülpen. [stylb.] m. Topfdeckel, mnd. *stülper*. [styt] f. Stütze. [zylt] f. Sülze. [zyɪn] f. Sünde. [šyfl] f. Spaten, Schaufel, mnd. *schüffele*, im Ablaut zu mnd. *schûf(e)le*, as. *skûfla* in *wind-skûfla* Wurfschaufel Wer. Gl.; [šyfln] schaufeln, mnd. *schüffelen*. [šlyχ] schuldig. [zys] [zysn] sonst, mnd. *süs*, as. *sus* so; [ymzys] [ymzysn] umsonst, mnd. *ümmesüs*. [tyd] m. Punkt, Tüttel, mnd. *tüttel*, as. *tuttli* Brustwarze. [tyfl] m. Pantoffel, spätmnd. *tuffel(e)*. [ym] um, mnd. *ümme*, as. *umbi*. [vylf] Wölfe (analogische Pluralbildung).

Mit Umlaut, der aus dem Optativ zunächst auf den Plural, dann auch auf den Sing. übertragen ist, treten hierher die Prät. der starken Vb. III: [bəgyn] begann. [dryɪk] trank. [dwyɪ] zwang. [gyl] galt. [hylp] half. [mylk] molk usw. — Umlaut durch entsprechende Übertragung auch in [gyɪ] gönnen, mnd. *giinnen*, as. *giunnan*.

Ferner steht [y] in: [dynadax] m. Donnerstag, mnd. *duwedach*, ags. *þunresdag*. [jyk] n. Joch, über die Schultern gelegter Riemen, beim Heben und Schieben einer Karre verwendet, mnd. *juck*, as. *juk*. [styɪn] f. Stunde. [strymp] sg. und plur. Strumpf, Strümpfe, mnd. *strump*. [zyn] f. Sonne; [zyndax] m. Sonntag, mnd. *sundach*, *summendach*, as. *summundag*. [yɪn] unten. [yna] unter.

Kap. 7. Die as. kurzen Vokale in offener Silbe.

Die as. Kürzen in offener Silbe (mnd. „tonlange Vokale“) treten in unserer Mundart jetzt als Längen auf: as. *a, u, o* > mnd. *a, o, o*, bezw. *a* > [ɔu] außer vor altem *g*, wo [ō] eintritt¹⁾; der Umlaut von as. *o, u* > [ō]; as. *e, i, i* > [ē].

§ 34. As. *a*.

Es erscheint

1. als [ɔu]:

[bɔudn] baden. [bɔun] f. Bahn; [ribɔun] f. Karussell, vgl. finkw. *riβan*. [bətɔun] bezahlen. [dɔul] nieder, mnd. *dale*, as. *te dale*. [drɔubm] traben. [fɔu] m. Vater. [fɔudn] m. Faden, Längenmaß (der Abstand zwischen den äußersten Spitzen der beiden ausgestreckten Arme), Raummaß; [ām fɔudn holt] ist 14 Fuß lang, 3½ Fuß hoch und 2 Fuß breit, mnd. *vadem*, ahd. *fadam*, *fadum*, vgl. as. *fathmos* die ausgebreiteten Arme. [fɔukys] dann und wann, zuweilen, mnd. *vaken* oft, häufig, mnl. *vake*. [fɔun] f. Fahne. [fɔutn] fassen. [grɔubm] graben. [grɔuzn] grasen. [grout] gerade. [hɔubɔ] m. Hafer. [hɔubm] m. Hafen. [hɔukn] m. Haken, mnd. *hake*, as. *hako*; von unserer Ma. aus ist nicht zu entscheiden, ob as. *a* oder *â* zugrunde liegt, da beide in [ɔu] bzw. [ō] zusammengefallen sind. Die nd. Maa, die ursprüngliches *â* und *a* scheiden, weisen auf *a* hin: so setzen westf. (Woeste) *hâken*, wald. *hâke(n)* as. *a*, die niederrheinischen (Frings § 51 *hōrk*, Cronenberg *hō:k*) *â* voraus, vgl. Franck-van Wijk 222; [mathɔukn] m. eine Art Sichel, Schambach *mathâke* (die dort gegebene Beschreibung stimmt auch für Altengamme). [hɔuln] holen, mnd. *halen*, as. *halon*. [hɔum] m. eine Art Fischnetz, Hamen, mnd. *hame*, ahd. *hamo*. [hɔun] m. Nachgeburt (bei Tieren), mnd. *ham* Decke, Hülle, Nachgeburt, as. *hamo* Hülle, Kleid (zu diesen beiden Wörtern vgl. Kluge, Et. Wb.⁸ 188 f.). [hɔum] m. Hammer. [hɔum] m. Hammel. [hɔun] m. Hahn. [hɔuzn] m. Hase. [mlɔudn] einladen. [hɔujɔupm] gähnen, mnd. *japen* den Mund aufreißen; das erste Glied wohl onomatop. ? [kɔudɔ] m. Kater. [kɔuglun] gackern mnd., mnl. *kakelen*. [kɔul] kahl. [ɔudn] beladen. [ɔul], [ɔuə], [ɔu] f. große Truhe, mnd. mhd. mnl. *lade* Kiste, Schrein; [tunɔul] f. Zunderbüchse. [ɔuk]

¹⁾ [Die hier festgestellte besondere Entwicklung von *a o u* und *â* (§ 53) vor *g* findet ihr Gegenstück in der von E. Seelmann, Nd. Jb. 34, geschilderten Mundart von Prenden, wo *â* und die zerdehnten („tonlangen“) Vokale sich vor *ge* (und *re*) ebenfalls gesondert entwickeln, vgl. dort S. 30 ff.: *fugal* über *fū^gzal* > *fâl*. Entsprechendes im Neumärkischen ibid. 32. Der Schwund des *g* ist jünger als die vokalische Entwicklung. Die heutigen Monophthonge in dieser Stellung sind aus Diphthongen hervorgegangen, und ebenso sind wohl die Altengammer [ō] im Gegensatz zur sonstigen Entwicklung zu bewerten. Zur Zerdelnung für dieses Gebiet vgl. Beitr. 39, 21 ff., 40, 306 ff. Es erfolgte dann bei ursprünglichem Diphthong vor *g* wie in Prenden die Monophthongierung zu anderer Zeit und in anderer Weise als vor den übrigen Konsonanten. A. L.]

f. Lake. [lout] spät, mnd. ags. *lat(e)*. [mouə] [mōu] f. Made. [mouky] machen; [moug|s] n. Produkt, Machwerk, das, was gemacht ist, wie auch die Art und Weise, in der etwas gemacht wird, mnd. *makelse*, mnl. *maessel*, mnl. *maaksel*; [bəmouky] einsperren, mnl. *bemaken* verbergen, bedecken. [mouln] mahlen, mnd. *malen*, as. *malan*. [mouu] f. Mähne. [mouu] mahnen. [mouu|n] plur. Masern, mnd. *masele*, ahd. *masala* Blutgeschwulst. [mout] m. Kamerad, Genosse, mnd. *mate*. [uōuf] f. Nabe. [nouk] nackt, mnd. *naket*, ags. *nacod*. [noum] m. Name. [ouđ] m. Mistjauche, mnd. *adel*, ags. *adela* Schlamm, Schmutz. [ouut] f. Ente, mnd. *anet*, *ant*, ahd. *anut*. [ouut|flot] n. Wasserlinse, Lemnaarten, mnd. *antvlot*. [ouu] m. Affe. [pouđan] schwatzen, mnd. *pateren*, vgl. an. *pati* Geschwätz. [ploutu] m. eiserne Platte beim Backen, Schürze, mnd. mnl. *plate* f. Platte. [rouky] in Zss., z. B. [đoulrrouky] hinunterwerfen; [təhouprrouky] zusammenraffen, mnd. *raken* zusammenscharren, vgl. as. *raka*, ags. *raca*, *racu* Rechen, Werkzeug zum Scharren. [roum] m. Rahmen. [sloubm] [slouvm] schwer arbeiten, mnd. *slaven*. [snoubl] m. Schnabel. [snouđan] schwatzen, schnattern (Gänse), mnd. mhd. *snateren*. [snouk] f. Schlange, *Coluber natrix*, mnd. *snake*, ags. *snaca*; [snoukykōp] m. Haus der Kaurimuschel, *Cypraea kauri*. [stouky] m. Stange, Staken; [stouky] einen Kahn mit einer Stange vorwärts stoßen, mnd. *staken*, an. *staka*; [afstouky] mit der Forke abladen, mnd. *afstaken*. [stou] f. Leitersprosse, mnd. *stale* Pfosten, Fuß eines Möbelstücks u. dgl., mnl. *stale*. [stouman] stottern, mnd. *stameren*, as. *stamaron*. [strouky] streicheln, mnd. *straken*. [swoubl] m. Schwefel, mnd. mnl. *swavel*, im Ablaut zu mnd. *swevel*, as. *sivebal*. [swouk] f. Schwalbe, mnd. *swalike*, Dim. zu mnd. *swale*, as. *swala*; [swoukybloum] f. wildes Stiefmütterchen, *Viola tricolor*, mnd. *swalekenblōme*. [swouu] unpers. Vb. ahnen, z. B. [mī swouut] mir ahnt, mnd. *swanen*. [zouđ] m. Sattel. [zouk] f. Sache. [šoubm] schaben. [šouđu] schaden; [šouđu] m. Schaden. [šoum] f. Scham; [ūtfašoumt] unverschämt, mnd. *ūtverschamet*. [šroupm] abschaben, mnd. mnl. *schrapen*, an. *skrapa*. [šroup] f. Pferdestriegel, mnd. *schrape*. [vōu] f. Wade. [vouđa] n. Wasser. [vouk] f. Wake, Loch im Eis, mnd. *wake*. [vouky] wachen. [vōus] f. Reisigbündel zum Schutz des Deiches gegen das Wasser, mnd. *wase* Erdklumpen, Reisigbündel, as. *waso* Sode, Erdklumpen. [vōgytrou] [-trouə] f. Wagenspur, mnd. *trade*, as. *trada*.

2. als [ō] vor altem *g* (s. oben sowie §§ 38, 39):

[dō(x)] Tage; [fun dō(x)] heute, mnd. *van dage*; [nūdō(x)s] vor ein paar Tagen; [vaidōx] Schmerzen, mnd. *wedage*. [gnōgy] [nōgy] nagen. [hōgl] m. Hagel. [hōgy] m. durch Gräben begrenztes Stück Land, mnd. *hage*, *hagen* Hecke, lebendiger Zaun, ags. *haga* Einzäunung, Garten. [jōgy] jagen. [klō(x)] f. Prozeß, Klage; [klōgy] klagen, einen Prozeß führen. [krōgy] m. Kragen. [mōga] mager. [mōgy] m. [mōx] f. Magen, mnd. *mage* f.,

ahd. *mago* m. [nōg] m. Nagel aus Metall. [slōx] f. große Holzkeule zum Eintreiben von Pfählen, mnd. *slage*, ahd. *slaga*. [zōx] f. Sage. [zōx] f. Säge; [zōg] sägen; [zōg]būk m. Sägebock, vgl. mnd. *sagel-spōne* Sägespäne. [tōg]n prügheln, vgl. mnd. *tagel* Endstück eines Taus, ahd. *zagal* Schwanz; [tōg]s Prügel. [vōg] m. Wagen. Ferner die Part. Prät. der starken Vb. VI: [drōg] getragen. [slōg] geschlagen.

3. as. *a* vor *r* § 43,1.

§ 35. As. *e* (Umlaut von *a*).

1. Es erscheint als [ē]:

[bēda] besser; [bēda]n bessern. [dēk] f. Decke, Bettdecke, mnl. *deken*, as. *thekina* Dach, Decke. [ē(χ)] f. Egge, pl. [ēg], mnd. *egede*, as. *egitha*. [ēk] m. Eiter in den Augenwinkeln, mnd. *ek* < *eke* Eiter, eiterndes Geschwür, Augenschleim, zu mnd. *eken* eitern, wohl dasselbe Wort wie ags. *ece* m. Schmerz, Verbalabstr. zu ags. *acan* schmerzen. [ēal] f. Elle. [ēz] m. Esel. [flēk] f. Flechtwerk zum Schutz der Pflanzen gegen Nachtfrost, mnd. *vlake*, *vleke* (zu § 36? An. *fleki* m. neben *flaki* hat den nordischen *k*-Umlaut). [hēg] f. Hechel. [hēg] sparen, aufbewahren, mnd. *hegen*, ahd. *hegan* umzäunen. [hēk] m. Hecht. [jēga] m. Jäger. [kē(χ)] f. Kette, mnd. *kede*, ahd. *ketina*. [kēd] m. Kessel. [kēg] m. Kegel. [knēb] m. Querholz zum Fesseln des Viehs, Knebel. [krēf] m. Krebs, mnd. *krevet*, ahd. *krebiz*. [lē] [lēχ] f. Schwelle, plur. [led] [lēg], mnd. *legede* Lagebalken, in den die Ständer gesetzt werden. [leb] m. Löffel. [neg] m. ([ē] durch Übertragung) Nagel an Händen und Füßen, mnd. *nagel*, *negel*, as. *nagal*. [nēs] f. Nase, mnd. mnl. *nese* < **nasi*. [rē] f. Rede; [rēd] reden. [stē(χ)] f. Stätte, Hof, Landstelle, Wunde, mnd. *stede*, as. *stedi*; [beastē(χ)] f. Bettstelle; [damstē(χ)] f. Überfahrtstelle über einen Graben; [fūn də stē(χ) šafm] mit der Arbeit vorwärts kommen; [u p stē(χ)] heutzutage. [šēb] m. Scheffel. [šēm] m. Schemel. [tēn] f. Zahn, mnd. *tene*, vgl. ahd. plur. *zeni* (Braune, Ahd. Gram. § 216, Anm. 1).

Anm. 1: As. *e* erscheint als [ā] in [gāig] gegen; [gāig]ōubā gegenüber; [bāgāig] begegnen.

Anm. 2: Verbreitet ist die Vokaldehnung in [hēn] f. Henne; [raphēn] f. Rebhuhn. Kohbrok § 34 b. Anm. und Rabeler § 44, I, 1 vermuten analogische Beeinflussung durch [hōu] m. Hahn.

2. *e* vor *r* § 44,1.

3. Rundung § 50,3.

§ 36. As. *ë*.

1. Es wird zu [ē]:

[bēd]n betteln. [bēg]n beten, bitten, mnd. *beden*, as. *bedon*. [brēg] m. Gehirn, mnd. *bregen*, *bragen*, n. [dē] tat, mnd. *dede*, as. *deda*, *dede*.

[ēbɑ] m. Eber. [ēb̥m] eben. [ēd|d̥ɑ:k] m., [ēd|kɑ:f] m. Tuch oder Korb, worin das Essen aufs Feld mitgebracht wird, mnd. *etel-*, z. B. in *etel-vat* Eßgeschirr, *etel-ware* Eßware usw. [fəgēd̥ɑn] [fəgēd̥ɑs] vergeßlich, mnd. *vorgeterne*. [fēg̥n] fegen. [fēs] f. Faser, mnd. *vese*, as. *fesa* Hülse, Schote. [gēɑ] gelb. [hēb̥m] m. der sichtbare Himmel, mnd. *heven*, as. *heban*. [hēg̥ɑ] m. Häher, mnd. *heger*, ahd. *hehara*. [kēɑl] f. Kehle. [knēg̥n] [knēd̥n] kneten. [kwēn] f. Sterke, mnd. *quene* alte Frau, as. *quena* Frau, Gattin. [lēb̥m] leben. [maizēb̥ɑ] [maizēv̥ɑ] m. Maikäfer, mnd. *sever*, *zever*, *kever*, as. *kevera*. [mēɑl] n. Mehl. [nēb̥l] m. Nebel. [nēb̥m] neben, mnd. *neven*, as. *aneban*. [plēg̥n] pflegen, Sorge tragen für etwas. [prēd̥ix̥n] predigen. [rēk̥n] rechnen, mnd. *rekenen*; [rēk̥n] f. Rechnung, mnd. *rekeninge*. [stēg̥ɑ] m. Stachel der Sträucher, zu mnd. *steken*, as. *stekan* stechen; [ɔʉstēg̥ɑ] m. Aalspieß (Fischergerät); [pʉm̥stēg̥ɑ] m. Horniß (Etym.?). [steg̥ɑgr̥nt] n. Stichling (kleiner Fisch), vgl. mnd. *stekelink* Stichling; [vɔʉb̥m̥stēg̥ɑrx̥] wurmstichig. [stēɑl] m. Stiel, mnd. *stele*, ags. *stela*. [strēb̥m] streben. [swēɑln] schwelen. [zēg̥l] n. Segel. [zēg̥n] m. Segen (lat. *signum*, *signare*). [tēg̥n] m. Zehnte, mnd. *tegede*, as. *tegotho*. [tēm̥lx̥] ziemlich, mnd. *temelik* zu mnd. *temen* passen, sich ziemen, as. *giteman* geziemen. [vē(x)] Wege (Plur.); [an̥vēg̥ns] anderswo, mnd. *anderwegene*; [vēg̥n] Pröp. wegen. [vēb̥m] schw. Vb. weben. [vēlx̥] stark, kräftig, mnd. *welich* kräftig, üppig, munter, as. *welag* wohlhabend, reich. [kan vēzn̥] vielleicht, mnd. *wesen*, as. *wesan* sein.

Ferner die starken Vb. IV: [bāfēɑln] befehlen (aus Klasse III). [brēk̥n] brechen. [sprēk̥n] sprechen (selten). [stēɑln] stehlen. [vēg̥n] wiegen, wägen (aus Klasse V) sowie Infinitiv und Part. Prät. der starken Vb.V: [ētn̥] essen, gegessen; [frētn̥] fressen, gefressen. [fəg̥ētn̥] vergessen. [lēzn̥] lesen (Part. Prät. schwach). [mētn̥] messen, gemessen. [stēk̥n] stechen, gestochen. [vēn̥] sein, gewesen. [lēg̥n] gelegen. [zētn̥] gesessen. Hierher gehören auch [nēm̥] nehmen, mnd. *nemen*, as. *niman*, *neman* und [gēb̥m] geben, gegeben, mnd. *geven*, as. *giban*, *geban*; [fəg̥ēb̥m] vergiften, mnd. *vorgeven*, ahd. *firgeban* (veraltetes Wort, jetzt allgemein [fəg̥if̥m]).

Anm.: In einigen Wörtern kann as. *ë* oder *î*, das sich ebenfalls zu [ē] entwickelt, zugrunde liegen: [frē] f. [frēd̥n] m. Friede, mnd. *vrede*, as. *frithu*, *frethu*; [frēd̥n] m. Einfriedigung, vgl. mnd. *vrede-grave* Einfriedigungsgraben. [zēn] f. Sehne, mnd. *sene*, as. *senewa*, *sinewa*. Unsicher ist die Etymologie von [vēzn̥] m. Wiesel, mnd. *wesel(e)*, ags. *wes(w)le*, *weosule*, ahd. *wisula*. S. auch oben [nēm̥] und [gēb̥m].

2. *ë* vor *r* § 45,1.

§ 37. As. *i*.

1. Es wird zu [ē]:

[bēb̥m] beben, mnd. *beven*, as. *biβon*. [bēg̥ɑ] m. Becher. [bētn̥] bißchen,

wohl Dim. zu mnd. *bete*, as. *biti* Biß, Richey *betken*¹). [bēts] bissig, mnd. *betesch*. [dēal] f. Diele, Hausflur, mnd. *dele*, as. *thili*. [fēal] viel. [gēbl] m. Giebel. [grēps] raffsüchtig, zu [grīpm] greifen; [hatgrēps vēzn] hart und fest anfassen. [kwēk] m. Quecke, *Triticum repens*, mnd. *queken* plur., ags. *cwice* f. [lēn] lehnen; [lēnʃ] n. Stuhllehne, mnd. *lenense*. [nēgn] neun; [nēgntɪχ] neunzig. [nēt] Koll. Läusebrut, mnd. *nete*, ags. *hnitu*. [pēba] m. Pfeffer. [slēgn] m. Schlitten, mnd. *slede*, ahd. *slito*. [smēdn] schmieden; danach [smē] f. Schmiede. [snē] f. Brotschmitte, mnd. *snede*, ahd. *snita*. [spēaln] spielen. [splēt] f. Ritze, Spalte, mnd. mnl. *splete*, Verbalabstr. zu mnd. mnl. *spliten* spleißen, sich spalten. [stēbl] m. Stiefel; [stēblkneχ] m. Stiefelknecht. [stēgl] f. Weg, der vom Deich hinunterführt, mnd. *stegele* Vorrichtung zum Übersteigen eines Zaunes, as. *stigilla* id. [strēm] m. Streifen, mnd. *stremel*, *strimele*, ahd. *strimil*. [swēp] f. Peitsche, mnd. *swepe*, ags. *swipe*, *swipu*. [swīnēgl] m. Igel, *Erinaceus*, mnd. *swīnegel*. [zēf] n. Sieb, mnd. *seve*, ags. *sife*; [zēbm] sieben, sichten. [zēgn] m. kleine sichelartige Sense zum Kornmähen, mnd. *segede* f., ags. *sigbe*, an. *sigdr*, finkw. *zēdn* Messer zum Schilfschneiden, vgl. Haase, Seite 158. [zēaln] m. Siele, mnd. *sele* f., ahd. *silo* m. [šēp] Schiffe. [tēf] f. Hündin, mnd. *teve*, ags. *tife*. [twēal] f. zweigabliger Ast, mnd. *twele*, vgl. ahd. *zivilh* zweidrätig, zweifach. [vēk] f. Woche, mnd. *weke*, as. *wika*. [vētfrāu] f. Witwe, vgl. mnd. *wedeuwe*, as. *widowa*. [vētn] wissen.

Ferner gehören hierher die Part. Prät. der starken Vb. I: [grēpm] gegriffen. [knēpm] gekniffen. [slēpm] geschliffen. [blēbm] geblieben. [drebm] getrieben. [rebm] gerieben. [šrēbm] geschrieben. [betn] gebissen. [rēt] gerissen. [smetn] geschmissen. [splet] gesplissen. [sētn] geschissen. [glēdn] [glēgn] geglitten. [lēdn] [lēgn] gelitten. [rēdn] [rēgn] geritten. [snēdn] [snēgn] geschnitten. [strēdn] [strēgn] gestritten. [(g)lēkn] geglichen. [kēkn] gesehen. [slēkn] geschlichen. [strēkn] gestrichen. [krēgn] gekriegt. [mēgn] geharnt. [stēgn] gestiegen. [swēgn] geschwiegen.

2. *i* vor *r* § 46,1.

3. Rundung § 52,2.

§ 38. As. *o*.

1. Es wird zu [ou]:

[boubm] Adv., Präp. oben, über, mnd. *boven*, as. *bi-oban*. [boudn] m. Bote; [fōoboudn] plur. Vorbotenenerbsen. [boul] f. Bohle, dicke Planke. [foudn] m. Fohlen. [groupm] m. großer eiserner Kessel mit drei Beinen,

¹) Vgl. A. Lasch, Zur Chronologie von *tk > t(t)* in der mecklenburgisch-vorpommerschen Mundart in Zfd. Ma., Jahrg. 1912.

md. *grope*, *gropen*, mnl. *grope*, Woeste *gropen*, plur. Töpfe, Geschirr.¹⁾ [həʊzŋ] plur. Strümpfe, md. *hose*, as. *hosa* eine Art Jagdschuh. [knəʊkŋ] m. Knochen. [kəʊkŋ] kochen. [kəʊl] f. Kohle. [kəʊt] f. Haus eines Bauern, md. *kote*, ags. *cote*; [kəʊtŋ] m. Kate, Haus mit mehreren Wohnungen, die der Bauer an seine Tagelöhner vermietet. [ləʊbŋ] loben, preisen. [ləʊt] f. junger Schößling an Laubbäumen, md. *lode*, *lade*, as. *loda*. [ʊbɑ] über, md. *över*, *over*, as. *obar*. [ʊbŋ] m. Ofen. [ʊpŋ] offen. [pəʊtŋ] pfpfen, md. *poten* Pflanzlinge setzen, ags. *potian* stoßen, stechen. [rəʊdŋ] roden, reuten. [swɪnkəʊbŋ] m. Schweinestall, md. *swinkove(n)*, mhd. *kobe*, ags. *cofa* Kammer. [zəʊl] f. Sohle.

Nach Ausweis des Mnd. stellen wir hierher auch [frəʊm] fromm (nur von Tieren), md. *vrome* tüchtig, tapfer, fromm, zu md. *vrome*, as. *fruma*, *froma* Nutzen, Vorteil. [vəʊŋ] wohnen, md. *wonen*, as. *wonon*, *wunon*. Dagegen aber Soest. *frumə* fromme, wald. *frūm* fromm, zahm, gutmütig und soest. *vuənn*, wald. *wūn^{en}*.

Hierher gehören ferner die Part. Prät. der starken Vb. II, sofern ihr Stamm nicht ursprünglich auf *g* oder *h* auslautete: [krəʊpŋ] gekrochen. [fədrəʊtŋ] verdrossen. [gənəʊtŋ] genossen. [gəʊtŋ] gegossen. [ʃəʊtŋ] geschossen. [bəʊdŋ] geboten. [zəʊpŋ] gesoffen. [snəʊbŋ] geschnaubt. [ʃəʊbŋ] geschoben. [sləʊtŋ] geschlossen. [rəʊkŋ] gerochen. [sləʊkŋ] geschluckt. An diese schloß sich [ʃrəʊbŋ] Part. zu „schrauben“ an. Ebenso die Part. Prät. der starken Vb. IV: [bəfəʊlŋ] befohlen. [stəʊlŋ] gestohlen. [brəʊkŋ] gebrochen. [sprəʊkŋ] gesprochen. [drəʊpŋ] getroffen. [nəʊpŋ] genommen.

2. Es wird zu [ō] vor altem *g* (s. oben S. 32 Anm. 1, sowie §§ 34, 39): [bōgŋ] m. Bogen. [fōx] m. Vogt. [ō] erscheint auch in den Part. Prät. der starken Vb. II, deren Wurzelsilbe ursprünglich auf *g* oder *h* ausging: [bədōgŋ] betrogen. [flōgŋ] geflogen. [lōgŋ] gelogen. [tōgŋ] gezogen. [bōgŋ] gebogen. [zōgŋ] gesogen.

3. Der Umlaut zu *o* erscheint als [ō]:

[hōf] Gärten, plur. zu [hof]. [hōgə] m. Kleinhändler, md. *höker(e)*; [hōgə] Kleinhandel treiben. [hōpŋ] hoffen. [klōbŋ] m. längliches Weizenbrot, md. *klove* Spalte, gespaltener Stock, as. *klobo*, Richey *klōve*. [kōgəs] plur. das Gehäuse für den Fuß der Masten und der Fahnenstange, md. *köker*, *koker*, ahd. *chohhar*, *chohhari*. [kōəl] Koll. glühende Kohlen.

¹⁾ As. *o* und *u* in offener Silbe sind in unserer Mundart in [əʊ], bzw. [ō], Umlaut [ō], zusammengefallen. Im Westf. besteht noch ein Unterschied: ersteres hat sich in der Soester Ma. zu *oa*, Umlaut *oa* (Woeste schreibt *o*, Uml. *ö*), letzteres zu *uo*, Umlaut *yo* (Woeste *ua*, Uml. *üa*), entwickelt. Im Wald. erscheint *uo* für as. *o*, Umlaut *ü^o*: *ü* für as. *u*, Umlaut *ü*.

[lōbm] loben, preisen, neben gewöhnlicherem [lobm], s. 38,1. [rōgŋ] m. Rogen. [stōgʌn] Obst mit einer Stange herunterschlagen, antreiben, aufhetzen, nachstochern, Iterat. zu mnd. mnl. *stoken* stechen, stochern (Woeste *stōkern* stochern, aufhetzen, wald. *štuk^{er}en* (unumgelautes!) setzen altes *o* voraus, **stokiron*, **stokaron*; dagegen muß soest. *ōpstjekan* aufreizen, verhetzen (Holthausen § 66) aus **stukiron* hergeleitet werden). [šōāln] spülen, mnd. *scholen*. [tōgʌn] verzögern, mnd. *tōgeren*. [trō(χ)] Tröge.

4. *o* vor *r* § 47,1.2.

§ 39. *As. u.*

1. Es wird zu [ou]:

[boukŋ] prügeln, nachdreschen, mnd. mnl. *boken* klopfen, schlagen, soest. *buāken* id., wald. *būk^en* Flachs klopfen, Woeste *buāken*, *būāken*, *bōken* klopfen, schlagen. [mou] [mouə] f. Schlamm, mnd. *mode*, wald. *mūd^e* Morast, Schlamm. — [vou] wohnen, s. § 38.

2. Es wird zu [ō] vor altem *g*. (S. oben S. 32 Anm. 1, sowie §§ 34, 38): [fōg] m. Vogel; [pīpfōg] m. Singvogel.

3. Der Umlaut erscheint als [o]:

[bōg] m. Bügel, [stīχbōg] m. Steigbügel. [bōn] m. Decke eines Zimmers, Boden über der großen Diele, mnd. *bōne* m. f., mhd. *büne* f.; [dʏnsbōn] Boden über der Wohnstube ([də dʏns]); [flāgŋbōn] eigtl. Fliegenboden, über seine Lage usw. siehe Haase, S. 94; [fȳbōn] Boden über der Vordiele ([dɔ flet]); [hags|bōn] Boden über der Häckselkammer, ([də hag|slək]); [krōblbōn] zweiter Boden über der Wohnstube, auf dem das ungedroschene Korn aufbewahrt wird. [dōf] f. kleine kurze Tabakspfeife, vgl. ostfries. *dōfke*, *dōveke* kleine Tabakspfeife, Schütze *dōveke* 1. Zapfen (I,242), 2. kurze Tabakspfeife (III,335), Richey *dōveke* Zapfen, mnd. *dōviche* id., mnl. *deuwik*, vgl. Franck-van Wijk 114. [dōgŋ] taugen, mnd. *dōgen*; [ʌndōt] [ʌndōχ] f. Untugend, mnd. *undōget*. [dōzīχ] dumm, mnd. *dōsich*, ags. *dysig*; [ramdōzīχ] stockdumm, das erste Glied des Wortes mnd. ahd. *ram* Schafbock; [dōsbad] m. dummer Mensch, Schumann 70 *dōsbartel* (*bartel* < Bartholomeus). [drōŋ] dröhnen, nörgeln, mnd. *drōnen*, soest. *dryōnn*; [gedrōn] n. Nörgelei. [hōχ] f. Freude, mnd. *hōge* f., as. *hugi* m. Gedanke, Gemüt, mnl. *heug*. [knōg] m. Knöchel; [kōd] m. Exkrement in fester Form, mnd. *kōtel*, mnl. *cotel*, soest. *kyatl*. [kōk] f. Küche; [kōks] f. Köchin. [kōm] m. Branntwein, mnd. *kōmen*, ags. *cymen*. [krōb|n] langsam und mühselig arbeiten, vgl. mnd. *krōpel* Krüppel, ags. *cryppel* id.; [krōbəl|χ] gebrechlich, krüppelig. [lōχ] f. Lüge. [mōā] f. Mühle. [ōb] übel. [ōz] m. Lichtschnuppe, mnd. *ōsele* n.?, mhd. *usele*, *ūsele* f. ags. *ysele* f. [pōā] n. Kopfpfuhl. [slək] m. Schlund, Speiseröhre,

md. *slöke*. [snōf] m. Schnupfen, md. *snöve* im Ablaut zu md. *snūven* schnauben. [stōn] stöhnen, md. *stönen*, an. *stynja*, soest. *stynn*. [zō(χ)] f. Sau, md. *söge*, vgl. as. *suga*. [zōn] m. Sohn mit sekundärem Umlaut durch Analogie. [šōf] m. Stoß, < **skubi* im Ablaut zu [šüb̥m] schieben, Woeste *schüaf* Regenguß, Schauer. [tōgl] m. Zügel.

Anm.: Auffallenden Vokalismus zeigt [hüb̥ln] hobeln, [hüb̥l] m. Hobel, wie die vorherrschenden Formen in Ag. lauten. Auch anderwärts kommen Formen mit *ū* vor: Lübeck (Schumann 18) *hubel*, *hubeln*, Bleckede (Rabeler § 43,3) *ūwl*, prign. (Mackel § 191, Anm. 3, und § 302, Anm. 1) *hūwl*. Sonst spricht man in den Vierlanden — vereinzelt auch in Ag. — regelmäßig [hōb̥ln] hobeln, md. *hövelen* zu md. *hövel* Hügel, Höcker, Unebenheit, anfr. *huvel* Hügel, dazu das Deverbativum [hōb̥l] m. Hobel, md. *hövel*; vgl. Schröder, GRM I, 649.

4. *u* vor *r* § 48,1.

Kap. 8. Lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal infolge der Stellung der as. Kürzen in geschlossener oder offener Silbe.

Infolge der verschiedenen Entwicklung, die die as. kurzen Vokale je nach ihrer Stellung in einer geschlossenen oder offenen Silbe erfahren — in geschlossener Silbe bleibt alte Kürze, in offener Silbe erscheint sie heute in unserer Mundart als Länge¹⁾ —, muß im Paradigma des Nomens und des Verbuns ein lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal entstehen.

§ 40. Deklination.

Der regelmäßige kurze Vokal aus dem Nom. Sing. ist auf den ganzen Singular übertragen. Im Plural herrscht lautgesetzliche Länge. [antox] m. Anzug: plur. [antō(χ)]. [blat] n. Blatt: plur. [blō]. [brēt] n. Brett: plur. [brē]. [fat] n. Faß: plur. [fōt]. [glas] n. Glas: plur. [glēs]. [nut] f. Nuß: plur. [nōt]. [rat] n. Rad: plur. [rō]. [rɪk] n. schmale Holzstange: plur. [rēk]. [slax] m. Schlag: plur. [slē(χ)]. [slōt] n. Türschloß: plur. [slōt] [smit] m. Schmied: plur. [smē]. [stat] f. Stadt: plur. [stēd̥a]. [stex] n. Steg: plur. [stē(χ)]. [šɪp] n. Schiff: plur. [šēp]. [vex] m. Weg: plur. [vē(χ)] usw.

Anm. 1: Lautgesetzliche Länge im Sing. findet sich nur in einigen erstarrten Formen: [fɪn dō(x)] heute, md. *van dage*; [nūdō(x)s] vor ein paar Tagen.

Anm. 2: Einige Wörter zeigen im Sing. Doppelformen durch Übertragung des Vokals aus den obl. Casus in den Nominativ. [spɪl] [spēl] n. Spiel, md. *spil*, gen. *speles*, as. ahd. *spil*. [spɪt] [spēt] n. Stock, woran die Rauchwaren hängen, md. *spit*, gen. *spetes*, ahd. *spiz* Bratspieß.

¹⁾ Vgl. S. 32 Anm. 1.

Ann. 3: Mitunter ist die Kürze des Sing. in den Plural eingedrungen: [dak] n. Dach, plur. [dəga]. [lok] n. Loch, plur. [ləgə]. [sap] n. Schrank, plur. [šəp].

Ann. 4: Der Vokal der obl. Casus ist verallgemeinert worden in [loum] lahm, mnd. *lam*, gen. *lames*, ahd. *lam* und [təum] zahm, mnd. *tam*, gen. *tames*, as. *tam*.

§ 41. Konjugation.

Infolge alter Synkope des Endsilbenvokals der 2. und 3. Pers. Präs. Sing. sowie dadurch, daß der Imperativ Sing. starker Verben endungslos ist, entsteht ein lautgesetzlicher Wechsel zwischen kurzem und langem Vokal im Präsensparadigma derjenigen Ablautsreihen, deren Stamm kurzen Vokal + einfachen Konsonanten zeigt. Dieser Wechsel trifft demnach die st. Vb. der Klassen IV-V (VI). Im Imperativ herrscht Schwanken. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 107, Ann. 2 und bes. §§ 416 ff.

Klasse IV.

Infinitiv	Präsens		Präsens		Imperativ
	1. sing.	plur.	2. sing.	3. sing.	
as. <i>{niman neman</i>	<i>nimu</i>	<i>nemad</i>	<i>nimis</i>	<i>nimid</i>	<i>nim</i>
[nēm]	[nēm]	[nēmt]	[nms]	[nmp]	[nēm] [num]
[brəkŋ]	[brək]	[brək(t)]	[briks]	[brik]	[brək] [brik]
[sprəkŋ]	[sprək]	[sprək(t)]	[spriks]	[sprik]	—

Ann. 1: Auf die mnd. Nebenform *drapen* neben *drepēn* weist der Präsensvokal in [droupŋ] treffen, as. *drepan*; Präs. [droup] [droup(t)]: [drəps] [drəp]; Imper. [droup].

Klasse V.

as. <i>geban</i>	<i>gibu</i>	<i>gebad</i>	<i>gibis</i>	<i>gibid</i>	<i>gij</i>
[gēbŋ]	[gēf]	[gēf(t)]	[gifs]	[gif]	[gēf] [gif]
[etŋ]	[ēt]	[et]	[its]	[it]	[ēt] [it]
[frētŋ]	[frēt]	[frēt]	[frits]	[frit]	[frēt] [frit]
[fəgētŋ]	[fəgēt]	[fəgēt]	[fəgits]	[fəgit]	[fəgēt] [fəgit]
[mētŋ]	[mēt]	[mēt]	[mits]	[mit]	[mēt] [mit]
[stəkŋ]	[stək]	[stək(t)]	[stiks]	[stik]	[stək] [stik]
[lēzn]	[lēš]	[lēst(t)]	[lis]	[lis]	[lēš] [lis]

Ann. 2: Präsensvokal nach Klasse V hat [dregŋ] tragen (vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 430, Ann. 5), Präs. [drēχ] [drēχ(t)]: [driχs] [driχ], Imper. [drēχ] [driχ].

Ann. 3: In einigen Zeitwörtern hat Ausgleichung stattgefunden, indem der lange Vokal auch in die 2. und 3. Pers. sing. nebst Imperativ

eingedrungen ist: [stēaln] stehlen, Präs. [stēəl] [stēält]: [steəls] [steält], Imper. [stēəl]; [bāfēaln] befehlen, Präs. [bāfēəl] [bāfēält]: [bāfēəls] [bāfēält], Imper. [bāfēəl]. Ebenso bestehen Parallellformen mit [e] für [lēzn] lesen. Andererseits hat der kurze Vokal (doch ohne Umlaut) den Sieg davongetragen in [kuām] kommen, Präs. [kum] as. *kumu*, [kuānt] [kuānp] as. *kumad*: [kūms] as. *kumis*, [kūmp] as. *kumid*, Imper. [kum].

Anm. 4: Bei einigen kurzsilbigen *jan*-Verben hat sich lautgesetzlich entstandene Länge der 2. und 3. Pers. Präs. Sing. erweitert: [Sik hōgŋ] sich freuen, (vgl. [hōz] f. § 39, 3) mnd. *högen*, as. *huggian*, 2. 3. sing. *hugis*, *hugid*. [jōky] jucken, mnd. *jöken*, as. **jukkian*, 2. 3. sing. *jukis*, *jukid*.

Kap. 9. Unterbleiben der Dehnung bei Vokalen in offener Silbe.

§ 42.

Nicht immer tritt ein as. kurzer Vokal in offener Silbe in unserer Mundart als Länge auf. Sehr häufig, besonders bei Wörtern mit den mnd. Bildesilben —*el*, —*er*, —*en*, kommt sekundäre Kürzung vor, namentlich vor *t*, *d* (<*th*), *s*, *m*, *p*. Diese Kürzung von mnd. „tonlangen“ Vokalen ist schon in mnd. Zeit zu beachten. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 69.

el-Ableitungen: [haslbus] m. Haselbusch, mnd. *hasel*, *hassel*, ahd. *hasal*, ags. *hasel*. [kɛdln] kitzeln, mnd. *kettelen*, mnl. *ketelen*, as. *kitilon*. [nedl] m. Nessel, mnd. *nete*, *nette*, ags. *nete*. [šədl] f. Schüssel, mnd. *schötel*, *schöttel*, ahd. *scuzzila*, vgl. as. *skutala*.

er-Ableitungen: [bōdɔ] f. Butter, mnd. *boter*, *botter*, ags. *butere*, ahd. *butera*. [dōdɔ] m. Dotter, mnd. *doder*, *dodder*, ahd. *totoro*, as. Gen. sing. *dodron* Strass. Gl. [fɛdɔ] m. Vetter, mnd. *veddere*, ahd. *fetiro* Onkel. [fɛdɔ] f. Feder, mnd. *veder(e)*, *vedder(e)*, as. *fethara*. [fladɔmūs] f. Fledermaus, zu [fladɔm] flattern, mnd. *fladdern*, mnl. *fladderen*, spätmhd. *vlederen*, vgl. mnd. *vledermūs*, ahd. *fledarmūs*. [kuma] f. Kammer, mnd. *kamer*, as. *kamara*. [lēbɔ] f. Leber, mnd. *lever*, ags. *lifer*. [lēdɔ] n. Leder, mnd. *le(d)der*, ahd. *ledar*. [nedɔvət(s)] niederwärts, mnd. *nedderwart* vgl. as. *nithar*. [zumɔ] m. Sommer, mnd. *somer*, (*sommer*), as. ahd. *sumar*. [šɛdɔ] m. Durchfall (bei Tieren), vgl. mnd. *scheterich* mit Durchfall behaftet, zu germ. **skīt*. [vɛdɔ] n. Wetter, mnd. *weder*, *wedder*, as. *wedar*; [vɛdɔm] donnern, wettern, mnd. *wederen*. [vɛdɔ] wieder, mnd. *we(d)der*, as. *withar*. [vɛdɔ] f. Wetterung, Entwässerungsgraben, mnd. *weteringe*, *wetteringe*, mnl. *wetering*, Franck-van Wijk 790.

en-Ableitungen: [rotŋ] verfaulen, mnd. *roten*, *rotten*, as. *roton* von Rost vergehen, ags. *rotian* verwelken, verfaulen; [fərot] verfault, mnd. *vorrotet*. [šəpŋ] m. Schöffe, mnd. *schepen(e)*, anfr. *scepeno*.

Wie diese Kürzungen aus den Formen zu erklären sind, in denen der Vokal vor sekundär entstandener Doppelkonsonanz stand, so sind auch andere Kurz-Vokale aus der Stellung vor jüngerer Doppelkonsonanz zu erklären: [hʉnɪχ] m. Honig, mnd. *honnich*, as. *honeg*. [mʉnɪχ] [manɪχ] in [mɪmɪχʌm] [manɪχʌm] *mancher*; [mɪmɪχmʉul] [manɪχmʉul] *manchmal*, mnd. *mannich*, *mennich*, as. *manig*, *manag*. [brɪms] f. Bremse, mnl. *bremse*, ahd. *brimissa*. [ɛks] f. Axt, mnd. *exe*, as. *akus*, got. *aqizi*. [frymp] *fremd*, mnd. *vřömede*, vgl. as. *fremithi*. [hʉm] n. Hemd, mnd. *hem(m)ede*, *hime*, as. *hemithi*. [hɪmpmʉaf] m. großer Korb aus Weiden¹⁾, mnd. *him(p)ten*, *hem(p)ten*, vgl. Kluge, Et. Wb.⁸ 205, Weig. 1, 846. [mɛlk] f. Milch, mnd. *melk*, as. *miluk*. [vek] *einige*, mnd. *welk*, as. *hwilik*, *hwelik*. [ɛlɪ] f. Erle, mnd. *elre*, ahd. *elira*. [kʉlɪ] m. Koller (Krankheit), mnd. *kolre*, ahd. *kolaro*.

[lɛrɪχ] *leer*, mnd. *ledich*, *teddich* (vor der Endung *ich*) gehört zu den Wörtern mit stammauslautendem *d* < *th*, die schon mnd. gern Kurzvokal zeigen.

Die Verhärtung der Spiranten vor Nasal oder Liquida, die in [besʉ] m. Besen (vgl. § 104, 1 d), mnd. *bessem*, as. *besmo*, ahd. *besamo* erscheint, reicht schon in die as. Zeit zurück. Vgl. Lasch, Mnd. Grm. § 227.

Kap. 10. Die as. kurzen Vokale vor *r* und *r*-Verbindungen.

§ 43. As. a.

Es erscheint:

1. als [ʉa] vor einfachem *r* und *r* + ursprüngl. stimmhaftem Dental.

[bʉa] *bar* (Geld). [bʉas] m. Barsch, mhd. *bars*, ags. *bears*. [bʉaʉt] m. Bart, Kinn. [fʉaʉt] f. Fahrt. [gʉaʉ] *fertig*, mnd. *gar*, as. *garo*. [gʉaʉm] m. Garten (selten; gewöhnlich sagt man [hof]). [gʉaʉn] n. Garn. [gʉvʉaʉ] *gewahr*. [kʉaʉ] f. Karre, mnd. *kare*, vgl. ahd. *karro*; [šʉfkʉaʉ] f. Schiebkarre, mnd. *schūf-kare*. [ʉan] f. Ernte, mnd. *arne*, *ar(ɛ)m*, ahd. *aran*. [ʉas] [mʉas] m. Anus, mnd. as. *ars*; wegen des anlautenden *m* vgl. § 99, 3. [bɪkʉas] m. Hautentzündung zwischen den Beinen, die beim Gehen durch Reibung entstanden ist, mnd. *bickars* *intertrigo*. [ʉaʉt] f. Art, Rasse; [ʉaʉɪχ] [ʉaʉrɪχ] *adv.* *ziemlich*, mnd. *ardich* *Art habend*, *vortrefflich*. [spʉaʉ] f. Dachsparren, mnd. *sparɛ*, vgl. as. ahd. *sparro*. [spʉaʉm] *sparen*. [swʉaʉ] f. Schwarte. [šʉaʉ] f. Pflugechar. [vʉaʉ] f. Ware. [vʉaʉm] *sich halten*, *dauern*, mnd. *waren*, as. *waron* *währen*, *dauern*; [vʉaʉabl] m. Dauerapfel. [vʉaʉm] *warten*, *hüten*, mnd. *waren*, as. *waron*, *wardon*; [vʉasfrʉu] f. *Aufwarte-frau*; [vʉaʉt] m. *Enterich*, mnd. *warte*, as. *ward* *Wächter*, *Behüter*.

Anm.: Dieselbe Entwicklung zeigen [vʉaʉt] f. *Warze*, mnd. *warte*, as. *warta* *Brustwarze* und das romanische Lehnwort [kʉaʉt] f. *Karte*, mnd. *karte*.

¹⁾ 50 Pfund Inhalt für Kartoffeln, Äpfel, Birnen usw.

2. als [a] vor *r* + altem stimmlosen Dental. Das *r* wird gewöhnlich ausgestoßen. Wo es erhalten ist, tritt Dehnung des *a* ein. Vgl. § 43,1, Anm.

[bas] streng, barsch (hierher zu ziehen?) mnd. *basch*, *barsch*, nml. *barsch*. [pat] n. Teil, mnd. *part*. [spad|n] zappeln, mnd. *spartelen*, ahd. *sprazalon*, Richey *spaddeln*, *sparreln*. [swat] schwarz.

Anm.: Dieselbe Entwicklung zeigt [hat] hart, mnd. *hart*, as. *hard*.

3. As. *a* + *r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [ā]. Das zu [a] reduzierte *r* fällt mit dem vorangehenden [a] in einem langen einheitlichen [ā]-Laut zusammen.

[ābat] f. Arbeit. [ām] m. Arm, Ärmel. [ām] adj. arm. [bās] barfuß, mnd. *barvôtes*, finkw. *bāft*. [dām] m. Darm. [fāf] f. Farbe, mnd. *varve*, as. *farawi*. [gāf] f. Garbe. [hāk] f. Harke; [hʉjəhāk] f. große Harke, mit der die Getreidestoppeln nachgeharkt werden, mnd. *hunger-harke*; [hākʉ] harken. [kāp] f. [kāpʉ] m. Karpfen. [kwākʉ] grollen, lärmern, weinerlich schreien zu mnd. *quarren*. [māk] f. Mark (Münze). [māk] n. Markt. [māk] n. Knochenmark. [nāf] f. Narbe, mnd. *narwe*, ahd. *narwa*. [snākʉ] schnarchen. [stāk] groß, dick, mnd. as. *stark* kräftig, gewaltig. [zak] m. Sarg, mnd. as. *sark*. [šāp] scharf. [vām] warm. Ebenso [spās] m. Spargel.

Anm.: Wohl durch Einfluß des benachbarten bilabialen Konsonanten erscheint [ɔɔ] statt [ā] in [bɔɔx] m. verschnittenes Schwein, mnd. *borch*, as. *barug*, ags. *bearg*, Bleckede (Rabeler § 57) *bqɔχ*, prign. (Mackel § 265, Anm. 1) *borx* und in [swɔɔm] [swɔɔbʉ] m. Schwarm, mnd. *swarm*, nml. *swarm*, *sworm*, as. *swarm*, Bleckede (Rabeler § 57) *sworm*.

4. As. *a* + *rr* erscheint als [ā]:

[blādʉ] blöken, meckern, weinerlich schreien (von Kindern) mnd. *blarren*, *blerren*. [spādʉ] sperren, as. *sparro* Balken; vgl. aber mnd. *speren*. Ebenso [nā] m. Narr, mnd. *narre*, ahd. *narro*, wohl hd. Lehnwort im Nd.; dazu [nās] närrisch.

§ 44. As. *e*.

Bei dem frühen Zusammenfall von *e* und *ë*, *i* vor *r* vergleiche man auch die Entwicklung in §§ 45. 46. *e* erscheint:

1. als [ē] vor einfachem *r*.

[bēa] f. Beere, mnd. *bere*, as. *beri*; [stigabēa] f. Stachelbeere. [fētēan] verzehren. [fēa] f. Fähre. [gēan] gären, mnd. *geren*, ahd. *gerian*, *jerian* zum Gären bringen, Faktitivum zu ahd. *jesan*. [nēan] nähren; [nēarɪχ] übertrieben sparsam, mnd. *nerich* auf seine Nahrung bedacht. [swēan] schwören, mnd. *sweren*, as. *swerian*.

2. als [āi] vor *r* + altem sth. Dental.

[pāiat] n. Pferd, mnd. *pert*, as. *feldpereth* Gallée, Vorst.; [gōtspāiat] n. Libelle, vgl. mnd. *godesperdeken*.

Anm.: [ā] erscheint in [vādā] m. Benennung für das niedrige Landgebiet zwischen dem Deich und der Elbe, Vorland, mnd. *werder*, ahd. *warid*, *werid* Insel, Halbinsel. Vgl. § 45, Anm. 2.

3. als [a] vor *r* + altem stl. Dental.

[mas] f. Marschland, mnd. *ma(r)sch*, *mersch*, ags. *merisc*, *mersc*.

4. As. *e* + *r* vor labialem oder velarem Konsonant erscheint als [ā].

[ābm] m. Erbe, mnd. *erve*, ahd. *erbo*, got. *arbja*. [āf] n. Erbe, mnd. *erve*, as. *erbi*; [āfšop] f. Erbschaft. [āf] f. Erbse, mnd. *ervete*, vgl. as. *erit* < **erivit*. [āgan] ärgern. [ām] m. Ärmel. [fāk] n. Ferkel, mnd. *verken*, mnl. *varken*, *verken*. [gābm] gerben; [gāba] m. Gerber. [hās] m. Herbst. [māk] merken. [vāms] f. Wärme, mnd. *wermenisse*.

Anm.: Mit Schwund des velaren Konsonanten gehört hierher [nāmχ] nirgends, mnd. *nergennich* < mnd. *nergene*, *nerne*, as. *ni hwerġin* + [mχ] nicht oder [χ]; daneben [nadns], mnd. *nergens*. [tadn] spielen, bes. mit Hunden und Katzen, mnd. *tergen*, *terren*, *tarren* zerren, necken, ags. *tiergan*, *tyrgan* reizen, ärgern.

§ 45. As. *ë* (vgl. §§ 44. 46).

Es erscheint:

1. als [ē] vor einfachem *r* in ursprünglich offener Silbe:

[epbēa] [etbēa] m. Storch, mnd. *edeber(e)* neben *adebar*, ahd. *odobero*. [hēa] her. [smēarīχ] dreckig, mnd. *smērich*. [swer] f. Eitergeschwür, Schwäre, mnd. *swere* m., ahd. *swero* m. [šēa] m. Teer.

2. als [āi] vor *r* + ursprüngl. sth. Dental.

[āiā] f. Erde. [āiāns] ernst. [fāiān] f. Ferne. [gāiān] gern. [hāiā] f. Herde, mhd. *hert(e)*, ags. *heord*. [hāiāt] m. Herd, mnd. *hert*, as. *herth*. [kāid] m. Kerl, mnd. *kerle*, ags. *ceorl*. [pāiās] f. Pflirsich, mnd. *persik* < lat. *persicum*. [stāiān] m. Stern. [vāiāt] m. Wirt, mnd. *wert*, as. *werd*. [vāiāt] m. Wert, wert, mnd. *wert*, as. *werth*.

Anm. 1: Dieselbe Entwicklung zeigt [dwāiā] [fədwāiā] quer, mnd. *dwer*, *vordwēre*, as. *thwer*, *thwerh* (die *h*-losen Formen stammen aus den obl. Casus) statt zu des erwartenden *[dwē.ā] s. u. 3.; [stāiāt] m. Schwanz, mnd. *stert*, ags. *steort*, ahd. *sterz* (*r* + alter Fortiskonsonant); [pləuxstāiāt] m. Pflugsterz; [rustāiāt] m. Rotschwänzchen; wo [rus] m. = Rost ist.

Anm. 2: In einer Reihe von Wörtern, in denen *e* vor *r* schon im Mnd. zu *a* geworden war, schmolz dies *a* mit dem vokalisiertem *r* vor sth. Dental zu [ā] zusammen: [-vāt(s)] -wärts, mnd. *-wert*, *-werts*, as. *-werdes*, ahd. *-wertes*, z. B. [avāt(s)] abwärts; [fōāvāts] vorwärts; [tryχvāts] rückwärts. [bōd.ākan] f. Butterfaß, mnd. *kerne*, mhd. *kern*; [kān] buttern, mnd. *kernen*.

[kwād̥] m. Quersaum an Hemdskragen, Hemdsärmeln u. dgl., mnd. *querder*, *quarder*; Queder, Randeinfassung, as. *querthar* Docht, ahd. *querdar* Docht, Lappen aus Leder oder aus Zeug. [pād̥] f. Perle. [tād̥n] würfeln, Brem. Wb. 5, 28 *tarlen* würfeln, mit Würfeln spielen, vgl. Richey *tarrel* Würfel, mnd. *ternink*, *terlink*, *tarlink* id., gewönl. abgeleitet von afrz. *terne* Wurf, bei dem beide Würfel dieselbe Anzahl Augen zeigen. [vān] werden.

3. als [a] vor *r* + altem stl. Dental.

[bas̥n] bersten. [dwas] quer, mnd. *dwers*, *dwars*, *dwās*, adverbialer Gen. zu mnd. *dwer*, mhd. *twerhes* s. o. 2 Anm. 1; [fədwas] verkehrt. [gas̥n] m. Gerste. [hat] n. Herz. [smat̥n] bei Hautabschürfungen brennend schmerzen, mnd. *smerten*, ahd. *smertan*.

Mit Rundung [dəs̥n] dreschen, s. § 51,1.

4. *ë* + *r* vor labialem oder velarem Konsonant erscheint als [ä].

[bäx] m. Berg, Menge. [zik bäg̥] sich bergen; [bäxhof] m. der eingezäunte freie Platz hinter dem alten Bauernhause, wohl zum vorigen Vb.; [bäx] bezeichnete ursprünglich eine Art Schober ohne Wände, wohl aber mit Boden und Dach; der Platz, auf dem ein solcher Schober stand, war der [bäxhof]; vgl. Richey S. 355 f., Brem. Wb. 1, 54. [fədäb̥m] verderben. [häbäx] f. Herberge. [kä] f. Kerbe; [p̥ɪŋkskä] m., scherzhaftes Schimpfwort für dasjenige Familienglied, das am ersten Pfingstmorgen am längsten schläft, das Wort ist höchst wahrscheinlich zu [kä] zu stellen. Man erzählt, daß früher demjenigen, der am längsten schlief, mit einem Messer eine Kerbe ins Ohr geschnitten werden sollte, damit er sich in Zukunft besser in acht nähme; [käd̥n] kerben. [stäb̥m] sterben. [vāb̥m] werben. [vāk] n. Werk, mnd., as. *werk*. [vāk] n. Werg, mnd. *werk*, ahd. *werc*.

§ 46. As. *i* (vgl. §§ 45. 46).

Es erscheint:

1. als [ē] vor einfachem *r* in ursprünglich offener Silbe:

[bē] f. Birne, mnd. *bere*, ahd. *bira*. [ēz] ihr, sie (Dat. Acc. Fem. Sing. des pers. Pron.), mnd. *ere*, *er* ihr, as. *iru*, *iro*, *ira* ihr.

2. als [ā] vor *r* + altem sth. Dental.

[hā] m. Hirte, mnd. *herde*, as. *hirdi*. [stā] n. Stirn. [twā] n. m. Zwirn.

Anm.: [ā] erscheint in [dwād̥] m. Haarwirbel, wohl vor dunklem [l] s. u. 4, mnd. *dwerl*, *dwarl* Wirbel, Locke, ags. *fwirel* Rührstab, ahd. *dwiril* id.

3. als [a] vor *r* + altem stl. Dental.

[fas] f. First. [kasbē] f. Kirsche, mnd. *kersebere*, *kasbere*, as. *kirsikberi*.

4. As. *i* + *r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [ā].
 [bāk] f. Birke. [kāk] f. Kirche, mnd. *kerke*, *karke*, as. *kirika*. [vāb|]
 m. Wirbelsäule; [vāb|] [vāb.ɪ] m. hölzerner Drehriegel, mnd. *wervel* Wirbel,
 Riegel, ahd. *wirbil* Wirbelwind; [zēgyvabl] m. Holzgriff des [zēgy] (§ 37).

§ 47. As. *o*.

Es erscheint:

1. als [ou] vor einfachem *r*.

[bōuɑ] f. Bohrer, mnd. *bor* m., ags. *bor* m.?, ahd. *bora* f.; [fr̥itbōuɑ] f.
 kleiner Handbohrer, [fr̥it] < frz. *foret* < mlat. *forētum* zu lat. *forāre* durch-
 bohren; [bōuɑn] bohren. [f̥əlobōuɑn] verloren. [fr̥əuɑn] gefroren. [gəbōuɑn]
 geboren. [sp̥əuɑ] f. Spur, mnd. ags. *spor*. [sp̥əuɑn] m. Sporn, mnd. *spore*,
 ahd. *sporo*.

2. als [ō], Umlaut zu [ou].

[glō.ɑn] glimmen, glühen, mnl. mnl. *gloren*, vgl. vielleicht mnd. mhd. *glosen*.

3. als [əu] vor *r* + altem sth. Dental.

[bəuɑt] m. Bretterbord, Wandbrett. [dəuɑn] m. Dorn. [fəuɑts] sofort,
 mnd. *vorts*, vgl. as. *forth* vorwärts, fort, hinweg. [həuɑn] n. Horn. [kəuɑn]
 n. Getreide, mnd. as. *korn*. [nəuɑn] m. Norden. [əuɑt] m. künstliche Anlage
 in der Elbe, um den Deich gegen Wasser und Eis zu schützen, mnd. *ort* Spitze,
 Landspitze, as. *ord* Spitze. [vəuɑt] n. Wort; [spr̥ikvəuɑt] n. Sprichwort.
 [antvəuɑt] f. Antwort.

Anm. 1: [əu] vor einfachem *r* haben [dəuɑ] n. Tor, aber as. *dor*.
 [sməuɑn] schmoren. Vor *r* + altem Fortiskonsonant [pəuɑt] f. Pforte,
 mnd. *porte*, as. *porta*.

Anm. 2: Abweichend steht [vəɑdŋ] geworden, mnd. *worden*, as. *wordan*.

4. als [u], Umlaut zu [əu].

[buɑ] Bretterborte. [huɑn] Hörner. [vuɑ] Wörter.

Anm.: Kurz geblieben ist der Vokal in [fədɑn] fordern. Vgl.
 Mackel § 292 a.

5. als [o] vor *r* und altem stl. Dental.

[šostām] m. Schornstein, mnd. *schorstēn*, mhd. *schorstein*.

6. As. *o* + *r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [oɑ].

[bōɑk] f. Baumrinde, Borke, mnd. *borke*. [fəðəɑb̥m̥] verdorben.
 [fōɑb̥m̥] m. Form aus Blech (Küchengerät), mnd. *forme* f., lat. *forma*.
 [kōɑf] m. Korb. [mōɑgy] morgen. [stōɑb̥m̥] gestorben. Bei [sōɑf] m. Schorf,
 mnd. ahd. *schorf*, ags. *sceorf*; *scurf*, läßt sich nicht entscheiden, ob altes
 *o oder u anzusetzen ist.

7. Der Umlaut zu [ɔa] erscheint als [əa].

[k̄ɔaf] Körbe. Unorganisch ist der Umlaut in [dɔap] n. Dorf. [stɔabm] m. Sturm, mnd. as. *storm*.

Anm.: Statt der (mit unorganischem Umlaut) zu erwartenden Form *[əag] — Bleckede (Rabeler § 56) *əag*ᵛ, prign. (Mackel § 269) *örgl* — erscheint mit gekürztem Vokal [əd] f. Orgel, finkw. *əd*ᵛ.

§ 48. As. u.

Es erscheint:

1. umgelautes als [ō] vor einfachem *r*.

[bōan] heben, mnd. *bören*, as. *burian*; [bōa] f. Tragbahre, mnd. *böre*; [hūs bōan] f. Richtfeier, mnd. *hūs bōringe*. [dōa] durch, mnd. *dōr(e)*. [dōa] f. Tür. [fōa] f. Furche, Weg zwischen Gartenbeeten, mnd. *vore*, vgl. ahd. *furuh*. [fōa] Präp. Adv. für, vor, vorne, mnd. *vōr(e)*, as. *furī*. [mōa] mürbe, mnd. *möre*, vgl. ahd. *miruwi*. [spōan] spüren. [stōa] m. Stör.

Anm.: Hierher stelle ich auch das etymologisch dunkle Wort [gōa] n. Kind. Vgl. Kluge, Et. Wb.⁸ 175.

2. als [əu] vor *r* + altem sth. Dental.

[šəuat] n. Fach im Schrank usw., mnd. *schort*, pl. *schorde* zu *schoren*, ndl. *scheuren*. [təuan] m. Turm (oder zu § 47, 3). [vəuat] f. beim Hausbau künstlich aufgeschütteter Erdhügel, als Grund des neuen Hauses dienend, mnd. *wort*, *wurt*, as. *wurth* festgestampfter oder gepflasterter Platz.

3. als [u], Umlaut zu [əu].

[afšuan] [dōašuan] in Fächer teilen zu [šəuat] Fach. [fətuian] erzürnen, mnd. *vortörnen*, ahd. *zurnen*. [tuian] Türme; [tuian] auftürmen (beim Gewitter); [uπτuan] aufschichten, aufstapeln (Holz).

Anm. 1: [y] erscheint in [vya] wurde, as. *wurdi*, prign. *vür*.

Anm. 2: Als Umlaut erscheint [əa] in [bəadn] das Vieh tränken, mnd. *börnen*; [bəadn] f. Trinkstelle für das Vieh. [təadn] aufhalten, stoppen, mnd. *törnen* im Laufe aufhalten, hemmen, ags. *tyrnan* wenden, Richey „*törren* aufhalten im Laufe, stehend machen“.

4. als [ɔ] vor *r* + altem stl. Dental.

[bɔs] f. Spalte, Riß, bes. im Eis oder an den Händen, mnd. *borst* Gebrechen, Mangel, as. *erthbrust* Erdriß. [bɔs] f. Brust, mnd. *borst*, as. *brust*. [hɔs] f. Horst (Flurname), mnd. *horst*, niedriges Gestrüpp, wüster wilder Ort, ahd. *hurst* Gesträuch, Gebüsch, Dickicht. [kɔt] kurz.

Anm.: [u] erscheint in [vɔs] f. Wurst.

5. als [ə], Umlaut zu [ɔ].

[dəs] m. Durst; [dəsɳ] dürsten; [dəstɪχ] durstig. [kətɳ] kürzen; [kətɳs]

vor kurzem, mnd. *körtens*. [swĩnsbæs] f. Schweinsborste; [bæs] f. Bürste. [vædl] f. Wurzel; [swatvædl] f. Schwarzwurzel (Pflanze). [šæt] f. der Frauenrock der alten Vierländer Tracht, mnd. *schörte*, Schurz. Schürze, ags. *scyrte* (Unter)rock, Hemd.

Anm.: [ə] erscheint ebenfalls in [gət] f. Pferdegurt, vgl. mnd. *gorde* m., mhd. *gurt* m.

6. As. *u + r* vor labialem oder velarem Konsonanten erscheint als [ɔa].

[fɔak] f. Forke, Heugabel. [ɔak] n. Bezeichnung für ein unartiges Kind, vgl. Falk-Torp unter *Lark*. [vɔabm̩] m. Wurm; [kɪlvɔabm̩] m. der prickelnde Schmerz, den man fühlt, wenn einem bei starker Kälte die Glieder fast erfroren sind und man sie ans Feuer hält; für das erste Glied vgl. mnd. *killen* weh tun, mnl. *killen* frieren, im zweiten Glied steckt [vɔabm̩] Wurm, der in der volkstümlichen Auffassung häufig als Krankheitsursache angesehen wird; [vɪ̃mvɔabm̩] m. Maulwurf, vgl. mnd. *winde-worp*, das erste Glied wahrscheinlich zu [vɪ̃n] winden (vgl. Falk-Torp unter *Vaand II*), das zweite ist durch volksetymologische Anlehnung an [vɔabm̩] Wurm entstanden. [tɔaf] m. Torf, mnd. *torf*, as. ags. *torf*.

7. Der Umlaut zu [ɔa] erscheint als [æa].

[bæaga] m. Bürger. [bæagy] m. Bürge, mnd. *börge*, as. *burgio*. [væabm̩] Würmer. [væagy] würgen.

Anm. 1: [ya] erscheint in [fædy̆af] verdarb. [st̃y̆af] starb mit übertragenem Umlaut.

Anm. 2: Statt des zu erwartenden *[gæagln] erscheint [gædl̩] gurgeln, mnd. *gorgeln*, vgl. ahd. *gurgula* Gurgel, finkw. *gədl̩* Gurgel.

8. As. *u + r* erscheint als [uɔ] mit einem halb-langen ersten Komponenten und einem kurzen zweiten.

[pɹædn̩] unordentlich graben, mnd. *purren* stochern, herumwühlen, reizen, Richey *purren* mit etwas Spitzigem graben, reizen; [anpɹædn̩] jm. (zu wiederholten Malen) an etw. erinnern, bes. wenn jemand nicht flink genug arbeiten oder eine Schuld bezahlen will. [smɹu] f. längliche Wunde, mnd. *smurre*. [smɹædn̩] betteln, mnd. *snurren* schnarren, schnurren, brummen, mhd. *snurren* rauschen, sausen, brummen, vgl. Weigand 2, 774.

Kap. 11. Kurzer Vokal vor as. mnd. *dd*.

§ 49.

Kurzer Vokal verbindet sich vielfach mit einem zu [a] vokalisiertem *dd* zu einem Diphthongen, dessen erster Komponent lang oder halblang, während der zweite kurz oder überkurz ist. Diese Entwicklung machen die Wörter mit mnd. *dd* vor *-er* nicht mit. Vgl. §§ 17, 2. 42.

[beɔ] n. Bett, Beet, mnd. *bedde*, as. *beddi*. [biadŋ] bitten, einladen. [boɔbm] m. Fußboden, Boden eines Gefäßes, mnd. *boddeme*. [dryɔ] dritte, mnd. *drüdde*, *dridde*, as. *thriddio*. [hā] hatte, mnd. *hadde*, as. *habda*, *hadda*. [kyak] m. *Sinapis vivensis*, < **küddik*, Huntemann 61 ff. *keddick*, *kiddick*, *küddick*. [mɛak] f. Regenwurm, mnd. *maddik*, *meddik*. [mia] f. Mitte; [miadŋ] mitten; [mavəkŋ] m. Mittwoch, mnd. *midde-weke*. [nɛadŋ] unten, mnd. *neddene*. [pɛadŋ] treten, begatten (von Vögeln), mnd. *pedden*; eine häufige Redensart ist: [ām atpɛadŋ] ein Tänzchen machen. [pɛak] n. Mark der Bäume, mnd. *peddik*, mnl. *peddic*, vgl. Franck-van Wijk 504. [rea] f. loser Fußboden in einem Kahn, setzt ein mnd. **redde* voraus (Etym.?). [rɛadŋ] retten. [šyadŋ] schütteln, mnd. *schüdden*, as. *skuddian*, [ütšyadŋ] ausschütten. [vɛɔ] f. Wette; [vɛadŋ] wetten.

Anm. 1: Dieselbe Entwicklung vor as. *tt* in [zɛa] setzte, mnd. *settede*, *sette*, as. *satta*, *setta*.

Anm. 2: Ebenso entwickeln sich einige Präteritalformen, die im Mnd. gekürzten Vokal aus alter Länge zeigen: [bləa] blutete, mnd. *blodde*, ahd. *bluotta*; [həa] hütete, mnd. *hodde*, as. *hōdda*; vor *tt*: [məa] hielt auf, hinderte, mnd. *motte*, as. *mōtta* begegnete; [stəa] stieß, mnd. *stotte* zu *stōten*, *stōten*, nach den obigen Formen analogisch gebildetes Prät. Vgl. Holthausen, As. El. § 459, Anm. 1. Wegen des Umlauts im Mnd. vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 68, Anm. 1.

Anm. 3: Bei der alten Generation geht *dd* in den obengenannten Wörtern immer in [ɔ] über. Die jüngere Generation sagt in der Regel statt der obigen echten Dialektformen [beɔ] usw. [bet] [bidŋ] [mit] [redŋ]. Zwar hört man diese Aussprache nur in diesen vier Wörtern; sie weist aber darauf hin, daß die betreffende Aussprache der Alten im Aussterben ist.

Kap. 12. Rundung.

§ 50. As. e.

Es erscheint in geschlossener Silbe neben Labial und *l*:

1. als [ə].

[gəf] f. Gabel aus Holz, beim Dreschen und beim Aufhängen von Rauchwaren benutzt, mnd. *geffele* neben *gaffele*, as. *gaflic*. [həl] f. Hölle (vielleicht entlehnt?), mnd. *helle*, as. *hellia*; [həls] Adv. sehr, mnd. *hellisch*. [ləsŋ] löschen, mnd. *leschen*, as. *leskian*. [sməltŋ] schmelzen. [stəlt] f. Stelze. [trəp] f. Treppe. [vəlp] [vəlt] f. Ackerwalze, mnd. *weltern*, *wöltern*, *waltern* wälzen und *walte* Walze. — Ebenso in [trəxta] m. Trichter, mnd. *trechter*, ahd. *trahtāri*.

2. als [y], namentlich vor Nasal oder Liquida + Kons. (mnd. *i*, *ö*):

[myns] m. Mensch, mnd. *minsche*, *mensche*, ahd. *mennisco*. [frymp] fremd; [frym] f. Fremde (§ 42). [ryn] f. Rinne, mnd. *renne*, *rönne*, *rünne*. [twylf] zwölft. [vylbm] wölben.

3. Es erscheint in offener Silbe neben Labial und [l] als [ø]:

[blō] Blätter; [zuablō] *Rumex acetosa*. [flōa] m. Dreschflegel, mnd. *vlegel*, *vleger*, *vlöger*, as. *flegil*. [fōt] Fässer. [mōa] f. Mähre, Stute, mnd. *merie*, as. *meriha*. [swōm] schwören, neben [swēm], vgl. § 44, 1. Ebenso [rō] Räder.

Anm.: Vor sekundärer Doppelkonsonanz erscheint ö (so schon mnd.) zu [ø] gekürzt in [šəpm] Schöffe (§ 42).

§ 51. As. *ë*.

Es erscheint in geschlossener Silbe:

1. als [ø] (und ö) in:

[dəsn] dreschen. ([sməltu] schmelzen s. § 50, 1). Im Anschluß an lautgesetzlich entwickeltes *söven* (s. u. § 52, 2) bildet das Mnd. *sös*, in unserer Mundart: [zəs] sechs; [zəstɪχ] sechzig; [zəsɪ] m. Sechsling (alte Münze = $\frac{1}{2}$ Schilling = 6 Pfennig), mnd. *seslinc*.

Hierher stelle ich auch die erst mnd. belegten Wörter [gəps] f. der durch die nebeneinandergelegten Hände gebildete Hohlraum, mnd. *gypse*, *göps*. [təla] n. Teller, mnd. *teller*, *tellör*.

2. als [y] (mnd. *ü* < *i*) in:

[zylbms] [zylbs] selbst, mnd. *selves*, *silves*. [zysta] f. Schwester, mit [y] < -*we*-, mnd. *süster*, as. *swestar*; schon as. begegnen Formen mit *u*, *gisustrithi* Ess. Gl. Geschwister, *gisustruonion* Hel. C. id. [smyltu] schmelzen (neben [sməltu], vgl. oben § 50, 1) geht auf die junge mnd. Nebenform *smilten* neben *smelten* zurück. Vgl. § 52.

Hierher stelle ich auch [bylkɪ] brüllen (vom Rindvieh), schreien, weinen, mnd. mnl. *belken*, vgl. Franck-van Wijk 31.

§ 52. As. *i*.

1. Es erscheint in geschlossener Silbe als [y]:

Schon mit mnd. *ü*: [kryf] f. Krippe. [zylbə] n. Silber. [twysn] zwischen. Neben Labial: [rɪp], vereinzelt auch [ryf] f. Rippe. [vyp] f. Ähre des Hafers, dän. *vippe* Kornähre, schwed. *vippa*. [vyp] f. Wippe, Vorrichtung zum Schaukeln, mnd. *wippe*, ahd. *wipf* Schwung, rasche Bewegung; [vyps] unsicher; [vypstārat] m. Bachstelze, unruhiger Mensch. Zu [vylt] wollen, mnd. *wil(te)*, as. *williad*, s. auch § 32, 2. [bys] bist, wohl mit jüngerer Übertragung.

2. Es erscheint als [ō] in offener Silbe:

[zōbm] sieben, mnd. *seven*, *söven*, as. *sibun*.

B. Die as. langen Vokale und Diphthonge.

Kap. 13. Die as. langen Vokale und Diphthonge in geschlossener und offener Silbe.

§ 53. As. *â*.

1. Es wird wie as. *a* in offener Silbe (s. § 34) zu [ɔu]:

[blɔus] f. Blase; [blɔuzɪ] blasen. [brɔudɪ] m. Braten, mnd. *brâde*, ahd. *brâto*; [brɔudɪ] braten, mnd. *brâden*, as. *gibrâdan*. [brɔukɪ] ein Stoppelfeld pflügen, mnd. *brâken* zum erstenmal pflügen, ahd. *brâchon* den Boden nach der Ernte umbrechen; [brɔuk lɪ] brach liegen. [dɔuan] getan; [ˈtɔudɔuɪç] zugetan, mnd. *tôdânich*. [drɔu] [drɔuə] in [zɔu drɔu as] sobald als, mnd. *drâde*, ahd. *drâto*. [drɔut] m. Draht, Faden. [gɔuan] gehen, mnd. as. *gân*. [gouf] f. Gabe. [grɔu] [grɔuə] f. Gräte, mnd. *grâde*. [jɔu] ja, mnd. as. *jâ*. [krɔum] m. Kram; [krɔumzɔubɪp] m. der Vorabend eines Krammarktes. [kwɔupɔx] f. Kröte, das erste Glied ist die flekt. Form von mnd. mhd. *quât* böse, schlecht, falsch, zornig, altfries. *quâd* böse, schlecht, Richey *quaad-pogge*. [kwɔul] f. Qual. [lɔutɪ] lassen, intr. aus- sehen, stehen, vgl. § 68, 3. [mɔul] n. Mal. [mɔulɪ] malen, mnd. *mâlen*, as. *mâlon*. [moun] m. Mond; [moundax] m. Montag. [mout] n. Maß. [nɔu] Prâp., Adv., Adj. nach, nahe; [nɔubɔ] m. Nachbar. [nɔudl] f. Nadel. [nɔut] f. Naht. [ɔubɪp] [ɔubɪt] m. Abend; [zyˈnɔubɪp] m. Sonnabend. [ɔuda] f. Ader; [fifɔudɔnblat] n. Wegerich, *Plantago major*, eigtl. Fünffaderblatt. [ɔul] m. Aal. [ɔul] ohne. [ɔus] m. Aas; [ɔuzɪ] verschwenden, vgl. Mnd. Wb. 1, 133, s. v. *âsen* atzen, speisen. [pɔul] m. Pfahl. [pɔusɔu] Ostereier, mnd. *pâsche*, as. *pâscha*. [plɔustɔ] m. n. Wundpflaster, mnd. *plâster*, as. *plâstar*. [rɔut] m. Rat; [rɔudɪ] raten. [slɔup] m. Schlaf; [slɔupɪ] schlafen. [slout] m. Salat. [sprɔuk] f. Sprache. [stɔuan] stehen, mnd. as. *stân*. [stout] m. Aufwand, Staat, mnd. *stât*, mnl. *stuet*; [stouts] stattlich, hübsch. [strɔul] m. Strahl. [strout] f. Straße. [zɔut] f. Saat. [šɔul] f. Schale (Gefäß). [šɔup] n. Schaf. [šrout] schräge, mnd. *schwât*. [vɔun] m. Wahn.

Ebenso vor *r*: [dɔua] da, dort, mnd. *dâr*, as. *thâr*. [gɔfɔua] f. Gefahr. [hɔua] n. Haar. [hɔuan] die Sense schärfen, dengeln, mnd. *hâren* schärfen; [hɔuɔɔun] f. die dünngehämmerte Schneide der Sense; [hɔuɔtɪç] n. Deugelzeug, mnd. *hâr* Werkzeug zum Schärfen der Sense. [jɔua] n. Jahr; [fôrjɔua] n. Frühjahr. [klɔua] klar, hell, fertig. [pɔua] n. Paar. [rɔua] knapp, wenig, mnd. *râr* selten, kostbar. [rɔuan] wiehern, schnarchen, mnd. *râren* schreien, brüllen, ags. *rârian* id. [swɔur] schwer. [vɔua] wahr.

Anm.: [ɔu] erscheint in [ɔumax] f. Ohnmacht, mnd. *âmacht*, ahd. *âmacht*.

2. Es erscheint als [ō] vor altem *g*¹⁾:

[flōx] f. schnell vorüberziehender Regenschauer, Laune, mnd. *vlāge*, Woeste *vlage*, vgl. Franck-van Wijk 745; Psilander Nd. Jb., 37, 107 und Fußnote 3 und Falk-Torp 1, 230 setzen im Anschluß an das An. tonl. *a* an. [frōŋ] fragen; [frōx] f. Frage. [gōgl] n. Zahnfleisch, mnd. *gâgel*, as. *gâgal*, vgl. Sievers, I. F. 34, 337. [lōx] f. Lage, Gelegenheit, Lage, Schicht, mnd. *lāge*, ahd. *lāga*. [plōx] f. Plage; [plōŋ] plagen. [pōŋ] m. Pferd, mnd. mhd. *pāge*, Woeste *pāge*. [swōga] m. Schwager. [vōx] f. Wage, Deichselwage (selten, gewöhnlich [vax], vgl. § 28, 1), mnd. *wāge*, as. *wāga*; [vōda-vōx] f. Wasserwage; [vōŋ] wagen.

3. As. *ā* + *h* + Vokal erscheint als [ou].

[brōu] plur. Augenbrauen, mnd. *brân*, as. dat. plur. *brâhon*. [mōunkam] m. Mohn, mnd. *mân*, as. *mâho*. [slōuan] schlagen, mnd. *slân*, as. ahd. *slahan*; [hmslōuan] zutreffen, mnd. *inslân*. [stou] m. Stahl, mnd. *stâl*, ahd. *stahal*. [toux] zähe, Komp. [tougā], im gram. Wechsel zu mnd. *tâ*, ahd. *zâhi*. [trōu] f. Träne, mnd. *trân* m., as. *trahni*, plur. zu **trahan*. [trōu] m. Tran.

Ebenso vor *r*: [rou] f. Ähre, mnd. *âr*, vgl. as. *aharîn* aus Ähren bestehend.

4. As. *â* + *i* (*i*) + Vokal erscheint als [ai]. Vgl. § 96, 3.

[draidŋ] drehen, mnd. *dreien*, as. *thrâian*; [draia] m. Drechsler, mnd. *dreier*; [drai] m. Kurbel; [drai krîŋ] Schelte bekommen, vgl. ostfries. *dreî*, *drai*. [krai] f. Krähe, mnd. *kreie*, as. *krâia*; [kraidŋəux] n. Warze; [kraidŋ] krähen. [maidŋ] mähen, nld. *maaien*, mnd. *meien*, ahd. *mâen*. [naidŋ] nähen, mit der Arbeit schnell vorwärts gehen, nld. *naaien*, mnd. *neien*, ahd. *nâjen*: [dōmaidŋ] [fōmaidŋ] durchprügeln; [ütmaidŋ] weglassen, auskneifen. [upmaidŋ] zu Pfingsten die Häuser mit Birken und Grün schmücken, mnd. mhd. *meien* mit Maienlaub schmücken, vgl. dän. *udmaie*. [zaidŋ] säen, mnd. *seien*, as. *sâian*. [vardŋ] wehen, mnd. *weien*, ahd. *wâjen*. Ebenso [klaidŋ] kratzen, scharren, mnd. *kleien* zu *klâwe* Klaue.

Anm.: Hierher stelle ich auch [aidŋ] streicheln, nld. *aaien* streicheln, liebkosen.

5. As. *â* + *w* + Vokal erscheint als [au].

[blau] blau, mnd. *blâ*, *blâwe*, *blâuwe* (Übertragung aus dem Obl. in den Nom.), as. **blâo*, dat. *blâwemo*. [klau] f. Klaue, mnd. *klâwe*, *klâuwe*, ahd. *klâwa*. [rau] f. Ruhe, mnd. *rouwe*, *rave*, ahd. *râwa*; [raugŋ] ruhen sind eher zu § 66 zu stellen.

6. Kürzung § 68.

¹⁾ Vgl. S. 32, Anm. 1.

Der *i*-Umlaut zu as. *â*.

7. Er erscheint als [â].

[bəkvwām] bequem, mnd. *bequême* passend, schicklich, ahd. *biquâmi* id. [kâis] m. Käse. [lâix] schlecht, schlimm, mnd. *lêch*, *lêge*, mhd. *lêge*. [šâibə] m. Schäfer, mnd. *schêper*, *schâper*.

Ferner gehören hierher folgende Prät. der st. Vb. IV, V mit sekundär übernommenem *i*: [brâik] brach. [nâim] nahm. [gâif] gab. [âit] aß. [frâit] fraß. [fægâit] vergaß. [mâit] maß. [zâit] saß. [stâik] stach. [lâis] las. [lâix] lag.

Ebenso vor *r*: [bâian] sich stellen, tun als ob, mnd. *bêren*, as. *gibârian* sich benehmen. [hâierīk] m. Hering, mnd. *hêrink*, *hârink*, ahd. *hârinc*. [šâia] f. Schere, mnd. *schêre*, ahd. *skâri* plur., vgl. as. *skâra*.

Anm.: Hd. [ē] erscheint in [zêlix] selig.

8. Kürzung § 68,3.

9. Rundung § 79.

§ 54. As. *ê* (= ahd. *ê*, *ea*, *ia*, *ie*).

1. Es erscheint als [â].

[bâit] f. Beete, mnd. *bête*, ahd. *bieza*. [brâif] m. Brief. [fâiba] n. Fieber. [kâm] m. Kien. [mâigj] mieten (Gesinde), mnd. *mêden*, as. *mêdian*. ahd. *miatan*, *mietan*. [pâida] Peter. [pâida'siln] m. Petersilie. [pâik] f. Pike, mnd. *pêk*, ndl. *pick* zeigt die gleichen Vokalverhältnisse. [prâista] m. Prediger, mnd. *prêster*, as. *prêstar*, ahd. *priestar*; [prâistan] viel reden. [râim] m. Riemen. Ruder, Ruderstange, mnd. *rême*, ahd. *riemo*; [râim] rudern. mnd. *rêmen*. Folgende ursprünglich reduplizierende Prät.: [hâi] hieß, mnd. as. *hêt*, ahd. *hiaz*. [lâit] ließ. [slâip] schlief. Ferner die Pronominalformen [dâi] der, die, mnd. *dê*, as. *thê*, *thie*. [hâi] er, mnd. *hê*, as. *hê*, *hie*.

Ebenso vor *r*: [tâia] f. das Gedeihen einer Person, mnd. *têre* Art und Weise, Gedeihen, Glanz, Ruhm, ahd. *ziarî* Schönheit, Zier.

Anm.: [ē] erscheint in [têg] m. Ziegel; [têg]pān] f. Dachziegel. [i] in (entlehntem?) [spîgl] n. Spiegel.

2. Kürzung § 69.

3. Rundung § 80.

§ 55. As. *ê* (< urg. *ai*).

1. Es erscheint als [â].

[âiba] m. Elbschiff, Ewer, mnd. *êver*, wsch. < mnd. *ênvare* kleines Schiff, vgl. Falk-Torp 1, 198. [âig] f. Eichel. [âigj] eigen, eigensinnig. [âik] f. Eiche. [âim] eins, ein; [vøkâm] [kâm] wer; Richey *wekeen*.

[ãɲk] f. Ameise, mnd. *êmeke*, vgl. mnd. *êmete*, mhd. Nebenform *eimeize*, Grdf. **aimaitjôn*, Kluge, Et. Wb.⁸ 14. [ãit] m. Eid. [ãvix] ewig. [bãrd] m. Stemmeisen, mnd. mnl. *bêtel*, *beitel*. [bãm] m. Bein; [hujg|bãm] m. Kernhaus des Obstes, mnd. *lunkebên*, vgl. Brem. Wb. 2, 672. [blãik] bleich, blaß; [blãiksux] f. Bleichsucht; [blãik] f. Bleiche, mnd. *blêke*; [blãiky] bleichen, mnd. *blêken*. [brãit] breit; [brãu] f. Breite, mnd. *brêde*. [dãix] m. Teig; [zuãdãix] m. Sauerteig (nur beim Backen von Schwarzbrot verwendet). [dãæl] n. Teil; [dãæln] teilen. [flãis] n. Fleisch. [gãis] f. die Geest, mnd. *gêst* hochliegendes trockenes Land, vgl. ahd. *keisinî* Unfruchtbarkeit. [gãmãm] f. Gemeinde. [gãmãm] Adj. gemein, schlecht. [hãæl] Adj. Adv. heil, gesund, sehr; [hãæln] heilen. [hãmlix] heimlich. [hãis] heiser, in Anbetracht von finkw. *heiß*, lüb. (Schumann 10) *heesch* stelle ich das Wort zu mnd. *hêsch*, *heisch*, mnl. *heesc*, *heisc*; sonst könnte es von unserer Dialektform aus zu mnl. *hees*, anfr. ahd. *heis*, ags. *hás* gestellt werden. [hãit] heiß. [hãitɲ] heißen. [ˈkatãigã] m. Eichhörnchen, mnd. *êkeren*, ahd. *eihhorn*. [klãib.] m. Klee, Kreuz (im Kartenspiel), mnd. *klêver*, ags. *clãfre*. [klãibm], tr. intr. Vb., festkleben, kleben, mhd. ahd. *kleiben* heften, befestigen, Kausativum zu ahd. *kliban*, as. *bikliban* kleben, haften. [klãmbrãut] n. Feinbrot (immer Weißbrot), mnl. *cleinbroot*. [klãit] n. Kleid. [kwãis] f. durch Quetschung der Haut entstandene Blase, mnd. *quêse*, an. *kveisa* Beule, Falk-Torp 1, 604. [lãæk] f. Lerche, mnd. *lêwerke*, ags. *lãwerce*. [lãm] m. Lehm, mnd. *lême*, as. *lêmo*, ahd. *leimo*. [lãm] leihen, borgen, mnd. *lêhenen*, *lênen*, *leinen* leihen, belehnen, as. *lêhnon* borgen. [lãisɲ] m. Leisten. [lãit] in [lãit dæ.n] reuen, leid tun. [mãm] meinen. [mãis] f. Meise. [nãix] f. Neige, Rest. [rãu] n. Reh. [rãix] f. Reihe, mnd. *rêge*. [rãp] m. Seil, Tau, mnd. *rêp*, ahd. *reif*, got. *skauda-raip*. [slãif] m. großer Holzlöffel, mnd. *slêf*, *slêif*, vgl. Falk-Torp 2, 1062. [snãu] m. Schnee. [spãik] f. Speiche; [hantspãik] f. Stange zum Wälzen schwerer Gegenstände. [sprãidɲ] ausbreiten, spreiten, mnd. *sprêden*, *spreiden*, ags. *sprædan*; [sprãidék] f. wollene Bettdecke, Spreite. [stãm] m. Stein. [swãit] m. Schweiß; [swãitɲ] schwitzen, mnd. *swêten*, ahd. *sweizen*. [zãu] m. See. [zãiba] m. Schaum am Munde der Tiere, mnd. *sêver*, ahd. *seivar*. [zãæl] n. Band zum Binden der Strohbindel, Korbhenkel, mnd. as. *sêl*, ahd. *seil*. [zãmhuix] m. Seimhonig; [zãmix] seimig. [zãp] f. Seife. [šãudl] m. Haarscheitel; [šãidɲ] scheiden; [šãigrvãubm] m. Scheidegraben zwischen den Höfen. [šãif] schief, krumm, mnd. *schêf*, ags. *scáf*. [tãiky] n. Zeichen; [tãiky] zeichnen, mnd. *têkenen*, *têken*, as. *têknian*. [twãu] zwei. [ɪtsnãidɲ] ausästen (Bäume), mnd. *snêtelen*, mhd. *sneiteln*, *sneidebn*. [vãu] weh. [vãuk] weich; [vãuky] weich machen, mnd. mnl. *wêken*, ahd. *weihhen*. [vãm] weinen; [vãmix] wenig. [vãit] weiß, mnd. as. *wêt*, got. *wait*. [vãitɲ] m. Weizen.

Ferner gehören hierher die Prät. der starken Vb. I: [grãp] griff. [knãp] kniff. [slãp] schliff. [blãuf] blieb. [drãif] trieb. [rãif] rieb. [srãif]

schrieb. [bãit] biß. [rãit] riß. [smãit] schmiß. [splãit] spliß. [šãit] schiß.
 [glãit] glitt. [lãit] litt. [rãit] [rãitχ] ritt. [snãit] schnitt. [strãit] stritt. [(g)lãik]
 glich. [kãik] sah. [slãik] schlich. [strãik] strich. [krãitχ] kriegte. [mãitχ]
 harnte. [stãitχ] stieg. [swãitχ] schwieg.

Ebenso vor *r*: [ãit] früher, eher, mnd. as. *ēr*, got. *airis*; [ãitgisisan]
 vorgestern, mnd. *êrgistern*; [võnãit] [fõnãit] wann, mnd. *wanêr*, *wenêr*, as.
hwanêr. [ãit] erst. [ãit] f. Ehre. [lãitan] lehren, lernen; [lãit] f. Lehre;
 [lãitær] m. Lehrer; [lütãitær] van] bekannt werden, zur Kenntnis kommen,
 mnd. *lêrich*. [mãit] mehr. [ymkãitan] wenden, umkehren; [ut dã kãit
 kuim] aus der Richtung kommen, mnd. *ût der kêre*.

Anm. 1: Die Präteritalformen der I. Ablautklasse zeigen durch die
 Überlänge der Vokale sowie durch Schwund des auslautenden Dentals bei
 den Verben auf stammauslautendes *d* (*th*) (vgl. § 110, 3 Anm. 2), daß
 sie nicht aus dem Prät. Ind. erklärt werden können. As. *drêf*, *snêth*,
stêg hätte [*drãif] [*snãit] [*stãitχ] ohne Überlänge und mit beibehaltenem
 Dental ergeben müssen. Andererseits können die Optativformen der
 Vokalqualität wegen nicht zugrunde gelegt werden: as. *drîbi*, *snidi*,
stigi hätten sich zu [*drêf] [*snê] [*stêχ] entwickeln müssen. Unsere
 Dialektformen setzen as. **drêbi*, **snêthi*, **stêgi* voraus. Sie zeigen die
 Vokalqualität des Sing. Ind. Prät. und die Vokalquantität des Sing. Opt.
 Prät. Wir werden wohl in ihnen Kontaminationsformen beider Modi
 sehen müssen.

Anm. 2: As. *ê* (< *ai*) erscheint in einigen Wörtern als [ai], viel-
 leicht zum Teil durch hd. Einfluß. Mit größerer Wahrscheinlichkeit aber
 wird man sie im Hinblick auf die im Mnd. schon beobachtete Entwick-
 lung von *ei* in vielen Wörtern gerade dieser Gruppe nach § 65 (s. d.)
 erklären.

[ãbit] f. Arbeit. [ãit] m. Eiter. [ãit] ungezogen, unartig (von
 Kindern), mhd. *eisch* häßlich, abscheulich, vgl. ags. *æwisc* schamlos, got.
aiwiskî Schande. [bãit] beide. [gãit] geil, üppig (von Pflanzen). [hãit]
 f. Heide. Heidekraut. [hãit] m. Heide. [kõp'haist] [haist'kõp] kopfüber,
 vgl. mnd. *hêste* rasch, schnell, ahd. *heisti* heftig, ags. *hæste*. [lãit] n.
 Pferdeleine, Zügel, mnd. *leide*, zu mnd. *leiden*, as. *lêdian* leiten; [lãitpõgn]
 m. Leitpferd (von vier angespannten Pferden das vorderste zur linken
 Hand), vgl. mnd. *leide-hunt* Leithund. [lãit] leisten. [mãit] meist, beinahe.
 [mãit] m. Meister. [ʔõbãitχ hẽm] mehr als genug, zu viel haben,
 mnd. *overlêdich* übrigbleibend, Schütze *oeverleidig* überflüssig. [ram]
 [raid] rein. [vãit] f. Weide.

2. Kürzung § 70.

3. Rundung § 81.

§ 56. As. *î*.

1. Es erscheint als [i]:

[bədri:f] m. Betrieb, Geschäft, mnd. *bedri:f* n. [bəswi:m̥t] ohnmächtig, zu mnd. *beswi:men* in Ohnmacht fallen. [bi:] bei. [bi:əl] n. Beil. [di] dir, dich. [di:k] m. Deich. [di:n] m. Schober, eine Anzahl Garben = 25 [hok̥y], mnd. *dîmen*. [di:n] dein. [di:s] m. Deichsel, mnd. *dîsel*, *dîssel* f., as. *thîsla* f.; [klu:fdi:s] m. gabelförmige Deichsel für Einspanner, mnd. *kluft* Spalte, Zange, ahd. *kluft* Zange, Schere. [dri:s] dreist. [fəbi:stən] verirren, mnd. *vorbi:stere:n*: [bi:stari:χ] irrig, nicht Bescheid wissend, vgl. mnd. *bi:ster* umherirrend, verwirrt, elend. [di:s] m. Distel, mnd. *dîstel*; [zudi:s] m. Saudistel. (Da die Etymologie unsicher ist, könnte das Wort vielleicht auch (mit sekundärer Dehnung) zu § 31 gehören.) [fi:χ] f. Feige. [fi:f] fünf, mnd. as. *fif*. [fi:əl] f. Feile. [fi:n] fein, dünn, vornehm, schlank, schwächling. [fi:t] m. Fleiß. [gli:k] Adj. Adv. gleich, sofort. [gni:gn̥] glätten, plätten. Schambach *gni:geln*, prign. (Mackel § 88) *gni:dn̥* zu mnd. *gni:den*, ags. *gni:dan* reiben; [gni:gstām] m. Glättstein, mnd. *gni:delstēn*. [gr̥i:n] lächeln, schmunzeln, mnd. *gr̥inen*, ahd. *gr̥inan* den Mund verziehen. [gr̥i:ps] f. Hebamme, zu mnd. *gr̥ipen*, as. *gr̥ipan* greifen. [gr̥i:s] schmutziggrau, mnd. as. *gr̥is*. [hi:m̥] schwer atmend nach Luft schöpfen, mnd. *hi:men* keuchend, pfeifend atmen, ostfries. *hi:men*. [i:əl̥n] eilen; [i:əl] f. Eile. [i:s] n. Eis; [i:zn̥] Eis aufbrechen. [i:zn̥] n. Eisen; [plə:xi:zn̥] n. Pflugschar; [i:zmbaum] m. Eisenbaum. [i:v̥:] m. Eifer; [i:v̥ari:χ] eifrig. [ki:k] [fi:ki:k] f. Feuerkike zum Fußwärmen, mnd. *kike*, Schambach *kike*. [ki:əl] m. Keil. [ki:p] f. Kiepe; [i:nki:p] f. Bienenkorb. [ki:v̥it] m. Kiebitz, mnd. *kiv̥it*, *kiv̥it*, nml. *kievit*. [kli:f] f. Klette, mnd. *klive*, as. *kliba*. [kli:st̥:] m. Kleister. [kni:p] f. Wäsche-klammer, Zeugkneifer, auch ein Gerät beim Korbmachen zum Schälen der Korbweiden, mnd. *kn̥ipe*. [kri:s̥n̥] kreischen. [kri:t] f. Kreide. [kwi:m̥] kränklich sein, mnd. *qu̥inen* hinschwinden, allmählich abnehmen, ags. (*á*)*cwinan* id. [kwi:t̥n̥] f. Quittung, mnd. *qu̥itinge*. [li:f] n. Leib. [li:k] gerade, in gerader Richtung, mnd. *like*: [li:k dō:] geradedurch; [li:kt̥əu] Adj. Adv. geradeaus, aufrichtig: [li:kt̥əu go:ən] geradeaus gehen; [h̥ai is li:kt̥əu] er ist aufrichtig, er spricht seine Meinung frei heraus. [li:k] f. Leiche; [li:kd̥əuən] m. Leichdorn, mnd. *likdorn*. [li:m̥] m. Leim; [li:m̥] leimen. [li:n] f. Leine. [li:s] leise. [mi:] mir, mich. [mi:χ] f. Harn, Jauche, mnd. *m̥ige*. [mi:əl] f. Meile. [mi:n] mein. [mi:t] f. Miete für Kartoffeln, Rüben usw. [pi:k] m. Groll, ostfries. *pi:k* heimlicher Groll, Haß, nml. *pi:ke*, *pi:je*. [pi:l̥:] m. Pfeiler, Säule. [pi:l̥əox] f. Kaulquappe, vgl. ostfr. *pi:len* hervorkeimen, sprießen, Falk-Torp 2, 825. [pi:l̥gr̥aut] pfeilgerade. [pi:n] f. Pein. [pi:p] f. Pfeife. [pli:t] f. Vulva, (Etym.?). [pli:t] f. Plötze (Fisch), Richey *plyte*, Brem. Wb. 3, 339 *pliten* plur., vgl. DWB 7, 1937. [r̥edi:s] m. Radieschen, nml. *radijs*. [ri:t̥spli:t] m. Benennung für ein Kind, das seine Kleidung oft zerreißt, zu mnd. *ri:ten* reißen und *spli:ten* spleißen, in

Stückchen reißen, Richey: *Ryt un Splyt* Vernichter, der alles zerreisst und zerbricht, Brem. Wb. 3, 507 *Riet un Spliet*. [rīf] f. Reibeisen, mnd. *rīve*. [rīf] verschwenderisch, mnd. *rīve*, ags. *rīf*, an. *rīfr*. [rīk] reich. [rīm] m. Reim. [rīp] reif. [rīp] m. Reif, gefrorener Tau, mnd. *rīpe*, as. *hrīpo*. [rīs] n. Reis, Schöbbling. [rīs] m. Reis (Kornart). [slīm] m. Schleim. [smīdīχ] geschmeidig, mnd. *smīdich* weich, biegsam, mhd. *gesmīdec*. [snīder] m. Schneider. [spīg:a] m. Speicher, Lagerhaus, mnd. *spīker*, as. *spīkari*; [tōlnspīg:a] m. Zollenspicker (Ortsname). [spīs] f. Speise. [stīb:a] m. ein in die Erde getriebener Pfahl, der als Träger eines Schlagbaumes, Brunnen-schwengels usw. dient, mnl. *stīper*, ags. *stīpere* Stütze, Pfahl zu ags. *stīpan* errichten, erheben, altfries. *stīpe* Pfahl, Richey *styper*. [stīχ] m. Steig, Pfad. [stīχ] zwanzig Stück, Stiege, mnd. *stīge*, altfries. *stīge*. [stīf] steif. [strīt] m. Streit. [strītšəu] m. Schlittschuh, mnd. *strītšó*. vgl. mnd. *strīden* die Beine auseinandersperren, weit ausschreiten. [swīn] n. Schwein. [zī] f. Seide. [zīp] sickern, mnd. *sīpen*, ags. *sīpian*. [zīt] f. Seite. [zīt] niedrig, mnd. *sīt*, *sīde*, altfries. *side*. [šīf] f. Scheibe. [šīm] m. Schein. [šīp] scheinen. [šīt] f. Dreck, mnd. *schīte*. [tī] f. Flut, mnd. *(ge)tīde* Ebbe und Flut, Flutzeit. [tīt] f. Zeit. [twīχ] m. Zweig. [twīf] Zweifel: [twīf] zweifeln. [utrīzn] aufquellen, aufgehen (vom Teig usw.), mnd. *rīsen*, as. *rīsan* sich heben. [vīf] n. Weib. [vīəl] f. Weile; [laŋvīəl] f. Langeweile. [vīm] m. der Teil der Decke auf der Diele des alten Bauernhauses, wo die Rauchwaren aufgehängt sind, auch Stangengerüst für die Hühner, mnd. *wīme*, *wīm*, mnl. *wieme*, lat. *vīmen* Flechtwerk, Weide, biegsame Rute. [vīn] m. Wein. [vīnax] m. Weihnachten, mnd. *wīnachten*. [vīp] f. beim Dreschen mit dem Flegel dasjenige zusammengebundene Stroh, das nicht zu [šəuf] (§ 59, 1) gebunden wird, mnd. *wīp* m. Bündel, bes. vom Stroh. [vīs] in [vīs vān] gewahr werden; [vīs mək] vorlügen, aufbinden, mnd. *wīs werden* gewahr werden, *wīs maken* einem etwas aufbinden. [vīs] f. Weise. [vīz] zeigen, mnd. *wīsen*, as. *wīsian*; [vīz:a] m. Zeiger der Uhr, mnd. *wīser* Zeigefinger; [vīz:a] [vīz:l] m. Weisel, mnd. *wīse*, mhd. *wīse*, *wīsel*. [vīt] weit. [vrit] m. krauses Gebüsch, Gestrüpp, mnd. *writ*.

Ferner gehören hierher die starken Vb. I.: [grīp] greifen. [knīp] kneifen. [slīp] schleifen. [blīb] bleiben. [drīb] treiben. [rīb] reiben. [šrīb] schreiben. [bīt] beißen. [rīt] reißen. [smīt] schmeißen. [splīt] spleißen. [šīt] scheißen. [glīd] [glīg] gleiten. [līd] [līg] leiden. [rīd] [rīg] reiten. [snīd] [snīg] schneiden. [strīd] [strīg] streiten. [(g)līk] gleichen. [kīk] sehen, mnd. mnl. *kīken*. [slīk] schleichen. [strīk] streichen. [krīg] kriegen. [mīg] harnen, mnd. *mīgen*, ags. *mīgan*. [stīg] steigen. [swīg] schweigen.

Ebenso vor *r*: [fīa] f. Feier; [fīan] feiern. [fīan] fieren (seemännisch). [hīa] hier. [pīan] quälen, peinigen, vgl. mnl. *pieren* foppen, neckend plagen,

ostfries. *pören* stechen, quälen. [swī.n] nächtlicherweile umherschwärmen. nml. *zwiëren*. [šī.v] eben, glatt, hübsch, mnd. *schîv*, as. *skîv*, *skîri* rein, lauter. [zik tī.n] sich fügen, mnd. *sik tîren* Art und Weise annehmen, sich benehmen. [vī.v] f. Eisendraht, mnd. *wîre*, ags. *wîr*; [vī.n] Schweine mit einer Eisenkrampe in der Schnauze versehen, mnd. *wîren*; [vi.n] Adj. zäh.

Anm.: [i] für älteres *ege* zeigt [iəl] f. Blutegel, mnd. *île*, as. *egela*. Hierher ziehe ich auch [twit] f. enge Gasse, mnd. *twegete*, *twîte*.

2. Kürzung § 71.

3. Diphthongierung § 77.

4. Rundung § 82.

§ 57. As. \hat{o} .

As. $\hat{o}^1 < \text{urg. } \hat{o}$ (got. \hat{o} , ahd. *uo*) und as. $\hat{o}^2 < \text{urg. } au$ (got. *au*, ahd. *ou* bzw. \hat{o}) sowie mnd. \hat{o}^3 oder das sog. anomale \hat{o} , das verschiedenen Ursprungs ist, aber meistens aus altem *u* oder \hat{a} stammt (vgl. Seelmann Nd. Jb. 18, 141 ff.) sind in unserer Mundart zusammengefallen und erscheinen diphthongisch als [əu], Umlaut [ɔ]. Diese breite diphthongische Aussprache der alten unumgelauteten \hat{o} ist in der Neuzeit für das ganze hamburgische Gebiet charakteristisch. Auf Finkenwärder, Kloeke S. 46 ff., erscheint *au*, Umlaut *ou*, als Vertreter für alle drei \hat{o} -Laute. Seelmann ist im Unrecht, wenn er Nd. Jb. 18, 145 Hamburg mit Umgegend auch für die Gegenwart noch dem monophthongischen Gebiet zuzählt.

§ 58. As. \hat{o}^1 .

1. Es erscheint als [əu]:

[bləum] f. Blume; [huābləum] f. Löwenzahn. [bləut] n. Blut. [bəuk] n. Buch. [bəuk] m. Bucheckern, mnd. *bōk* n. Buchecker, mhd. *buoch* n. Buchenwald; [bəufīnk] m. Buchfink, mnd. *bōkvinke*; [bəukhəs] f. Flurname; [bəukvāitŋ] m. Buchweizen. [bēut] f. Bude, mnd. *bōde*, mhd. *buode*. [brəu.] m. Bruder. [brəuk] m. Bruch, Sumpfboden, mnd. *brōk* n., ahd. *bruoh* n.; [brəudīk] m. der an der Bruchwetterung entlang führende Deich. [dəu] dann, damals, mnd. *dō*, as. *thō*, ahd. *dō*, *duo*, vgl. Braune, Ahd. Gr. § 38, Anm. 1. [dəuk] m. Tuch; [bōsdəuk] m. Brusttuch, zur Tracht der Vierländer Frauen gehörend (s. Haase S. 28), mnd. *borstdōk*. [dəun] tun, geben. [drəusl] f. Drossel, mnd. *drōsle*, ags. *þrōs(t)le*. [fləut] f. Flut. [fēuɤ] f. Fuge, mnd. *vōge*, mhd. *fuoge*. [təut] m. Fuß. [frəu] früh, mnd. *vrō*, ahd. *fruo*. [gləut] f. Glut. [gəut] gut. [həuf] m. Huf; [həuf(i)zŋ] n. Hufeisen. [həut] m. Hut. [kləuk] klug. [kəu] f. Kuh; [kəufəut] m. Gewehr, Flinte. [kəukj] m. Küchen. [krəuɤ] m. Gastwirtschaft, mnd. *krōch*, nml. *croeg*. [krəus] m. Deckelkrug, mnd. *krōs*; nml. *croes*. [məus]

n. Mus; [məuzŋ] Mus machen, bei Regen draußen arbeiten; [məuskroum] m. Dreck; [məuziχ] dreckig. [mœut] m. Mut. [nœux] [gənœux] genug. [plœux] m. Pflug. [plœux] n. Haufen, Schar von Menschen, ostfries. *plôg*, Brem. Wb. 3, 339 *ploog*, nml. *ploeg*. [pœul] m. Pfuhl, Lache. [prœuf] f. Probe, mnd. *prôve*, nml. *proeve*. [rœu] [rœuə] f. Rute, auch Maß = 14 Fuß. [rœupm] rufen. [spœul] f. Spule. [stœul] m. Stuhl; [pœuxstœul] m. Pilz, Richey *poggen-stôle* plur., Brem. Wb. 3, 349 *poggen-stool*; [pydæstœul] m. bei dem Wohnhause fest im Erdboden stehendes Trockengestell für das aufgewaschene Koch- und Eßgeschirr. [swœul] schwül, nml. *zwoel*, vgl. ags. *swól* Hitze. [šœu] m. Schuh; [šœustæ] m. Schuster. [šœul] f. Schule. [tœu] zu. [vœugæn] wuchern.

Ebenso vor *r*: [fœuaman] m. Fuhrmann; [fœuævāk] n. Fuhrwerk. [hœuæ] f. Hure; [hœuæn] huren. [mœuæ] n. Moor. [snœuæ] f. Schnur.

2. Der Umlaut zu as. δ^1 erscheint als [u].

[bœdrœft] betrübt, zu mnd. *bedrôven*, as. *gidrôbian*. [blœudŋ] blüten; [blœudix] blutig. [brœuæ] Brüder. [brœuk] f. Buche, mnd. *bôke*, ags. *béce*, wgerm. *bôkiôn-*, Schumann 5 *bök*, Bleckede (Rabeler § 71, 1 b) *boüg*, prign. (Mackel § 92) *bôyk*, finkw. *bœuk* ohne Umlaut. [bœuæbrœudæ] m. Schmetterling.¹⁾ [fÿæ brœutŋ] Feuer machen, mnd. *bôten*, as. *botian* Feuer anzünden; [mbœutŋ] einheizen. [fœudl] m. Strumpfuß, ostfries. *fôtling*, *fôddel*, prign. (Mackel § 119 c) *föytlînk*. [fœuæln] fühlen. [grœun] grün. [huægy] hüten, mnd. *hôden*, as. *hodian*. [huæna] Hühner. [iŋgædœum] n. Eingeweide, mnd. *ingedôme*, mhd. *ingetuome*, *ingetüeme*. [kœu] Kühe. [kœuæl] f. Kühle, mnd. *kôle*, ahd. *kuolî*; [kœuælix] kühl; [fœkœuæln] erkälten, mnd. *vorkôten*. [mœu] müde. [mœum] f. Mutter (in der Kindersprache), mnd. *môme*, vgl. ahd. *muoma*. [mœutŋ] aufhalten, hindern, mnd. *môten*, as. *môtian*, got. *gamôtjan*; [bœumœutŋ] begegnen; [tœumœut] entgegen. [plœuægy] pflügen. [rœuif] f. Rübe; [rœuægrœuif] f. Runkelrübe. [sprœuæln] spülen. [swœuægy] viel reden; Schütze *swôgen* kläglich reden, mitleidig beseufzen, nml. *zwoegen* stöhnen, schwer atmen, ags. *swégan* tönen, sausen, got. *gaswôgjan* seufzen. [zœuæky] suchen. [zœut] süß; [zœutŋ] m. Kuß. [tœubm] warten, mnd. *tôven*, nml. *toeven*. [uæbæ] n. Ufer. [uæbm] üben. [vœuæln] wählen. Ferner gehören hierher die Prät. der st. Vb. VI: [drœu(χ)] trug. [grœuif] grub. [slœu(χ)] schlug.

Ebenso vor *r*: [fœuæn] führen, fahren; [anfœuæn] anführen, betrügen. [rœuæn] rühren. [snœuæn] schnüren.

¹⁾ Der erste Teil des Wortes ist [bœdæ] [bœuæ] f. Butter, vgl. mnd. *bottervogel* Schmetterling, nml. *boter-vliege*, ags. *butterfleoge*. Nun ist es aber alter Volksglaube, daß Hexen in Schmetterlingsgestalt Milch und Butter stehlen oder bezaubern, vgl. DWB. 9, 1047 und Namen wie mnd. *molken-tôver* Milchzauberer, -behexer, Nachtschmetterling, ostfries. *mulken-tôfer* id. Das zweite Glied dürfte daher zu nml. *boeter* m. Wahrsager, Zauberer, nml. *boeten*, mnd. *bôten* bezaubern, behexen gehören. Lautlich dasselbe zweite Glied zeigen lübeckisch *ketelböter* (Schumann 4), meckl. *kätelböter* (Wossidlo 424).

3. Entsprechend ist die Entwicklung von as. $\acute{o}^1 + i (\acute{i}) + \text{Vokal}$.

[bl̥ad̥n̥] [bl̥aɣ̥n̥] blühen, mnd. *blōien*, as. *blōian*, ahd. *bluojan*.
 [br̥ad̥n̥] brühen, mnd. *brōien*, mhd. *brüejēn*; [br̥u] f. Brühe, mnd. *brōie*;
 [br̥uk̥ēd̥] m. großer, gewöhl. kupferner Kessel, worin beim Schlachten
 das Brühwasser gekocht wird. [fr̥u] früh kommt neben gebräuchlicherem
 [fr̥əu] vor, mnd. *vrō*, ahd. *fruoji*; [fr̥uaj̥əu] n. Frühjahr. [gl̥ad̥n̥] glühen,
 mnd. *glōien*, as. *glōian*; [gl̥um̥ɣ̥] glühend, mnd. *glōiendich*; [gl̥uɣ̥w̥əab̥m̥] m.
 Leuchtkäfer. [m̥uad̥n̥] [m̥uag̥n̥] leid tun, mnd. *mōien*, ahd. *muoien*; [b̥əmiad̥n̥]
 [b̥əmiag̥n̥] bemühen; [m̥uɣ̥] f. Mühe, mnd. *mōie*, *mōige*.

4. Kürzung § 72.

§ 59. As. \acute{o}^2 .

1. Es erscheint als [əu]:

[bl̥əut̥] nackt, bloß. [b̥əum̥] m. Baum; [bid̥|b̥əum̥] m. Wiesbaum,
 hölzerne Stange, die beim Einfahren von Heu und Korn in der
 Längsrichtung über den vollgeladenen Wagen gespannt wird (§ 100); [diŋ̥b̥əum̥]
 m. eiserne Stange im Feuerherde ([diŋ̥] m., vgl. Nd. Korr. 25, 5)
 des alten Bauernhauses, an der die Kessel mittelst einer Kette
 ([diŋ̥k̥ēχ̥]) hängen; [sl̥ax̥b̥əum̥] m. Schlagbaum. [b̥əum̥] f. Bohne. [b̥əus̥] m.
 Kugel beim Kegelspielen, mnd. *bōssel*, dem Hd. entlehnt, vgl. mhd.
bōzen schlagen, Kegel schieben, ahd. *bōzan*. [b̥əut̥] n. Boot. [b̥əuts̥] m.
 Stoß, vgl. ahd. *bōzan*, ags. *béatan* stoßen. [br̥əut̥] n. Brot. [d̥əuf̥] taub, un-
 fruchtbar (von Blüten). [d̥əut̥] m. Tod; [d̥əut̥] Adj. tot. [dr̥əum̥] m. Traum. [fl̥əu]
 m. Floh. [gl̥āuf̥] [gl̥əub̥m̥] m. Glaube, mnd. *gelōve*, as. *gilōbo*. [gr̥əut̥] groß.
 [h̥əuχ̥] hoch. [h̥əup̥] m. Haufen; [t̥ə h̥əup̥] zusammen. [kn̥əup̥] m. Knopf, mnd.
knōp, mnl. *cnoot*. [k̥əul̥] m. Kohl. [k̥əup̥] m. Kauf. [l̥əuf̥] n. Laub. [l̥əum̥] m.
 Lohn, Gehalt. [l̥əup̥m̥] laufen. [l̥əus̥] los; [l̥əus̥m̥əuk̥ɣ̥] lösen; [l̥əus̥] lose, locker,
 mnd. *lōse*. [l̥əut̥] n. Lot, Gewichtstück, Schlaggewicht an der Uhr. [m̥əu]
 [m̥əuə] schön, schmuck, mnd. *mōi(e)*, mnl. *mooy*. [n̥əut̥] f. Not. [ōuχ̥] n.
 Auge. [əuk̥] auch. [əus̥] m. Osten. [əust̥m̥] m. Ostern. [p̥əut̥] f.
 Pfote, mnd. *pōte*, mnl. *poot*, *pōte*. [r̥əub̥m̥] rauben. [r̥əuk̥] m. Rauch.
 [r̥əum̥] Rahm, mnd. *rōm*, ags. *rēam*. [r̥əut̥] rot. [st̥əut̥] m. Stoß. [str̥əum̥]
 m. Strom. [z̥əu] [z̥əuə] f. Sode, mnd. *sōde*, altfries. *sātha* m. [z̥əum̥] m.
 Saum. [z̥əut̥] m. Brunnen, mnd. *sōt*, ags. *séaþ*. [š̥əuf̥] m. handgedroschene
 Strohbüchel zum Dachdecken, mnd. *schōf* Garbe, Bund, ags. *scéaf* Garbe.
 [š̥əup̥] schonen. [š̥əut̥] m. Schoß. [š̥r̥əut̥] n. Schrot; [mat̥š̥r̥əut̥] n. Gemisch
 von verschiedenen gemahlten Kornarten. [t̥əum̥] m. Zaum, Zügel; [t̥əum̥r̥əχ̥]
 zaumgerecht, eingefahren (von Pferden), mnd. *tōmrecht*. [tr̥əus̥] m. Trost.

Ebenso vor *r*: [l̥əuwb̥əu] f. Lorbeer. [əu] n. Ohr. [r̥əu] n. Rohr.
 [z̥əu.m̥] vom Winde scharf ausgetrocknet werden, mnd. *sōren*, ahd. *sōrēn*.

2. Der Umlaut zu as. \acute{o}^2 erscheint als [u]:

[bl̥ū] schüchtern, mnd. *blōde*, as. *blōthi*, ahd. *blōdi*. [buɣ̥] beugen,

mnd. *bôgen*, as. *bôgian*; [būɪχ] f. Kniebeuge, mnd. *bôge*. [buɪm] Bäume; [buɪmīn] m. Sämling von Obstbäumen.¹⁾ [buɪs] böse. [drūɪχ] trocken, mnd. *drôge*, vgl. Franck-van Wijk 137; [druɪgɪ] trocknen, mnd. *drôgen*. [druɪm] träumen. [duɪp] f. Taufe; [duɪpm] taufen. [gluɪbm] [luɪbm] glauben, mnd. *lôven*, as. *gilôbian*, got. *galaubjan*. [gruɪt] f. Größe. [huɪχ] f. Höhe, mnd. *hōgede*, *hōchte*, ahd. *hōhida*. [huɪfstmɔ] m. starker senkrecht stehender Ständer im Innern des alten Bauernhauses, mnd. *hōvet*, as. *hōbid*; [hākɪhuɪf] n. Kopfende der Harke. [huɪns] höhnisch, zu mnd. *hōnen*, höhnen, got. *gahaunjan* erniedrigen. [huɪpm] häufeln, mnd. *hōpen*. [kluɪbm] spalten, mnd. *klōven*, Faktitivum zu as. *klioban*. [kluɪt] f. Hode, mit Umlaut aus dem Plural zu mnd. *klôt* m., ahd. *klôz* m. [kuɪpm] kaufen. [lūɪf] f. Laube. [luɪps] in [hāɪ ɪs luɪps] er kann gut laufen, mnd. *lōpisch*. [luɪzɪ] lösen, los machen. [nuɪdɪχ] nötig; [nuɪdɪχɪ] [nuɪdɪgɪ] nötigen. [ruɪgɔm] räuchern. [ruɪp] f. Raufe, mnd. *rōpe*, spätmhd. *roufe*, vgl. got. *raupjan* rupfen. [sluɪp] f. niedriges schlittenartiges Gerät zum Transportieren von Lasten, mnd. *slōpe*; [sluɪpmɪrɪbɔ] m. nachlässiger, unordentlicher Mensch; [sluɪpm] mit einer [sluɪp] schleppen, schleppend gehen, abgetragene Kleider tragen, mnd. *slōpen* schlüpfen, gleiten, schleichen, vgl. as. *slōpian* schlüpfen machen, loswinden, ags. *sliepan* ein Kleidungsstück an- oder ausziehen. [smuɪk] f. Pfeife; [smuɪkɪ] rauchen, schmauchen, mnd. *smōken*, ags. *smiecan*. [sprūɪ] spröde (von Händen), vgl. Falk-Torp 2, 1136. [struɪpm] umherstreichen, mnd. *strōpen* umherstreifen, abstreifen, ahd. *stroufen* streifen; [afstruɪpm] abstreifen. [struɪm] strömen. [stuɪbm] stauben; [stuɪfmōɔl] f. Wurfmaschine. [stutɪt] stoßen, mit unorganischem Umlaut analogisch nach den vielen schw. Vb. mit regelmäßigem Umlaut von *ô*, finkw. *stōdn*. [zuguɪ] säugen. [zuɪm] säumen, spätmnl. *soomen*. [sɔm] schön. [truɪsɪ] trösten. [uɪgɔmɔm] m. Spitzname, vgl. mnd. *ôkelname* zu as. *ôkian* hinzufügen, got. *aukan* mehren, zunehmen. [uɪgɪ] angucken, mnd. *ôgen* zeigen, sehen, as. *ôgian*, ahd. *ougen* zeigen; [phɪkɪuɪgɪ] blinzeln, der erste Teil zu mnd. *plinken* blinzeln; [vɪtuɪgɪ]: [dat vɪtuɪxt] sagt man, wenn sich beim Regen die Wolken einen Augenblick trennen und der Himmel sich dabei klärt. [uɪzɪ] Wasser schöpfen, mnd. *ôsen*, mhd. *ôsen*, *âsen*, vgl. Franck-van Wijk 262; [ūɪs] f. Stelle im Kahn, wo sich das Wasser ansammelt. [uɪsɪ] n. Hohlmaß = $\frac{1}{2}$ [budɪ], mnd. *ôssel*. [ūtluɪbɔ] m. Ausläufer, Wurzelschößling, mnd. *lōper*.

Ebenso vor *r*: [huɪm] hören. [ruɪɔ] n. Ofennische, mnd. *rōre* Röhre, ahd. *rōr(r)a*, *rōrea* hohler Stengel, Röhre. [stuɪm] stören. [uɪr] n. Nadelöhr, Stielloch bei [eks und biɔl], Henkel einer Tasse, eines Topfes (selten in dieser Bed.), mnd. *ôr(e)* Ohr, ohrartige Handhabe an Gefäßen usw.,

¹⁾ Zum Diminutivsuffix vgl. F. Wrede, Die Diminutiva im Deutschen § 11, und H. Jellinghaus, Die niederländischen Volksmundarten § 45.

ansa, spätahd. *ôri* ohrartiges Loch, Henkelloch; die jetzt sehr häufig gehörte Form [o:] ist hd.

Anm.: [u] im Prät. der starken Vb. II kann nicht aus dem Optativ stammen, denn as. *u* in offener Silbe hätte sich mit Umlaut zu [ō] entwickeln sollen. Es handelt sich wohl bei den jungen Umlautsformen um eine Übertragung nicht des Optativvokals, sondern nur des im Opt. heimischen Umlauts auf die alten Vokale des Prs. Sg. An analogische Beeinflussung durch die Ablautklasse VI, die regelmäßig [u] aus den Optativformen zeigt, ist kaum zu denken. Die in unserer Ma. vorhandenen Prät. der Klasse II sind: [bædr̥iχ] betrog. [būiχ] bog. [flūiχ] flog. [lūiχ] log. [zūiχ] sog. [tūiχ] zog. [r̥uak] roch zu [r̥ykj] riechen. [sluak] schluckte. [būi] [būiχ] bot. [gəmiat] genoss. [guat] goß. [sluat] schloß. [šuit] schoß. [snūif] schob. [šrūif] schrob. [šūif] schob. [kruap] kroch. [zuip] soff. Vor *r*: [frūi] fror. [fəlu] verlor. Vgl. § 58, 2.

3. Kürzung § 73.

§ 60. Mnd. *ô*³.

1. Es erscheint als [ou]:

[drōu] f. Drohne, männliche Biene, mnd. *drōne*, *drāne* as. *drān*. [frōu] froh. [gōus] f. Gans. [pōk] n. altes Messer ist wohl hierher, nicht zu *ô*², zu ziehen, mnd. *pōk*, m. Dolch, nml. *pook* m. Schüreisen, Dolch. [rōu] roh, ungekocht. [rōus] f. Rose; [buarōus] f. Päonie. [spōuk] in [spōukhaf] spukhaft, mnd. *spōk* Spuk, Gespenst. [spōu] m. Span. [strōu] n. Stroh. [tōu] m. Zehe, mnd. *tōn*, nml. *toon*, afries. *tāne*. [zōu] so.

2. Der Umlaut zu mnd. *ô*³ erscheint als [u].

[drūu] Drohnen. [gēlgūisn] n. Goldammer, Brem. Wb. 2, 494 *geelgūskēn*, prign. (Mackel § 169, Anm. 3) *gūlgūyskēn*. [spūkj], spuken, mnd. *spōken*. [spūu] Späne; [hūb]spūu] Hobelspäne; [ʔubaspūus] aufgeblasen (bildl.), vgl. Danneil *Spōn in Kopp* Launen, Mnd. Wb. 4, 338 *over spōn treden* über die Schmur, das gesetzliche Maß gehen?

§ 61. As. *ū*.

1. Es erscheint als [ū]:

[brūkj] brauchen; [brūk] m. Brauch, Sitte. [brūu] braun. [brūs] f. Anschwellung am Kopfe infolge von Stoß, Sturz usw., Brausehe, mhd. *brūsche*, prign. (Mackel § 100) *brūš*. [brūzn] brünstig sein (von der Sau), mnd. mhd. *brūsen* brausen, schäumen. [brūt] f. Braut. [būk] m. Bauch. [būl] f. Anschwellung, mnd. *bāle*, as. *bāla*. [būtŋ] Präp. Adv. außerhalb, draußen, mnd. *bāten*, as. *bātan*, *bi-ūtan*. [drūf] f. Traube. [drūf] f. Maurerkelle, as. *thrūfta*, vgl. mnd. *trūffel*. [drūs] unfreundlich (Gesicht), Danneil *drūs(t)* ernst, finster, unfreundlich. [dū] du. [dūf] f. Taube. [zak dūk] sich ducken, mnd. *dūken*, ahd. *tūhhan*. [dūu] m. Daumen. [dūu-kraf] f. Daumkraft, Handwinde, mnd. *dūu(e)* Hebezeug, Handwinde,

ostfries. *dämkräft*. [düm] stramm, straff, betrunken; [düm bī] dicht bei, mnd. *dān(e)*. [düm] plur. Daunen. [dūznt] tausend. [dūvuk] m. Schachtelhalm, Equisetum, mnd. *dūwenwocke*, westf. *dūwocken*. [fəknuzŋ] aushalten, vertragen, westf. *verknūsen*, ostfries. *ferknūsen*, Bleckede (Rabeler § 74, 1) *fəknūzŋ*. [fəstükj] verstauchen, verrenken. [flūs] m. Handvoll Wolle oder Haare, Flaus, mnd. mhd. *vlūs* n. [nøwɔn flūs] m. Nordlicht. [fūl] faul, träge, [füles] Faulesche. [fūs] f. Faust. [glūpm] glotzen, mnd. *glūpen*, altfries. *glūpa*. [grūs] n. alles, was in ganz kleine Teile gebrochen und zerrieben ist, mnd. *grūs* zerbröckelte Steine, Kies. [hūf] f. Haube. [huk] f. Zäpfchen, auch der spitze Teil einer Reuse, woraus der Fisch nicht zurückkommen kann, mnd. *hāk* m. Zäpfchen. [hükj] in der Kniebeuge sitzen, mnd. *hāken*, an. *hāka*. [hūh] heulen, mnd. mnl. *hālen*. [hūs] n. Haus; [hūzŋ] hausen, verwüsten. [hut] f. Haut. [juxj] jauchzen, mnd. *jāchen*, mnl. *juichen*. [klūt] f. Erdscholle, mnd. *klūt(e)* m., mnl. *clāte* f. [krūk] f. Kruke. [krūs] kraus. [krūt] n. Kraut. [kül] f. Grube, Grab, mnd. *kūle*, mnl. *cūte*. [kūm] kaum. [kūs] f. Backenzahn, mnd. *kūse*, ostfries. *kūs(e)*. [kūtsbeɔ] n. Wandschlafstelle im alten Bauernhaus, mnd. *kätze*, *küsse* < frz. *couche* Lager. [lūk] f. Luke. [lūs] f. Laus. [lūt] laut. [mūl] n. Maul. [mūs] f. Maus, Daumballen. [nū] jetzt, mnd. as. *nū*. [prūsŋ] niesen, mnd. mnl. *prūsten*. [pūh] Kartoffeln pellen, mit den Zähnen oder Nägeln etwas losmachen, etwas auseinandersetzen, mnd. *pālen*; [təupūh] einem eins versetzen. [pūt] f. Aalquappe, ostfries. *pāt-āl*, mnl. *puit*, ags. *alepūte*. [rūx] rauh; [rūrīp] m. Rauhreif; [rūgŋ] mausern, mnd. *rāgen*. [rūm] m. Raum. [rūp] f. Raupe. [rūs] f. Fischreuse, mnd. *rāse*, ahd. *rāsa*, *rāssa*. [rūzəlāɔrɪx] ungemütlich (vom Wetter), vgl. mnd. *rāsen* lärmern, rasen, toben, mnd. *rāselēren* lärmern, toben, in Saus und Braus leben, prīgn. (Mackel § 100) *rūziw* rauh. [rūtŋ] Karo im Kartenspiel, mnd. spätmhd. *rāte* Viereck, Fensterscheibe. [slū] f. Fruchtschale, Schote, mnd. *slū*. [slūdɔn] klatschen, Brem. Wb. 4, 843, Richey *sludern*; [slūdāvīf] n. Klatschschwester. [smū] in [smū moukj] auf betrügerische Weise Gewinn erlangen, Lehnwort. [snūt] f. Schnauze. [strūf] uneben, rauh, nicht glatt, mnd. as. *strūf*. [stūf], bes. in [stūf afsnīgŋ] gerade, oberhalb des Bodens abschneiden, mnd. *stūf* stumpf, Brem. Wb. 4, 1075 *stūuf afhauen* auf einmal glatt abhauen. [stūtŋ] m. Stuten, längliches Brötchen, mnd. *stūte*; [timpmstūtŋ] m. Stuten mit vier Ecken, das erste Glied zu mnd. *tīmpe* Zipfel. [šrūf] f. Schraube. [šūr] n. Schublade, mnd. *schūf*. [šūm] m. Schaum. [tūn] m. Zaun; [mūtūn] m. Bienenzaun, ein hölzernes, seltener gemauertes, meist rechteckiges Gestell, in dem die Bienenkörbe in zwei Reihen übereinander stehen. (Praktisch für die Vierlande kaum in Betracht kommend), mnd. *immetān*. [tūtŋ] tuten. [ūl] f. Eule kleiner Handbesen, mnd. *ūle*, ags. *ūle*, as. *ūwila*. [ūt] aus.

Ferner gehören hierher folgende st. Vb. II: [būgŋ] biegen, mnd. *bāgen*, as. **bāgan*, vgl. Holthausen, As. El. § 431, Anm. 2. [zūgŋ] saugen.

[slükj] schlucken. [slütj] schließen, mnd. mnl. *slûten*, as. **slûtan*. [snüb̄m] schnauben, die Nase schnauben. [srüb̄m] schrauben. [šüb̄m] schieben. [krüp̄m] kriechen, mnd. *krûpen*, mnl. *crûpen*. [zûp̄m] saufen; [fəzûp̄m] ertrinken, ertränken, vertrinken, mnd. *vorsûpen*.

Ebenso vor *v*: [bū̄] f. Vogelbauer, mnd. *bûr* n., ags. *bîr* n. Wohnung. [bū̄] m. Bauer; [bū̄s] bäurisch, mnd. *bûr(e)sch*. [dū̄] f. Dauer; [dū̄m] dauern, währen. [hū̄] f. Miete, mnd. mnl. *hâre*. [lū̄m] warten, mnd. mhd. *lâren*. [mū̄] f. Mauer; [mū̄kel] f. Kelle, mnd. *mârkel*; [mū̄man] m. Maurer, mnd. *mârman*. [stū̄] stark, stramm, bes. von Männern, mnd. *stâr*. [zū̄] sauer; [swatsū̄] f. Schwarzsauer, Nationalesse der Vierländer, dessen Hauptbestandteile Schweineblut, Schweinefleisch und Essig sind. [šū̄] f. Regenschauer. [šū̄] n. ein landwirtschaftlichen Zwecken dienendes Nebengebäude, mnd. *schâr*, ahd. *scâr*. [trū̄m] trauern.

2. Der Umlaut zu as. *û* erscheint als [ȳ]:

[afsnȳtj] den verbrannten Docht eines Talglichtes mittels einer Schere abschneiden, mnd. *snûten* die Nase, das Licht putzen, ags. *snȳtan* die Nase schneuzen, vgl. ags. *candel-snȳtels* Lichtschere. [antȳm] tüdern, mnd. *tûdern* zu mnd. *tûder* Weideseil, Strick, mit dem man ein Tier auf der Weide anbindet; [fətȳm] (Fäden) verwirren, Richey *tûdern*, *vertûdern* id.; [tȳbydl] m. eine Person, die unüberlegt und verwirrt redet. [brȳdn] necken, lächerlich machen, mnd. *brûden* plagen, peinigen; [an-, ambrȳt loutj] in Frieden lassen (mit verstümmelter Vorsilbe), Richey *ungebrûdet laten* ungehudelt lassen, sich mit etwas nicht abgeben; [fəbrȳt] ungezogen, unartig, bes. von Kindern, vgl. mnd. *vorbrûdlich* verdorben, verhudelt. [bȳdl] m. Beutel. [dȳgm] tauchen, vgl. as. *dūkari* Taucher (eine Art Wasservogel). [dȳzɪχ] [dȳzəlɪχ] schwindlig, mnd. *dûsich*, mnl. *duizelig*. [fəzȳm] versäumen. [fȳs] Fäuste. [glȳps] ungestüm, unverschämt, mnd. *glûpesch* heimtückisch. [hȳ] Häute. [hȳfat] n. hölzerner Fischbehälter, mnd. *hûdevat*, vgl. mnd. *hûden*, ags. *hȳdan* verbergen. [hȳs] [hȳsə] Häuser. [kləmȳst.m] grübeln; nach Schröder, Streckformen S. 145 ff., eine Streckform zu nd. *klûsern* (Brem. Wb. II, 815) grübeln, spintisieren, von mnd. *klûs* Masse, mnd. Knäuel, Klüngel, wirre Masse. [krȳhof] m. Blumengarten beim Wohnhause, eigtl. Kräutergarten, mnd. *krûthof*. [krȳzl] m. kleine altmodische Öllampe, mnd. *krûsel(e)*, vgl. Nd. Korr. 22, 61. 83, Haase S. 134; [trəunkrȳzl] m. einfältiger Mensch. [krȳts] n. Kreuz, Wirbelsäule. [kyb̄] m. Böttcher, mnd. *kûper*, *kûper*, mnl. *kuiper*. [*kȳbytj] gegenseitig Gegenstände austauschen, bes. vom Tauschhandel der Kinder, mnd. *kûten*, *kûden* tauschen, wechseln, mhd. *kiuten* id., mnd. *bûten* tauschen, verteilen, an. *bȳta* id., Richey S. 29 *kûtebûten*, Brem. Wb. 2, 902 *kütjebûten*, Horneburg (Zahrenhusen § 90) *kȳtbȳtn* planlos arbeiten, vgl. DWB. 5, 365. [kȳəl] f. Keule; [klȳtkȳəl] f. Gerät zum Zerschlagen der großen festen Erdschollen.

[kȳn] schwach, krank (von Personen), bes. häufig von Fischen und Küchlein verwendet, die dicht vor dem Sterben sind, mnd. *kūme* von geringer Lebenskraft, matt, vgl. mnd. *kūnich* krank, schwach, ahd. *kāmig* kraftlos. [kȳzl] m. Kreisel, mnd. *kūsel*, vgl. Schröder, GRM. 3, 411; [zɪk kȳzɪn] sich schnell umdrehen, mnd. *kūselen*. [kȳt] n. Eingeweide der Fische, mnd. *kūt*, *kūte*. [lȳdn] läuten. [lȳn] weinen, Richey *lunen* verdrießlich sein zu mnd. *lūne* Laune. [pēg|kȳf] f. Pökelfaß, das erste Glied ist mnd. mnl. *pekel* Salzbrühe, zum zweiten vgl. neben nml. *kuif*, ags. *cýf* Faß, Tome, die mnd. *în*-Ableitung *kūven* Kufe, Kübel. [pȳsta] m. Blasebalg, kleine Lampe, mnd. *pāster*; [anpȳstan] durch Pusten Feuer anfachen. [rȳda] m. Reiter, mnd. *rāter*. [rȳfln] schaffen, fluschen, z. B. beim Pflücken von Beeren (falls es zu mnd. *rūfelen* hin und her rütteln(?) gezogen werden darf), vgl. mnd. *rūf(ē)link* ¹/₂-Scheffel-Maß für Hopfen, Korn; Dähnert: *rūfeln* sagt man von Dingen, die locker in einem Gefäße liegen und desto mehr füllen. [rȳkɿ] riechen, mnd. mnl. *rūken*, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 426, 3; [rȳgl] m. Blumenstrauß, vgl. Richey *rūkelken*, *rūkelbusch*. [rȳm] räumen. [rȳsn] Schlitten fahren, mnd. *rūschen*, mhd. *rūschen*, *rūschen*. [slȳs] f. Schleuse, mnd. *slūse*. [zȳdn] m. Süden. [zȳəl] f. Säule, Pfeiler. [šȳba] m. Werkzeug, mit dem das Brot in den Ofen geschoben wird, verschiebbarer Verschuß in den Öfen, mnd. *schūver*. [šȳm] schäumen; [šȳma] m. Kescher, eigtl. Schäumer. [šȳn] f. Scheume. [tȳmln] taumeln, wankend gehen; [tȳmlɪχ] strauchelnd, unsicher (vom Gehen). [tȳn] flechten, mnd. *tūnen*, ahd. *zūnen*. [tȳt] f. Tüte. [ȳdas] äußerst, mnd. *ūterst*. [ȳts] f. Kröte, mnd. *ūtze*, ags. *ȳce*.

Ebenso vor *r*: [gədȳa] f. Geduld, Richey *gedūr*. [hȳan] pachten, mnd. *hāren*, *hūven*, ags. *hȳran*. [šȳan] scheuern, mnd. *schūren*, mnl. *schūren*, *schuyren*; [šȳazēf] f. Sieb zum Reinigen des Kornes. Hierher stelle ich auch [bȳa] f. Kissen-, Deckenüberzug, mnd. *būre*.

.Anm.: Statt [ȳ] erscheint [ō] in¹ [brōgam] m. Bräutigam, mnd. *brūdegam*, *brōdegam*, as. *brūdīgumo*, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 156, Anm.

3. Kürzung § 74.

4. Diphthongierung § 78.

§ 62. As. *iū*.

1. Es erscheint als [ȳ]:

[bədȳdn] bedeuten, überzeugen. [dȳbl] m. Teufel. [dȳsta] finster, mnd. *dūster*, as. *thiustri*. [dȳts] deutsch. [kȳkɿ] n. Küchlein, mnd. *kūken*, ags. *cyčen*. [lȳ] Leute; [lyt'lȳ] arme, geringe Leute. [nȳthɪχ] niedlich, mnd. *nūtlīk* angenehm, zart von Geschmack, as. *nīudlīko* Adv. sorgfältig. [prȳn] schlecht nähen oder stopfen, Wurstdärme mit einem Holzpflöck zustecken, mnd. *prūnen*, Franck-van Wijk 522 westgerm. **priunian*; [prȳn] f. spitzer

Holzpflock zum Verschließen der Würste. [t̄yχ] n. Zeug. [t̄ygg] m. Zeuge; [t̄ygy] zeugen, Zeugnis ablegen; [ɔub./t̄ygy] überzeugen. [z̄yk] f. Seuche; [z̄yky] krank sein.

Ebenso vor *r*: [d̄ya] teuer. [f̄ya] n. Feuer; [f̄yərɪχ] hitzig, mnd. *vûrich*. [st̄ya] n. Steuer eines Schiffes; [st̄yən] steuern, lenken; [st̄ya] f. Steuer, Abgabe.

2. Kürzung § 75.

§ 63. As. *io*.

1. Es erscheint als [ā]:

[bāis] n. Biest (Schimpfwort); [bāismelk] f. erste Milch der Kuh nach dem Kalben. [bāis] f. Binse, mnd. *bēse*, mnl. *biese*. [dāif] m. Dieb. [dām] dienen; [dāms] m. Dienst; [dāmsn] plur. Gesinde. [dāip] tief. [flāia] m. Flieder, mnd. *vleder*, mnl. *vlieder*, Kluge, Et. Wb.⁸ 139 setzt as. **fliodar*, **fliothar* an. [flāix] f. Fliege. [flāt] m. Fleet, mnd. *vlēt* n. (m.?), mnl. *vliet* m. zu as. *fliotan* fließen. [gāida] m. Gießkanne, zu as. *giotan* gießen. [grāif] f. Griebe. [knāi] m. Knie, mnd. *knē* n., as. *knio* n. mit *io* < *ev*, germ. **knew-*. [lāif] in [lāif heim] lieben. [lāt] n. Lied. [nāidn] nieten. [prām] m. Schusterahle, Pfriem, mnd. *prēn*, ags. *préon*. [rām] m. Lederriemen; [kēgrām] m. Schwätzer, bes. weibliche, mnd. *kekelvême* Zungenbändchen, Richey *Kâkel-Reem* Zungenband; [rāmg.] m. Sattler. [rāt] m. Schilf, bes. zum Dachdecken benutzt, mnd. *vêt*, as. *hriodgras*. [vāgy] jäten, mnd. *wēden*, as. *wiodon*. Hierher stelle ich auch [vāix] f. Wiege, mnd. *wēge*, mhd. *wiege*, vgl. Franck - van Wijk 792.

Ferner gehören hierher folgende Verben der II. Ablautklasse: [bodrāgy] betrügen. [flāgy] fliegen. [lāgy] lügen. [bāgy] [bāidn] bieten, mnd. *bēden*, as. *biodan*. [fodrātŋ] verdrießen. [flātŋ] in [flātŋ vouda] fließendes Wasser. [gōnātŋ] genießen. [gātŋ] gießen. [šātŋ] schießen. [krāipŋ] kriechen. [tām] ziehen, mnd. *tēn*, as. *tiohan*.

Ebenso vor *r*: [bāia] n. Bier. [dāim] f. Mädchen, mnd. *dërne*, as. *thiorna*. [dāiat] n. Tier, mnd. *dêrt*, as. *dior*. [fāia] vier; [fāiadix] vierzig. [fōlāim] verlieren. [frāim] frieren. [nāia] f. Niere.

Anm. 1: Ursprünglicher Wechsel zwischen as. *io*: *iū* ist (schon im Mnd.) zugunsten von *io* > *ê* > [ā] ausgeglichen in [lāif] lieb, as. *liof*: [lāif] f. Liebe, as. *liubi* Acc. Sing., Ess. Gl., mnd. *lêve*. Ebenso im Präsens (1. Pers. Sing. und Plur.) der st. Vb. II, z. B. [lāix(t)] wir, sie lügen, as. *liogad*, [lāix] ich lüge, as. *liugu*, mnd. *lêge*; zur 2. und 3. Pers. Sing. Präsens vgl. § 75.

Anm. 2: Dieselbe Entwicklung wie as. *ê* und as. *io* zeigt mnd. *ê*, das mit Schwund eines intervokalischen *h* aus as. *êha*, *êhu*, entstanden ist: [fāi] n. Vieh. [gōšām] geschehen. [zām] sehen; [zāu] sehe, as. *sehan*.

2. Zu as. *io*, *ie* im Anlaut vgl. § 96, 1, Anm. 2.

3. Kürzung § 76.

4. Rundung § 83.

§ 64. As. *ei* (< urg. *ajj*).

Es erscheint als [a₁]:

[a₁] n. Ei. [kla₁] f. fetter Marschboden, Schmutz, Dreck, mnd. *klei* m., nml. *klei* f., vgl. Franck-van Wijk 313. [twai] entzwei, mnd. *twei*, vgl. Gen. Plur. as. *tweio*, ahd. *zweio*, *zweio*, got. *twaddjê*.

§ 65. *ei* aus nach -as. Entwicklung: Mnd. *ei*.

Es erscheint als [a₁]:

1. bei sekundärem Zusammentreten von *e* + *i* durch Schwund eines dazwischenstehenden *h*: [tam] zehn, mnd. *tein*, as. *tehin*, *tein*. [slais] [slait] schlägst, schlägt, mnd. *sleist*, *sleit*, as. *slehis*, *slahis*; *slehid*, *slahid*.

Anm.: Wegen der verschiedenen Entwicklung [a₁] und [ä₁] bei Schwund eines intervokalischen *g* vgl. die Beispiele § 106, 1b, Anm. 1.

2. in [dais] [dait] tust, tut, mnd. *deist*, *deit*. [gais] [gart] gehst, geht, mnd. *geist*. *geit*. [stais] [stait] stehst, steht, mnd. *steist*, *steit*, as. einmal *steid*, vgl. Franck, Altfr. Gram. §§ 211, 212.

S. auch noch § 55, A. 2.

§ 66. As. *au(w)*.

1. Es hat sich aus westgerm. *aww* < urg. *aww* und *awj* entwickelt und erscheint in unserer Ma. als [au]:

[dāu] m. der Tau, mnd. *dou*, *douwe*, as. *dau*, Grdf. **dawwa*-; [daud_ŋ] [daug_ŋ] tauen, vom Fallen des Tau, mnd. *douwen*, *doyen*, ags. *déawian*, an. *doggva*. [gəna_u] genau, sparsam, karg, mnd. *nouwe*, mhd. *nou*, *nouwe*, *genouwe*; [bənä_ut] drückend, beklommen, Part. von mnd. *benouwen* einengen, änstigen zum mnd. Adj. *nouwe*, nml. *benauwd*. [haug_ŋ] hauen, mnd. *houwen*, as. *hauwan*, an. *hoggva*. [mau] f. Ärmel, mnd. mhd. *mouwe*, nml. *mouwe*, *mauwe*, vgl. Fick-Torp 302; [fōama_u] f. Pulswärmer. [tau] n. Tau, Seil, mnd. nml. *touwe*, as. *tau*, vgl. Holthausen, As. El. § 100, Anm.

[daud_ŋ] [daug_ŋ] tauen, zu schmelzen anfangen, mnd. ahd. *douwen*, an. *þeyja*; [fədaud_ŋ] [fədaug_ŋ] verdauen, mnd. *vordouwen*, ahd. *firdouwen*. [draud_ŋ] [draug_ŋ] drohen, dräuen, mnd. ahd. *drouwen*. [gau] schnell, mnd. *gouwe*; [hantgau] gewandt, geschickt, handfertig.¹⁾ [hau] n. Heu, mnd.

¹⁾ Wie Falk-Torp 1, 303, Fick-Torp 122 setze ich für mnd. *gauwe*, *gouwe*, nml. *gaww* eine Form mit westgerm. *-aww-* an. Das Wort kann in unserer Ma. nicht mit as. *gâh-* in *gâhun*, *gâhliko* schnell, eilig, mnd. *gâ* zusammengestellt werden; denn ein *â* in dieser Stellung entwickelt sich zu [əu] (§ 53, 3). Entweder muß as. *-âw-* oder *-aww-*, die beide als [au] erscheinen (vgl. § 53, 5), zugrunde gelegt werden. Für das Emsl. sowie für die Ma. von Dülken setzen Schönhoff § 114, 1 und Frings § 53 altes *âw* an; da sich

hou(we), *hoi*, ahd. *houwi*, got. *hawi*, Gen. *haujis*. [staudŋ] [staugŋ] stauen, mnd. ahd. *stouwen*.

2. Umgelautete Formen mit Entrundung liegen vor in:

[frādŋ] freuen, mnd. *vrōuwen*, ahd. *frouwen*; [frān] f. Freude. — Zu [strādŋ] streuen, vgl. mnd. *streyen*, *stroyen* neben *strōuwen*, ahd. *strouwen*, got. *straujan*; [straiəls] n. großes schilfartiges Gras, meistens zum Streuen verwendet.

§ 67. As. *euw*.

As. *euw* > mnd. *âw*, *ouw*, erscheint in unserer Ma. als [əu]. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 196.

[bræudŋ] brauen, mnd. *brâwen*, *brouwen*, as. *gibreuwan*; [bræuə] m. Brauer, mnd. *brâwer*. [klæugŋ] n. Knäuel, mnd. *klûwen*, mnl. *clûwen*, *clouwen*, as. *kleuwîn*, vgl. Holthausen, As. El. § 105, Anm. 1. [træu] f. Treue, mnd. *trûwe*, *trouwe*, as. *treuwa*.

Anm.: As. Wechsel zwischen *euw*:*iuw* ist zugunsten von *euw* ausgeglichen in [træu] f. Treue, as. *treuwa*: [træu] Adj. *treu*, as. *trîuwi*.

Kap. 14. Kürzung der as. langen Vokale und Diphthonge.

Diese Kürzung ist meist schon im Mnd. zu beobachten. Über die Bedingungen des Eintritts vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 68.

§ 68. As. *â*.

Es erscheint:

1. als [a].

[adā] f. Kreuzotter (die jüngere Generation spricht allgemein [ɔdā]), mnd. *nâder*, *âder*, *adder*, as. *nâdra*; [adā'dits] f. Eidechse, vgl. mnd. *egedisse*; der erste Teil zeigt volksetymologische Anlehnung an [adā] Kreuzotter, vgl. § 109, 3. [bram] m. Brombeergebüsch, mnd. *brâmbusch*, as. *brâmalbusk*. [dax] dachte, mnd. *dachte*, as. *thâhta*. [jamə] m. Jammer. [mal] n.

aber in beiden Maa. altes *âw* und altes *auw* gleich entwickelt haben, in der ersteren Ma. zu *āō* (Schönhoff §§ 114, 1; 115, 1a), in der letzteren zu *ou*, *o'u* (Frings §§ 53, 78), läßt sich daraus ebensowenig wie aus unserer Ma. beweisen. Um die Frage entscheiden zu können, müssen wir uns an die Maa. wenden, wo as. *âw* und *auw* durch verschiedene Laute vertreten werden. In der Soester Ma. erscheint altes *â* als *ā* (Holthausen § 67), altes *au* als *ao* (Holth. § 82), z. B. *xaō* schnell, schlau; ebenso bei Woeste, wo altes *â* > *ā*, altes *auw* > *au* wird; man vgl. *blā*, *grā*, *klāwe* Klaue: *mau* (*maue*, *mauge*) Ärmel, *dau* m. Tau, *haugen*, *hauen* hauen, *gau* schlau, klug, rasch, schnell (Woestes Vermutung, daß hier as. *gâhun* zugrunde liegen sollte, ist offenbar falsch in Anbetracht von Formen wie *slâen* schlagen, *mâne* Mohn usw.). In Cronenberg wird altes *âw* > *ou* (auch in Remscheid, Ronsdorf und Wermelskirchen; Leihener § 25), altes *auw* > *qu* (auch in R und Rd; Leihener § 31): das Wörterbuch hat *qu* schlau. Diese letzten Maa. deuten darauf hin, daß westgerm. *-auw-* angesetzt werden muß. Anders Franck-van Wijk 176 f., *Woordenb. der Nederl. Taal* 4, 346 f.

Freistätte beim Spielen, mnd. *mâl*, as. *mahal* Gerichtsstätte, Versammlung. [nɔumat] m. die zweite Heuernte, Grummet, mnd. *nâmât*, n., ahd. *mâd* n. Heuernte, das Gemähte, ags. *mæþ*, Verbalabstr. zu ahd. *mâen*, ags. *máwan* mähen. [zaxɣ] langsam, z. B. gehen, leise, z. B. sprechen; [zax(s)] schon, vielleicht (unbetont), mnd. *saſte*, *sachte*, as. *sâfto*, nml. *zacht*, *zachtjes*.

Anm. 1: Neben [a] < *â* in [bram] steht kurzes [u] in [brumasbēa] [brum|bēa] f. Brombeere, mnd. *brummelbere*, vgl. Franck-van Wijk 88.

Anm. 2: [brɔx] brachte, mnd. *brochte*, *brachte*; [brɔx] gebracht, mnd. *brocht*, *bracht*, ist nicht auf as. *brâhta*, *brâht* sondern auf **brôhta*, **brôht* (*ô*³) zurückzuführen.

Umgelautetes *â*.

Es erscheint:

3. als [ɛ].

[lɛts] [lɛt] (du) (er) läßt, as. *lâtis*, *lâtid*; [dat lɛt ēa gaut] das steht ihr gut. S. auch [dɛxɣ] m. Docht, mnd. *dacht*, daneben *decht* m. n., ostfries. *decht*, *degt*.

4. als [ø].

[sløps] [sløp] schläfst, schläft; schon in jungen mnd. Texten kommen Formen mit *o* (*ö*) vor, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 434, Anm. 1.

§ 69. As. *ê* (ahd. *ia*).

[y] erscheint im Prät. der ursprünglich reduplizierenden Verba mit *a* + Doppelkonsonanz im Präsensstamm, die im Mnd. häufige Nebenformen mit *i* aufweisen. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 434, Anm. 2.

[fy] fiel. [fyɣ] fing. [gyɣ] ging. [hyl] hielt. Zur Labialisierung ist die Umgebung zu beachten: [gyɣ] schloß sich leicht an die anderen Verben der Gruppe an.

§ 70. As. *ê* (< urg. *ai*).

Es erscheint:

1. als [ɛ].

[ɛχ] echt, mnd. *echte*, as. *êhaft* gesetzlich. [ɛd̥a] m. Eiter, vgl. § 55, Anm. 2. [led̥a] f. Leiter, mnd. *ledder*, nml. *lêder*, *ledder*, ags. *hlêder*, *hlêdder*.

2. als [ɪ] vor Nasal (vgl. die Entwicklung in § 29, 2).

[ɪns] einmal, einst, mnd. *êns*, *ins*, altfries. *ênes*, ahd. *eines*. [ɪŋglt] einfach, einzeln, vereinzelt, mnd. *enkel*, *enkelt*, spätmnl. *enkel*, zu germ. **aina-*. [ɪnliχ] reinlich. [twɪndɪχ] zwanzig, mnd. *twintich*. Außerdem erscheint [ɪ] vor *l* in [ɪlɪ(a)ɔubmp] m. der heilige Abend, zu mnd. *hillich*, as. *hêlag*, ahd. *heilig*.

3. als [y] in [ylbm] elf, mnd. *elvene*, as. *elleban*, s. die Entwicklung von mnd. (*twelf*) *twölf* > [twylf] § 50, 2. Vgl. Holthausen, As. El. § 108a.

§ 71. As. *i*.

Es erscheint:

1. als [i].

[bɪχ] f. Beichte, mnd. *bichte*, as. *bi-gihtō*. [dɪχ] dicht. [lɪχ] leicht; [lɪχy] heben, mnd. *lichten*, ahd. *līchten* leicht machen. [hñ] Adj. aus Leinen, mnd. *līnen*, as. *līnin*; dazu ein substantiviertes Neutrum [hñ] Leinen. [mp] Adv. genau, scharf (vom Hören und Sehen), Richey, Brem. Wb. 3, 241 *nīpp*; altes *nīpe* bezeugen soest. *nīpō* (Holthausen § 73), emsl. *nīpō* (Schönhoff § 137,1), Schambach *nīpe*. [spilkj] m. kleiner spitzer Holzsplitter, Dim. zu mnd. *spīle* dünner, zugespitzter Stab, mhd. *spīl* Spitze. [striχ] n. mit Teer und Sand bestrichenes Holz, womit die Sense geschärft wird, Woeste *strīkstēn* Wetzstein, Brem. Wb. 4, 1066 *striχ* das Holz, womit man die Sense streicht, um sie scharf zu machen, ostfries. *striχ* id. zu mnd. *strīken*, ahd. *strīchan*. [vɪχl] f. Weidenbaum, mnd. *wīchele*, Bleckede (Rabeler § 70) *vīxl*, vgl. Skeat s. v. *willow*. [vɪs] f. Wiese, mnd. *wische*, Woeste *wische*, aus **wīska*, Kluge, Et. Wb.⁸ 489.

Ferner die 2. und 3. Pers. Präs. Sing. der starken Vb. I: [gɪps] [gɪp] greifst, greift. [dɪfs] [dɪf] treibst, treibt. [bɪts] [bɪs] [bɪt] du, er beißt. [ɾɪts] [ɾɪs] [ɾɪt] du, er reißt. [snɪts] [snɪs] [snɪt] schneidest, schneidet. [(g)hks] [(g)hk] gleichst, gleicht. [krɪχs] [krɪs] [krɪχ] kriegst, kriegt usw. Vgl. § 93, 2b.

2. als [ø].

[fœft] fünfte, mnd. *vifte*, *vefte*, *vöfte*, as. *fifto*. [dœdɪχ] dreißig, mnd. *dertich*, *dörtich* ist nicht unmittelbar aus as. *thritig* herzuleiten. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 173.

§ 72. As. *ô*¹.

Es erscheint:

1. als [o].

[flot] seicht, niedrig (vom Wasser), mnd. *vlôt* flach, nicht tief, seicht, ostfries. *flôt* id., vielleicht im Ablaut zu as. *flat* flach, untief, vgl. Fick-Torp 251, Kluge, Seemannssprache 271. [zox] suchte, mnd. *sochte*, as. *sôhta*; [zox] gesucht.

2. als [u].

[brudɪχ] schwül, drückend, mhd. *brutec* heiß entbrannt, ags. *bródig* brütend, Schütze verzeichnet für Hamburg, Altona: *bruttig warm* schwul-warm bei Gewitterluft. [busɳ] m. Busen. [fudɪ] n. Futter, Nahrung, mnd. *vôder*, ahd. *fuotar*. [hus] m. Husten; [husɳ] husten. [mudɪ] f. Mutter. [mut] [mus] ich, er muß, du mußt; [mus] mußte. [zut] m. Ruß, mnd. *sôt* n., ags. *sót* n.

Der Umlaut zu as. \hat{o}^1 .

Es erscheint:

3. als [ə].

[blə(t)s] [blət] blutest, blutet, ahd. *bluotīs, bluotit*; [blət] geblutet, ahd. *gībluotit*. [rəps] [rəp] rufst, ruft, as. *hrōpis, hrōpid*.

[bləə] blutete. [həə] hütete. [məə] hielt auf, hinderte, vgl. § 49, Anm. 2.

4. als [y].

[styn] stand. [vys] wuchs. [vys] wusch. Diese Formen haben sekundären Umlaut nach dem Optativ.

§ 73. As. \hat{o}^2

1. Es erscheint als [ɔ]:

[hɔxtit] f. Hochzeit.

Umgelautetes \hat{o}^2 .

2. Es erscheint als [ø]:

[døf] taufte, getauft. [køfs], [køf] kaufst, kauft; [køf] kaufte, gekauft. [løps] [løp] läufst, läuft. [stø(t)s], [støt] stößest, stößt.

[støə] stieß, vgl. § 49, Anm. 2.

§ 74. As. \hat{u} .

1. Es erscheint als [u]:

[fuxtɪχ] feucht, zornig, ärgerlich, mnd. *vucht, vuchtig*, as. *fāht*; [fux] f. Feuchtigkeit, mnd. *vuchte*; [fuxɪ] feuchten, mnd. *vuchten*. [knus] m. Brotkanten, mnd. *knūst*, mnl. *cnuust*. [plum] f. Pflaume. [pusɪ] pusten, mnd. *pūsten*, vgl. Franck-van Wijk 513; [zɪk fəpusɪ] sich ausruhen, mnd. *vorpūsten*.

Ferner die 2. und 3. Pers. Präs. Sing. der starken Vb. II mit \hat{u} im Präsensstamm: [zuxs] [zux] saugst, saugt. [sluks] [sluk] schluckst, schluckt. [šufs] [šuf] schiebst, schiebt. [zups] [zup] säufst, säuft usw.

Umgelautetes \hat{u} .

2. Es erscheint als [y]:

[dyfa] m. Täuberich, mnd. *dūver*, *duffēr*, mnl. *dūver*. [ylk] f. Nachtfalter, mnd. *ūleke*. Bleckede (Rabeler § 74, 2) hat *djvva, jlg*.

§ 75. As. *iu*.

Es erscheint als [y]:

[frynt] m. Freund; [fryntšəp] f. Verwandtschaft, mnd. *vrīntschop*. [lyɣɪ] leuchten, blitzen; [lyχ] f. Laterne, mnd. *lūchte*, mhd. *liuchte*. [lyɪk] m. Sperling, mnd. *lūnink*, as. *hlīuning*, lübeck. (Schumann 3) *lūnink*.

Ferner die 2. und 3. Pers. Präs. Sing. der starken Vb. II: [lyχs] [lyχ] lügst, lügt. [tys] [tyts] [tyt] zielst, zieht. [byts] [bys] [byt] bietest, bietet. [gyts] [gys] [gyt] gießest, gießt usw.

§ 76. As. *io*.

Es erscheint:

1. als [i].

[liχ] n. Licht. [niχ] nicht, mnd. *nicht* nichts, nicht, as. *niowiht* id.; [niks] nichts.

2. als [y].

[ny̆mt] [nymp] niemand.

Kap. 15. **Diphthongierung von as. *i* und *û*.**

Diese Diphthongierung tritt namentlich im Auslaut, vor Vokal und (in der Verbindung *ûw*) vor *w* ein.

§ 77. As. *i*.

Es erscheint als [âi]:

[blâi] n. Blei; [blâistiky] m. Bleistift. [brâi] m. Brei. [fâint] m. Feind (selten). [frâi] frei; [frâidax] m. Freitag; [frâidŋ] heiraten, mnd. mhd. *vriên*, as. *frîehan* lieben. [kâim] m. Keim, mnd. *kîme*, *kîne*, as. *kîn*; [kâim] keimen, mnd. *kîmen*, *kînen*, as. *kînan*. [klâi] f. Kleie. [nâi(t)] neu, mnd. *nîge*, vgl. as. *nîanhus* Ess. H., *nîgemo* neuem Fr. H. [zâidŋ] sehen. [slâi] m. Schleie (Fisch). [snâidŋ] schneien. [spâidŋ] speien, spucken; [spâi] f. Speichel, mnd. *spîe*. [šrâidŋ] laut weinen, mnd. *schriên*, as. *skrîan*; [gæšrâi] n. Geschrei, mnd. *schriê*.

§ 78. As. *û*.

Es erscheint wie altes *ô* als [œu]. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 197, und Anm.

[bœugŋ] bauen, mnd. *bâwen*, *bouwen*, as. *bûan*; [bœu] m. Bau, mnd. *bâwe*, *bouwe* n., as. *bû* n. [frœu], plur. [frœugŋs] f. Frau, mnd. *vrûwe*, *vrouwe*, as. *frûa*. [grœugŋ] grauen, sich fürchten, mnd. *grûwen*, mnl. *grâwen*, *grouwen*, ahd. *ingrûên*. [jœu] euch, mnd. *jû*, as. *eu*, *iû*, *giû*; [jœum] Pron. Poss. euer, mnd. *jûwe*, vgl. § 82. [zœul] f. Schusterahle, mnd. *sûwele*, *sûle*, ahd. *sûvila*, *sûla*. [trœugŋ] [trœudŋ] trauen, mnd. *trûwen*, *trouwen*, as. *trûon*.

Kap. 16. **Rundung.**§ 79. Umgelautetes *â*.

1. > [ō] (vgl. § 50, 3).

[drō] Drähte, as. *thrâdi*. [nō] Nähte.

2. > [ø] durch Kürzung, § 68, 4.

3. > [u].

[nuigā] näher, mnd. *nêger*; [nūiχ] f. Nähe, mnd. *nêgede*. Ferner die Prät. der starken Vb. IV: [nuim] nahm, vgl. as. Prät. Opt. *nâmi*. [kum]

kam, vgl. Prät. Opt. as. *quâmi*. [stuiəl] stahl. [bæfuiəl] befaht. [druip] traf. [bruik] brach. [spruik] sprach. [vū.ɪχ] wog. [nuim] und [bruik] haben Nebenformen mit [âi], s. § 53, 7. Aus Klasse V gehört hierher [vur] war, as. Prät. Opt. *wâri*.

§ 80. As. *ê* (ahd. *ia*).

1. > [y]. Siehe § 69.

2. > [ui] in [huuəl] hielt, weniger gebräuchliche Nebenform zu [hyl].

§ 81. As. *ê* (< urg. *ai*).

1. > [ui].

[sluidœuən] m. Schlehdorn, *Prunus spinosa*, mnd. *slédorn*, ags. *sláhþorn*.

2. > [y]. Siehe § 70, 3.

§ 82. As. *î*.

1. > [y].

[vȳ] wir, mnd. as. *wî*. Danach [jȳ] ihr, mnd. as. *gî*; dieser Nominativvokal hat um sich gegriffen, wird doch allgemein [jȳ] euch, [jȳu] euer (Pron.Poss.) gesagt (vgl. wegen der weniger gebräuchlichen Nebenformen § 78).

2. > [ø]. Siehe § 71, 2.

§ 83. As. *io*.

1. > [ui].

[luip] lief, as. *hliop*. [ruip] rief, as. *hriop*. Daneben stehen ungerundete Formen mit [âi], obwohl viel seltener gebraucht.

2. > [y]. Siehe § 76, 2.

Kap. 17. Entrundung.

§ 84.

Der *i*-Umlaut zu germ. *-aww-* erscheint in einigen Wörtern entrundet als [aɪ]. Beispiele siehe § 66, 2.

II. Die Vokale der Nebensilben.

Kap. 18. Die Vorsilbenvokale.

§ 85. As. *bi-*, *be-*.

1. > [bæ].

[bækwâim] bequem. [bæliŋ bliβm] liegen bleiben, mnd. *betiggen*. [bæzitŋ bliβm] sitzen bleiben, mnd. *besitten*. [bætœuɪn] bezahlen.

2. > [b-] durch Synkope des Vokals in einer Anzahl von Wörtern.

[baŋ] bange, vgl. Kluge, Et. Wb.⁸ 35 f. [boubm] oben, über, mnd. *boven*, as. *bi-oban*. [biŋ] drinnen, innerhalb, mnd. *binnen*, as. *bi-innan*. [blibm] bleiben, mnd. *bliven*, as. *bi-līban*. [bütŋ] draußen, außerhalb, mnd. *būten*. as. *biūtan*. *būtan*.

§ 86. As. *for-*, *far-*, *fer-*.

> [fə-], fast wie [fə-] klingend.

[fəkuapm] verkaufen. [fəläian] verlieren. [fəzȳm] versäumen. [fəšēal] n. Meinung, Ansicht, mnd. *vorschel* Unterschied, Differenz. [fətēan] verzehren. [fəteln] erzählen.

§ 87. As. *gi-*, *ge-*.

1. Es ist vielfach geschwunden, immer im Part. Prät. der Verben.

[bət] n. Gebot auf der Auktion. [həxtit] f. Hochzeit. [maŋk] zwischen, unter, mnd. *mank*, as. *an gimang* dazwischen, darunter. [mout] m. Kamerad, Genosse, mnd. *mate*, ahd. *gimazzo*. [vūn] gewinnen.

[brūt] gebramt. [drögŋ] getragen. [huat] gehört. [mouk(t)] gemacht. [plyk(t)] gepflückt. [zeχ] gesagt. [vūn] gewonnen.

2. Es erscheint als [gə-] oder [g-] (durch Synkope des Vokals in einigen Wörtern) meist erst sekundär hergestellt.

[gəbet] n. Gebet. [gəzel] m. Geselle. [gəziχ] n. Gesicht. [gəviŋ] gewiß. [glyk] n. Glück (mnd. *lücke*). [glūuf] m. Glaube (mnd. *lōve*). [grout] gerade. In [gyŋ] gönnen ist *g(i)*- früh mit dem Verb verwachsen.

Anm.: In einigen Fällen stehen junge und ältere Doppelformen nebeneinander: [glik] Adj. Adv. gleich, sofort: [lik] gerade = in gerader Richtung. [gənəux] [nəux] genug. [gluɔbm] [luɔbm] glauben.

§ 88. As. *to-*, *te-*.

1. > [tə-].

[təmuɪt] entgegen, mnd. *tō mōte*. [təpas] zur rechten Zeit, mnd. *tō passe*.

2. > [t-] durch Synkope des Vokals in einigen Wörtern.

[trəχ] zurecht. [tryχ] zurück, mnd. *torügge*; [tryχvāts] rückwärts.

§ 89.

In einigen Wörtern sind die Vokale der unbetonten Anfangssilben reduziert: [vənār] wamm, mnd. *wanêr*, *wenêr*, as. *hwanêr*; ferner in den Fremdwörtern [gətyfl] f. Kartoffel. [rədiŋ] m. Radieschen, ml. *radījs* < frz. *radis*. Ganz geschwunden ist die Anfangssilbe in [tyfl] m. Pantoffel, mnd. *(pan)tuffele* < frz. *pantoufle*.

§ 90.

Vor einer Liquida ist der Vokal der ersten Silbe in einer Anzahl von Fremdwörtern synkopiert worden: [klāi(χ)] m. Kollege, Kamerad, lat. *collēga*. [klma] m. Kalender. [klua] f. Farbe, nld. *kleur* < frz. *couleur*. [krōus] [krōuš] f. Kraft, Mut, frz. *courage*. [krintu] Korinthen. [krōtu] Karotten. [plits] schlau, listig, politisch. [prout] bereit, lat. *paratus*. [pryk] f. Perücke, vgl. nld. *pruik*, frz. *perruque*. [slout] m. Salat, mnd. *sal(l)ât*.

Kap. 19. Die Mittelsilbenvokale.

§ 91.

1. Mittelsilbenvokal + Nasal oder Liquida.

In ursprünglich dreisilbigen Wörtern mit stammauslaut. Nasal oder Liquida bleibt ein alter Mittelsilbenvokal, der dem Hauptton folgt, erhalten; der Auslautsvokal wird synkopiert. Die Silbe *-el* wird jedoch hier wie an anderen Stellen zu [i]; *-er* zu [a] reduziert.

Vgl. die Beispiele in § 92, 2.

2. Mittelsilbenvokal vor Kons. außer Nasal oder Liquida.

Dieser ist früh geschwunden.

[ē(χ)] f. Egge, mnd. *egede*, *eide*, as. *egitha*. [kāk] f. Kirche, mnd. *kerke*. [mys] m. Mensch, mnd. *minsche*. [pɪŋksu] m. Pfingsten, as. *pinkoston*, mnd. *pinkeston*, *pinxten*. [swouk] f. Schwalbe, mnd. *swal(i)ke*. [zylba] m. Silber. [də əls] der älteste. [voux] wachte, as. *wakoda*.

Kap. 20. Die Endsilbenvokale.

§ 92. In Ableitungssilben.

1. In schwachen Ableitungssilben ist der Vokal im allgemeinen früh synkopiert:

[aŋs] f. Angst. [əunt] f. Ente, mnd. *ant*, *anet*, ahd. *anūt*. [āms] ernst. [āms] erst. [dāms] m. Dienst. [fōx] m. Vogt. [has] m. Herbst. [māk] n. Markt. [mēlk] f. Milch. [twylf] zwölf.

Ebenso a) Suffix (as.) *-isk*: [būs] bäurisch, mnd. *bū(e)sch*. [dȳts] deutsch. [hūms] höhnisch. [hōls] neben gebräuchlicherem [hōls] sehr (§ 50, 1), mnd. *hellisch*. [hups] in [hā ɪs hups] er kann gut laufen, mnd. *lōpisch*. b) Suffix (as.) *-ling*: [drāiə] m. Dreiling, Viertelschilling, mnd. *drēlink*. [fuadl] m. Strumpffuß, ostfr. *fōlling* (vgl. § 58, 2). [zōsl] m. Sechsling, mnd. *seslink*; c) Suffix (mnd.) *-inge*: [dȳn] f. Schläfe, mnd. *dinninge*, *dünnige*. [hūsβōan] f. Richtefeier, mnd. *hūsβōringe*. [kwitū] f. Quittung, mnd. *quītinge*. [pūn] m. Pfennig, mnd. plur. *penninge*, *pennige*, as. Acc.

plur. *penninga*. [rēky] f. Rechnung, mnd. *rekeninge*. [šln] m. Schilling, mnd. plur. *schillinge*, as. Acc. plur. *skillinga*. [veln] plur. Milchsuppe, mnd. *wellinge*. Mit Abfall des -n: [vedā] f. Witterung, Entwässerungsgraben, mnd. *weteringe*, Horneburg *vetan*, Zahrenhusen § 115 b5.

2. Zum auslautenden Vokal hinter Nasal oder Liquida vgl. § 91, 1.

[ɔudl] m. Mistjauche, mnd. *adele*, ags. *adela*. [vëz] m. Wiesel, mnd. *wesele*, ahd. *wisala*. [nedl] m. Nessel, mnd. *netele*, *nettele*, ags. *netele*. [vødl] f. Wurzel, mnd. *wortele*, ahd. *wurzala*.

[həuβa] m. Hafer, mnd. *havere*, as. *haboro*. Ebenso entwickelt sich das Suffix as. -*ari*, -*eri*, mnd. *er(e)*: [bæga] m. Bürger, mnd. *börger(e)*, ahd. *burgāri*. [pila] m. Pfeiler, Säule, mnd. *pīlere*, as. *pīleri*. [spiga] m. Speicher, mnd. *spīker*, as. *spīkari*. [træxta] m. Trichter, mnd. *trechter*, ahd. *trahtāri*.

[kəugln] gackern, mnd. nml. *kakelen*. [strymbln] unsicher gehen, mnd. *strümpelen*. [zabln] geifern, nml. *zabbelen*. [šyfln] schaufeln, mnd. *schüffelen*. [agm] die Erde bestellen, mnd. *ackeren*. [baln] mit der Peitsche knallen, mnd. *balderen*. [bēdan] bessern, mnd. *beteren*, as. *betiron*. [blnggzn] glänzen, mnd. *blenkeren*. [pəuđm] schwatzen, mnd. *pateren*. [snouđm] schwatzen, schnattern, mnd. mhd. *snateren*. [rēky] rechnen, mnd. *rekenen*, *reken*, ahd. *rehhanôn*. [tārky] zeichnen, mnd. *tēkenen*, *tēken*, vgl. § 100, 3, Anm. 2.

3. In einigen Fällen hat sich der Endsilbenvokal in Ableitungssilben erhalten:

a) As. -*ig*, -*ag* erscheint als [-iχ].

[āivīχ] ewig. [dōstīχ] durstig. [dōzīχ] dumm, mnd. *dösich*. [htvīχ] m. Honig.

Anm.: Geschwunden ist er in [hl(a)ɔuβmp] m. der heilige Abend, das erste Glied ist mnd. *hillich*, as. *hētag*.

b) As. -*ing* erscheint als [iŋk].

[hāuəriŋk] m. Hering, mnd. *hāriŋk*, ahd. *hāriŋc*. [m̄sūŋk] m. n. Messing.

Anm.: Der Vokal wird synkopiert in [lyŋk] m. Sperling, mnd. *lūiŋk*, as. *hliuning*.

c) As. -*lik*, mnd. -*lik*, -*lik* erscheint in unserer Ma. als [-liχ]. (Schon mnd. neben -*lik* im Nebenton -*lich*, Laseh, Mnd. Gram. § 213).

[grəuliχ] Angst erregend, mnd. *grāwelik*. [nýtliχ] niedlich, mnd. *nūtlik*. [tēmlīχ] ziemlich, mnd. *temelik*.

§ 93. In Flexionssilben.

1. End-*e* wird apokopiert.

[as] f. Achse. [brəx] brachte. [dāiəm] f. Mädchen, mnd. *dërne*, as. *thiorma*. [drum] träumte. [dya] teuer. [flam] f. Flamme. [hat] n. Herz. [ht] f. Hitze. [os] m. Ochse. [šum] schön.

Anm.: In der Adjektivdeklinations ist *e* im Nom. Sing. Mask., Nom. Acc. Sing. Fem. und Neutr. in schwacher Flexion und im Nom. Acc.

Plur. in starker Flexion erhalten: [dat grøutə hūs] das große Haus; [də gəudə kãid] der gute Kerl; [famə bløum] schöne Blumen.

2. Flexions-*e* vor Konsonant ist synkopiert:

a) vor Eintritt der Tondehnung in offener Silbe, z. B. [nms, nmp] nimmst, nimmst, mnd. *nimst, nimt* as. *nimis, nimid*. [brks, brk] brichst, bricht, as. *brikis, brikid*. [gifs, gif] gibst, gibst, as. *gibis, gibid*.

b) vor Eintritt der Kürzung von langem Vokal und Diphthong vor Doppelkonsonant, z. B. [grps, grp] greifst, greift, as. *grîpis, grîpid*. [lyxs, lyx] lügst, lügt, as. *lûgis, lûgid*. Weitere Beispiele vgl. §§ 68, 3, 4; 71, 1; 72, 3; 73, 2; 74, 1; 75.

c) in jüngerer Zeit nach Eintritt der Tondehnung in offener Silbe, z. B. [jõx(t)] gejagt, ahd. *gijagôt*. [møk(t)] gemacht, as. *gimakod*.

Kap. 21. Komposita.

§ 94.

Das zweite Glied (seltener das erste) wird in einigen Wörtern abgeschwächt, so daß die ursprüngliche Komposition nicht mehr gefühlt wird.

1. [ax] n. Achtel. [as] als, mnd. *also, alse, als*, as. *alsô*. [ãiba] m. Elbschiff, Ewer (vgl. § 55, 1). [bäs] barfuß, mnd. *barvôtes*. [brögam] Bräutigam, as. *brûdigumo*. [døs] m. Mittelpfosten der großen Dielentür, mnd. *dör-stel*. [ex] echt. [fød] m. Vorteil, mnd. *vordêl*. [halbix] halb, mnd. *halvewege, halwege*. [hansn] m. Handschuh, mnd. *hantsche*, as. *handskôh*. [nøuba] m. Nachbar.

2. [kənãm] niemand < **kên ên*. [vøkãm, kãm] wer, Richey *welkeen*. [vønãia] wann, mnd. *wannêr*, as. *hwanêr*. Weiter in [købədõx] Kopfschmerzen < [køp-vãrdõx], mnd. *wêdage*; [nøumødax] m. Nachmittag, mnd. *nãmiddach*.

Dritter Teil.

Historische Darstellung des Konsonantismus.

Kap. 22. Die as. Halbvokale.

§ 95. As. *w*.

1. As. *w* erscheint als bilabialer Reibelaut [w] im Anlaut nach [d], [k], [s], [t]. Vgl. § 6.

[dwāiə] f. Tuch, mnd. *dweile*. [kwalsta] m. schleimiger Speichel, nml. *kwalster*, mnd. *qualster*. [kwap] f. Aalquappe, as. *quappa*. [kwas] m. Quast, Troddel, großer Pinsel. [swēan] eiern, mnd. *sweren*, ahd. *swēran*. [swup] f. ein unter dem Sparren- und Lattenwerk eines Daches quer genageltes langes Brett, Gerte, mnd. *swōpe*; [swupm] prügeln. [swupm] vom Geräusch des in die Stiefel eingedrungenen Wassers. [zəutswaŋk] m. Brummenschwengel, vgl. mnd. *swank-rōde*. [twāian] Unsinn reden, mnd. *twernen* zwirnen.

Anm.: Nach *s* ist *w* geschwunden in [zunt] süß, mnd. *sōte*, as. *suoti*, *swōti*, ags. *swēte*. [zysta] f. Schwester, vgl. Holthausen, As. El. § 166, Lasch Mnd. Gram. § 172. Ebenso ist *w* geschwunden in [kiam] kam, vgl. as. *quam*, *quāmi*.

2. As. *w* erscheint als labiodentaler Reibelaut [v]

a) im Anlaut vor Vokalen.

[larvōgŋ] m. Scheuerbesen mit langem Stiel, Leuwagen, nml. *luuwagen*. [vant] f. Wand. [vex] m. Weg. [vɪŋkj] winken. [visp] m. Wespe, ostfr. *wispel*, mnd. *wispe*, *wispel*. [vul] wollte.

b) im Anlaut vor *r*.

[vraŋh] ringen, vgl. mnd. *wrangen*, *wrangelstede* Ringplatz. [vrɪŋ] wringen. [vrīt] m. krauses Gebüsch, Gestrüpp, mnd. *writ*. [vrukhalsŋ] den Bissen, der beim Verschlucken „in die unrechte Kehle“ gekommen ist, herauswürgen, *wruckhalsen* in J. v. Melles Wörterb. (Nd. Jb. 35, 28).

Anm.: Die Formen ohne *w* sind die herrschenden in [rīb] reiben, mnd. *wrīven* und *rīven*, nml. *wrīven*; [rīf] f. Reibeisen, mnd. *rīve*. [rītŋ] reißen, mnd. *wrīten* und *rīten*, as. *wrītan*.

c) in der anlautenden Verbindung *hw-* nach Schwund des (*h*).

[vat] was. [vīəl] f. Weile. [vylb] wölben, mnd. *welven*, as. *bi-hwelbian*.

Anm. 1. Wegen des Schwundes von *w* in [hus] m. Husten, mnd. *hōste*, ags. *hwōsta*; [nānɪχ, nādns] nirgends, vgl. § 44, 4, Anm. und Mackel § 128, Anm. 1, 3.

Anm. 2. Statt der regelmäßigen Form [vənāɪa] wann, as. *hwanêr* kommt auch die Aussprache mit anlautendem [f] vor: [fənāɪa].

3. As. *w* erscheint inlautend nach altem *r* als [b]. Tritt es durch Schwund des auslautenden *e* oder Synkope eines *e* vor später geschwundenem *t* in den Auslaut, so wird es zu [f].

[fäbm] färben. [gābm] gerben, as. *gerwian*. [fäf] f. Farbe. [näf] f. Narbe. [āf] f. Erbse, mnd. *erwete*.

Anm.: Die *w*-lose Form hat gesiegt in [mōa] mürbe, mnd. *möre*, *mörwe*, ahd. *mur(u)wi*. Ebenso nach *l* in [pøəl] m. Kopfpfühl, mnd. *pöle*, mnl. *poluwe*, ahd. *pfuliwi*. Vgl. den folgenden Absatz.

4. As. *w* schwindet in der Stellung vor Konsonanten (schon mnd.) und in intervokalischer Stellung nach Diphthong oder langem Vokal.

[zəw] f. Schusterahle, mnd. *sûwēle*. [ū] f. Eule, mnd. *ûle*, vgl. as. *ûwila*. Auch [ais] ungezogen, unartig, mhd. *eisch*, wenn es zu ags. *éwisc* zu stellen ist. [brəw] m. Brauer, mnd. *brûwer*. [läɪak] f. Lerche, mnd. *lêwerke*, ags. *lâwerce*. Vgl. oben Abs. 3. Anm.

Nach Ausfall des *w* tritt vor [ŋ] ein Übergangslaut ein, und zwar

a) [d] nach Vorderzungenvokalen. [fraɪdŋ] freuen, mnd. *vröuwen*. [stradŋ] streuen, mnd. *ströuwen*. Den gleichen Laut s. in [snāɪdŋ] schneien, mnd. *snîen*, ahd. *snûwan*. [spāɪdŋ] speien, mnd. *spîgen*, as. *spûwan*.

b) [g] oder [d] nach Hinterzungenvokalen. Beispiele s. §§ 53, 4; 66, 1; 67. Ebenso entwickelt sich das im Mnd. als Übergangslaut hinter *û* erscheinende *w* (vgl. § 78).

Anm. 1. As. *w* erscheint als [v] in [äɪvɪχ] ewig, as. *êwig*.

Anm. 2. Zu [man] nur, mnd. *man* < as. *newan* vgl. Behaghel, Geschichte der deutschen Sprache, § 229.

§ 96. As. *j* (ȝ).

1. As. *j* (ȝ) erscheint im Anlaut als [j]. Zur Aussprache vgl. § 9.

[jam] m. Jammer. [jög] jagen. [jüx] jauchzen. [jɔjk] jung. [jȝ] ihr (pers. Pron.), mnd. as. *gî*.

Anm. 1. Altes *j* erscheint als [g] vor Palatalvokalen in [ges(ŋ)] m. Hefe (§ 30, 1), [gyntsît] jenseits, vgl. Fick-Torp 328.

Anm. 2. Anlautendes as. *io*, *ie* ist durch Akzentversetzung zu [jy] geworden. Vgl. H. Schröder, Ablautstudien, S. 46 ff., Lasch Mnd. Gram. § 206 f.

[jym] immer, mnd. *jümmer* < **jömm* < **jemer* < as. *iomér*. [jyr] n. Euter, mnd. *jüdder* < *jidder* < *geder* (as. *gederun*, dat. plur., Oxf.

Gl.) < as. **iodar*. [jəu] euch, mnd. *jā*, as. *eu*, *iū*; [jəun] euer, mnd. *jāwe*, as. *euwa*, *iūwa*.

Anm. 3. Über [jym] ihnen, sie, mnd. *jūm*, vgl. Lasch Mnd. Gram. §§ 175, 404 Anm. 3.

2. As. *j* (*i*) im Inlaut nach Konsonant schwindet.

[buɔgɪ] beugen, mnd. *bōgen*, as. *bōgian*. [drum] träumen, mnd. *drōmen*, as. *drōmian*. [līn] f. Linde, mnd. *līnde*, as. *līndia*. [vīl] m. Wille, mnd. *wille*, as. *willio*. Auch [mōɔ] f. Mähre, mnd. *merie* as. *meriha*.

3. As. *j* (*i*) hat sich mit vorhergehendem Vokal zum Diphthongen verbunden.

[draudɪ] drehen, mnd. *dreien*, as. *thrāian*. Vgl. §§ 53, 4; 64. Entsprechend ergibt $\hat{o}^1 + i$ (*i*) (+ Vokal) [ui]: [bluidɪ] blühen. Vgl. § 58, 3.

Kap. 23. Die as. Liquidae.

§ 97. As. *l*.

1. As. *l* erscheint in der Regel in allen Stellungen als [l].

[lekɪ] lecken, leck sein. [lȳdn] läuten. [flaʉt] f. Flöte, mnd. *vleite* < afrz. *flaüte*. [flit] f. Nelke, ostfr. *fillette*, *flitte*. [klyk] f. Klinke. [klɔpɪ] klopfen. [planɔk] f. Planke. [slɛpɪ] schleppen, mnd. mnl. *slepen*. [slɔt] n. Türschloß. [helm] m. Helm. [šəln] plur. Flurname für das niedrige Vorland zwischen dem Deich und der Dove-Elbe, vgl. mnl. *schol* seicht. [al] schon, mnd. *al* gänzlich, ganz, schon. [smal] schmal.

Anm.: [l] wechselt mit [ɔ] in [brumlbɛɔ, brumɔsbɛɔ] f. Brombeere, mnd. *brummelbere*.

2. As. *ll* > [l] im Auslaut und vor Konsonanten.

[dil] m. Dill. [faln] fallen. [gal] f. Galle. [pɛln] pellen. [stɪl] still. [tɛln] zählen, as. *tellian*. [vuld] aus Wolle, mnd. *wullen*.

3. In einigen Wörtern ist *l* geschwunden.

[as] als, mnd. *also*, *als(e)*, *as*, as. *also*. [swɔuk] f. Schwalbe, mnd. *swalike*, Dim. zu mnd. *swale*, as. *swala*, prign. *swālk*. [vek] einige, etwas, mnd. *welk*, *wek*, as. *hwilik*. [vɔkām] wer, Richey *welkeen*. [šas] sollst. [šus] solltest. [šak] soll ich; [šuk] sollte ich; [vɪk] will ich. [vuk] wollte ich; [vus] wolltest.

§ 98. As. *r*.

1. As. *r* erscheint als [r]:

a) im Wortanlaut sowie nach anlautendem Konsonanten.

[rat] n. Rad. [rēm] m. bortähnlicher schmaler Vorsprung an der Wand, wohl zu mnd. mnl. *reme* Rahmen, Einfassung. [rīn] f. Brotkruste,

Baumrinde, mnd. *rinde*, as. *rinda*. [røk] m. Rock. [rubl̥n] auf einem Waschbrett waschen; [rubl̥] f. Waschbrett, vgl. Falk-Torp 2, 915. [ruigj] rühren, bewegen, mnd. *rōgen*, ostfr. *rōgen*. [ruḡ] f. aufrechte Stange von Holz zum Halten der Wagenleitern, mnd. *runge*, ahd. *runga*. [brət] grob, frech, Mi *brott* grob, kurz angebunden. [brusl̥n] schlecht und unordentlich arbeiten, westfläm. (De Bo) *brunselen*, *brondselen* pfuschen, stümpfern, schlecht arbeiten. [drâi] drei. [gras] n. Gras. [krans] m. Kranz. [ströp] n. dickes Tau, mnd. *strop*. [šrœd̥n] schroten.

b) im Anlaut der mnd. Silben *-ver*, *-rich*, *-rink* unter Entwicklung eines Gleitvokals [ə] vor [r]. [lâiərə] m. Lehrer, mnd. *lēver*. [fÿəriχ] hitzig, mnd. *vārich*. [ivəriχ] eifrig. [nœəriχ] übertrieben sparsam, mnd. *nerich*. [smœəriχ] dreckig, mnd. *smerich*. [trüəriχ] traurig. [hâiəriŋk] m. Hering, mnd. *hârink*.

2. Unbetontes *-er* und *r* nach altem oder jungem Langvokal oder Diphthong hat sich zu [a] entwickelt. Mit vorhergehendem *ā* verschiedenster Herkunft ist es zu [ā] verschmolzen. Vgl. §§ 43 ff., 53 ff.

Anm.: Das zu erwartende [a] fehlt in [kâudl̥] m. Kerl, mnd. *kerle*. Im Prign. ist das *r* zu *ə* abgeschwächt: *kēəl*, *kēədl̥* (Mackel § 136 b); Bleckede (Rabeler § 53, 2 e) hat *k'ēal*.

3. Ein unorganisches [a] erscheint:

a) in [dœuən] getan, mnd. *dân*, as. *gidân*; [gœuən] gehen, mnd. as. *gân*; [slœuən] schlagen, mnd. *slân*; [stœuən] stehen, mnd. as. *stân*.

b) häufig nach langem Vokal vor *s*, *sk*, besonders bei der älteren Generation. Vgl. Anz. fdA. 20, 215. [brœas] f. Brausche. [hüas] n. Haus. [müas] f. Maus. [rœuas] f. Rose.

Kap. 24. Die as. Nasale.

§ 99. As. *m*.

1. As. *m* ist in der Regel erhalten.

[mai] m. Mai. [man] Pron. man. [melg̊a] m. Fischmilch, vgl. mnd. *melk* Samen der Fische. [milt] f. Milz. [muln] f. Mulde aus Holz, mnd. *molde*, *molle*. [must̊a] m. Senf, mnd. *mustert*. [mâiəl] f. flache geflochtene Mulde, mnd. *mêle*. [smœ:n] schmieren. [damp] m. Dampf. [šēm̥l̥] m. Schemel. [gram] böse, mnd. as. *gram*.

2. As. *m* erscheint in einigen Fällen im Auslaut als [n]:

a) nach unbetontem Vokal.

[besn̥] m. Besen, mnd. *bessen*, as. *besmo*. [brasn̥] m. Brassen. [busn̥] m. Busen. [foudn̥] m. Faden.

b) nach betontem Vokal in [kȳn] schwach, krank, mnd. *kūme*, vgl. ahd. *kūmig*.

3. Ein *m* ist aus dem Artikel infolge Verlegung der Silbengrenze an ein ursprünglich vokalanlautendes Wort angetreten in [mou.ʌs] m. Anus (§ 43, 1).

4. Veränderungen durch Assimilation s. § 112 ff.

5. As. *mm* erscheint als [m].

[klma] m. Habicht (§ 29, 2). [stimix] stämmig. [swim] schwimmen.

Anm.: Über *m̄* s. § 26.

§ 100. As. *n*.

1. As. *n* ist in der Regel erhalten.

[nax] f. Nacht. [nus|n] [nys|n] langsam sein, langsam arbeiten, mnl. *nusselen*, Richey *nüsseln*, Brem. Wb. 3, 252 *nusseln*. [knēp] m. Taille, Kniff, mnd. *knepe*. [snēa] f. Schlinge, mnd. *snere* Schnürband; [snē:n] in der Schlinge fangen. [fȳns] ärgerlich, böse, Richey *fünisch* tückisch, ostfries. *fünisk*, *fünsk* giftig, heimtückisch, boshaft; zur Etym. vgl. Nd. Korr. 29, 11, 45, 70. [gynt] drüben, mnd. *gent*, *jint*, *günt* dort, vgl. as. *gendra* jenseitig, Petr. Gl. [tuna] m. Zunder. [an] an. [dōzn] dusehn, schlummern, mnd. *dösen* gedankenlos gehen, bummeln. [flaitn] pfeifen, mnd. *cleiten* < afrz. *flaüter*.

Anm. 1: Auffallend ist [ŋ] statt [n] in [ouŋ] ohne, mnd. *āne*, as. *āno*. [dan] den, mnd. *den(e)*, as. *thēna*, *thana*, vgl. Mackel § 143, Anm. 2.

Anm. 2: Statt [n] erscheint durch Suffixtausch [l] in [lēn|s] n. Stuhllehne, mnd. *lenense* zu mnd. *lenen*, as. *hlinon* lehnen.

Anm. 3: Durch Einfluß des bilabialen *w* erscheint [m] statt [n] in [kwim] kränklich sein, mnd. *quīnen*, ags. *cwīnan*.

2. *n* ist vorgeschlagen (vgl. § 99, 3) in [nas] n. kleine Schachtel, mnd. *nasch*, *asch*. [nēbm] neben, mnd. *neven*, as. *an eban*. — *n* ist (schon im Mnd.) eingeschoben in [ahs] alles, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 389, Anm. 1, Mackel § 144. — Wie aus sehr zahlreichen Beispielen zu ersehen ist, ist das *n* der obl. Cas. überaus häufig in den Nom. eingedrungen.

3. *n* ist geschwunden in [ada] f. Kreuzotter, mnd. (*n*)*âder*, *adder*, as. *nâdra*. — Hingegen wird man [bid|bœum] (§ 59, 1) von bindel-trennen müssen.

Anm. 1: Schon vor-as. ist *n* vor *s* geschwunden. (Holthausen, As. El. § 191) in [grœus] f. Gans, mnd. ags. *gôs*. — 'Uns, unser' heißt [uns], mnd. *uns*, *ûs*, as. *ûs*; [uñs], mnd. *unse*, *ûse*, as. *ûsa*.

Anm. 2: Die mnd. auf *-enen* ausgehenden Verben zeigen die Endung *-en*. Diese Synkopierung fängt schon in mnd. Zeit an, vgl. § 91, 1.

Anm. 3: In einer Reihe von ursprünglich dreisilbigen Wörtern, deren Stamm mnd. auf *-en* ausging, ist *-en* falsch als Pluralendung aufgefaßt und ein neuer Sing. ohne *n* dazu gebildet worden. Vgl. auch schon die mnd. Formen. [ēəl] f. Elle, mnd. *elene*, *ele*, as. *elina*. [kē(χ)] f. Kette, mnd. *kedene*, *kede*, ahd. *ketina*. [kōk] f. Küche, mnd. *kökene*, *köke*, ags. *cycene*. [kōm] m. Brammtwein, mnd. *kömen*, lat. *cuminum*. [lōχ] f. Lüge, mnd. *lögene*, as. *lugina*.

4. Veränderungen durch Assimilation s. § 112 ff.

5. As. *m* erscheint als [n].

[zınyχ] still, ruhig, mnd. *sinnich*, [zyn] f. Sonne.

Anm.: Über *n* s. § 26.

§ 101. As. *ʒ*.

1. As. *ʒ* ist in der Regel erhalten.

[drıŋky] trinken. [šıŋky] m. Schinken. [ıŋg] n. Fußknöchel, mnd. *enkel*, ahd. *enkil*. [klıŋgʷ] m. hängendes Klümpchen, Quaste, Troddel, Richey *kluncker*, Mi. Schambach *klunker*, vgl. mhd. *glunkern* baumeln, schlenkern. [aŋ] f. Stachel der Insekten, Angel. [aŋs] f. Angst. [dıŋs] n. Ding. [maŋlın] Zeug rollen, mnd. *mangelen*. [staŋ] f. Stange. [taŋʷ] mutig, mnd. *tanger* kräftig, frisch, munter, ahd. *zangar*. [gaŋk] m. Pfad, Gang. [rıŋk] m. Ring.

2. *ʒ* in verschiedenen Ableitungssilben vgl. § 92, 1 b, c, 3 b.

Anm.: Über *ŋ* s. § 26.

Kap. 25. Die as. Reibelaute.

§ 102. As. *f*.

1. as. *f* erscheint als [f].

[faŋ] fangen. [fat] n. Faß. [fäik] n. Schilf, Gras und dgl., was ans Ufer treibt, Brem. Wb. 1, 368 *veken*, *feek*. [fōlk] n. Volk. [flaŋ] f. Flamme. [flap] f. Maul (grob), mnd. *vlabbe*. [twıfılın] zweifeln, as. *twıflon*. [drüf] f. Maurerkelle, as. *thrūfla* (mnd. mit abweichendem Anlautsvokal *trū(f)fel*). [half] halb. [hōf] m. Garten. [twylf] zwölf. [vıf] n. Weib.

Anm.: Vgl. [hōuf] m. Huf: [həu(f)īzıŋ] n. Hufeisen. Geschwunden ist *f* vor labialem Spiranten in [ʼaväts] abwärts.

2. Älteres *ff* erscheint als [f].

[blafın] bellen, mnd. mnl. *blaffen*. [klafın] klatschen, petzen, mnd. *klaffen*. [dyfʷ] m. Täuberich, mnd. *düffer*. [gōf] f. Gabel, mnd. *geffele*,

as. *gaflia*. Vgl. Holthausen, As. El. § 198. [tyfl̥] m. Pantoffel, mnd. *tüffel(e)*.

3. As. *ft*, das schon as. häufig > *ht* übergegangen war, erscheint als [x,χ] in folgenden von mir aufgezeichneten Wörtern: (Vgl. Holthausen, As. El. § 196.)

[axa] [axta] [axd̥] hinter, hinten, mnd. *achter*, as. *aftar*, *ather*. [dux] f. Querbank im Boot, mnd. *ducht*, ags. *þoft*. [εχ] echt, mnd. *echt*, as. *čaft*. [zaxɣ] leise, mnd. *sachte*, as. *sâfto*. [zixɣ] sieben, mnd. *sichten*, ags. *siftan*. [sax] m. lange dünne Holzstange, Stiefelschaft, mnd. *schacht*, *schaft*, as. *skaft*. [ütluɣɪ] auslüften (daneben auch [ütluɸɪ, ütlyɸɪ]).

Anm.: Sonst ist [f] geblieben, z. B. [luɸ] f. Luft. Zur Form [hald̥] m. Halfter ohne [f], mnd. *halter*, ahd. *halftra*, vgl. DWB. 4, 2, 226. S. auch ne. *halter*: ags. *halftre*.

§ 103. As. *b*.

1. As. *b*, mnd. *v*, hat sich intersonantisch zu [b] entwickelt.

[dr̥oubɪ] traben. [d̥yb̥] m. Teufel. [ēbɪ] eben. [f̥āib̥a] n. Fieber. [h̥oub̥a] m. Hafer. [lobɪ] loben. [l̥eb̥a] f. Leber. [n̥ēb̥] m. Nebel. [st̥ābɪ] sterben. [sw̥oub̥] m. Schwefel. [zyl̥b̥a] n. Silber. [u̥ab̥a] n. Ufer.

Anm. 1: *v* ist erhalten in dem etymologisch unerklärten Worte [iv̥a] m. Eifer. Ebenso in dem Lehnwort [sl̥oubɪ] neben [sloubɪ] schwer arbeiten, mnd. *slaven*, vgl. mlat. *sclavus*.

Anm. 2: Statt des zu erwartenden [*k̥ābɪ] erscheint [k̥ād̥ɪ] kerben, mnd. *kerven*, vgl. Bleckede *k'âm*, *k'ây* (Rabeler § 57 II, 2 a).

2. As. *b*, mnd. *v*, erscheint als [f]:

a) wo es durch *e*-Apokope in den Auslaut getreten ist.

[g̥ōuf] f. Gabe. [h̥ūf] f. Haube. [kl̥īf] f. Klette, mnd. *klīve*, as. *klība*. [r̥ūif] f. Rübe. [z̥ēf] f. Sieb, mnd. *seve*, ags. *sife*. [t̥ēf] f. Hündin, mnd. *teve*, ags. *tife*.

Anm.: Statt der zu erwartenden Form [*k̥āf] erscheint [k̥ā] f. Kerbe, mnd. *kerve*, vgl. oben Anm. 2. Bleckede hat *k'āf*, *k'ā* (Rabeler § 57 II, 2 a), prign. *kār̄r̄*, *kār̄* (Mackel § 151, Anm. 1), Finkenwärd̄er *kāf* (Kloeke S. 56).

b) wo es durch Synkopierung neben einen stl. Konsonanten getreten ist.

[b̥odr̥ūift] betrübt, Part. zu as. *gidrōbian*. [dr̥ifs, dr̥if] treibst, treibt, as. *drībis*, *drībid*. [kr̥ēf] m. Krebs, mnd. *krevet*.

Anm.: As. *b* ist geschwunden in [h̥ās] m. Herbst, mnd. *hervest*, Finkenwärd̄er *hāfs* (Kloeke S. 55), vgl. Franck, Mnl. Gram. § 115, 6. Anscheinend auch in [has] [hat] hast, hat, doch werden die Formen kaum als heimisch anzusprechen sein, as. *habis*, *habid*; vgl. für das Mnd. Lasch, Mnd. Gram. § 439.

§ 104. As. s.

1. Es erscheint als [s]:

a) im Anlaut vor Konsonanten.

[slax] m. Schlag. [slēp] f. Schleppe, mnd. *slepe*. [slīpstān] m. Schleifstein. [smit] m. Schmied. [snēbl̥] m. Schnepel, Schnabelfisch, mnd. *snepel*. [spek] n. Speck. [stāk] f. junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat, Stärke, mnd. mhd. *sterke*. [swēp] f. Peitsche, mnd. *swepe*, ags. *swipe*.

b) im ursprünglichen oder durch *e*-Apokope entstandenen jungen Auslaut.

[bɔʉas] m. Barsch. [glas] n. Glas. [mes] m. Mist, mnd. *mes*, as. *mehs*. [blɔʉs] f. Blase. [ēs] f. Esse, mnd. *ese* (mit tonlangem *e*; das von Falk-Torp 1, 197 angesetzte mnd. *ēse* stimmt nicht mit der Form in unserer Mundart). [mäis] f. Meise. [nēs] f. Nase.

c) vor und nach ursprünglich stl. Konsonanten.

[basɯ] bersten. [fɪnstʌ] n. Fenster. [lɔisɯ] leisten. [trɔʉs] m. Trost. [ȳts] f. Kröte, mnd. *ūtze*.

d) einem im Silbenauslaut vor Konsonanten durch Verhärtung entstandenen stimmlosen *s* entsprechend (mnd. *ss* vgl. § 42), aber auch da, wo diese Bedingung (vor l, ŋ) erst in jüngerer Zeit eintrat.

[hasɮbus] m. Haselbusch. [besɯ] m. Besen. [busɯ] m. Busen. [mɔʉsɯ] plur. Masern, mnd. *masele*, *masscle*, ahd. *masala*. Ebenso [dāisɮ] m. Queraxt, westfläm. *diesel*, *dijsel*, mnd. *deissel*, vgl. Kluge, Et. Wb. 88, Franck-van Wijk 119. [dīsɮ] m. Deichsel. [zāisɮ] f. Sense, mnd. *sēsel*, *seisel(e)*. Auch im Lehnwort [dansɯ] tanzen.

e) in der Geminat.

[gəʉʉis] gewiß. [hɯsɯ] hetzen, mnd. mnl. *hissen*. [kysɯ] n. Kissen. [splɯsɯ] splissen, zwei Tauenden ineinander verflechten.

2. As. s erscheint als [z]:

a) anlautend vor Vokal.

[fəzȳɯ] versäumen. [gəzɛl] m. Geselle. [zant] m. n. Sand. [zaɯɮɯ] vom prickelnden Gefühl in Händen und Füßen beim Einschlafen derselben, vgl. Richey, Schütze *sangern* und DWB. 8, 1791. [zat] satt. [zāɮ] sie; [zāɮkɯ] Weibchen. [zɔʉɮ] m. Sattel. [ziɯ] singen. [ziʉ] sauer.

b) in intersonantischer Stellung.

[düzɯt] tausend. [dȳzɮɮ] schwindelig, mnd. *dūsich*. [dōzɮɮ] dumm, mnd. *dösich*, ags. *dysig*. [ɛzɮ] m. Esel. [fizɮɯ] an den Ohren leise und sanft zupfen, Brem. Wb. 1, 396 *fiseln*. [grɔʉzɮɯ] grasen. [lēzɮɯ] lesen. [ōzɮ] m. die untere Dachkante, die über die Hauswand hinausragt, vgl. Brem. Wb. 3, 273 *oese*, mnl. *ose*, mnd. *ösen(e)*. [pēzɮ] m. Rute des Stieres, Richey *pesel*, vgl. mnd. *pesc*. [vēzɮ] m. Wiesel. [vizɮ] m. Zeiger der Uhr, mnd. *wisere*.

3. As. *sk* erscheint als:

a) [š] im Silbenanlaut.

[anšy:m] anführen, betrügen, vgl. mnd. *schâr* listig, schlau. [šal] soll. [šap] n. Schrank, mnd. *schap*, as. *skap* Gefäß. [šâi] f. Scheide, Latte in einem Zaun. [šēōln] in [dat šēōlt] das macht viel aus, mnd. *schelen* verschieden sein, eine Differenz machen. [šm] m. Kopfschuppen, Schimmen, mnd. *schin*. [šot] n. Riegel, bewegliche Scheidewand im Pferdewall, mnd. mnl. *shot*. [šœu] scheu, furchtsam, mnd. *schûwe*, *schû*.

b) [s] in allen übrigen Stellungen.

[bus] m. Busch. [dis] m. Tisch. [dÿts] deutsch. [fis] m. Fisch; [fisn] fischen. [flâis] n. Fleisch. [høhs] Adv. sehr, mnd. *hellisch*. [lâis] n. schilfartiges Gras, mnd. *lêsch*, mnl. *lies(c)*. [snouks] kurz angebunden. Richey *snakisch* wunderbar, seltsam, Brem. Wb. 4, 874 *snaaksk* spaßhaft, possierlich, mnl. *snaaks(ch)* id. [lœsn] löschen. [mas] f. Masche. [mysn] m. Mensch. [tas] f. Tasche. [vasn] waschen. [hansn] m. Handschuh (§ 94, 1).

Anm.: Inlautend erscheint [š] in [diša] m. Tischler. [fiša] m. Fischer. Ein neues [š] entsteht durch Verschmelzung von *s* + *g* in [*nâiſiœrɪχ] neugierig, Brem. Wb. 3, 240 *nijsgirig*, mnl. *nieuwsgierig*.

4. [s] findet sich im Auslaut vieler Wörter, namentlich Adverbien; da das alte *s* nicht mehr genitivisch, sondern als Adverbialzeichen empfunden wurde.

[diŋs] n. Ding. [anævægys] anderswo, mnd. *anderwegene*. [dwas] quer, vgl. mnd. *divers*, *divars* neben *dver*. [foukys] dann und wann, zuweilen, mnd. *vake*, *vaken* oft, häufig. [fægēdus] vergeßlich, mnd. *vorgeterne*. [fœuats] sofort, mnd. *vort*, *vorts*. [kœtus] vor kurzem, mnd. *kort*, *kortes*, *kortens*. [nādus] nirgends, mnd. *nergens*. [straks] streng, mnd. *strak*.

§ 105. As. *h*.1. As. *h* ist erhalten als Spirant [x, χ]:a) im Auslaut; lautgesetzlich ausgefallenes *h* nach langem Vokal ist z. T. durch Ausgleichung wiederhergestellt.

[noχ] noch. [hœuχ] hoch. [rūχ] rauh, mnd. *rûch*, ahd. ags. *rûh*. — Auch [jūχ] jauchzen, zur Interjektion mnd. *jûch*.

b) im Inlaut vor *t*, welches schwindet.

[ax] acht. [biχ] f. Beichte. [brœχ] brachte. [fœχ] fechten. [lyχ] leuchten, mnd. *lûchten*, as. *liuchtian*. [max] f. Macht. [uax] f. Nacht. [slax] schlachten.

Anm.: Statt [dÿχtiχ] tüchtig wird sehr oft mit Wegfall des [χ] und Dehnung des vorangehenden Vokals [dÿdiχ] gesprochen.

c) in der Geminat.

[lax] lachen, as. **hlahhian*, Holthausen, As. El. § 219.

2. As. *hs* erscheint als [s]. Diese Assimilation fängt schon in der späteren as. Sprache an, vgl. Holthausen, As. El. § 215.

[as] f. Achse, mnd. *asse*, as. *ahsa*. [flas] m. Flachs. [flesn] aus Flachs. [las] m. Lachs. [os(ŋ)] m. Ochse. [vosn] gewachsen, vgl. mnd. *wassen*, as. *givahtsan*.

Anm.: Jüngerer *ch* + *s* > [ks] (durch Dissimilation der Spiranten) in [mks] nichts < **nichs* < mnd. *nichtes*. Daß mnd. *ch* vor *s* zu *k* wird, ist in den emsl. Maa. die Regel, vgl. Schönhoff § 162.

3. As. *h* erscheint als [h] (Hauchlaut) im betonten Anlaut vor Vokalen. Dies war schon im As. der Fall.

[gashūs] Gasthof, mnd. *gasthūs*. [hals] m. Hals. [hēblŋ] ausgelassen sein, Richey *hebeln* tändeln, Brem. Wb. 2, 628 *heveln*, *hebeln*; [hēbəlɪχ] ausgelassen. [hōlstɔ] n. lederne Tasche, in welcher die Arbeiter ihr Essen mit auf das Feld bringen, mnl. *holster*, vgl. Franck-v. Wijk 257. [hōlt] n. Holz. [hulbən] kichern, mnd. *hulvern* laut heulend weinen, Richey *hulfern* unartig heulen und weinen.

4. As. *h* ist geschwunden:

a) in den anlautenden Verbindungen *hl-*, *hn-*, *hr-*, *hw-*. Das *h* war schon in mnd. Zeit verstummt.

[lōudŋ] beladen. [nap] n. Napf. [rɪŋk] m. Ring. [vābm] werben.
b. im tonlosen Silbenanlaut.

[bāfēaln] befehlen. [brōuŋ] plur. Augenbrauen, mnd. *brân*, as. Dat. plur. *brāhon*. [frādn] heiraten, mnd. *vrîen*, as. *frîehan*. [slōuən] schlagen. [stōul] m. Stahl. [zāidn] seihen, mnd. *sien*, *sîgen*, ahd. *sîhan*. [tān] zehn. [tān] ziehen, mnd. *tēn*, as. *tiohan*. Aus den flektierten Formen erklären sich [dwāɪɔ] quer (§ 45, 2, Anm. 1). [flou] m. Floh. [fōɔ] f. Furche, mnd. *vore*, vgl. ahd. *furuh*.

5. *h* ist angetreten in [haɪstɔ] m. Elster, mnd. *hegester*, *heister*, as. *agastria*. Vgl. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen 197. Ist auch [hɪnslōuən] zutreffen, (vgl. mnd. *inslân*) hierher zu stellen?

§ 106. As. *g*.

1. As. *g* erscheint als Verschußlaut [g]:

a) im Anlaut.

[gas] m. Gast. [gēal] gelb. [glas] n. Glas. [glat] glatt. [gnoustən] knirschen, ostfries. *gnāstern*, Brem. Wb. 2, 523 *gnastern*. [gnuadŋ] knurren (von Hunden), nörgeln, mnl. *gnorren*, vgl. as. *gnornon*. [grōut] groß.

Anm. 1: In einigen Wörtern wird [j] für altes *g* gesprochen: [jɪχ] f. Gicht; [jɪχbēɔ] f. schwarze Johannisbeere. In [hœɪjoupm] gähnen, mnd.

japen, gapen, mnl. *gapen*; [japm] den Mund aufsperrern, um nach Luft zu schnappen, mnd. *jappen* steht *j* [j] einem *g* der anderen Dialekte gegenüber.

Anm. 2: Neben [gnögy] nagen kommt [nögy] vor, mnd. *gnagen*, ags. *gnagan*, ahd. (*g*)*nagan*. Zu den Doppelformen z. B. [glikj] [likj] gleichen, vgl. § 87.

b) im Inlaut in intersonantischer Stellung.

[ägam] ärgern. [bæagj] m. Bürge. [buagj] beugen. [hæg:] m. Sparer, mnd. *heger*. [högl] m. Hagel. [jögj] jagen. [mög:] mager. [zēgl] n. Segel.

Anm. 1: *ā* die Gruppen *-egi-* (*-ēgi-* und *-agi-*) und *-igi-* haben sich (z. T. schon in as. Zeit) > *ei* (s. d. § 65), bzw. *î* entwickelt. Eine jüngere Vereinfachung von *-ege-* führt im Mnd. zu *e*: [zâis!] f. Sense, mnd. *sēsel*, *seisel(e)*, vgl. as. *segisna*. [hausta] m. Elster, mnd. *hegester*, *heister*, as. *agastria*. [dwāriæl] f. Tuch, mnd. *dweile* < germ. **þwaʒila-*, vgl. Franck-v. Wijk 145, Fick-Torp 196. [aiḡ] Grammen der Gerste, des Weizens und des Roggens, mnd. *-agen*, Ährenspitze, ahd. *agana* Spreu. [zē] sagte, mnd. *segede*, *sede*. [lē] legte, mnd. *legede*, *lede*. [lē] f. Schwelle, < **lede* < mnd. *legede*. [flōa] f. Dreschflegel, mnd. *vlegel*, *vleger*, *vlöger*, as. *flegil*. [briχ] f. Beichte, mnd. *bichte*, as. *bigihto*. Ebenso ist *g* ausgefallen in [undöt] f. Untugend, mnd. *undöget*. Zu [iæl] f. Blutegel, mnd. *ile*, *egele*, as. *egela*; [twit] f. enge Gasse, mnd. *twēgete*, *twite*, vgl. § 56, 1 Anm. β) *g* ist nach *l* und *r* geschwunden; nach Ausfall des *g* hat sich nach *r* der Übergangslaut *d* eingeschoben (vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 342, B 2) in [ædl] f. Orgel. [teln] m. Zweig, Cas. obl. von mnd. *telge*, ags. *telga*. [gædḡn] gurgeln. [mœadu] morgen. [nādus] nirgends (§ 44, 4, Anm.). [tadn] zergen, spielen, mnd. *tergen*.

Anm. 2: Neben regelmäßigem [nuadigj] nötigen kommt auch [nuadiχj] vor, wohl durch Einfluß des Adj. [nuadiχ] nötig.

2. As. *g* erscheint als [x, χ]:

a) im ursprünglichen Auslaut.

[bāx] m. Berg. [bluadiχ] blutig. [bœax] m. verschnittenes Schwein, mnd. *borch*, as. *barug*. [dax] m. Tag. [huniχ] m. Honig. [slax] m. Schlag. [stiχ] m. Pfad, Steig. [trœx] m. Trog.

Anm.: Zu [talk] n. Talg, mnd. mnl. *talch* vgl. denselben konsonantischen Wechsel in nml. *talk*.

b) im jungen Auslaut nach *e*-Apokope.

[felχ] f. Felge. [flāiχ] f. Fliege. [flōχ] f. kurzer Regenschauer, mnd. *clāge*. [lōχ] f. Lüge (§ 100, 3, Anm. 3). [plōχ] f. Plage. [stiχ] f. Stiege.

Anm.: Zuweilen bestehen Doppelformen mit und ohne Reibelaut, z. B. [fun dō] und [fun dōx] heute. [klō] und [klōx] f. Prozeß, Klage. [zō] und [zōχ] f. Sau, mnd. *söge* u. a. m.

c) wo es durch Synkope eines Vokals mit stl. Konsonanten zusammentrifft.

[fōx] m. Vogt, mnd. *voget*, as. *fogat*. [nūdō(x)s] vor einigen Tagen. [lyxs, lyχ] lügst, lügt. [stıxs, stıχ] steigst, steigt. [ēχ] f. Egge, mnd. *egede*, as. *egitha*; die Zwischenstufe zeigt prign. (Mackel § 185) *ūgt*.

3. As. *ng* (*ng*) erscheint im alten Auslaut als [ŋk], sonst als [ŋ].

[dwiŋ] zwingen. [lɪŋa] länger. [stiŋ] m. Stengel. [tuŋ] f. Zunge. [juŋk] jung. [laŋk] lang. [riŋk] m. Ring. Neben [maŋk] zwischen, unter, mnd. *mank*, oft [maŋ] in nebetoniger Entwicklung.

Anm.: Verhärtung neben stimmh. Konsonanten in [hɪŋks] m. Hengst.

4. As. geminiertes *gg* erscheint nach Apokope des auslautenden *e* als [x, χ]. Zur Verbindung mnd. *-ggen* vgl. § 114, 2.

[bryχ] f. Brücke. [lɛχ] f. Lage, Schicht, mnd. mhd. *legge*. [myχ] f. Mücke. [pəχ] f. Frosch, mnd. *pogge*. [rəχ] m. Roggen. [ryχ] m. Rücken. [smıχ] f. Schnecke.

Anm.: [ɛk] f. Ecke kann nicht aus mnd. *egge*, as. *eggia* hergeleitet werden.

5. In einigen Wörtern wird [g] als Übergangslaut eingeschoben:

[bluıgı] blühen, mnd. *blōien*, *blōigen*, as. *blōian*. [muıgı] leid tun, mnd. *mōien*, ahd. *muoien*, [bəmuıgı] bemühen; im Auslaut: [muıχ] f. Mühe, mnd. *mōie*, *mōige*, ahd. *muoi*.

Kap. 26. Die as. Verschlusslaute.

§ 107. As. *p*.

1. As. *p* erscheint in der Regel als [p]:

a) im Anlaut.

[paŋ] f. Pfanne. [pant] n. Pfand. [pəuln] ausschoten, palen. [pɪn] m. kleiner Nagel, mnd. as. *pın*. [pīpɪ] piepen. [plōx] f. Plage. [zik pōkɪ] sich schlagen (bes. von Kindern), mnd. mnl. *poken*. [pʊmpɪswıŋ] m. Pumpenschwengel. [sprān] m. Star, mnd. *sprēn*. [spryt] f. Spritze.

b) im Inlaut.

[glȳps] ungestüm, unverschämt, mnd. *glūpesch*. [grīps] f. Hebamme. [gəps] f. der durch die nebeneinandergelegten Hände gebildete Hohlraum, mnd. *gepse*, *göpse*. [zups, zup] säufst, säuft; [vȳ zūp(t)] wir saufen. [dɪmpɪ] dämpfen. [grīpɪ] greifen; [grɪps, grɪp] greifst, greift; [vȳ grīp(t)] wir greifen. [hɛlpɪ] helfen. [ɔʊpɪ] offen.

Anm.: Zwischen Sonor und [j] [a], mnd. *-el*, *-er*, wird *p* zu [b]: [lɛb] m. Löffel. [dambɪ] m. Dampfer. [kȳbɪ] m. Böttcher, mnd. *kūper* *kūper*. Aber [hasp] f. Garnwinde, mnd. *haspel*.

c) im ursprünglichen oder durch Apokope des *e* entstandenen jüngeren Auslaut.

[damp] m. Dampf. [dârp] tief. [nap] n. Napf. [slɔʊp] m. Schlaf. [ʃip] n. Schiff. [ɔʊp] m. Affe. [hylp] f. Hilfe. [kâp] f. Karpfen. [zârp] f. Seife.

Anm.: Geschwunden ist *p* in [drɛs] f. Trespe. [ram] m. Krampf, mnd. *ram*, *ramp*, mhd. *rampf*.

d) in ursprünglicher Geminatio.

[drypp] tröpfeln, mnd. *druppen*, ags. *dryppan*. [hɔpm] m. Hopfen. [lapm] m. Stück Zeug, Lappen. [tapm] m. Zapfen.

Anm.: *pp* wird unter denselben Bedingungen wie *p* (vgl. oben 1 b, Anm.) zu [b]: [abl] m. Apfel; [danabl] m. Tannenzapfen. [stɪbɪs] n. Tunke, zu mnd. *stippen*. [grashyβ:] m. Heuschrecke, Grashüpfer, nml. *grashupper*. [ʃɪβ:] m. Schiffer.

2. Die alte Verbindung *pt* hat sich zu *ft* entwickelt (s. schon as. *ferkoft*, *giscraft*), das in unserer Ma. als [f] erscheint.

[dɔf] taufte, getauft. [kɔf] kauft, kaufte, gekauft.

3. Zwischen *m* und stimmlosen Dental schiebt sich gerne ein [p] ein. Nach Abfall des Dentals bleibt der labiale Verschlußlaut im Auslaut.

[amp] n. Amt, mnd. *ambet*, *ammet*, *am(p)t*. [frymp] fremd. [hɪmpm-kɔɔf] m. großer Korb aus Weiden gemacht, vgl. § 42. [kɔmp] kommt, mnd. *kumpt*. [nɪmp] nimmt, mnd. *nimpt*. [ɔʊbɪmp] m. Abend.

§ 108. As. *b*.

1. As. *b* ist silbenanlautend als [b] erhalten:

[bet] bis, mnd. *bet*, *bette*, nml. *bet*. [blak] f. Tinte, as. *blak*. [bles] m. weißer Stirn- oder Nasenfleck der Rinder, durch Schlag oder Stoß erhaltene Schramme, mnd. *bles*. [bɔgɪ] m. Bogen. [brut] f. Braut. [bux] f. Bucht, Wegbiegung.

2. As. *bb* < *bj* erscheint nach Apokope des *e* als:

a) [f] in [hef] habe. [kryf] f. Krippe.

b) [p] in [ɛp] f. Ebbe. [ryp] f. Rippe (vgl. § 52). [ʃup] f. Fischschuppe, mnd. *schubbe*.

Anm. 1: *-bben* vgl. § 114, 1. Ebenso erscheint [p], wo die Geminata durch Vokalsynkope mit stl. Konsonanten zusammentrifft: [v̄y hep(t)] wir haben, mnd. *hebbet*, *hebt*, as. *hebbiad*.

Anm. 2: Jüngerer mnd. *-bb-*, das in zahlreichen Iterativbildungen vorkommt, ist zu [b] gekürzt: [ˈafreβlɪ] abrollen (Fäden), Richey *rebbeln* ausfaseln, [bablɪ] plappern, mnd. *babbelen*. [kablɪ] streiten, mnd. *kabbelen*.

{krabln} umherkriechen. [rabln] schnell reden, spätmnl. nml. *rabbelen*.
[slubm] schlürfen, mnd. *slubberen*. [zabln] geifern, nml. *zabbelen*.

3. Zwischen *r* und *m* schiebt sich als Übergangslaut (labialer Einsatz) in der Regel ein [b] ein.

[bɔɔbm] m. Fußboden (mit sekundärem *a* < mnd. *dd*). [stɔɔbm] stürmen. [vɔɔbm] m. Wurm.

4. Veränderungen durch Assimilation vgl. §§ 112, 1; 114, 1.

§ 109. As. *t*.

1. As. *t* erscheint in der Regel als [t]:

a) im Anlaut.

[tal] f. Zahl. [taŋ] f. Zange. [tâɔ] n. eine aufgestapelte Anzahl Körbe in einem Schiffe, soviel von einer Seite zur andern gehen, mnd. *têre* Packen, Ballen, Schütze, s. v. Teer, Richey *Teer*¹⁾. [tɔt] f. Mähre, Stute, mnd. *tôte*. [twâɪ] zwei. [stak] n. quer in die Elbe gelegter Damm, Buhne, mnd. *stak*. [strymp] m. Strumpf. [styk] n. Stück.

b) im Inlaut nach sth. Lauten.

[bëts] bissig, mnd. *betesch*. [krÿts] n. Kreuz. [myts] f. Mütze. [ÿts] f. Kröte, mnd. *ûtze*. [bɔltŋ] m. Bolzen. [ëtŋ] essen. [hâitŋ] heißen. [loutŋ] lassen. [muɪtŋ] aufhalten, hindern, mnd. *môten*, as. *môtian*. [smatŋ] brennend schmerzen, mnd. *smerten*. [stuatŋ] stoßen. [vâitŋ] m. Weizen. [vëtŋ] wissen.

Anm. 1: *t* ist geschwunden vor *s* in [bes] best, mnd. *best*, as. *betst*, *best*. [les] letzte, mnd. *lest*, as. *lezto*, *lesto*. [mes] n. Messer, mnd. *mes*, as. *mezas* (*z* = *ts*). In der Verbalflexion zeigt die 2. Pers. Sing. Präs. nach kurzem (gekürztem) Vokal Doppelformen, z. B. [bits, bis] beißt. [gyts, gys] gießt. [its, is] ißt. [zits, zis] sitztest. [lets, les] läßt usw.

Anm. 2: [-l], mnd. *-el* wandelt das benachbarte *t* zum stimmhaften [d] (Assimilation; vgl. § 19, 2 und unten e Anm. 1): [këdl] m. Kessel. [nëdl] m. Nessel. [slɔdl] m. Schlüssel. [vɔdl] f. Wurzel.

Anm. 3: [-ɔ], mnd. *-er* wandelt das benachbarte *t* zu [d] (Assimilation; vgl. unten e Anm. 2): [bëdɔ] besser. [fəgëdɔn] vergeßlich. [kɔudɔ] m. Kater. [pɔudɔ] m. Baumpfropfer, der Bäume pfpöpft, vgl. mnd. *poten* Pflänzlinge setzen. [pɔudɔm] schwatzen, mnd. *pateren*. [vɔudɔ] n. Wasser. Auch reines [d] wird gehört: [pâdɔ] Peter. [ÿdɔs] äußerst.

¹⁾ Die Ma. weist darauf hin, daß, wie im Mnd. Hwb., mnd. *ê* angesetzt werden muß, mnd. *têre*, Dim. *têrlink*. Falk-Torp, 2, 1254, schreibt mnd. *tere*, *terlink*, und Franck-v. Wijk, 692 *terlink* (ê). Wie ebendort vermutet wird, steckt in mnd. *terlink*, *terlink*, *tarlink* Würfel ein anderes Wort, was seine Bestätigung in unserer Mundart findet, vgl. § 45, 2, Anm. 2.

c) nach stl. Lauten in den Ableitungssilben mnd. *-ter*, *-tich*.

[dɔxta] f. Tochter. [dÿstə] finster. [fɪnstə] n. Fenster. [klistə] m. Kleister. [šoustə] m. Schuster. [dɛftɪχ] kräftig, mnd. *deftich*. [drɛχtɪχ] trüchtig. [dyχtɪχ] tüchtig. [døstɪχ] durstig.

Anm. 1: Nach sth. Lauten erscheint [d]: [pɫandə] m. Pflanzstock. [vɪndə] m. Winter.

Anm. 2: Doppelformen mit und ohne [t] zeigt [gɪstən] [gɪsən] gestern. [axə], [axtə], [axdə] vgl. § 102, 3.

d) im ursprünglichen oder erst durch *e*-Apokope entstandenen jüngeren Auslaut nach sth. Lauten (Vokal, *l*, *r*, *n*).

[dat] das. [fat] n. Faß. [hølt] n. Holz. [kɔt] kurz. [nāt] naß. [ɔunt] f. Ente, mnd. *anet*, ahd. *amut*. [zølt] n. Salz. [āit] ass. [hat] n. Herz. [lout] spät, mnd. *late*. [møut] n. Maß. [strøut] f. Straße.

Anm.: Das *t* ist der lautlichen Differenzierung wegen (? vgl. auch Nd. Korr. 32, 21) weggefallen in [hāi] hieß, mnd. as. *hēt*.

e) in ursprünglicher Geminat.

[knūtŋ] m. Knoten, Cas. obl. von mnd. *knutte*, ags. *cnotta*. [knytŋ] stricken, mnd. *knüitten*, ags. *cnyttan*. [zətŋ] setzen. [zɪtŋ] sitzen. [vətŋ] wetzen. [hɪt] f. Hitze. [kat] f. Katze. [lat] f. Latte. [nɛt] n. Netz. [spryt] f. Spritze.

Anm. 1: [-l], mnd. *-el*, wandelt das benachbarte *tt* zum stimmhaften [d] (Assimilation; vgl. oben b Anm. 2): [zɪdɫs] n. Stuhlsitz, mnd. *sittelse*. [tydɫ] m. Punkt, Tüffel.

Anm. 2: [-ə], mnd. *-er*, wandelt das benachbarte *tt* zu [d] (Assimilation; vgl. oben b Anm. 3): [bɪdə] bitter. [kladən] klettern; Dähmert, Brem.Wb. 2. 797 *klattern*. [ɔdə] f. Fischotter. [bɔdə] f. Butter. [spledə] m. Holzsplitter, mnd. *splettere*; [spledən] spalten, schnell und ungestüm gehen, mnd. *spletteren*. [vedə] f. Entwässerungsgraben.

Anm. 3: Intersonantisches as. *tt* erscheint als [a] in [mɔə] hielt auf, hinderte, as. *mōtta*. [stə] stieß. [zɛə] setzte, mnd. *sette*, as. *setta*.

2. As. *t* ist geschwunden in allen übrigen Fällen (im In- und Auslaut nach stl. Lauten. Ausnahmen s. oben 1c).

[ax] acht. [āf] f. Erbse. [fas] fest. [fas] f. First. [fōx] m. Vogt. [gÿs] nicht milchgebend (von Kühen), mnd. *güst*, vgl. Franck-v. Wijk 221. [hās] m. Herbst. [kɪs] f. Kiste. [knɛχ] m. Knecht. [luf] f. Luft. [māk] n. Markt. [mɛsŋ] mästen. [nax] f. Nacht. [pax] f. Pacht. [tux] f. Zucht. [basn] bersten. [fleχŋ] flechten. [gasn] das Schwarzbrot vor dem Einschieben in den Backofen aufweichten, damit es glatt und glänzend wird, mnd. *garsteden*, *gasseln*. [gasŋ] f. Gerste. [lyχŋ] leuchten, blitzen. [paxŋ] pachten. [pəsŋ] m. Pfosten. [zɪχŋ] sieben, mnd. *sichten*, ags. *sifan*. [trusŋ] trösten. [vuxŋ] einen schweren Gegenstand mit der Hebestange heben, prign. (Mackel § 66) *vustn*.

3. *t* ist angetreten in [dāiat] n. Tier, mnd. *dēr*, *dêrt*, as. *dior*. [iŋglt] einfach (§ 70, 2). Zu [taxɣtɪχ] achtzig, mnd. (*t*)*achtentich*, vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 398, Anm. 2. *t* ist eingeschoben im zweiten Glied des Wortes [adɪdɪts] f. Eidechse (§ 68, 1), Schumann 3 *adderdietsch*, prign. (Mackel § 119d, Anm.) *hūditš*.

§ 110. As. *d*, *th*.

As. *d* und *th* sind im Mnd. in *d* zusammengefallen.

1. As. *d* (*th*) erscheint als [d]:

a) im Anlaut vor Vokalen und Konsonanten.

[dax] m. Tag. [dak] n. Dach. [dām] m. Darm. [dit] dieses, as. *thit*. [dɔp] m. Getreidehülse, mnd. *dop*, *doppe*. [draŋk] m. Abwaschwasser für die Schweine, mnd. as. *drank*. [drɔubɪ] traben. [dwiŋ] zwingen.

b) im Inlaut zwischen Vokal und [l] [ŋ] [ɣ], mnd. *-el*, *-en*, *-ich*. Zur Aussprache des *d* vor [l] vgl. § 19, 2.

[bȳdl] m. Bentel. [nɔudl] f. Nadel. [ɔudl] m. Mistjauche, mnd. *adel*, ags. *adela*. [zɔudl] m. Sattel. [bɔudɪ] baden. [lȳdɪ] läuten. [smɛdɪ] schmieden. [blɪdɪχ] blutig. [nɪdɪχ] nötig. [smɪdɪχ] geschmeidig.

Anm.: Inlautend zwischen Vokal und *n*, [n] [ŋ], mnd. *-en*, erscheint nach Ausfall eines alten *d* sehr häufig der Übergangslaut [g]: [bɛgɪ] beten, bitten, mnd. *beden*, as. *bedon*. [gnɪgɪn] glätten, plätten, zu mnd. *gnīden*. [hɪgɪ] hüten. [māigɪ] mieten. [slɛgɪ] m. Schlitten zu *slede*. Bisweilen gehen Doppelformen nebeneinander her: [bāigɪ. bāidɪ] bieten. [knɛgɪ. knɛdɪ] kneten. Vgl. auch § 110, 3 und Anm. 3.

2. As. *d* (*th*) erscheint durch Verlust des Stimmtons als [t]:

a) im alten Auslaut.

[bat] n. Bad. [blat] n. Blatt. [fɔuat] f. Fahrt. [kəult] kalt. [mit] mit. [stat] f. Stadt. [šilt] n. Schild. [tit] f. Zeit. [vint] m. Wind.

Anm. 1: Vgl. [kint] n. Kind; [zyŋkɪn] n. Marienkäfer.

Anm. 2: Bei alter Synkope eines Endsilbenvokals fällt *d* (*t*) aus; bei junger Synkope ist die Behandlung verschieden. Vgl. [drif] treibt: [drif(t)] treiben, mnd. *drift*, as. *drībid*, *-t*: mnd. *drīvet*, as. *drībad*, *-t*. [grɪp] er greift: [grɪp(t)] sie greifen. [huuf-] Haupt, nur in Zss. (§ 59, 2).

b) im Inlaut, wenn es durch Vokalsynkope vor stl. Kon. zu stehen kommt: [dȳts] deutsch, mnd. *dūdesch*, as. *thiudisk*.

3. As. *d* (*th*) ist nach langem Vokal geschwunden. An seiner Stelle hat sich nach einem dunklen Diphthongkomponenten [ɪ] entwickelt, das bei der jüngeren Generation zu [ə] abgeschwächt oder ganz geschwunden ist. Vgl. Lasch, Mnd. Gram. § 326, 3. Anm. und Hildebrand, Die Ma. von Strodehne, S. 26. S. oben 1, Anm.

[grōu, grōuə, grōū] f. Gräte, mnd. *grāde*. [kwouipəx] f. Kröte (53, 1). [lōu, lōuə, lōū] f. große Truhe, mnd. *lade*. [mōu, mōuə, mōū] f. Schlamm, mnd. *mode*. [mōuə, mōū] f. Made. [rōu, rōuə, rōū] f. Rute. [zōu, zōuə, zōū] f. Sode. [vōgʏtrōu, -trōuə, -trōū] f. Wagenspur, mnd. *trade*, as. *trada*. [vōū] f. Wade.

Anm. 1: Eine Ausnahme bilden [bōū] f. Bude, mnd. *bōde*. [lōū] f. junger Schößling an Laubbäumen, mnd. *lode*, as. *loda*.

Anm. 2: Dagegen läßt sich nach einem hellen Diphthongkomponenten und nach hellen Vokalen kein [ɪ] [ə] heraushören: [blū] schüchtern, mnd. *blōde*, as. *blōthi*. [laī] n. Pferdeleine, mnd. *leide*. [muī] müde, as. *mōthi*. [blō] Blätter. [brōgam] m. Bräutigam, as. *brādīgumo*. [frē] f. Friede. [hỹ] Häute. [lỹ] Leute. [rē] f. Rede. [smē] f. Schmiede. [snē] f. Brotschmitte, mnd. *snede*. [zī] f. Seide. Ferner gehören hierher die Präteritalformen der I. Ablautklasse der Verben mit stammauslautendem *d* (*th*): [glāi] glitt. [lāi] litt. [rāi] ritt. [snāi] schnitt. [strāi] stritt (vgl. § 55, 1, Anm. 1).

Anm. 3: Neben den regelmäßigen Formen mit Abfall des Konsonanten tritt nach hellen Vokalen zuweilen ein [g] — im Auslaut [χ] gesprochen — für das alte *d* auf (vgl. oben 1 b, Anm.): [kē] und [kēχ] f. Kette, mnd. *kede*. [stē] und [stēχ] f. Stätte, as. *stedi*. [vē] und [vēχ] f. Weidenschößling (zum Binden und Flechten dienend), mnd. *wede*.

4. As. *d* (*th*) erscheint als [d] zwischen Vokal (auch vokalisiertem alten *r*) und [a], mnd. *-er*: [kwādə] m. Quersaum an Hemdkragen usw., as. *quert-har*. [ɔudə] f. Ader. [vādə] m. mnd. *werder* (§ 44, 2, Anm.). Auch reines [d] wird gehört, z. B. [snida] m. Schneider.

Anm.: In dieser Stellung ist *d* geschwunden in [antȳan] tüdern. [brōu] m. Bruder. [flāu] m. Flieder. [fōu] m. Vater. [fūu] n. Fuder, Wagenladung. [lūu] f. wollene Decke, in die man die Säuglinge wickelt, mnd. *lūdere*, as. *lūthera* Kinderwindeln.

5. [d] schiebt sich als Übergangslaut (dentaler Einsatz) zwischen Vokal und [l] [ŋ] überaus häufig ein: [draidŋ] drehen. [gluidŋ] glühen. [kraidŋ] krähen. [blādŋ] blöken, meckern, mnd. *blerren*. [bōadŋ] das Vieh tränken, mnd. *bōrnen*. [dwād] m. Haarwirbel, mnd. *dwarl*, *dwarl*. [kādŋ] kerben (§ 103, 1, Anm. 2). [kād] m. Kerl, mnd. *kerle*. [pād] f. Perle. [pōadŋ] unordentlich graben, mnd. *purren*. [spādŋ] sperren.

6. As. mnd. *dd*.

a) As. mnd. *dd* erscheint als [a]. Beispiele § 49.

Anm.: Anders entwickelte Kurzformen: [mut] f. Schlamm, mnd. *mudde*. [smusmudderegen.

b) Jüngerer mnd. *dd* vor *-er*, *-ich* erscheint als [d] [r]. Beispiele § 42.

c) Vor [l] < el ist *dd* > [d] gekürzt: [kadlŋ] schnitzeln, Richey, Brem. Wb. 2, 714, *kaddeln*. [smudlŋ] leise regnen, Brem. Wb. 4, 870 *smuddeln*.

7. Durch Assimilation ist *d* geschwunden in den as. Verbindungen *-ld-*, *-nd-*, *-rd-*, vgl. § 112.

§ 111. As. *k*.

1. As. *k* erscheint in der Regel als [k]:

a) im Anlaut. Wegen *sk-* s. § 104, 3.

[kalf] n. Kalb. [kaugŋ] kauen. [klif] f. Klette, as. *klība*. [knāi] m. Knie. [knōgl] m. großes Stück Brot, Richey 127 *knōge*. [kruudŋ] kurz aufkochen, Brem. Wb. 2, 877 *kroien* brühen, eben aufwallen lassen, aber nicht gar kochen, Richey, Schütze *kroien*. [kwoul] f. Qual.

b) im Inlaut.

[byks] f. Hose. [eks] f. Axt. [hēk] m. Hecht, mnd. *heket* (zum Schwund des *t* vgl. § 109, 2). [kōks] f. Köchin, mnd. *kōkesche*. [nʉk] nackt, mnd. *naket*. [pŋksŋ] m. Pfingsten.

[balkŋ] m. Balken. [daŋkŋ] danken. [driŋkŋ] trinken. [mäky] merken. [melky] melken. [stēky] stechen. [zaky] suchen.

Anm. 1: Zwischen Sonor und [l] [*a*], mnd. *-el*, *-er*, wird *k* zu [g]: [ŋgl] n. Fußknöchel, mnd. *enkel*. [knōgl] m. Knöchel. [bēgʌ] m. Becher. [hōgʌ] m. Kleinhändler, mnd. *höker*. [spīgʌ] m. Speicher.

Anm. 2: Hochdeutsches Lehnwort ist [prēdiŋŋ] predigen, mnd. *prediken*.

c) im ursprünglichen oder erst durch Apokope des *e* entstandenen jüngeren Auslaut.

[blōk] m. Block, Holzklötz. [dōuk] m. Tuch. [ɪk] ich. [kalk] m. Kalk. [lēk] leck. [vāk] n. Werk. [klŋk] f. Klinke (Türgriff und Türriegel). [lāiʌk] f. Lerche, mnd. *lēwerke*. [vēk] f. Woche.

Anm.: Ausfall des *k* in [bʌufŋk]: [bʌuk] und [brʌudik]: [brʌuk] (§ 58, 1).

d) in der Geminat.

[hɪky] picken, mnd. *hicken*. [lɪky] lecken, belecken, as. *likkon*. [nakŋ] m. Nacken. [pakŋ] packen. [zakŋ] sinken, mnd. *sacken*. [vekŋ] wecken. [dɪk] dick. [klōk] f. Uhr. [styky] n. Stück.

Anm.: Unter denselben Bedingungen wie *k* (oben 1 b, Anm. 1) erscheint auch *kk* als [g]: [hagʌs] n. Häcksel, mnd. *hackelse*; [hagʌslōk] n. Häckselkammer (im alten Bauernhause). [agʌ] m. Acker. [ēgʌ] f. Eichel, mnd. *ecker*. [flugʌn] flackern, mnd. *vluckern*.

2. Schon in urg. Zeit war *-kt-* > *-cht-* übergegangen. Im Prät. der schw. Verben mit Stamm auf *k* zeigt sich, nachdem durch Vokalsynkope *k* und *t* zusammengetreten waren, diese Verschiebung auch in der Neuzeit noch: Ich habe mir folgende Formen notiert: [dryʒ] drückte. [plyʒ]

pflückte. [zax] sank zu mnd. *sacken*. [trɛχ] zog, zu mnd. *trecken*. [vɔtɪx] wachte.

3. Hinter as. *k* findet sich vor *e* zuweilen ein *i* eingeschoben, was darauf hinweist, daß *k* in dieser Stellung mitunter als Palatal gesprochen wurde (vgl. Holthausen, *As. El.* § 242). Aus diesem palatalen *k* hat sich im Mnd. in einigen Fällen ein Spirant entwickelt (vgl. Lasch, *Mnd. Gram.* § 339). In unserer Ma. erscheint [z] < *k* in dem verbreiteten Beispiel [mazēba] m. Maikäfer, mnd. *sever*, *kever*, as. *kevera*, Schumann 5 *seber*, *maiseber*.

Anm.: [ȳts] f. Kröte wird ein friesisches Wort sein. Mnd. *ûtze* entspricht ags. *ýce*, denn im Friesischen wurde palatales *k* assibiliert und *tz*, *ts*, *sz* usw. geschrieben. Vgl. Heuser, *Altfries. Lesebuch* § 36 und Siebs in Pauls *Grundriß* I², 1290.

Kap. 27. Assimilation.

§ 112. Progressive Assimilation.

1. -mb- > [-m-].

[ama] m. Eimer, mnd. *amber*, *ammer*, ags. *ambor*. [im̄] f. Biene, mnd. *imme*, ahd. *impi*. [tɪm̄n] zimmern, as. *timbron*, *timmeron*. [ym] um, as. *umbi*. [dum] dumm (mit Übertragung aus den obl. Cas. auf den Nomin.) as. *dumb*. [kam] m. Kamm, as. *kamb*. [lam] n. Lamm, as. *lamb*.

2. -ld- > [-l-].

[balan] mit der Peitsche knallen, mnd. *balderen*. [fəuln] falten. [kyl] f. Kälte. [ɔlan] Eltern. [šulə] f. Schulter. [šylyχ] schuldig. [vul] wollte, as. *wolda*.

3. (Erst durch junge Synkopierungen kann -md- zusammengetreten sein. Das Resultat der folgenden neueren Lautvorgänge ist [-m-] > [-m].)

[dru:m] träumte. [frym̄] f. Fremde. [hūm] n. Hemd.

4. -nd- > [-n-].

[bīn] binden. [ghūnyχ] glühend, mnd. *glōiendich*. [hūn] Hände. [hūn.t] hundert. [īn] m. Ende. [pynnyχ] schwer an Gewicht, mnd. *pündich*. [stīnə] m. Ständer, mnd. *stender*. [vīn] wenden.

5. -rd- > [-r-], silbeanlautend > [r-].

[āra] f. Erde. [gəuan] f. Garten. [hāra] f. Hirte. [nəuan] m. Norden. [šwəra] f. Schwarte. [van] werden (§ 98, 2). [əuəriχ] ziemlich, mnd. *ardich*.

6. *-ŕg-*, *ŕg* > [-ŕ-], [-ŕ].

[baŕ] bange. [iŕ] m. Engel. [ziŕ] singen. [taŕ] f, Zange. [taŕə] mutig, mnd. *tanger*. [tuŕ] f. Zunge.

7. *-ln-* > [-l-].

[mələ] m. Müller, mnd. *mölnier*, *möller*, as. *mulinari*.

8. *-mn-* > [-m-].

[stām] f. Stimme, mnd. *stemme*, *stemme*, as. *stemna*.

9. *-th-* (> *-tt-* >) [-t-].

[bētŋ] bißchen, < *bet-ken* (§ 37, 1). [lyt] klein (§ 33, 2). Vgl. Behaghel, *Gesch. der deutschen Sprache*, § 224.

10. *-b(e)n*, *-v(e)n* > [-bm̄]. (S. § 114, 1.)

[drəubm̄] traben. [həubm̄] m. Hafen. [əubmt] m. Abend, as. *āband*. [stābm̄] sterben. [zōbmtɰ] siebzig, as. *sibuntig*. [gabm̄] gerben, as. *gercian*.

11. *-f(e)n* > [-fm̄].

[blafm̄] bellen, mnd. mnl. *blaffen*.

12. *-g(e)n* > [-gy].

[klögŷ] klagen. [vögŷ] m. Wagen. [vəgŷ] würgen.

13. *-cht(e)n*, *-ch(e)n* > [-xŷ], [-χŷ].

[fēχŷ] fechten. [hχŷ] heben, mnd. *lichten*. [vinaxŷ] m. Weihnachten. [laxŷ] lachen.

14. *-h(e)n* > [-kŷ].

[məukŷ] machen. [tākŷ] n. Zeichen. [trekŷ] ziehen, mnd. *trecken*.

15. *-m(e)n* > [-m̄], *-mmen* > [-m̄].

[dīm̄] m. Schober, mnd. *dīmen*. [drum̄] träumen. [nēm̄] nehmen. [brām̄] brummen. [glīm̄] glimmen. [swīm̄] schwimmen.

16. *-(p)p(e)n* > [-pm̄].

[drypm̄] tropfen, mnd. *drüppen*. [gripm̄] greifen. [pipm̄] piepen. [slēpm̄] schleppen, mnd. *slēpen*.

§ 113. Regressive Assimilation.

1. *-hs-* > [-s-]. Beispiele § 105, 2.

2. *-bd-*, *-bd-* > *-dd-* im Prät. von *hebbian* schon in as. Zeit. In unserer Ma. erscheint *dd* als [ɔ], das mit einem vorangehenden *a* zu langem

[ä] verschmilzt: [hā] hatte, mnd. *hadde*, as. *habda*, *habda*, in den kleineren Denkm. *hadde*.

3. Ein Nasal nimmt die Artikulationsstelle eines folgenden Konsonanten an: [pr̥y̆ntjə] m. Priemchen, ostfries. *pr̥imtje* = ml. *pr̥impje*, Dim. von *pr̥uim* Pflaume, übertragen ein Stück Kautabak. [ā̆ŋk] f. Ameise, mnd. *ēmeke*. [z̆ɪmp] m. Senf, mnd. *sennep*. [ɪ̆ğəðŭm] n. Eingeweide, mnd. *ingedōme*.

§ 114. Progressiv-regressive Assimilation.

1. *-bben* vielfach > [-m̄]. (S. § 112, 10.)

[h̄ĕm̄] haben, über [*h̄ebm̄¹] < mnd. *hebben*, as. *hebbian*. [kn̄ŭm̄] m. Beule. [stŭm̄] m. Baumstumpf, zu mnd. *stuppe*. [tŭm̄] m. Zapfen, hölzerner Nagel, zu mnd. *tobbe*, *tubbe*.

2. *-gg(e)n* vielfach > [-ŋ̄].

[l̄ĕŋ̄] legen < [*l̄egŋ̄¹] < mnd. *leggen*, as. *leggian*. [l̄ɪ̆ŋ̄] liegen, mnd. *ligger*. [z̄ĕŋ̄] sagen, mnd. *seggen*.

¹) Diese Stufe in Horneburg, Zahrehusen § 25.

Anhang.

Kap. 28. Übersicht über die historischen Entsprechungen des heutigen Lautstands von der Mundart aus gesehen.

1. Die kurzen Vokale.

- Ag. [a]: 1. < as. *a* in geschlossener Silbe § 28, 1.
2. < as. *a* vor *r* + stl. Dental § 43, 2.
3. < as. *a* vor *r* + sth. Dental § 43, 1; 2. Anm.
4. < as. *e* (*i*-Umlaut von *a*) vor *r* + stl. Dental § 44, 3.
5. < as. *ë* vor *r* + stl. Dental § 45, 3.
6. < as. *i* vor *r* + stl. Dental § 46, 3.
7. < as. *â* durch Kürzung § 68, 1.
- Ag. [ɛ]: 1. < as. *e* (*i*-Umlaut von *a*) in geschlossener Silbe § 29, 1.
2. < as. *ë* in geschlossener Silbe § 30, 1.
3. < Umlaut von as. *â* (Kürzung) § 68, 2.
4. < as. *ê* (< germ. *ai*) (Kürzung) § 70, 1.
- Ag. [i]: 1. < as. *e* (*i*-Umlaut von *a*) vor Nasal + Konsonant § 29, 2.
2. < as. *ë* vor Nasal + Konsonant § 30, 2.
3. < as. *i* in geschlossener Silbe § 31, 1.
4. < as. *ê* (< germ. *ai*) (Kürzung) § 70, 2.
5. < as. *î* (Kürzung) § 71, 1.
6. < as. *io* (Kürzung) § 76, 1.
7. < as. *a* (sporad.) § 28, 1, Anm. 1.
8. < as. *j* (*i*) § 96, 3.
9. < as. *d* (*th*) zwischen langem Vokal und mmd. *-e* § 110, 3.
- Ag. [ɔ]: 1. < as. *a* vor *lt* § 28, 2 a.
2. < as. *o* in geschlossener Silbe § 32, 1.
3. < as. *o* vor *r* + stl. Dental § 47, 5.
4. < as. *u* vor *r* + stl. Dental § 48, 4.
5. < as. *â* (Kürzung) § 68, 1, Anm. 2.
6. < as. *ô* (< germ. *ô*) (Kürzung) § 72, 1.
7. < as. *ô* (< germ. *au*) (Kürzung) § 73, 1.
8. < as. *a* (sporadisch) § 28, 1, Anm. 2.
- Ag. [ɒ]: 1. < Uml. von as. *o* in geschlossener Silbe § 32, 3.
2. < Uml. von as. *u* vor *r* + stl. Dental § 48, 5.
3. in [fɒd.m] § 47, 4, Anm.

- Ag. [ø]: 4. < Uml. von as. *o* + *r* vor Labialen und Velaren (sporad.) § 47, 7, Anm.
 5. < Uml. von as. *u* + *r* vor Labialen und Velaren (sporad.) § 48, 7, Anm. 2.
 6. < as. *e* (Umlaut von *a*) (Rundung) § 50, 1, vgl. § 50, 3, Anm.
 7. < as. *ë* (Rundung) § 51, 1.
 8. < as. *î* (Kürzung und Rundung) §§ 71, 2; 82, 2.
 9. < Uml. von as. *ô*¹ (Kürzung) § 72, 3.
 10. < Uml. von as. *ô*² (Kürzung) § 73, 2.
 11. < Uml. von as. *â* (Kürzung und Rundung) §§ 68, 3; 79, 2.
- Ag. [u]: 1. < as. *o* in geschlossener Silbe, namentlich vor *l* § 32, 2.
 2. < as. *u* in geschlossener Silbe § 33, 1.
 3. < as. *u* vor *r* + stl. Dental (sporad.) § 48, 4, Anm.
 4. < as. *û* durch Kürzung (sporad.) § 68, 1, Anm. 1.
 5. < as. *ô*¹ (Kürzung) § 72, 2.
 6. < as. *û* (Kürzung) § 74, 1.
- Ag. [y]: 1. < Uml. von as. *u* in geschlossener Silbe § 33, 2.
 2. < as. *e* (Umlaut von *a*) (Rundung) § 50, 2.
 3. < as. *ë* (Rundung) § 51, 2.
 4. < as. *i* (Rundung) § 52, 1.
 5. < as. *ê* (ahd. *iü*) durch Kürzung und Rundung §§ 69; 80, 1.
 6. < as. *ê* (> urg. *ai*) durch Kürzung und Rundung §§ 70, 3; 81, 2.
 7. < Uml. von as. *ô*¹ (Kürzung) § 72, 4.
 8. < Uml. von as. *û* (Kürzung) § 74, 2.
 9. < as. *iü* (Kürzung) § 75.
 10. < as. *io* (Kürzung) § 76, 2.
- Ag. [ø]: 1. in den Vorsilben *be-*, *fer-*, *ge-*, *te* §§ 85, 1; 86; 87, 2; 88, 1.
 2. als Gleitlaut §§ 4; 98, 1b.
- Ag. [r]: 1. < as. *r* §§ 98, 2.
 2. eingeschoben § 98, 3.

2. Die langen Vokale.

- Ag. [ä]: 1. < as. *a* + *r* vor Labialen und Velaren § 43, 3.
 2. < as. *e* (Umlaut von *a*) + *r* vor Labialen und Velaren § 44, 4.
 3. < as. *ë* + *r* vor Labialen und Velaren § 45, 4.
 4. < as. *i* + *r* vor Labialen und Velaren § 46, 4.
 5. < as. *a* + *rr* § 43, 4.
 6. < as. *a* + *dd* §§ 49; 113, 2.
 7. > as. *e* (Umlaut von *a*) vor *r* + sth. Dental (sporad.) § 44, 2, Anm.
 8. < as. *ë* vor *r* + sth. Dental (sporad.) § 45, 2, Anm. 2.
 9. < as. *i* vor *r* + sth. Dental (sporad.) § 46, 2, Anm.
- Ag. [e]: 1. < as. *e* (Umlaut von *a*) in offener Silbe § 35, 1.

- Ag. [ē]: 2. < as. *ē* in offener Silbe § 36, 1.
 3. < as. *i* in offener Silbe § 37, 1.
 4. < as. *e* (Umlaut von *a*) vor einfachem *r* § 44, 1.
 5. < as. *ē* vor einfachem *r* § 45, 1.
 6. < as. *i* vor einfachem *r* § 46, 1.
 7. in [zēhχ] § 53, 7, Anm.
 8. < as. *ê* (= ahd. *iā*) (sporad.) § 54, 1, Anm.
- Ag. [ō]: 1. < as. *o* in offener Silbe vor *g* § 34, 2.
 2. < as. *o* in offener Silbe vor *g* § 38, 2.
 3. < as. *u* in offener Silbe vor *g* § 39, 2.
 4. < as. *â* in offener Silbe vor *g* § 53, 2.
- Ag. [ō]: 1. < Umlaut von as. *o* in offener Silbe § 38, 3.
 2. < Umlaut von as. *u* in offener Silbe § 39, 3.
 3. < Umlaut von as. *o* vor einfachem *r* § 47, 2.
 4. < Umlaut von as. *u* vor einfachem *r* § 48, 1.
 5. < Umlaut von as. *â* (Rundung) § 79, 1.
 6. < as. *e* (Umlaut von *a*) in offener Silbe (Rundung) § 50, 3.
 7. < as. *i* in offener Silbe (Rundung) § 52, 2.
 8. in [brōgam] § 61, 2, Anm.
- Ag. [i]: 1. < as. *i* § 56, 1.
 2. < -ege- § 56, 1, Anm. § 106, 1 b, Anm. 1.
 3. in [spigl] § 54, 1, Anm.
- Ag. [ū]: 1. < as. *û* § 61, 1.
 2. < as. *u* in geschlossener Silbe durch Dehnung § 33, 1, Anm.
- Ag. [ȳ]: 1. < Umlaut von as. *û* § 61, 2.
 2. < as. *iū* § 62, 1.
 3. < as. *i* (Rundung) § 82, 1.

3. Die Diphthonge.

- Ag. [ai]: 1. < as. *â + i (j) + Vokal* § 53, 4.
 2. < as. *ê* (< urg. *ai*) in einzelnen Wörtern § 55, 1, Anm. 2.
 3. < as. *ei* (< urg. *ajj*) § 64.
 4. < mnd. *ei* § 65, 1, 2.
 5. < Uml. von as. *au(w)* (Entrundung) § 66, 2.
- Ag. [au]: 1. < as. *â + w + Vokal* § 53, 5.
 2. < as. *au(w)* § 66, 1.
- Ag. [äi]: 1. < as. *e* (Umlaut von *a*) vor *r + sth.* Dental § 44, 2.
 2. < as. *ē* vor *r + sth.* Dental § 45, 2.
 3. < as. *i* vor *r + sth.* Dental § 46, 2.
 4. < as. *ë* vor einfachem *r* oder *r + stl.* Dental (sporad.) § 45, 2, Anm. 1.
 5. in [gäigj] und seinen Ableitungen § 35, 1, Anm. 1.

- Ag. [âi]: 6. < Umlaut von as. *â* § 53, 7.
 7. < as. *ê* (= ahd. *iâ*) § 54, 1.
 8. < as. *ê* (= urg. *ai*) § 55, 1.
 9. < as. *io* § 63, 1.
 10. < as. *î* durch Diphthongierung § 77.
 11. < as. *eha*, *chu*, *ihu* § 63, 1, Anm. 2.
- Ag. [œi]: 1. < as. *a* in offener Silbe § 34, 1.
 2. < as. *o* in offener Silbe § 38, 1.
 3. < as. *u* in offener Silbe § 39, 1.
 4. < as. *a* vor einfachem *r* oder *r* + sth. Dental § 43, 1.
 5. < as. *a* vor *r* + stl. Dental (sporad.) § 43, 1, Anm.
 6. < as. *o* vor einfachem *r* § 47, 1.
 7. < as. *â* § 53, 1.
 8. < as. *ä* + *h* + Vokal § 53, 3.
- Ag. [œu]: 1. < as. *a* vor *ld* § 28, 2b.
 2. < as. *o* vor *r* + sth. Dental § 47, 3.
 3. < as. *u* vor *r* + sth. Dental § 48, 2.
 4. < as. *o* vor einfachem *r* (sporad.) § 47, 3, Anm. 1.
 5. < as. *o* vor *r* + stl. Dental (sporad.) § 47, 3, Anm. 1.
 6. < as. *ô*¹ § 58, 1.
 7. < as. *ô*² § 59, 1.
 8. < mnd. *ô*³ § 60, 1.
 9. < as. *ew* § 67.
 10. < as. *û* durch Diphthongierung § 78.
 11. < as. *û* (sporad.) § 53, 1, Anm.
- Ag. [ui]: 1. < Umlaut von as. *o* vor *r* + sth. Dental § 47, 4.
 2. < Umlaut von as. *u* vor *r* + sth. Dental § 48, 3.
 3. < Umlaut von as. *ô*¹ § 58, 2, 3.
 4. < Umlaut von as. *ô*² § 59, 2.
 5. < Umlaut von mnd. *ô*³ § 60, 2.
 6. < Umlaut von as. *û* (Rundung) § 79, 3.
 7. < as. *ê* (= ahd. *iâ*) (Rundung) § 80, 2.
 8. < as. *ê* (= urg. *ai*) (Rundung) § 81, 1.
 9. < as. *io* (Rundung) § 83, 1.
- Ag. [œ]: 1. < *e* + (as. mnd.) *dd* § 49.
 2. < *e* + as. *tt* (sporad.) § 49, Anm. 1.
- Ag. [œv]: 1. < as. *a* + *r* vor Labialen und Velaren (sporad.) § 43, 3, Anm.
 2. < as. *o* + *r* vor Labialen und Velaren § 47, 6.
 3. < as. *u* + *r* vor Labialen und Velaren § 48, 6.
 4. < as. *o* + *r* vor sth. Dental (sporad.) § 47, 3, Anm. 2.
 5. < *o* + mnd. *dd* § 49.
- Ag. [œv]: 1. < Umlaut von as. *o* + *r* vor Labialen und Velaren § 47, 7.

- Ag. [œ]: 2. < Umlaut von as. *u + r* vor Labialen und Velaren § 48, 7.
 3. < Umlaut von as. *u + r* vor sth. Dental (sporad.) § 48, 3, Anm. 2.
 4. < Umlaut von as. *ô + dd (tt)* §§ 49, Anm. 2; 72, 3; 73, 2.
- Ag. [ɪ]: 1. < as. *i + dd* § 49.
- Ag. [yœ]: 1. < Umlaut von as. *u + r* vor sth. Dental (sporad.) § 48, 3, Anm. 1.
 2. < Umlaut von as. *u + r* vor Labial (sporad.) § 48, 7, Anm. 1.
 3. in [kyak] § 49.
 4. < as. *u + dd* § 49.
- Ag. [uœ]: 1. < as. *u + rr* § 48, 8.

4. Die Konsonanten.

- Ag. [w]: 1. < as. *w* nach *d, k, s, t* § 95, 1.
- Ag. [j]: 1. < as. *j (i)* § 96, 1.
 2. < anlautendem as. *i* § 96, 1, Anm. 2.
 3. < as. *g* (sporad.) § 106, 1 a, Anm. 1.
- Ag. [l]: 1. < as. *l* § 97, 1.
 2. < as. *ll* § 97, 2.
 3. in [lœns] § 100, 1, Anm. 2.
 4. < as. *ld* durch Assimilation § 112, 2.
 5. < as. *ln* durch Assimilation § 112, 7.
- Ag. [r]: 1. < as. *r* im Silbenanlaut § 98, 1 a, b.
 2. < mnd. *dd* vor *-er, -ich* (sporad.) § 110, 6 b.
 3. [r] ([x]) < as. *rd* durch Assimilation § 112, 5.
- Ag. [d]: 1. < as. *t* zwischen Vokal und mnd. *-er* § 109, 1 b, Anm. 3.
 2. < as. *tt* zwischen Vokal und mnd. *-er* § 109, 1 e, Anm. 2.
 3. < as. *d (th)* zwischen Vokal (oder *r*) und *-er* § 110, 4.
 4. < mnd. *dd* vor *-er, -ich* § 110, 6 b.
- Ag. [m]: 1. < as. *m* § 99, 1.
 2. < as. *mm* § 99, 5.
 3. < as. *w* in [man] § 95, 4, Anm. 2.
 4. < as. *n* in [kwim] § 100, 1, Anm. 3.
 5. < as. *mb* durch Assimilation § 112, 1.
 6. < as. *mn* durch Assimilation § 112, 8.
 7. [m] ist vorgeschlagen § 99, 3.
- Ag. [m̄] 1. < mnd. *-bben* durch Assimilation § 114, 1.
 2. < mnd. *-mmen* durch Assimilation § 112, 15.
- Ag. [m̄]: 1. < mnd. *-men* durch Assimilation § 112, 15.
 2. < mnd. *-en* durch Assimilation § 112, 10, 11, 16.
- Ag. [n]: 1. < as. *n* § 100, 1.
 2. < as. *nn* § 100, 5.
 3. < as. *m* (sporad.) § 99, 2.
 4. < as. *nd* durch Assimilation § 112, 4.

- Ag. [n]: 5. [n] ist vorgeschlagen § 100, 2.
6. eingeschoben § 100, 2.
- Ag. [ŋ]: 1. < as. *ŋ* § 101, 1.
2. < as. *ng* durch Assimilation § 112, 6, vgl. §§ 101, 1; 106, 3.
- Ag. [ŋ̄]: 1. < mnd. *-nggen* durch Assimilation § 112, 6.
2. < mnd. *-gggen* durch Assimilation § 114, 2.
- Ag. [ŋ̄]: 1. < mnd. *-en* durch Assimilation § 112, 12. 13. 14.
- Ag. [f]: 1. < as. *f* § 102, 1.
2. < mnd. *ff* § 102, 2.
3. < as. *b* (auslautend durch *e*-Apokope usw.) § 103, 2.
4. < as. *p* vor *t* § 107, 2.
5. < as. *bb* § 108, 2 a.
6. < as. *w* nach *r* durch Auslautsverhärtung § 95, 3.
7. in [fənāiŋ] § 95, 2 c, Anm. 2.
- Ag. [v]: 1. < as. *w* im Anlaut vor Vokal und *r* § 95, 2 a, b.
2. < as. *hw* § 95, 2 c.
3. in [ivə], [sləvum] § 103, 1, Anm. 1.
- Ag. [s]: 1. < as. *s* im Anlaut vor Kons. § 104, 1 a.
2. < as. *s* im Auslaut usw. §§ 104, 1 b, c, d.
3. < as. *ss* § 104, 1 e.
4. < as. *sk* im In- und Auslaut § 104, 3 b.
5. < as. *hs* § 105, 2.
6. im Auslaut namentlich der Adverbien § 104, 4.
- Ag. [z]: 1. < as. *s* im Anlaut vor Vokal und intersonorisch § 104, 2.
2. < as. *k* in [maizəbr] § 111, 3.
- Ag. [s̄]: 1. < as. *sk* im Anlaut § 104, 3 a.
2. < as. *sk* im Inlaut (sporad.) § 104, 3 b, Anm.
- Ag. [ʒ, x]: 1. < as. *f* vor *t* in einzelnen Wörtern § 102, 3.
2. < as. *h* § 105, 1 a, b.
3. < as. *hh* § 105, 1 c.
4. < as. *g* im Auslaut usw. § 106, 2.
5. < as. *gg* § 106, 4.
6. < palatalem Spiranten, der sich nach Fortfall eines *d* als Übergangslaut entwickelt hat § 110, 3, Anm. 3.
7. < germ. *k* vor *t* § 111, 2.
- Ag. [h]: 1. < as. *h* im Anlaut vor Vokal § 105, 3.
2. [h] ist vorgeschlagen § 105, 5.
- Ag. [p]: 1. < as. *p* § 107, 1 a, b, c.
2. < as. *pp* § 107, 1 d.
3. < as. *bb* § 108, 2 b.
4. Übergangslaut zwischen labialem Nasal und stimmlosem Konsonanten § 107, 3.

- Ag. [b]:
1. < as. *bi-*, *be-* § 85, 2.
 2. < as. *w* im Inlaut nach *r* § 95, 3.
 3. < as. *b̄* intersonantisch § 103, 1.
 4. < as. *b* im Anlaut § 108, 1.
 5. < mnd. *bb* § 108, 2, Anm. 2.
 6. < as. *p* zwischen Sonor und [j] [a], mnd. *-el*, *-er* § 107, 1 b, Anm.
 7. < as. *pp* zwischen Sonor und [j] [a], mnd. *-el*, *-er* § 107, 1 d, Anm.
 8. Übergangslaut vor Labial § 108, 3.
- Ag. [t]:
1. < as. *to-*, *te-* § 88, 2.
 2. < as. *t* § 109, 1 a, b, c, d.
 3. < as. *tt* § 109, 1 e.
 4. < as. *d* im Auslaut und vor stimmlosem Konsonanten § 110, 2 a, b.
 5. < *tk* durch Assimilation § 112, 9.
 6. [t] ist angefügt oder vorgeschlagen § 109, 3.
- Ag. [d]:
1. entwickelt sich nach Ausfall eines as. *w* intersonantisch § 95, 4 a, b.
 2. < as. *t* vor der Endung [j], mnd. *-el* § 109, 1 b, Anm. 2.
 3. < as. *tt* vor der Endung [j], mnd. *-el* § 109, 1 e, Anm. 1.
 4. < as. *t* nach sth. Konsonanten vor [a], mnd. *-er* § 109, 1 c, Anm. 1.
 5. < as. *d* (*th*) im Anlaut § 110, 1 a.
 6. < as. *d* (*th*) nach Vokal vor [j] [ŋ] [ɣ], mnd. *-el*, *-en*, *-ich* § 110, 1 b.
 7. < as. mnd. *dd* vor [j], mnd. *-el* § 110, 6 c.
 8. Übergangslaut vor Dental § 110, 5.
- Ag. [k]:
1. < as. *k* § 111, 1 a, b, c.
 2. < as. *kk* § 111, 1 d.
 3. < as. *g* nach *ɣ* im Auslaut § 106, 3.
 4. [ɛk] § 106, 4, Anm.
 5. [talk] § 106, 2 a, Anm.
- Ag. [g]:
1. < as. *gi-*, *ge-* § 87, 2.
 2. entwickelt sich nach Ausfall eines as. mnd. *w* zwischen Vokalen § 95, 4 b.
 3. < as. *g* § 106, 1 a, b.
 4. < as. *k* zwischen Sonor und [j] [a] (mnd. *-el*, *-er*) § 111, 1 b, Anm. 1.
 5. < as. *kk* zwischen Sonor und [j] [a] (mnd. *-el*, *-er*) § 111, 1 d, Anm.
 6. < as. *j* (*ȝ*) (sporad.) § 96, 1, Anm. 1.
 7. entwickelt sich nach Ausfall eines as. *d* zwischen Vokal und mnd. *-en* (sporad.) § 110, 1 b, Anm.
 8. Übergangslaut bei den *verba pura* § 106, 5.

Wortverzeichnis.

Die Ziffern beziehen sich auf die Paragraphen. Schriftsprachliche Bedeutungen sind in kürzester Form angeführt. Ausführlichere Angaben sind im Text zu suchen.

Die Zeichen folgen sich in der Reihe [a], [a₁], [â₁], [au], [b], [d] und [ď], [ε] und [ē], [ə], [f], [g], [h], [i] und [ī], [j], [k], [l], [m], [n] und [ŋ], [o] und [ō], [ou], [ø] und [ō], [œ], [p], [r] und [ʀ], [s], [z], [š], [t], [u] und [ū], [u], [y] und [ÿ], [v], [w], [x] und [χ].

Flektierte Formen stehen unter dem Nominativ bzw. dem Infinitiv, außer in den vereinzeltten Fällen, wo diese in der Grammatik nicht aufgeführt sind.

Durch die Zeitverhältnisse war der in Schweden weilende Verfasser verhindert, die Korrektur selbst zu lesen. Da zudem die Umstände eine außergewöhnliche Beschleunigung des Druckes forderten, die schwierige Korrektur sehr schnell gelesen werden mußte, war eine größere Anzahl von Druck- und Korrekturversehen leider unvermeidlich. Diese sind, soweit sie die mundartlichen Formen betreffen, in der folgenden Zusammenstellung gebessert, so daß bei auseinandergehenden Schreibungen die in diesem Verzeichnis gegebenen einzusetzen sind.

[ābait] Arbeit	43, 3. 55, 1 A. 2	[afviñ] abgewöhnen	29, 2
[ab] Apfel	107, 1 d A.	[aga] Acker	111, 1 d A.
[ābm] Erbe (m.)	44, 4	[agan] ackern	28, 1. 92, 2
[ada] Kreuzotter	68, 1. 100, 3	[āgan] ärgern	44, 4. 106, 1 b
[ada'dits] Eidechse	68, 1. 109, 3	[al] schon	97, 1
[āf] Erbse	44, 4. 95, 3. 109, 2	[ahs] alles	100, 2
[āf] Erbe (n.)	44, 4	[ām] arm	43, 3
[ām afpeadŋ] tanzen	49	[ām] Arm, Ärmel	43, 3
[zik afragan] sich abmühen	28, 1	[ambryt] s. [anbryt].	
[afreblŋ] Garn abwinden	108, 2 A. 2	[ām] Ärmel	44, 4
[afsnŋ] das Licht schneuzen	61, 2	[amp] Amt	107, 3
[afstouky] abladen	34, 1	[ama] Eimer	13. 28, 1. 112, 1
[afstrupm] abstreifen	59, 2	[an] an	100, 1
[āfšop] Erbschaft	44, 4	[an-, ambryt loutŋ] in Frieden	
[afšuan] in Fächer abteilen	48, 3	lassen	61, 2

[anfu ¹ an] anführen, betrügen . . . 58, 2	[balɪχ] Waschwanne 28, 1
[aŋga] ein Raummaß 28, 1	[balkɪ] Balken 111, 1b
[aŋ] Stachel 101, 1	[balkɪdʏstə] stockfinster 28, 1
[anpukɪ] anklopfen 33, 1	[balan] knallen . . . 28, 1. 92, 2. 112, 2
[anpu ¹ adɪ] mahnen, erinnern . . . 48, 8	[baŋ] bange 85. 112, 6
[anpȳstan] Feuer anfachen . . . 61, 2	[baŋk] Bank 4
[anavēgɪs] anderswo . . . 36, 1. 104, 4	[bas] barsch 43, 2
[aŋs] Angst 92, 1. 101, 1	[bas] Bast, Baumrinde, Haut, Schwiele; ([ʊp bas krīgɪ] [dat bas fəzūpm]) 28, 1
[anstriŋ] anstrengen 29, 2	[bās] barfuß 43, 3. 94, 1
[anšy ¹ an] anführen 104, 3	[basɪ] bersten 45, 3. 104, 1c. 109, 2
[antəx] Anzug 40	[bat] Bad 110, 2a
[antukɪ] leise anstoßen 33, 1	[bats] Ohrfeige 28, 1
[antȳan] tüdem 61, 2. 110, 4 A.	[bats] sofort 28, 1
[antv ¹ auat] Antwort 47, 3	[bax] Berg, Menge 45, 4. 106, 2
[anvābm] anwerben 7	[bāx] eine Art Schober mit ver- stellbarem Schutzdach 45, 4
[as] als 94, 1. 97, 3	[bāxhōf] eingezäunter Hof hinter dem Hause 45, 4
[as] Achse 93, 1. 105, 2	[bāi] beide 55, 1 A. 2
[avāt(s)] abwärts 45, 2 A. 2. 102, 1 A.	[bāidl] Stemmeisen 55, 1
[ax] acht 105, 1b. 109, 2	[bāidɪ] [bāigɪ] bieten . . . 38, 1. 59, 2 A. 63, 1. 75. 110, 1
[axl] Achtel 94, 1	[bām] Bein 55, 1
[axa] [axta] [axda] hinter, hinten 15. 102, 3. 109, 1c A. 2	[bā ¹ ə] Bier 63, 1
[axta(r)n] [axda(r)n] hinterer Teil des Bauernhauses 29, 2	[bā ¹ an] sich gebärden, stellen . . 53, 7
[axtarūt] hintenaus 15	[bā ¹ s] Binse 63, 1
[axtastel] [axdastel] Hintergestell des Wagens 29, 1	[bā ¹ s] Biest 63, 1
[aɪ] Ei 16. 64	[bā ¹ smelk] erste Milch nach dem Kalben 63, 1
[aidɪ] streicheln 53, 4 A.	[bā ¹ t] Beete 54, 1
[aidɪ] Granne 106, 1b A. 1	[bēbm] beben 37, 1
[aidə] Eiter 55, 1 A. 2	[bēdln] betteln 36, 1
[ais] ungezogen 55, 1 A. 2. 95, 4	[bēd ¹ a] s. [g ¹ aut]
[āibə] Ewer (Elbschiff) . . . 55, 1. 94, 1	[bēd ¹ an] bessern 35, 1. 92, 2
[āigl] Eichel 55, 1	[bēgɪ] beten, bitten 36, 1. 110, 1 A.
[āigɪ] eigen, eigensinnig 55, 1	[bēgə] Becher 37, 1. 111, 1b A. 1
[āik] Eiche 55, 1	[bēa] Birne 46, 1
[ām] ein, eins 55, 1	[bēa] Beere 17. 44, 1
[ānɪk] Ameise 55, 1. 113, 3	[bea] Bett, Beet 49 u. A. 3
[ā ¹ a] Ehre 55, 1	[beastē(χ)] Bettstelle 35, 1
[ā ¹ a] Erde 45, 2. 112, 5	[bes] s. [g ¹ aut]
[ā ¹ a] früher, eher 55, 1	[besɪ] Besen 42. 99, 2. 104, 1
[ā ¹ agisan] vorgestern 55, 1	[bet] bis 108, 1
[ā ¹ ans] ernst 45, 2. 92, 1	[bētɪ] bißchen 37, 1. 112, 9
[ā ¹ as] erst 55, 1. 92, 1	[bēts] bissig 37, 1. 109, 1b
[ā ¹ t] Eid 55, 1	[bēdrāigɪ] betrügen 38, 2. 59, 2 A. 63, 1
[ā ¹ vɪχ] ewig 55, 1. 92, 3. 95, 4	[bēdrif] Betrieb, Geschäft 56, 1
[babln] plappern . . . 28, 1. 108, 2 A. 2	
[zɪk bāgɪ] sich bergen 45, 4	
[bāk] Birke 46, 4	
[bakɪ] backen, kleben 28, 1	

[bædrʉft] betrübt	58, 2. 103, 2	[bles] Blesse, Schramme	108, 1
[bædydn̄] bedeuten, überzeugen	62, 1	[blīb̄m] bleiben	37, 1. 55, 1. 56, 1. 85, 2
[bæfæln̄] befehlen	36, 1. 38, 1. 41 A. 3.	[blīk] Beet	31, 1
	79. 105, 4	[blīk] Blech	31, 1
[bægʉgn̄] begegnen	35, 1 A. 1	[blīngʉzn̄] glänzen	29, 2
[bægn̄] beginnen	31, 1. 33, 1; 2	[blīnt] blind	31, 1
[bækwʉm] bequem	53, 7. 85, 1	[blōk] Block, Holzklotz	12. 111, 1c
[bæln̄ blīb̄m] liegen bleiben	85, 1	[blʉs] Blase	27. 53, 1. 104, 1
[bæmʉkn̄] einsperren	34, 1	[blouzn̄] blasen	53, 1
[bæmʉdn̄] [bæmʉgn̄] bemühen	58, 3.	[bləum] Blume	58, 1. 93, 1
	106, 5	[bləut] Blut	58, 1
[bæmʉt̄n̄] begegnen	58, 2	[bləut] bloß	59, 1
[bænʉt̄] bekloffen	66, 1	[blū] schüchtern	59, 1. 110, 3 A. 2
[beswīnt] ohnmächtig	56, 1	[blʉdn̄] blutig	9. 58, 2. 106, 2. 110, 1b
[bæzn̄] besinnen	31, 1. 33, 1	[blʉdn̄] bluten	49 A. 2. 58, 2. 72, 3
[bæzīt̄n̄ blīb̄m] sitzen bleiben	85, 1	[blʉdn̄] [blʉgn̄] blühen	58, 3. 96, 3.
[bæt̄ʉln̄] bezahlen	16. 34, 1. 85, 1		106, 5
[bī] bei	56, 1	[bōdʉ] Butter	14. 42. 109, 1e A. 2
[bīd̄ bʉum] Wiesbaum	59, 1. 100, 3	[bōdʉbʉdn̄] s. [bōrabʉdn̄]	
[bīd̄ʉ] bitter	31, 1. 109, 1e A. 2	[bōdʉkʉn̄] Butterfaß	45, 2 A. 2
[bīāl] Beil	4. 56, 1. 59, 2	[bōgn̄] Bogen	5. 12. 38, 2. 108, 1
[bīfīk] Hosentasche	31, 1	[bōlt̄n̄] Bolzen	32, 1. 109, 1b
[bīk] Bindfaden	31, 1	[bōab̄m] Fußboden	49. 108, 3
[bīk] Spitzhacke	31, 1	[bōak] Borke	47, 6
[bīkn̄] mit der Spitzhacke arbeiten	31, 1	[bōrabʉdn̄] [bōdʉbʉdn̄] Schmet-	
[bīkʉlʉs] Hautentzündung zwi-		terling	58, 2
schen den Beinen	43, 1	[bōax] verschnittenes Schwein	
[bīm] binden	3. 31, 1. 33, 1. 112, 4		43, 3 A. 106, 2
[bīn̄] binnen, innerhalb	31, 1. 85, 2	[bōs] Spalte, Riß	48, 4
[bīn̄] zusammenpressen (die Kuh		[bōs] Brust	48, 4
beim Kalben)	29, 2	[bōsdʉuk] Brusttuch	58, 1
[bīdn̄] bitten	17. 49 u. A. 3	[bōt] Gebot	32, 1. 87, 1
[bīsbʉs] Buchsbaum	33, 1	[bōub̄m] oben, über	38, 1. 85, 2
[bīstʉr̄x̄] irrig	56, 1	[bōud̄n̄] baden	34, 1. 110, 1b
[bīt] Gebiß am Zaum	31, 1	[bōud̄n̄] Bote	38, 1
[bīt̄n̄] beißen	37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1	[bōuk̄n̄] prügeln, nachdreschen	39, 1
	109, 1b A. 1	[bōul] Bohle	38, 1
[bīx̄] Beichte	71, 1. 105, 1b. 106, 1b A. 1	[bōun] Bahn	34, 1
[blād̄n̄] blöken	43, 4. 110, 5	[bōuʉ] bar	43, 1
[blaf̄m] bellen	28, 1. 102, 2. 112, 11	[bōuʉ] Bohrer	47, 1
[blak] Tinte	28, 1. 108, 1	[bōuʉn̄] bohren	47, 1
[blakfat, -glas] Tintenfaß	28, 1	[bōuʉs] Barsch	43, 1. 104, 1
[blat] Blatt	14. 40. 50, 3. 110, 2a; 3 A. 2	[bōuat] Bart, Kinn	43, 1
[blāi] Blei	77	[bōḡl] Bügel	39, 3
[blāik] bleich	55, 1	[bōn̄] Decke, Boden	28, 1. 39, 3
[blāik] Bleiche	55, 1	[bōnst̄x̄] Brett als Brücke zwi-	
[blāik̄n̄] bleichen	55, 1	schen Deich und Hausboden	30, 1
[blāiks̄x̄] Bleichsucht	55, 1	[bōʉ] Tragbahre	48, 1
[blāistik̄] Bleistift	77	[bōʉdn̄] Trinkstelle für das Vieh	
[blau] blau	16. 53, 5		48, 3 A. 2

[bædn̩] Vieh tränken 48,3 A.2. 110, 5	[brudɪχ] schwül 72, 2
[bæŋŋ] Bürge 48, 7. 106, 1b	[brük] Brauch, Sitte 61, 1
[bæŋa] Bürger 48, 7. 92, 2	[brükŋ] brauchen 61, 1
[bæ̃n] heben 48, 1	[brũm] brummen 33, 1. 112, 15
[bəs] Bürste 48, 5	[brum bēa][brumasbēa] Brombeere 68. 97, 1 A.
[bæu] Bau 78	[brumə] Hummel 33, 1
[bæufɪŋk] Buchfink . . 58, 1. 111, 1c A.	[brums] brummig 33, 1
[bæuŋ] bauen 78	[brün] braun 61, 1
[bæuk] Bucheckern 58, 1. 111, 1c A.	[brüs] [brüas] Brausche . . 61, 1. 98, 3
[bæuk] Buch 16. 58, 1	[brusl̩n] unordentlich arbeiten . 98, 1
[bæukhəs] Flurname 58, 1	[brüzŋ] brünstig sein (von der Sau) 61, 1
[bæukvātŋ] Buchweizen 58, 1	[brüt] Braut 5. 61, 1. 108, 1
[bæum] Baum 59, 1; 2	[bru] Brühe 58, 3
[bæun] Bohne 59, 1	[brudŋ] brühen 58, 3
[bæuət] Wandbrett 47, 3; 4	[brukəd̩] Brühkessel 58, 3
[bæusl̩] Kugel beim Kegelspielen. 59,1	[brýdŋ] necken 61, 2
[bæut] Bude 58, 1. 110, 3 A. 1	[brýχ] Brücke 3. 33, 2
[bæut] Boot 59, 1	[būd̩] ein Maß 28, 1. 59, 2
[bæuts] Stoß 59, 1	[būŋŋ] biegen . . 38, 2. 59, 2 A. 61, 1
[brak] Tümpel hinter dem Deich (durch Deichbruch) 28, 1	[bük] Bauch 61, 1
[bram] Brombeergebüsch 68, 1	[buk] Bock 32, 2
[brasŋ] Brassens 28, 1. 99, 2	[bukŋ] brünstig sein (von Ziegen) 32, 2
[bräi] Brei 77	[bül] Beule, Anschwellung 61, 1
[bräi] Breite 55, 1	[bul] Stier 33, 1
[bräif] Brief 54, 1	[buln] brünstig sein (von Kühen) 33, 1
[bräit] breit 55, 1	[bul̩n] aufbrausen, dumpf tönen 33, 1
[brægŋ] Gehirn 36, 1	[būa] Vogelbauer 61, 1
[brækŋ] brechen 36, 1. 38, 1. 41. 53, 7. 79. 93, 2	[būa] Bauer 61, 1
[brət] Brett 30, 1. 40	[būarəus] Päonie 60, 1
[brims] Bremse 42	[būas] bäurisch 61, 1. 92, 1
[brīn] brennen 29, 2. 87, 1	[bus] Busch 104, 3
[brīŋ] bringen 29, 2. 68 A.2. 93, 1. 105, 1b	[busbæum] Buchsbaum 33, 1
[bröt] grob, frech 98, 1	[busŋ] Busen . . 25. 72, 2. 99, 2. 104, 1d
[broudŋ] braten 53, 1	[bütŋ] außerhalb, draußen . . 61, 1. 85, 2
[broudŋ] Braten 53, 1	[bux] Bucht, Wegbiegung . . . 108, 1
[brouk h̩ŋ] brach liegen 53, 1	[buŋŋ] beugen . . 59, 2. 96, 2. 106, 1b
[broukŋ] ein Stoppelfeld pflügen. 53, 1	[buk] Buche 58, 2
[brouŋ] Augenbrauen . 53, 3. 105, 4b	[bumin] Sämling von Obstbäumen 59, 2
[brögam] Bräutigam . . 61, 1 A. 94, 1. 110, 3 A.2	[bus] böse 27. 59, 2
[brəud̩k] Deich an der Bruch- wetterung 58, 1. 111, 1c A.	[(fýr) burtŋ] heizen 58, 2
[brəudŋ] brauen 67	[būχ] Kniebeuge 59, 2
[brəuk] Sumpfboden . . 58, 1. 111, 1c A.	[býd̩] Beutel . . 3. 19. 61, 2. 110, 1b
[brəua] Brauer 67. 95, 4	[byks] Hose 33, 2. 111, 1b
[brəua] Bruder . . . 58, 1; 2. 110, 4 A.	[bylkŋ] brüllen, schreien 51, 2
[brəut] Brot 59, 1	[bȳa] Bettbezug 61, 2
	[bys] Büchse 33, 2
	[byt] Bütte 33, 2
	[dak] Dach 40 A.3. 110, 1

[dam] Damm 28, 1	[dɨnsdax] Dienstag 31, 1
[dām] Darm 13, 43, 3, 110, 1	[dis] Tisch 31, 1, 104, 3
[dambə] Dampfer 28, 1, 107, 1b A.	[dis] Distel 56, 1
[damp] Dampf 99, 1, 107, 1c	[dis] Deichsel 56, 1, 104, 1
[damstē(χ)] Überfahrtstelle 35, 1	[dišə] Tischler 9, 31, 1, 104, 3 A.
[daɲabl] Tannenzapfen 107, 1 d A.	[dit] dies 31, 1, 110, 1a
[daŋkj] danken 12, 25, 111, 1b	[diχ] dicht 71, 1
[dansɨ] tanzen 28, 1, 104, 1	[dodə] Dotter 42
[dat] s. [dāi]	[dop] Getreidehülse 110, 1a
[dax] Tag 10, 12, 23, 34, 2, 106, 2, 110, 1	[dox] doch 32, 1
[dāi] (Pron.), [də] (Art.), [dat] der, die, das 54, 1, 100, 1 A. 1, 109, 1d	[doxtə] Tochter 3. 10, 32, 3, 109, 1c
[dāiəl] Teil 55, 1	[doul] nieder 34, 1
[dāiəlɲ] teilen 55, 1	[doulroukj] hinunterwerfen 34, 1
[dāif] Dieb 23, 63, 1	[doulə] da, dort 53, 1
[dāim] dienen 63, 1	[dodriχ] dreißig 71, 2
[dāims] Dienst 63, 1, 92, 1	[dōf] kurze Tabakspfeife 39, 3
[dāimsɨ] Gesinde 25, 63, 1	[dōgɨ] taugen 39, 3
[dāip] tief 16, 63, 1, 107, 1c	[dōə] Tür 3, 17, 48, 1
[dāiən] Mädchen 63, 1, 93, 1	[dōə] durch 48, 1
[dāiat] Tier 63, 1, 109, 3	[dōənaidɲ] durchprügeln 53, 4
[dāis] Queraxt 104, 1d	[dəap] Dorf 47, 7
[dāiχ] Teig 9, 55, 1	[dōəšuiən] in Fächer teilen 48, 3
[dau] Tau (m.) 66, 1	[dəs] Durst 48, 5
[daudɲ] [daugɨ] tauen 66, 1	[dōsbadl] dummer Mensch 39, 3
[dēəl] Diele 37, 1	[dəs] Mittelpfosten der Dielentür 94, 1
[deftiχ] kräftig 29, 1, 109, 1c	[dəsɨ] dreschen 45, 3, 51, 1
[degasax] Weidenrute (beim Strohdach) 28, 1	[dəsɨ] dürsten 48, 5
[dēk] Decke, Bettdecke 35, 1	[dəstiχ] durstig 48, 5, 92, 3, 109, 1c
[dēkj] decken 29, 1	[dōziχ] dumm 39, 2, 92, 3, 104, 2b
[dēχɨ] Docht 68	[dōzɲ] schlummern 100, 1
[də] s. [dāi]	[dəu] dann, damals 58, 1
[dēk] Deich 56, 1	[dəuf] taub, unfruchtbar (von Blüten) 59, 1
[dik] dick 31, 1, 111, 1d	[dəuk] Tuch 23, 58, 1, 111, 1c
[dil] Dill 97, 2	[dəun] tun 36, 1, 53, 1, 58, 1, 65, 2, 98, 2
[dil] Tülle, Röhre an Schaufel, Forke usw. 31, 1	[dəuə] Tor 47, 3 A. 1
[dīm] Schober, bestimmte Zahl Garben 56, 1, 112, 15	[dəuən] Dorn 47, 3
[dimpɲ] dämpfen 29, 2, 107, 1b	[dəut] tot 59, 1
[din] da 28, 1 A. 1	[dəut] Tod 59, 1
[dīn] dein 56, 1	[draf] Trab 28, 1
[dri] Feuerherd 59, 1	[draɲ] flink, fest gedreht (vom Zwirn) 28, 1
[driɲbəum] eiserne Stange im Feuerherde 59, 1	[draɲ] gequollen (von Fenstern und Türen); [draɲ ful] gedrängt voll 28, 1
[driɲkēχ] Herdkette 59, 1	[draɲk] Spülicht für die Schweine 110, 1a
[driɲkj] denken 29, 2, 68, 1	[drax] Tracht (1. Kleidung, 2. Tragjoch) 28, 1
[driɲs] Ding 13, 31, 1, 101, 1, 104, 4	

[drai kriŋg]	Schelte bekommen . . . 53, 4	[dum]	dumm 33, 1. 112, 1	
[draidn]	drehen . . . 53, 4. 96, 3. 110, 5	[düm]	Daumen 23. 61, 1	
[drai ^a]	Drechsler 53, 4	[dümkræf]	Daumkraft, Handwinde 61, 1	
[drai ^a]	Kurbel 53, 4	[dün]	stramm, straff, betrunken;	
[drâi]	drei 98, 1a	[dün bi]	dicht bei 61, 1	
[drâi ^o l]	Dreiling 92, 1	[dün]	Daunen 61, 1	
[draudn]	[draug]	drohen 66, 1	[duns]	Dunst, schlechte Luft . . 33, 1
[drëg]	tragen . . . 27. 34, 2. 41 A. 2.	[düa]	Dauer 61, 1	
	58, 2. 87, 1	[düan]	dauern 61, 1	
[dræk]	Dreck, Schmutz 30, 1	[düzt]	tausend 8. 61, 1. 104, 2b	
[dræs]	Trespe 30, 1. 107, 1 c A.	[düt]	kleiner Haufen 32, 2	
[dræxtiχ]	trächtig 29, 1. 109, 1 c	[dävuk]	Duwok, Schachtelhalm 61, 1	
[drîbm]	treiben 27. 37, 1. 55, 1. 56, 1.	[dux]	Querbank im Boot 32, 2. 102, 3	
	71, 1. 103, 2b. 110, 2a A. 2	[duwp]	Taufe 59, 2	
[drif]	Herde 31, 1	[duwpm]	taufen . . . 59, 2. 73, 2. 107, 2	
[drîŋ]	dringen 31, 1. 33, 1	[dÿbl]	Teufel 62, 1. 103, 1	
[drîŋkj]	trinken 31, 1. 33, 1; 2. 101, 1.	[dÿdix]	s. [dyxtiχ]	
	111, 1b	[dyfə]	Täuberich 74, 2. 102, 2	
[drīs]	dreist 56, 1	[dÿgan]	tauchen 61, 2	
[drœubm]	traben 34, 1. 103, 1. 110, 1a.	[dyl]	Fülle, Röhre an Schaufel,	
	112, 10.		Forke usw. 33, 2	
[drœu]	[drœuə]: [zœu drœu i as]	[dyn]	[dyn] dünn 33, 2	
	sobald als 53, 1	[dyn]	Schläfe 33, 2. 92, 1	
[drœupm]	treffen 38, 1. 41 A. 1. 79, 3	[dynadax]	Donnerstag 33, 2	
[drœut]	Draht 53, 1. 79, 1	[dÿns]	Wohnstube 39, 3	
[drœp]	dröhnen, nörgeln . . . 3. 39, 3	[dÿnsnbœn]	Boden über der Wohn-	
[drœum]	Traum 59, 1		stube 39, 3	
[drœun]	Drohne 60, 1; 2	[dÿa]	teuer 17. 62, 1. 93, 1	
[drœus]	Drossel 58, 1	[dÿsta]	finster 62, 1. 109, 1c	
[drüf]	Traube 61, 1	[dÿzəlɪχ]	[dÿziχ] schwindlig . . . 61, 2.	
[drüfl]	Maurerkelle . . . 61, 1. 102, 1		104, 2b	
[drum]	Holzstück, Schweinemist	[dÿts]	deutsch . . 62, 1. 92, 1. 104, 3b.	
	33, 1; 2		110, 2b	
[drüs]	unfreundlich 61, 1	[dyxtiχ]	[dÿdix] tüchtig . . 33, 2. 105, 1.	
[druiŋ]	trocknen 59, 2		109, 1c	
[drui ^m]	träumen . . . 59, 2. 93, 1. 96, 2.	[dwäd]	Haarwirbel . . 46, 2 A. 110, 5	
	112, 3; 15	[dwas]	quer 45, 3. 104, 4	
[drūiχ]	trocken 59, 2	[dwats]	einfältig, verrückt . . . 28, 1	
[dryg ^a]	Türdrücker 33, 2	[dwäi ^o l]	Tuch 95, 1. 106, 1b A. 1	
[drykj]	drücken, drucken 33, 2. 111, 2	[dwäi ^a]	quer 45, 2 A. 1. 105, 4b	
[drypm]	tropfen, tröpfeln 33, 2. 107, 1.	[dwiŋ]	zwingen . . . 6. 31, 1. 33, 1; 2.	
	112, 16		106, 3. 110, 1a	
[dry ^a]	dritte 49	[ëbm]	eben 36, 1. 103, 1	
[dü]	du 5. 56, 1. 61, 1	[ëb ^a]	Eber 36, 1	
[dubl̥t]	doppelt 33, 1	[ëdl̥dœuk]	Tragetuch für das Essen 36, 1	
[dūf]	Taube 61, 1	[ëdl̥kœaf]	Tragekorb für das Essen 36, 1	
[zik dükŋ]	sich ducken 61, 1	[ëd̥a]	Eiter 70, 1	
[dul]	toll; [dulkœp] jähzorniger	[ëəl]	Elle 35, 1. 100, 3 A. 3	
	Mensch 32, 2	[ëg ^a]	Eichel 29, 1. 111, 1d A.	
[duln]	Ruderpflock 32, 2	[ëk]	Eiter in den Augenwinkeln 35, 1	

[ɛk] Ecke	106, 4 A.	[fədrɑ̃tŋ] verdrießen	38, 1. 63, 1
[ɛks] Axt	42. 59, 2. 111, 1b	[fədwas] verkehrt	45, 3
[ɛlf] Elbe	29, 1	[fədwɑ̃lɑ] quer	45, 2 A. 1
[ɛlɑ] Erle	42	[fəgəbm̃] vergiften	36, 1
[ɛp] Ebbe	108, 2b	[fəgədɑ̃n] [fəgədɑ̃s] vergeßlich	36, 1.
[ɛpbeɑ] s. [ɛtbēɑ].			104, 4. 109, 1b A. 3
[ɛs] Esche	29, 1	[fəgətŋ] vergessen	36, 1. 41. 53, 7
[ɛs] As (beim Kartenspiel)	29, 1	[fəgɪfm̃] vergiften	36, 1
[ēs] Essé	104, 1b	[fəklɑ̃mt] steif vor Kälte	28, 1
[éz] Esel	3. 35, 1. 104, 2b	[fəknüzŋ] aushalten	61, 1
[ɛtbēɑ] [ɛpbēɑ] Storch	45, 1	[fəkuəlŋ] erkälten	58, 2
[ɛtŋ] essen 36, 1. 41. 53, 7. 109, 1b u. A. 1.		[fəkuɪpm̃] verkaufen	86
	109, 1d	[fəlɑ̃lɑ̃n] verlieren 47, 1. 63, 1. 59, 2 A. 86	
[ɛχ] echt	70, 1. 94, 1. 102, 3	[fənɑ̃idŋ] durchprügeln	53, 4
[é(χ)] Egge	35, 1. 91, 2. 106, 2c	[fənɑ̃iɑ] (s. [vənɑ̃iɑ]) wann	55, 1.
[fəbm̃] färben	95, 3		95, 2c A. 2
[fäf] Farbe	43, 3. 95, 3	[zik fəpʊsŋ] sich ausruhen	74, 1
[fak] Fach, Bodenabteilung,		[fərət] verfault	42
Kettenglied	28, 1	[fərʊstɑt] rostig	32, 2
[fakŋ] Ferkel	25. 44, 4	[fəstükŋ] verstauchen	61, 1
[faln] fallen	14. 69. 97, 2	[fəswɪñ] verschwinden	31, 1. 33, 1
[fan] fangen	69. 102, 1	[fəzʊpm̃] ertrinken, ertränken,	
[fanhant] vom rechtsgehenden		vertrinken	61, 1
Pferde	28, 1. 32, 2	[fəzȳm̃] versäumen	61, 2. 86. 104, 2a
[fas] First	46, 3. 109, 2	[fəšəəl] Meinung	86
[fas] fest	28, 1. 109, 2	[fəšylñ] verschulden	9. 33, 2
[fas'lobmp] Fastnacht	15	[fətəlŋ] erzählen	29, 1. 86
[fat] Faß	4. 40. 50, 3. 102, 1.	[fətēɑn] verzehren	4. 44, 1. 86
	109, 1d	[fətʊɑ̃n] erzürnen	48, 3
[fam] (s. [fɪn]) schön, fein	93, 1	[fətȳɑ̃n] verwirren	61, 2
[fɑ̃] Vieh	63, 1 A. 2	[fiəl] Feile	56, 1
[fɑ̃bɑ] Fieber	54, 1. 103, 1	[fiif] fünf	56, 1
[fɑ̃k] angetriebenes Schilf usw. 102, 1		[fiifʊdɑ̃nblɑt] Wegerich	53, 1
[fɑ̃nt] Feind	77	[fik] Hosentasche	31, 1
[fɑ̃ɑ] vier	63, 1	[fiin] (s. [fam]) fein	56, 1
[fɑ̃ɑdɪχ] vierzig	63, 1	[fiin] finden	31, 1. 33, 1
[fɑ̃ɑn] Ferne	45, 2	[fiŋɑ] Finger	13. 31, 1
[fɛdɑ] Vetter	42	[fiŋstɑ] Fenster 7. 30, 2. 104, 1c. 109, 1c	
[fɛdɑ] Feder	42	[fiŋswɑm̃] Zunder	29, 2
[fɛəl] viel	7. 37	[fiɑ] Feier	4. 17. 56, 1
[fɛgŋ] fegen	3. 36, 1	[fiɑñ] feiern	56, 1
[fel] Fell	30, 1	[fiɑñ] fieren (seemännisch)	56, 1
[felχ] Felge	30, 1. 106, 2b	[fis] Fisch	3. 20. 31, 1. 104, 3b
[fɛɑ] Fähre	44, 1	[fismɪŋɑ] Fischhändler	29, 2
[fɛs] Faser	36, 1	[fisŋ] fischen	8. 104, 3b
[fɛχŋ] fechten	30, 1. 105, 1b. 112, 13	[fiizlñ] an den Ohren zupfen 104, 2b	
[fəbistɑñ] verirren	56, 1	[fišɑ] Fischer	104, 3b A.
[fəbrȳt] ungezogen	61, 2	[fiχ] Feige	56, 1
[fədɑbm̃] verderben 45, 4. 47, 6. 48, 7 A. 1		[flɑdɑm̃s] Fledermaus	42
[fədəudŋ] [fədəugŋ] verdauen	66, 1	[flɑdɑm̃] flattern	42

[flak] flach, seicht 28, 1	[fødən] fordern 47, 4 A.
[flaŋ] Flamme 93, 1. 102, 1	[føft] fünfte 71, 2
[flap] Maul 102, 1	[fōa] Furche 48, 1. 105, 4b
[flas] Flachs 105, 2	[fōa] für, vor, vorn 48, 1
[flas] Kürbis 28, 1	[fōaboudn] Vorbotenersben 38, 1
[flait] Flöte 97, 1	[fōamī] s. [fōa(r)hī]
[flaitn] pfeifen 100, 1	[fōajoua] Frühjahr 53, 1
[flāigŋ] fliegen 38, 2. 59, 2 A. 63, 1	[fōakəp] Stirn 32, 1
[flāigŋbōn] „Fliegenboden“ 39, 3	[fōalant] Vorland zwischen Deich und Elbe 28, 1
[flāia] Lieder 63, 1. 110, 4 A.	[fōamau] Pulswärmer 66, 1
[flāis] Fleisch 55, 1. 104, 3b	[fōa(r)hī] vorderer Teil des Bauern- hauses (Wohnung) 29, 2
[flāit] Fleet 63, 1	[fōastel] Vordergestell des Wagens 29, 1
[flāitn vouda] fließendes Wasser 63, 1	[fōrväts] vorwärts 45, 2 A. 2
[flāix] Fliege 63, 1. 106, 2b	[fōavīh] Wendacker beim Pflügen 29, 2
[flek] Flechtwerk (zum Schutz gegen Nachtfrost) 35, 1	[fəul] Falte 28, 2b
[flesn] aus Flachs 29, 1. 105, 2	[fəuln] falten 28, 2b. 112, 2
[flet] Flett, Vordiele 29, 1. 39, 3	[fəuaman] Fuhrmann 58, 1
[fleŋ] flechten 9. 30, 1. 109, 2	[fəuats] sofort 47, 3. 104, 4
[flŋk] rasch, schnell 31, 1	[fəuavak] Fuhrwerk 58, 1
[flit] Nelke 97, 1	[fəut] Fuß 58, 1
[flit] Fleiß 56, 1	[fəux] Fuge 58, 1
[flot] seicht 72, 1	[frāi] Freude 66, 2
[flot] Floß 32, 1	[fraidn] freuen 66, 2. 95, 4
[flotholt] Kork- und Holzstücke am Netz 32, 1	[frāi] frei 77
[flōx] kurzer Regenschauer, Laune 53, 2. 106, 2b	[frāidax] Freitag 77
[flōa] Dreschflegel 50, 3. 106, 1b A. 1	[frāidn] heiraten 77. 105, 4b
[fləu] Floh 59, 1. 105, 4b	[frāian] frieren 47, 1. 59, 2 A. 63, 1
[fləut] Flut 58, 1	[frē] [frēdn] Friede 36, 1 A. 110, 3 A. 2
[flugm] flackern 111, 1d A.	[frēdn] Einfriedigung 36, 1 A.
[flŋk] Flügel 33, 1; 2	[frētn] fressen 36, 1. 41. 53, 7
[flūs] Flauss, Büschel Wolle oder Haare 61, 1	[frītəuə] kleiner Handbohrer 47, 1
[fög] Vogel 5. 39, 2	[frōgŋ] fragen 53, 2
[folk] Volk 102, 1	[frōx] Frage 53, 2
[fəabm] Blechform (Küchengerät) 47, 6	[frəum] fromm 38, 1
[fəak] Forke, Heugabel 48, 6	[frəu] (s. [frui, fruiə]) früh 58, 1
[fəs] Fuchs 32, 1; 3	[frəu] froh 60, 1
[fōx] Vogt 10. 38, 2. 92, 1. 106, 2c. 109, 2	[frəu] Frau 78
[fōudn] Faden, ein Maß 34, 1. 99, 2	[frus] Frost 32, 2
[foukys] dann und wann 34, 1. 104, 4	[frui] früh (s. [frəu, fruiə]) 58, 3
[fouln] Fohlen 38, 1	[fruijoua] Frühjahr 58, 3
[foun] Fahne 34, 1	[fruiə] früher (s. [frəu, frui]) 15
[foua] Vater 34, 1. 110, 4 A.	[frym] Fremde 50, 2. 112, 3
[fouat] Fahrt 43, 1. 110, 2a	[frymp] fremd 42. 50, 2. 107, 3
[foutn] fassen 34, 1	[frynt] Freund 75
[fədl] Vorteil 94, 1	[fryntsəp] Verwandtschaft 75
	[fudə] Futter 72, 2
	[ful] voll 33, 1

[fūl] faul	61, 1	[gəbɔʊən] geboren	47, 1
[fūləs] Faulesche	61, 1	[gədrɔn] Nörgelei	39, 3
[fun] von	32, 2	[gədyɑ] Geduld	61, 2
[fundø(x)] heute 34, 2. 40 A. 1. 106, 2 b A.		[gəfɔʊə] Gefahr	53, 1
[fūs] Faust	61, 1; 2	[gəmɑın] gemein	55, 1
[fux] Feuchtigkeit	74, 1	[gəmɑın] Gemeinde	55, 1
[fuxɲ] anfeuchten	74, 1	[gənɑrtɲ] genießen 38, 1. 59, 2 A. 63, 1	
[fuxtɲ] feucht, zornig	74, 1	[gənau] genau, sparsam	66, 1
[fuadl] Strumpfuß	58, 2. 92, 1	[gənəʊx] [nəʊx] genug	58, 1. 87, 2 A.
[fuəln] fühlen	58, 2	[gəspɪns] Gespenst	29, 2
[fuə] Fuder	110, 4 A.	[gəzɛl] Geselle	29, 1. 87, 2. 104, 2a
[fuɑn] führen, fahren	58, 2	[gəzɪχ] Gesicht	31, 1. 87, 2
[fʏərɪχ] hitzig	62, 1. 98, 1	[gəšɑın] geschehen	63, 1 A. 2
[fɪln] füllen	33, 2	[gəšɪk] artig	31, 1
[fʏns] ärgerlich	100, 1	[gəšɪχ] Geschichte	31, 1
[fʏɹ] Feuer	62, 1	[gəšrɑı] Geschrei	77
[fʏɹbɔn] Boden über der Vordiele . 39, 3		[gəšrɪχ] Geschrei	31, 1
[fʏɹkɪk] Feuerkiese	56, 1	[gətyfɪ] Kartoffel	89
[gäbm] gerben	44, 4. 95, 3. 112, 10	[gəvɪs] gewiß	87, 2. 104, 1e
[gäb] Gerber	25. 44, 4	[gəvɔʊə] gewahr	43, 1
[gäf] Garbe	43, 3	[gɪf] Gift	31, 1
[gal] Galle	14. 97, 2	[gɪf] die auf einmal zugeteilte Futtermenge	31, 1
[gaməɪχ] in Verwesung überge- gangen	28, 1	[gɪsɑn] [gɪstɑn] gestern 30, 2. 109, 1c A. 2	
[ganɲk] Pfad	101, 1	[glas] Glas	8. 40. 104, 1b. 106, 1a
[ganɑ] Gänserich	25. 28, 1	[glat] glatt	106, 1a
[gas] Gast	3. 29, 1. 106, 1	[glɪdn̩] [glɪgn̩] gleiten 37, 1. 55, 1. 56, 1. 110, 3 A. 2	
[gashūs] Gasthof	28, 1. 105, 3	[glɪk] gleich	56, 1. 87, 2 A.
[gasɲ] garsteln (bei der Brot- bereitung)	109, 2	[glɪkɲ] [lɪkɲ] gleichen	37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1. 106, 1a A. 2
[gasɲ] Gerste	45, 3. 109, 2	[ghɪm̩] glimmen, glühen	31, 1. 33, 1. 112, 15
[gat] Gesäß	28, 1	[ghɪmhɔlt] faules Holz	31, 1
[garɪəl] geil, üppig	55, 1 A. 2	[ghɪpɲ] mit dem Fuß umknicken 31, 1	
[gäɪdɹ] Gießkanne	63, 1	[glɔʊən] glimmen, glühen	47, 2
[gäɪgn̩] gegen	35, 1 A. 1	[gləʊbm̩] [gləʊf] Glaube	59, 1. 87, 2
[gäɪgn̩ɔʊə] gegenüber	35, 1 A. 1	[gləʊt] Glut	58, 1
[gäɪn̩] gern	45, 2	[glɔpɲ] glotzen	61, 1
[gäɪs] die Geest	55, 1	[gləʊbm̩] [lɔʊbm̩] glauben	15. 59, 2. 87, 2 A.
[gäɪtɲ] gießen 38, 1. 59, 2 A. 63, 1. 75. 109, 1b A. 1		[glɔɪdn̩] glühen	58, 3. 110, 5
[gau] schnell	66, 1	[glɔɪmɪχ] glühend	58, 3. 112, 4
[gəbl] Giebel	37, 1	[glɔɪvɔʊəbm̩] Leuchtkafer	58, 3
[gəbm̩] geben . 36, 1 u. A. 41. 53, 7. 93, 2		[glɔk] Glück	33, 2. 87, 2
[gəəl] gelb	36, 1. 106, 1a	[glɔps] ungestüm, unverschämt 61, 2. 107, 1	
[gəəlgɔɪsn̩] Goldammer	60, 2	[gnadərɪχ] ärgerlich, knurrig	28, 1
[gɛln̩] gelten	12. 30, 1. 32, 2. 33, 2	[gnatɲχ] kleine Mücken	22. 28, 1
[gɛlt] Geld	30, 1	[gnɪgl̩n̩] glätten	56, 1. 110, 1 A.
[gēn̩] gären	44, 1		
[gɛs(n)] Hefe	30, 1. 96, 1 A. 1		
[gəbet] Gebet	30, 1. 87, 2		

[gnig stäm] Glättstein 56, 1	[grum n] leise donnern 33, 1
[gnög] [nög] nagen 34, 2. 106, 1a A. 2	[grüs] Grus 61, 1
[gnoustən] knirschen 106, 1a	[grun] grün 16. 58, 2
[gnuadn] knurren, nörgeln . . . 106, 1a	[gruat] Größe 59, 2
[gög] Zahnfleisch 53, 2	[grypm] umgraben 33, 2
[gotsgelt] Handgeld 30, 1	[gryt] Grütze 3. 33, 2
[gotspäiat] Libelle 44, 2	[grytvus] Grützwurst 33, 2
[gōuf] Gabe 53, 1. 103, 2	[gunaman] Gundermann 33, 1
[goua] fertig 43, 1	[gyñ] gönnen 33, 2. 87, 2
[gouan] gehen 53, 1. 69. 98, 3	[gynt] drüben 100, 1
[gouan] Garten 43, 1. 112, 5	[gyntsīt] jenseits 96, 1 A. 1
[gouan] Garn 43, 1	[gys] nicht milchgebend 109, 2
[gæd n] gurgeln 48, 7 A. 2. 106, 1b A. 1	[hābāx] Herberge 45, 4
[gæf] Gabel 50, 1. 102, 2	[hag s] Häcksel 12. 111, 1d A.
[gæps] Hohlraum der nebeneinander gelegten Hände 51, 1. 107, 1b	[hag sbōn] Boden über der Häckselkammer 39, 3
[gōa] Kind 48, 1 A.	[hag slök] Häckselkammer . . . 39, 3. 111, 1d A.
[gæt] Pferdegurt 48, 5 A.	[hag a] Hacke 28, 1
[gæus] Gans . . . 16. 60, 1. 100, 3 A. 1	[hāk] Harke 43, 3
[gæut], [bēda], [bes] gut, besser, best 3. 29, 1. 35, 1. 58, 1. 109, 1b A. 1; A. 3	[hāk] harken 43, 3
[grab]: [in də grab smīt] Geld, Kleinigkeiten unter die Kinder werfen 28, 1	[hāk] Ferse, Absatz am Schuh 28, 1
[gram]: [hā is mī gram] er ist mir böse 28, 1. 99, 1	[hāk huf] Kopfende der Harke . 59, 2
[gras] Gras 98, 1	[halb χ] halb 94, 1
[grashyba] Heuschrecke 33, 2. 107, 1d A.	[hald a] Halfter 28, 1. 102, 3 A.
[grāif] Griebe 23. 63, 1	[half] halb 102, 1
[grēps] raffsüchtig 37, 1	[hals] Hals 105, 3
[grīn] lächeln 56, 1	[hamp] Henkel, Griff 28, 1
[grint] Kleinkram 31, 1	[hans] Handschuh . . . 94, 1. 104, 3b
[grīpm] greifen . 12. 37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1. 93, 2b. 107, 1b. 110, 2a A. 2. 112, 16	[hant] Hand 28, 1. 29, 2. 112, 4
[grīps] Hebamme 56, 1. 107, 1b	[hantgau] gewandt 66, 1
[grīs] schmutziggrau 56, 1	[hantspāk] Handspeiche 55, 1
[grof] grob 32, 1	[has] bald, schnell 28, 1
[grosp] Groschen 32, 1	[häs] Herbst 44, 4. 92. 103, 2b A. 109, 2
[groubm] graben 34, 1. 58, 2	[has bus] Haselbusch . . . 42. 104, 1d
[grou] [grouə] [grōu] Gräte . . . 53, 1. 110, 3	[hasp] Garnwinde 28, 1. 107, 1b A.
[groupm] Grapen 38, 1	[hat] Herz 45, 3. 93, 1. 109, 1d
[grouzn] grasen 34, 1. 104, 2b	[hat] hart 43, 2 A.
[grout] gerade 34, 1. 87, 2	[hatgrēps vēzn] hart, fest anfassen 37, 1
[græugn] grauen 78	[hā] Heide (m.) 55, 1 A. 2
[graulχ] angsterregend 92, 3c	[hā] Heide (f.), Heidekraut 55, 1 A. 2
[græut] groß . . 59, 1. 93, 1 A. 106, 1a	[haista] Elster . . 105, 5. 106, 1b A. 1
	[haista:kop] kopfüber 55, 1 A. 2
	[hā] er 54, 1
	[hāæl] heil, sehr 55, 1
	[hāælu] heilen 55, 1
	[hāærnχk] Hering 53, 7. 92, 3. 98, 1b
	[hām χ] heimlich 55, 1
	[hāa] Herde 45, 2

- [hãa] Hirte 46, 2. 112, 5
[hãat] Herd 45, 2
[hãas] heiser 55, 1
[hãat] heiß 55, 1
[hãrtŋ] heißen 54, 1. 55, 1.
109, 1b; 1d A.
[hau] Heu 66, 1
[hauŋ] hauen 16
[hëbəlɣ] ausgelassen 105, 3
[hëbɪn] ausgelassen sein 105, 3
[hëbm] Himmel 36, 1
[hëgl] Hechel 35, 1
[hëgŋ] sparen, aufbewahren 35, 1
[hëgʷ] Sparer 106, 1b
[hëgʷ] Häher 36, 1
[hëk] Hecht 35, 1. 111, 1b
[helm] Helm 30, 1. 97, 1
[helpm] helfen 30, 1. 32, 2. 33, 2. 107, 1b
[hels] Halfter 29, 1
[hem] haben 26. 29, 1. 49. 103, 2b A.
108, 2 u. A. 1. 113, 2. 114, 1
[hën] Henne 35, 1 A. 2
[hër] her 45, 1
[hes] Hechse, Sehne 29, 1
[hɛsn] am Kniegelenk aufhängen
(beim Schlachten) 29, 1
[hɪkŋ] picken 111, 1d
[hɪln] Boden über dem Viehstall 31, 1
[hɪl(ə)ubmp] Heiligabend 70, 2. 92, 3 A.
[hɪlt] eilig 31, 1
[hɪm] keuchen 56, 1
[hɪm] Hemd 42. 112, 3
[hɪmpmkɔaf] Weidenkorb von
50 Pfund Inhalt 42. 107, 3
[hɪŋ] hängen 29, 2
[hɪŋ] Henkel, Türangel 29, 2
[hɪnbēa] Himbeere 31, 1
[hɪŋkŋ] hinken 31, 1
[hɪŋks] Hengst 29, 2. 106, 3 A.
[hɪnən]: [vat hɪnat mɪ dat] was
geht mich das an 31, 1
[hɪnslɔʷən] zutreffen 53, 3. 105, 5
[hɪa] hier 56, 1
[hɪsŋ] hetzen 104, 1e
[hɪt] Hitze 93, 1. 109, 1e
[hɔf] Garten 32, 1. 38, 3. 102, 1
[hög] Hagel 34, 2. 106, 1b
[högŋ] durch Gräben eingeschlos-
senes Stück Land 34, 2
[høk] Hocke (Garben) 32, 1. 56, 1
[hɔlstə] lederne Essentasche 105, 3
[hɔlt] Holz 5. 32, 1. 105, 3. 109, 1d
[hɔpm] Hopfen 107, 1d
[hɔs] Horst (Flurname) 48, 4
[hɔxtɪt] Hochzeit 73, 1
[hɔubm] Hafen 34, 1. 112, 10
[hɔubə] Hafer 34, 1. 92, 2. 103, 1
[hɔubəveln] Hafersuppe 29, 1
[hɔukŋ] Haken 34, 1
[hɔuln] holen 34, 1
[hɔum] Hamen 34, 1
[hɔum] Nachgeburt 34, 1
[hɔuml] Hammel 34, 1
[hɔumʷ] Hammer 34, 1
[hɔun] Hahn 34, 1. 35, 1 A. 2
[hɔuʷ] Haar 53, 1
[hɔuʷbɔʷn] dünngehämmerte
Schneide der Sense 53, 1
[hɔuʷm] dengeln 53, 1
[hɔuʷatɣ] Dengelzeug 53, 1
[hɔuzŋ] Hase 34, 1
[hɔuzŋ] Strümpfe 38, 1
[hɔbɪ] Hobel (s. [hübɪ]) 39, 3 A.
[hɔbɪn] hobeln (s. [hübɪn]) 39, 3 A.
[sɪk hɔgŋ] sich freuen 41 A. 4
[högʷ] Kleinhändler 38, 3. 111, 1b A. 1
[högʷm] Kleinhandel treiben 38, 3
[həl] Hölle 3. 50, 1
[həlis] [həls] höllisch 50, 1. 92, 1.
104, 3b
[həltŋ] hölzern, mager 3. 32, 3
[hɔpm] hoffen 38, 3
[hɔχ] Freude 39, 3. 41 A. 4
[həuf] Huf 58, 1. 102, 1 A.
[həu(f)izŋ] Hufeisen 58, 1. 102, 1 A.
[həuʷɔʷpm] gähnen 34, 1. 106, 1a A. 1
[həuln] halten 28, 2. 69. 80
[həup] Haufen; [təhəup] zusammen 59, 1
[həʷ] Hure 58, 1
[həʷm] huren 58, 1
[həʷm] Horn 47, 3; 4
[həʷt] Hut 58, 1
[həʷx] hoch 59, 1. 105, 1a
[hübɪ] Hobel (s. [hɔbɪ]) 39, 3 A.
[hübɪn] hobeln (s. [hɔbɪn]) 39, 3 A.
[hübɪspum] Hobelspäne 60, 2
[hūf] Haube 61, 1. 103, 2
[hūk] Zäpfchen, der spitze Teil
der Reuse 61, 1
[hukŋ] in der Kniebeuge sitzen 61, 1

[hulbən] kichern	105, 3	[ɪŋg t] einfach, einzeln	70, 2. 109, 3
[hūln] heulen	61, 1	[ɪŋ] Engel	29, 2. 112, 6
[huñbləʊm] Löwenzahn	58, 1	[ɪŋk] eng	29, 2
[huŋg bān] Kerngehäuse	55, 1	[ɪnlɔʊdŋ] einladen	34, 1
[hūnɪχ] Honig	42. 92, 3. 106, 2a	[ɪns] einmal, einst	70, 2
[huŋəhāk] Harkē, mit der liegen- gebliebene Ähren zusammen- geharkt werden (Haase 145).	43, 3	[ɪs] Eis	56, 1
[hūnat] hundert	33, 1. 112, 4	[ɪsʃʊl] Eisscholle	32, 2
[hunt] Hund	33, 1	[ɪzŋ] Eis aufbrechen	56, 1
[hūa] Miete	61, 1	[ɪzŋ] Eisen	56, 1
[hūas] s. [hūs]		[ɪzənbəʊm] Eisenbaum	56, 1
[hūs] Husten	72, 2. 95, 2c A. 1	[ɪvərɪχ] eifrig	56, 1. 98, 1b
[hūs] [hūas] Haus	11. 23. 61, 1; 2. 93, 1 A. 98, 3	[ɪva] Eifer	7. 56, 1
[hūsβəʊm] Richtefeier	48, 1. 92, 1	[jak] Jacke	9. 28, 1
[hūsŋ] husten	72, 2	[jamə] Jammer	9. 68, 1. 96, 1
[hūzŋ] hausen, verwüsten	61, 1	[japm] den Mund aufsperrn	106, 1 A. 1
[hūt] Haut	61, 1; 2. 110, 3 A 2	[jəgə] Jäger	35, 1
[huif] Haupt	110, 2	[jɪχ] Gicht	31, 1. 106, 1a A. 1
[huifstɔnə] Ständer im Bauernhaus	59, 2	[jɪχbēə] schwarze Johannisbeere	31, 1.
[huŋŋ] hüten 49 A. 2. 58, 2. 72, 3.			106, 1a A. 1
	110, 1b A.	[jögŋ] jagen	9. 34, 2. 93, 2. 96, 1.
[hūnə] Hühner (s. [houn] Hahn, [hēn] Henne)	58, 2		106, 1b
[hūns] höhnisch	59, 2. 92, 1	[jɔu] ja	53, 1
[huɪpm] häufeln	59, 2	[jɔuə] Jahr	53, 1
[huɪən] hören	59, 2. 87, 1	[jökŋ] jucken	41 A. 4
[huɪχ] Höhe	59, 2	[jəʊn] euer (s. [jȳn])	78. 96, 1 A. 2
[hyfat] Fischbehälter	61, 2	[juŋ] Junge werfen	33, 1
[hylp] Hilfe	33, 2. 107, 1c	[juŋk] jung	5. 96, 1. 106, 3
[hypm] hüpfen	33, 2	[juxŋ] jauchzen 61, 1. 96, 1. 105, 1a	
[hyən] pachten	61, 2	[jȳ] ihr	78. 82. 96, 1 u. A. 2
[iəl] Blutegel	56, 1 A. 106, 1b A. 1	[jyk] Joch, Karrenriemen	33, 2
[iəl] Eile	56, 1	[jym] s. [zāi]	96, 1 A. 3
[iəlŋ] eilen	56, 1	[jymə] immer	96, 1 A. 2
[ɪk] ich	31, 1. 56, 1. 111, 1c	[jȳn] euer (s. [jəʊn])	82
[ɪk] Iltis	31, 1	[jyrə] Euter	96, 1 A. 2
[ɪm] Biene	31, 1. 112, 1	[kə] Kerbe	45, 4. 103, 2a A.
[ɪmkɪp] Bienenkorb	56, 1	[kəb n] streiten	28, 1. 108, 2b A. 2
[ɪmtūn] Gestell für die Bienen- körbe	61, 1	[kad ŋ] [kadŋ] schnitzeln 28, 1. 110, 6c	
[ɪn] in	31, 1	[kādŋ] kerben 45, 4. 103, 1 A. 2. 110, 5	
[ɪn] Ende (s. [axta(r)ɪn] [fəa(r)ɪn] [tɪnsɪn]).	29, 2. 112, 4	[kaf] Spreu	28, 1
[ɪnbuxŋ] einsperren	33, 1	[kafəbrɪnə] Kaffeebrenner, Kaffee- röster	29, 2
[ɪnbuɪtŋ] einheizen	58, 2	[kāk] Kirche	46, 4. 91, 2
[ɪŋgəʊm] Eingeweide	58, 2. 113, 3	[kalbŋ] kalben	25. 28, 1
[ɪŋg] Fußknöchel	29, 2. 101, 1.	[kalf] Kalb	111, 1a
	111, 1b A. 1	[kalk] Kalk	111, 1c
		[kam] Kamm	112, 1
		[kamp] Kamp, Stück Land	28, 1
		[kən] buttern	45, 2 A. 2
		[kəp] [kəpm] Karpfen 43, 3. 107, 1c	
		[kasbēə] Kirsche	46, 3

[kasn] Kasten	28, 1	[klīf] Klette 27. 56, 2. 103, 2a. 111, 1a	
[kat] Katze	12. 109, 1e	[klm̄] klemmen	29, 2
[ˈkatāŋa] Eichhörnchen	55, 1	[klm̄a] Habicht	29, 2. 99, 5
[kām] (s. [vəkām]) wer	55, 1. 94, 2	[klīŋ] klingen	31, 1. 33, 1
[kām] Kien	54, 1	[klīŋk] Klinke	97, 1. 111, 1c
[kām] Keim	77	[klm̄a] Kalender	90
[kām] keimen	77	[klīstā] Kleistér	56, 1. 109, 1c
[kād] Kerl 45, 2. 93, 1 A. 98, 2. 110, 5		[klōgŋ] klagen, prozessieren 12. 34, 2	112, 12
[kāa]: [ūt de kāa kām] aus der Richtung kommen	55, 1	[klōk] Uhr	111, 1d
[kās] Käse	53, 7	[klōpm] klopfen	97, 1
[kaugŋ] kauen	111, 1a	[klō(χ)] Klage, Prozeß 34, 2. 106, 2b A.	
[kēd] Kessel	35, 1. 109, 1b A. 2	[klōa] klar	53, 1
[kēdŋ] kitzeln	42	[klōbm] ein Weizenbrot	38, 3
[kēəl] Kehle	36, 1	[klōugŋ] Knäuel	67
[kēg] Kegel	35, 1	[klōuk] klug	58, 1
[kēgrām] Schwätzer	63, 1	[klōdīs] gabelförmige Deichsel für Einspanner	56, 1
[kēl] Keller	30, 1	[klōpm] Klumpen	33, 1
[kē(χ)] Kette 35, 1. 100, 3 A. 3. 110, 3 A. 3		[klōŋa] Quaste	101, 1
[kēnām] niemand	94, 2	[klūt] Erdscholle	61, 1
[kēl] Keil	56, 1	[klōbm] spalten	59, 2
[kik] Feuerkike	56, 1	[klōa] Farbe	90
[kikŋ] sehen	37, 1. 55, 1. 56, 1	[klūt] Hode	59, 2
[kilvōabm] prickelndes Kälte- gefühl	48, 6	[klyftŋ] praktisch veranlagt	33, 2
[kim] kämmen	29, 2	[klytkvāl] Gerät zum Zerschlagen der Erdschollen	61, 2
[kiñ] kennen	29, 2	[knāp] knapp, kaum	28, 1
[kint] Kind	4. 31, 1. 110, 2a A. 1	[knāi] Knie	63, 1. 111, 1a
[kīp] Kiepe	56, 1	[knēb] Knebel	35, 1
[kis] Kiste, Lade (s. Haase 119 f.) 31, 1.	109, 2	[knēdŋ] [knēgŋ] kneten 36, 1. 110, 1b A.	
[kivit] Kiebitz	56, 1	[knēp] Taille, Kniff	100, 1
[klad.ñ] klettern	109, 1e A. 2	[knēχ] Knecht	30, 1. 109, 2
[klafm] klatschen	102, 2	[knīp] Wäscheklammer	56, 1
[klag.ñ] klecksen	28, 1	[knīpm] kneifen	37, 1. 55, 1. 56, 1
[klam] schwach, eng, feucht, steif von Kälte	28, 1	[knōukŋ] Knochen	16. 38, 1
[kla] Marschboden, Schmutz	64	[knōg] großes Stück Brot	111, 1a
[klaidŋ] kratzen, scharren	53, 4	[knōg] Knöchel	39, 3. 111, 1b A. 1
[klāi] Kleie	77	[knōp] Knopf	59, 1
[klāibm] festkleben	55, 1	[knul] Knollen	32, 2
[klāib.ā] Klee, Kreuz (im Karten- spiel)	55, 1	[knūm] Knubben, Beule	32, 2. 114, 1
[klaibrāut] Feinbrot	55, 1	[knupm] Knospe	32, 2
[klāt] Kleid	16. 55, 1	[knus] Brotkanten	74, 1
[klāi(χ)] Kollege	90	[knutŋ] Knoten	32, 2. 109, 1e
[kla] Klaue	53, 5	[knyb] Knüppel	33, 2
[klōbag.ñ] Lärm machen (wie z. B. galoppierende Pferde)	28, 1	[knydītŋχ] Strickzeug	33, 2
[klēmŷst.ñ] grübeln	61, 2	[knytŋ] stricken	33, 2. 109, 1e
		[kōbōdōx] Kopfschmerzen	94
		[kōp] Kopf	5. 32, 1
		[kōpˈhaistā] kopfüber	55, 1 A. 2

[kɔɪf] Korb 47, 6; 7	[krögŋ] Kragen 34, 2
[kɔt] kurz 48, 4. 109, 1d	[krɔp] Kropf 32, 1
[kɔudə] Kater 34, 1. 109, 1b A. 3	[krɔs] spröde, knusprig 32, 1
[kɔuŋ] gackern 34, 1. 92, 2	[krɔtŋ] Karotten 90
[kɔukŋ] kochen 38, 1	[krɔum] Kram 53, 1
[kɔul] kahl 34, 1	[krɔumzɔubmp] Vorabend des Krammarktes 53, 1
[kɔul] Kohle (s. auch [kɔəl]) 38, 1	[krɔus] [krɔuʃ] Kraft, Mut 90
[kɔuə] Karre 43, 1	[krɔbəlɪχ] gebrechlich, krüppelig . 39, 3
[kɔuat] Karte 43, 1 A.	[krɔb bɔn] zweiter Boden über der Wohnstube für das un- gedroschene Korn (s. [dyns- bɔn]) 39, 3
[kɔut] Bauernhaus 38, 1	[krɔb n] langsam und mühselig arbeiten 39, 3
[kɔutŋ] Kate, Tagelöhnerhaus . 38, 1	[krɔus] Deckelkrug 58, 1
[kɔd] Exkremete 39, 3	[krɔuχ] Gastwirtschaft 58, 1
[kɔəl] (Koll.) glühende Kohlen (s. [kɔul]) 38, 3	[krük] Kruke 61, 1
[kɔgɔs] Köcher für Mast- und Fahnenstange 38, 3	[krüpŋ] kriechen (s. [kraipŋ]) . . 38, 1. 59, 2 A. 61, 1
[kɔk] Küche 39, 3. 100, 3 A. 3	[krüs] kraus 61, 1
[kɔks] Köchin 39, 3. 111, 1b	[krüt] Kraut 61, 1
[kɔm] Branntwein 39, 3. 100, 3 A. 3	[kruidŋ] kurz aufkochen . . . 111, 1a
[kɔpŋ] Bäume köpfen, kappen . 32, 3	[kryf] Krippe 52, 1. 108, 2a
[kɔs] Hochzeit 32, 3	[krÿhof] Hausgarten (Haase 90) . 61, 2
[kɔsŋ] kosten 32, 3	[kryk] Krücke 14. 33, 2
[kɔstə] Küster 32, 3	[kryln] sich kräuseln 33, 2
[kɔtŋ] kürzen 48, 5	[krÿzl] Krüsel 61, 2
[kɔtŋs] vor kurzem 48, 5. 104, 4	[krÿts] Kreuz 3. 61, 2. 109, 1b
[kəu] Kuh 58, 1; 2	[kül] Grube, Grab 61, 1
[kəufəut] Gewehr 58, 1	[kulə] Koller 42
[kəukŋ] Kuchen 58, 1	[kulən] laichen 33, 1
[kəul] Kohl 59, 1	[kūm] kaum 61, 1
[kəult] kalt 28, 2. 110, 2	[kum] Kumme 33, 1; 2
[kəup] Kauf 59, 1	[kum] kommen 41 A. 3. 79, 3. 95, 1. 107, 3
[kəuən] Getreide 47, 3	[kumə] Kammer 42
[krablŋ] umherkriechen . . 108, 2 A. 2	[kuns] Kunst 33, 1
[krak] abgetriebenes Pferd . . . 28, 1	[kus] Kuß 33, 1
[kramp] Krampe 28, 1	[kūs] Backenzahn 61, 1
[kramp] Krampf 28, 1	[kut] Vulva 33, 1
[krans] Kranz 29, 2. 98, 1	[kūtsbeə] Wandbett 61, 1
[krai] Krähe 53, 4	[kuəl] Kühle 4. 58, 2
[kraidŋ] krähen 53, 4. 110, 5	[kuhlɪχ] kühl 4. 58, 2
[kraidŋəuχ] Warze 53, 4	[kupŋ] kaufen 59, 2. 73. 107, 2
[kraipŋ] (s. [krüpŋ]) kriechen . 38, 1 59, 2 A. 63, 1	[kÿbə] Böttcher . . . 61, 2. 107, 1b A.
[krēf] Krebs 35, 1. 103, 2b	[kÿbÿtŋ] tauschen 61, 2
[krīgŋ] kriegen . . 37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1	[kÿəl] Keule 61, 2
[krimpŋ] zusammenziehen . . . 31, 1	[kÿkŋ] Küchlein 62, 1
[kriŋ] Kringel 31, 1	[kyl] Kälte 33, 2. 112, 2
[krintŋ] Korinthen 90	
[krīŋ] kreischen 56, 1	
[krīt] Kreide 3. 56, 1	

- [kylərɪχ] frostig 33, 2
[kympm̩] Tasse 33, 2
[kɣ̃n] schwach, krank . . 61, 2. 99, 2
[kymɪχ ṽan] erkennen 33, 2
[kyək] *Sinapis vivensis* 49
[kysn̩] Kissen 8. 33, 2. 104, 1
[kysn̩] küssen 33, 2
[kɣ̃zɪ] Kreisel 61, 2
[zɪk kɣ̃zn̩] sich schnell umdrehen . 61, 2
[kɣ̃t] Eingeweide der Fische . 61, 2
[kwād̩] Queder, Hemdsaum 45, 2 A. 2.
110, 4
[kwākɔŋ] grollen, lärmern 43, 3
[kwalst̩] schleimiger Speichel . 95, 1
[kwap] Aalquappe 95, 1
[kwas] Quast 6. 21. 95, 1
[kwäs] Quese 55, 1
[kwək] Quecke 37, 1
[kwən] Stärke 36, 1
[kwɪn] quellen 30, 2. 32, 2
[kwɪm̩] kränklich sein 56, 1. 100, 1 A. 3
[kwɪt̩] Quittung 56, 1. 92, 1
[kwɔɪpɔx] Kröte 53, 1. 110, 3
[kwɔl] Qual 53, 1. 111, 1a
[lak] schlapp, abgearbeitet, müde . 28, 1
[lam] Lamm 112, 1
[laŋ] lange 13. 28, 1
[laŋ] ausreichen, langens 28, 1
[laŋk], [lɪŋ] lang, länger . 29, 2. 106, 3
[laŋvɪəl] Langeweile 56, 1
[lapm̩] Lappen 107, 1
[las] Last 28, 1
[lastɪχ] beschwerlich, lästig . . 28, 1
[lat] Latte 109, 1e
[lats] Wunde 28, 1
[laxɪ] lachen 105, 1c. 112, 13
[läi] Pferdeleine 55, 1 A. 2. 110, 3 A. 2
[läipöŋŋ] Leitpferd 55, 1 A. 2
[läisn̩] leisten 55, 1 A. 2. 104, 1c
[läivöŋŋ] Scheuerbesen 95, 2
[läiərə] Lehrer 55, 1. 98, 1
[läif] lieb 23. 63, 1 u. A. 1
[läif] Liebe 63, 1 A. 1
[läigŋ] lügen . . 9. 38, 2. 59, 2 A. 63, 1
u. A. 1. 75. 93, 2b. 106, 2c
[läim] Lehm 55, 1
[läin̩] leihen 55, 1
[läiŋ] Lehre 55, 1
[läiək] Lerche . . 55, 1. 95, 4. 111, 1c
[läian] lehren, lernen 55, 1
[läis] Schilfgras, Ried 104, 3b
[läisn̩] Leisten 55, 1
[läit] Lied 63, 1
[läit d̩əʊn] reuen, leid tun . . . 55, 1
[läiχ] schlecht, schlimm 53, 7
[lēbɪ] Löffel . 3. 12. 35, 1. 107, 1b A.
[lēbm̩] leben 36, 1
[lēb̩] Leber 42. 103, 1
[lēd̩] Leder 42
[lēd̩] Leiter 70, 1
[lēk] leck 111, 1c
[lēkɪ] lecken 97, 1
[lēŋ] lehnen 37, 1
[lēŋ] legen 29, 1. 106, 1b A. 1. 114, 2
[lēn̩s] Stuhllehne . . 37, 1. 100, 1 A. 2
[ləriχ] leer 42
[les] letzte 109, 1b A. 1
[lēzn̩] lesen . . 8. 36, 1. 41 u. A. 3. 53, 7
104, 2b
[lē(χ)] Schwelle . . 35, 1. 106, 1b A. 1
[lēχ] Lage, Schicht . . . 29, 1. 106, 4
[lid̩n̩] [lig̩n̩] leiden . . 37, 1. 55, 1. 56, 1.
110, 3 A. 2
[lif] Leib 56, 1
[līk] gerade 56, 1. 87; [līk d̩ə] gerade durch 56, 1; [līkt̩ə] geradeaus, aufrichtig: [h̩ai is līkt̩ə] er ist geradezu, aufrichtig 56, 1; [līkt̩ə ɡ̩əʊn̩] geradeaus gehen 56, 1
[līk] Leiche 56, 1
[līkd̩əʊn̩] Leichdorn 56, 1
[līkɪ] (s. [(g)līkɪ]) gleichen 37, 1. 55, 1
56, 1. 71, 1. 106, 1 A. 2
[līkɪ] lecken, belecken 31, 1. 111, 1d
[līm] Leim 56, 1
[līm] leimen 56, 1
[līn] Leine 56, 1
[līn̩] Leinen 71, 1
[līn̩] leinen 71, 1
[līn̩] Linde 96, 2
[līŋ] liegen . 31, 1. 36, 1. 53, 7. 114, 2
[līs] leise 56, 1
[lɪstɪχ] eigenartig, auffällig . . 31, 1
[lt] Glied 31, 1
[lɪχ] Licht 76
[lɪχ] leicht 71, 1
[lɪχɪ] heben 71, 1. 112, 13
[lof] Lob 32, 1
[loχ] Loch 32, 1. 40, A. 3

[lɔak] unartiges Kind 48, 6	[mäkj] merken 44, 4. 111, 1b
[lɔx] Schicht, Lage, Gelegenheit 53, 2	[mal] albern 28, 1
[lɔubm] loben (s. [lɔbm]) 38, 1. 103, 1	[mal] Mal, Freistätte beim Spielen 68, 1
[lɔudŋ] beladen 34, 1. 105, 4	[man] man 99, 1
[lɔu] [lɔuə] [lɔu] Lade, Truhe 34, 1.	[man] nur 95, 4 A. 2
110, 3	[manjgrynɪ] aus Sand und Lehm
[lɔuk] Lake 34, 1	gemischter Boden 33, 2
[lɔum] lahm 40 A. 4	[manɪχãin] [munɪχãin] mancher;
[lɔut] spät 34, 1. 109, 1d	[manɪχmɔul] [munɪχmɔul]
[lɔut] Schößling 27. 38, 1. 110, 3 A. 1	manchmal 42
[lɔutŋ] lassen 53, 1. 68. 109, 1b u. A. 1	[mag(k)] zwischen, unter . 28, 1. 87, 1.
[lɔbm] loben, preisen (s. [lɔubm]) 38, 3	106, 3
[lɔsn] löschen 50, 1. 104, 3b	[majln] rollen, mangeln 101, 1
[lɔx] Lüge 39, 3. 100, 3 A. 3. 106, 2b	[mas] Marschland 44, 3
[lɔuf] Laub 59, 1	[mas] Masche 104, 3b
[lɔun] Lohn, Gehalt 59, 1	[mat] Metze, Maß Getreide als
[lɔurpm] laufen 59, 1. 73, 2. 83	Mahllohn 28, 1
[lɔuabɛa] Lorbeer 59, 1	[mathɔukj] eine Art Sichel (Haase
[lɔus] los; [lɔus mɔukj] lösen . 59, 1	158) 34, 1
[lɔus] lose, locker 59, 1	[matrɔut] Gemisch verschiede-
[lɔut] Lot 59, 1	ner Kornarten 59, 1
[lɔdɔrɪχ] nachlässig 32, 2	[max] Macht 105, 1b
[luf] Luft 33, 1. 102, 3 A. 109, 2	[max] Genitalien der Kuh 28, 1
[lūk] Luke 61, 1	[mai] Mai 99, 1
[luŋ] Lunge 33, 1	[maidŋ] mähen 53, 4
[lūa] Decke 110, 4 A.	[mais] (s. [fɛəl] [mãia]) meist, bei-
[lūan] warten 61, 1	nahe 55, 1 A. 2
[lūs] Laus 61, 1	[maɪsta] Meister 25. 55, 1 A. 2
[lus] Lust 33, 1	[maɪzɛba] [-zɛva] Maikäfer 36, 1. 111, 3
[lüt] laut 61, 1	[mãia] flache geflochtene Mulde 99, 1
[lütläærɪχ vãn] bekannt werden 55, 1	[mãigj] mieten 54, 1. 110, 1b A.
[luabm] glauben (s. [gluabm]) 59, 2.	[mãin] meinen 55, 1
87, 2 A.	[mãia] mehr (s. [fɛəl] [mais]) 15. 55, 1
[lūif] Laube 59, 2	[mãis] Meise 55, 1. 104, 1b
[luaps]: [hãi is luaps] er kann gut	[mau] Ärmel 66, 1
laufen 59, 2. 92, 1	[medl] Melde 30, 1
[luɪzn] lösen 59, 2	[mɛəl] Mehl 36, 1
[lȳ] Leute 62, 1. 110, 3 A. 2	[melga] Fischmilch 99, 1
[lȳdn] läuten 61, 2. 97, 1. 110, 1b	[mɛlk] Milch 42. 92, 1
[lȳŋ] weinen 61, 2	[mɛlkj] melken 30, 1. 32, 2. 33, 2. 111, 1b
[lyŋk] Sperling 75. 92, 3	[mɛlm] lose Sand- oder Staub-
[lyt] klein; [bɪ lytŋ] allmählich 33, 2.	schicht 30, 1
112, 9	[mɛln] melden 30, 1
[lyt'lȳ] kleine, geringe Leute . 62, 1	[mɛak] Regenwurm 17. 49
[lyx] Laterne 75	[mes] Messer 29, 1. 109, 1b A. 1
[lyxj] leuchten, blitzen . 75. 105, 1.	[mes] Mist 31, 1. 104, 1b
109, 2	[mesŋ] düngen, misten 31, 1
[māk] Mark (Münze) 43, 3	[mesŋ] mästen 29, 1. 109, 2
[māk] Knochenmark 43, 3	[met] zur Mettwurst gehacktes
[māk] Markt 43, 3. 92, 1. 109, 2	Schweinefleisch 29, 1

- [mētn] messen 36, 1. 41. 53, 7
 [miəl] Meile 56, 1
 [miŋŋ] harnen 37, 1. 55, 1. 56, 1
 [milt] Milz 99, 1
 [mīn] mein 56, 1
 [miniχ-] s. [maniχ-]
 [mīa] Mitte 49 u. A. 3
 [miadn] mitten 49
 [miavēky] Mittwoch 49
 [misiŋk] Messing 92, 3
 [misiŋ] Düngergrube 31, 1
 [mit] mit 3. 110, 2a
 [mit] Miete für Kartoffeln, Rüben 56, 1
 [miχ] Harn, Jauche 56, 1
 [mögŋ] [mōx] Magen 34, 2
 [mögʷ] mager 34, 2. 106, 1b
 [mōlt] Malz 28, 2
 [mōagŋ] morgen 47, 6
 [mōt] Motte 32, 1
 [mōx] s. [mögŋ]
 [mōuə] [mōu] Made 34, 1. 110, 3
 [mōugls] Produkt, Machwerk . . 34, 1
 [mōuə] [mōuə] [mōu] Schlamm . . 39, 1.
 110, 3
 [mōukŋ] machen . . 34, 1. 87, 1. 93, 2.
 112, 14
 [mōu] Mal 53, 1
 [mōuŋ] malen 53, 1
 [mōuŋ] mahlen 34, 1
 [mōuŋ] mahnen 34, 1
 [mōuŋ] Mähne 34, 1
 [mōuŋ] Mond 53, 1
 [mōuŋdax] Montag 53, 1
 [mōuŋkam] Mohn 53, 3
 [mōuəs] Anus (vgl. [ouəs]) 43, 1. 99, 3
 [mōuəsŋ] Masern 34, 1. 104, 1d
 [mōut] Maß 53, 1, 109, 1d
 [mōut] Kamerad 34, 1. 87, 1
 [mōəl] Mühle 39, 3
 [mōlə] Müller 13. 112, 7
 [mōā] mürbe 48, 1. 95, 3 A.
 [mōā] Mähre 50, 3. 96, 2
 [mōuə] [mōuə] schön 59, 1
 [mōuə] Moor 58, 1
 [mōus] Mus 58, 1
 [mōuskroum] Dreck 58, 1
 [mōuziχ] dreckig 58, 1
 [mōuzŋ] Mus machen 58, 1
 [mōut] Mut 58, 1
 [mudā] Mutter 14. 72, 2
 [mū] Müll 33, 1
 [mū] Maul 61, 1
 [muln] Mulde 99, 1
 [munt] Mund 33, 1
 [mūa] Mauer 5. 17. 61, 1
 [mūakel] Kelle 61, 1
 [mūaman] Maurer 61, 1
 [mus] Moos 32, 2
 [mūs] [mūas] Maus, Daumballen 23.
 61, 1
 [musta] Senf 99, 1
 [mut] muß 72, 2
 [mut] Schlamm 33, 1. 110, 6
 [mūi] müde 58, 2. 110, 3 A. 2
 [muidŋ] [muigŋ] leid tun 58, 3. 106, 5
 [muam] Mutter 58, 2
 [mutŋ] aufhalten, hindern 49 A. 2.
 58, 2. 72, 3. 109, 1b; 1 e A. 3
 [muix] Mühe 16. 58, 3. 106, 5
 [mydiχ] [myriχ] trübe 33, 2
 [myns] Mensch 50, 2. 91. 104, 3b
 [myts] Mütze 33, 2. 109, 1b
 [myχ] Mücke 33, 2. 106, 4
 [nā] Narr 43, 4
 [nādŋs] nirgends 44, 4 A. 95, 2 A. 1.
 104, 4
 [nāf] Narbe 43, 3. 95, 3
 [nakŋ] Nacken 111, 1d
 [nāniχ] nirgends . . 44, 4 A. 95, 2 A. 1
 [nap] Napf 105, 4. 107, 1c
 [nās] närrisch 43, 4
 [nas] Schachtel 100, 2
 [nat] naß 109, 1d
 [nax] Nacht . . 100, 1. 105, 1a. 109, 2
 [naiŋŋ] nähen 53, 4
 [nāi] nein 13
 [nāidŋ] nieten 63, 1
 [nāiput] neugieriger Mensch . . 32, 2
 [nāiā] Niere 63, 1
 [nāisīariχ] neugierig 104, 3b A.
 [nāi(t)] neu 77
 [nāiχ] Neige, Rest 55, 1
 [nēb] Nebel 36, 1. 103, 1
 [nēbm] neben 3. 36, 1. 100, 2
 [ned] Nessel . . 42. 92, 2. 109, 1b A. 2
 [nedāvāt(s)] niederwärts 42
 [nēariχ] übertrieben sparsam 44, 1.
 98, 1b
 [nēg] Nagel (an Fingern und
 Zehen) 35, 1

[nĕgɨ] neun 37, 1	[ɔubɨ] Ofen 38, 1
[nĕgɨtɨx] neunzig 37, 1	[ɔubɨmp] [ɔubɨmt] Abend . . 53, 1. 107, 3.
[nĕm] nehmen 36, 1 u. A. 38, 1. 53, 7.	112, 10
79, 3. 93, 2a. 107, 3. 112, 15	[ɔuba] über 38, 1
[nĕadɨ] unten 49	[ɔuba'kɔp] verkehrt 32, 1
[nĕān] nähren 44, 1	[ɔubakrɔps] ['ɔubakrɔps] aufge-
[nĕs] Nest 30, 1	blasen, eingebildet 32, 1
[nĕs] Nase 35, 1. 104, 1b	['ɔubalaidɨx] überflüssig, zuviel 55, 1 A. 2
[nĕt] Netz 29, 1. 109, 1e	['ɔubaspɨns] aufgeblasen 60, 2
[nĕt] Nisse, Läusebrut 37, 1	[ɔuba'tɨgɨ] überzeugen 62, 1
[nĕkɨ] nicken 31, 1	[ɔudɨx] [ɔuərix] ziemlich . 43, 1. 112, 5
[nĕks] nichts 76, 1. 105, 2 A.	[ɔud] Mistjauche 34, 1. 92, 2. 110, 1b
[nĕp] genau, scharf 71, 1	[ɔuda] Ader 53, 1. 110, 4
[nĕx] nicht 76, 1	[ɔuərix] s. [ɔudɨx]
[nĕgɨ] Nagel 34, 2	[ɔul] Aal 53, 1
[nĕgɨ] (s. [gnĕgɨ]) nagen 34, 2.	[ɔulstĕgɑ] Aalspieß 36, 1
106, 1a A. 2	[ɔuɨ] ohne 53, 1. 100, 1 A. 1
[nɔx] noch 32, 1. 105, 1a	[ɔut] Ente 34, 1. 92, 1. 109, 1d
[nɔu] nach 53, 1	[ɔuntɨfɔt] Wasserlinse 34, 1
[nɔu], [nɔuɡɑ] nah, näher 53, 1. 79, 3	[ɔup] Affe 34, 1. 107, 1c
[nɔuba] Nachbar 53, 1. 94, 1	[ɔupɨ] offen 38, 1. 107, 1b
[nɔud] Nadel 53, 1. 110, 1b	[ɔua] Ähre 53, 3
[nɔuf] Nabe 34, 1	[ɔuan] Ernte 43, 1
[nɔuk] nackt 34, 1. 111, 1b	[ɔuas] (s. [mɔuas]) Anus 43, 1
[nɔum] Name 34, 1	[ɔuat] Art 43, 1
[nɔumat] Grummet 68, 1	[ɔus] Aas 53, 1
[nɔumədax] Nachmittag 94, 2	[ɔuzɨ] verschwenden 53, 1
[nɔut] Naht 53, 1. 79, 1	[ɔɔbɨ] übel 39, 3
[nɔuan] Norden 47, 3. 112, 5	[ɔd] Orgel 47, 7 A. 106, 1b A. 2
[nɔuan-flus] Nordlicht 61, 1	[ɔlan] Eltern 112, 2
[nɔut] Not 59, 1	[ɔl] (s. [lɑl]) Ohr, Henkel 59, 2
[nɔux] (s. [gənɔux]) 58, 1. 87, 2 A.	[ɔzl] Lichtschnuppe 39, 3
[nū] jetzt 61, 1	[ɔzl] untere Dachkante 104, 2b
[nūdɔ(x)s] vor einigen Tagen . . 34, 2.	[ɔuk] auch 59, 1
40 A. 1. 106, 2c	[ɔult] alt, [dɔ əls] der älteste 28, 2.
[nɨsɨn] [nɨsɨn] langsam sein . . 100, 1	91, 2
[nɨt] Nuß 5. 33, 1. 40	[ɔumax] Ohnmacht 53, 1 A.
[nɨidɨgɨ] [nɨidɨxɨ] nötigen . . 59, 2.	[ɔua] Ohr 15. 59, 1
106, 1 A. 2	[ɔuat] Schutzanlage (beim Deich-
[nɨidɨx] nötig . . 16. 59, 2. 106, 1 A. 2.	bau) 47, 3
110, 1b	[ɔusɨ] Osten 59, 1
[nɨidɨxɨ] s. [nɨidɨgɨ] nötigen	[ɔustɨn] Ostern 59, 1
[nūɨx] Nähe 79, 3	[ɔux] Auge 23. 59, 1
[nyf] Nase 33, 2	[pādɨ] Perle 45, 2 A. 2. 110, 5
[nykɨ hĕm] launisch sein 33, 2	[pakɨ] packen 111, 1d
[nɨmp] [nɨm̩s] niemand 76, 2	[paɨ] Pfanne 107, 1a
[nɨsɨn] s. [nūsn]	[pans] Pause 28, 1
[nɨtlɨx] niedlich 62, 1. 92, 3	[pant] Pfand 107, 1a
[ɔda] Fischotter . . 32, 1. 109, 1e A. 2	[pas]: [tɔpas] zur rechten Zeit . . 28, 1
[ɔs(ɨ)] Ochse 32, 1. 93, 1. 105, 2	[pat] Teil 43, 2

[pat] Pfad; [pat fëgŋ, mœukŋ] einen Weg (bes. durch den Schnee) fegen, bahnen 28, 1	[plœux] Pflug 58, 1
[pax] Pacht 109, 2	[plœuxizŋ] Pflugschar 56, 1
[paxŋ] pachten 109, 2	[plœuxstœut] Pflugsterz 45, 2 A. 1
[paiz] Pfütze 16	[plœux] Pflaume 74
[pœidœ] Peter 54, 1. 109, 1b A. 3	[plyŋŋ] pflügen 58, 2
[pœidœ'siln] Petersilie 54, 1	[plykŋ] pflücken. 3. 33, 2. 87. 111, 2
[pœik] Pike 54, 1	[plyñ] Lumpen 33, 2
[pœias] Pfirsich 45, 2	[pœgŋ] Pferd 53, 2
[pœiat] Pferd 44, 2	[pœkŋ] Pocken 32, 1
[pœba] Pfeffer 37, 1	[pœsŋ] Pfofen 109, 2
[pœglkÿf] Pökelfaß 61, 2	[pœx] Frosch 32, 1; 3. 106, 4
[pœln] pellen 97, 2	[pœxŋkula] Froschlaich 33, 1
[pœadŋ] treten, begatten 49	[pœxŋstœul] Pilz 58, 1
[pœak] Mark der Bäume 49	[pœudœ] Gärtner, der Bäume pfropft 109, 1b A. 3
[pœz] Rute des Stiers 104, 2b	[pœudœn] schwatzen 34, 1. 92, 2. 109, 1b A. 3
[pœk] Pech 12. 31, 1	[pœul] Pfahl 53, 1
[pœik] Groll 56, 1	[pœuln] palen 107, 1
[pœilgrœut] pfeilgerade 56, 1	[pœua] Paar 53, 1
[pœila] Pfeiler 56, 1. 92, 2	[pœusara] Ostereier 53, 1
[pœilœpœx] Kaulquappe 56, 1	[pœutŋ] ppropfen 38, 1
[pœn] Stift, Nagel 107, 1a	[pœœl] Pfühl, Kopfkissen 39, 3. 95, 3 A.
[pœñ] Pfennig 29, 2. 92, 1	[zik pœkŋ] sich schlagen 107, 1a
[pœin] Pein 56, 1	[pœœk] Messer 60, 1
[pœiŋkskœ] „Pfungstkerbe“ (Pfungst- sitte) 45, 4	[pœul] Pfuhl, Lache 58, 1
[pœiŋksn] Pfungsten 31, 1. 91, 2. 111, 1b	[pœuat] Pforte 47, 3 A. 1
[pœip] Pips 31, 1	[pœut] Pfofe 59, 1
[pœip] Pfeife 56, 1	[prœmpm] stampfen 28, 1
[pœipfœg] Vogel 39, 2	[prœmpmful] gedrängt voll 28, 1
[pœipm] piepen 107, 1a. 112, 16	[prœm] Ahle, Pfriem 63, 1
[pœin] quälen 56, 1	[prœistœ] Prediger 54, 1
[pœisŋ] harnen 31, 1	[prœistœn] viel reden 54, 1
[plœkŋ] Schmutzleck 28, 1	[prœidŋŋ] predigen 36, 1. 111, 1b A. 2
[plœandœ] Pflanzstock 28, 1. 109, 1c A. 1	[prœœpm] Ppropfen 32, 1
[plœaŋk] Planke 97, 1	[prœœpmtrœga] Propfenzieher 29, 1
[plœgŋ] pflegen, Sorge tragen 36, 1	[prœut] bereit 90
[plœŋkœgŋ] blinzeln 59, 2	[prœœuf] Probe 58, 1
[plœit] Vulva 56, 1	[prœusŋ] niesen 25. 61, 1
[plœit] Plötze 56, 1	[prœÿk] Perücke 90
[plœits] schlau 90	[prœÿn] Wurstspeiler 62, 1
[plœix] verdeckter Raum auf Ewern usw. 31, 1	[prœÿñ] schlecht nähen, Wurst- därme zupflocken 62, 1
[plœgŋ] plagen 53, 2	[prœÿntjœ] Priemchen (Kautabak) 113, 3
[plœœ] Plage 53, 2. 106, 2b. 107, 1a	[pœuln] Kartoffeln pellen, etwas losmachen, auseinandersetzen 61, 1
[plœœstœ] Wundpflaster 53, 1	[pœumpmœwiŋ] Pumpenschwengel 107, 1a
[plœœutŋ] Schürze, eiserne Back- platte 34, 1	[pœuñstœgœ] Horniß 36, 1
[plœœux] Haufen, Schar 58, 1	

[pʌnt] Pfund	33, 1	[rīgn̩] s. [rīdn̩]	
[puʌdn̩] unordentlich graben	17. 48, 8.	[rɪk] Holzstange	31, 1. 40
	110, 5	[rɪk] reich	3. 56, 1
[pusn̩] pusten	74	[rɪm] Reim	56, 1
[put] Topf	32, 2	[rɪn̩] Brotkruste	98, 1a
[püt] Aalquappe	61, 1	[rɪn̩] rennen	29, 2
[pydʌ] Töpfer	32, 2	[rɪŋk] Ring	101, 1. 105, 4. 106, 3
[pydʌstʌl] Trockengestell für Geschirr	58, 1	[rɪnlɪχ] reinlich	70, 2
[pynɪχ] schwer	33, 2. 112, 4	[rɪp] reif	56, 1
[pÿstʌ] Blasebalg, kleine Lampe	61, 2	[rɪp] Reif	56, 1
[rabɪn] schnell reden	108, 2 A. 2	[rɪpm̩] reifen	23
[ram] Krampf	28, 1. 107, 1c A.	[rɪs] Reis (Schöbbling)	56, 1
[ramdōzɪχ] stockdumm	39, 3	[rɪs] Reis (Speise)	56, 1
[raŋk] schlank	28, 1	[rɪtn̩] reißen 37, 1. 55, 1. 56, 1. 71, 1.	95, 2
[rap] scharf (vom Winde), schnell, heftig, ungestüm	28, 1	[rɪtn̩splɪt] ein Kind, das seine Kleidung viel zerreißt	56, 1
[raphən] Rebhuhn	35, 1 A. 2	[rɪtstʌkɪ] Streichholz	31, 1
[rat] Rad	40. 50, 3. 98, 1a	[rɔk] Rock	98, 1a
[rain] [raidn̩] rein	13. 55, 1 A. 2	[rɔŋ] s. [rɔx]	
[râ] Reh	55, 1	[rɔsɪχ] brünstig (von Stuten)	32, 1
[rām] rudern	54, 1	[rɔt] Ratte	32, 1
[rām] Ruder	54, 1	[rɔtn̩] verfaulen	42
[rām] Riemen	63, 1	[rɔx] [rɔŋ] Roggen	32, 1. 106, 4
[rāmɡʌ] Sattler	63, 1	[rɔudn̩] raten	53, 1
[râp] Seil, Tau	55, 1	[rɔudn̩] roden	38, 1
[rât] Ried, Schilf zum Dach- decken	63, 1	[rɔukɪ]: [dɔulrɔukɪ] hinunter- werfen; [təhəuprɔukɪ] zu- sammenraffen	34, 1
[râɪχ] Reihe	55, 1	[rɔum] Rahmen	34, 1
[rau] Ruhe	53, 5	[rɔuʌ] knapp, wenig	53, 1
[raugɪ] ruhen	53, 5	[rɔuʌn] wiehern	53, 1
[rē] Rede	35, 1. 110, 3 A. 2	[rɔut] Rat	53, 1
[rēdn̩] reden	35, 1	[rɔgɪ] Roggen	38, 3
[rɛkɪ] recken, ausstrecken, ge- nügen, langen	29, 1	[rɔ] roh	60, 1
[rɛkɪ] rechnen	36, 1. 92, 2	[rɔubm̩] rauben	59, 1
[rɛkɪ] Rechnung	36, 1. 92, 1	[rɔu] [rəuə] [rōu] Rute	58, 1. 110, 3
[rēm̩] schmaler Wandvorsprung	98, 1a	[rɔuk] Rauch	59, 1
[rɛʌ] loser Fußboden in einem Kahn	49	[rɔum] Rahm	59, 1
[rɛdn̩] retten	49 u. A. 3	[rɔupm̩] rufen	58, 1. 72, 3. 83, 1
[rɛχ] Recht; recht	30, 1	[rɔuʌ] Rohr	59, 1
[rədɪs] Radieschen	56, 1. 89	[rɔus] [rəus] Rose	60, 1. 98, 3b
[rɪbm̩] reiben	12. 23. 37, 1. 55, 1.	[rɔut] rot	16. 59, 1
	56, 1. 95, 2	[rubɪ] Waschbrett	98, 1a
[rɪbɔun] Karussell	34, 1	[rubɪn̩] auf dem Waschbrett waschen	98, 1a
[rɪdn̩] [rīgn̩] reiten	12. 13. 37, 1.	[rügɪ] mausern	61, 1
	55, 1. 56, 1. 110, 3 A. 2	[rul] Rolle	32, 2
[rɪf] verschwenderisch	56, 1	[rūm] Raum	23. 61, 1
[rɪf] Reibsen	56, 1. 95, 2	[rump] Rumpf	33, 1
[rɪɡɪs] Zaun	31, 1		

- [rʉŋ] Runge 98, 1
[rʉŋgrʉuf] Runkelrübe 58, 2
[r p] Raupe 14, 61, 1
[r r p] Rauhreif 61, 1
[r s] Fischreuse 61, 1
[rus] Rost 32, 2, 45, 2 A. 1
[rust at] Rotschwänzchen 20, 45, 2 A. 1
[rustar x] rostig 32, 2
[r z l ar x] ungemütlich 61, 1
[r t ] Karo im Kartenspiel . . . 61, 1
[r x] rauh 61, 1, 105, 1a
[r uf] Rübe 58, 2, 103, 2
[r g ] rühren, bewegen 98, 1
[r g n] räuchern 59, 2
[r p] Raufe 59, 2
[r p] Ofenmische 59, 2
[r i n] rühren 58, 2
[r d ] Reiter 61, 2
[ryf] s. [ryp]
[r f n] schaffen, etwas vor sich
bringen 61, 2
[r gl] Blumenstra  61, 2
[r k ] riechen . . 38, 1, 59, 2 A. 61, 2
[r m] räumen 61, 2
[ryn] Rinne 50, 2
[ryp] [ryf] Rippe 52, 1, 108, 2b
[r sn] Schlitten fahren 61, 2
[ry ] Rücken 33, 2, 106, 4
[slax] Schlag 8. 40. 104, 1a. 106, 2a
[slax] Art, Rasse 28, 1
[slaxb um] Schlagbaum 59, 1
[slax ] schlachten 105, 1b
[sl i] Schleie 77
[sl if] großer Holzlöffel 55, 1
[sl g ] Schlitten . . . 37, 1, 110, 1b A.
[sl p] Schleppe 104, 1a
[sl pm] schleppen 97, 1, 112, 16
[sl x] schlecht 3, 30, 1
[sl k ] schleichen . 37, 1, 55, 1, 56, 1
[sl m] Schleim 56, 1
[sl ] Schlinge, Tau zum Be-
festigen der Aalreusen . . . 31, 1
[sl pm] schleifen . . 37, 1, 55, 1, 56, 1
[sl pst m] Schleifstein 104, 1a
[sl t] Türschloß 40, 97, 1
[sl x] Holzkeule (zum Ein-
rammen) 34, 2
[sl ub m] [sl uv m] schwerarbeiten 34, 1
[sl up] Schlaf 53, 1, 107, 1c
[sl up ] schlafen 25, 53, 1, 54, 1, 68
[sl u n] schlagen 34, 2, 53, 3, 58, 2,
65, 1, 98, 3a, 105, 4
[sl ut] Salat 53, 1, 90
[sl uv m] s. [sl ub m]
[sl d ] Schlüssel . . . 19, 109, 1b A. 2
[sl k] Schlund, Speiseröhre . . . 39, 3
[sl ] Fruchtschale, Schote . . . 61, 1
[sl b n] schlürfen 108, 2 A. 2
[sl d n] schlottern 14
[sl d n] klatschen 61, 1
[sl d vif] Klatschschwester . . . 61, 1
[sl k] Schluck Branntwein . . . 33, 1
[sl k ] schlucken . . . 38, 1, 59, 2 A.
61, 1, 74, 1
[sl mp] Glücksfall 33, 1
[sl mp ] durch Zufall gelingen 33, 1
[sl t ] schließen . 38, 1, 59, 2 A. 61, 1
[sl id u n] Schleedorn 81
[sl p] eine Art Transportschlitten 59, 2
[sl up ] mit einer [sl up] schlep-
pen, schleppend gehen, ab-
getragene Kleider tragen . 59, 2
[sl up dr b ] unordentlicher
Mensch 59, 2
[sl s] Schleuse 61, 2
[smal] schmal 97, 1
[smat ] schmerzen . . . 45, 3, 109, 1b
[sm ] Schmiede . . . 37, 1, 110, 3 A. 2
[sm d ] schmieden . . . 37, 1, 110, 1b
[sm ar x] dreckig 45, 1, 98, 1b
[sm n] schmieren 99, 1
[sm d x] geschmeidig . . . 56, 1, 110, 1
[sm t] Schmie . . . 31, 1, 40, 104, 1a
[sm t ] schmeißen . 37, 1, 55, 1, 56, 1
[sm lt] Schmalz 28, 2
[sm lt ] [sm lt ] schmelzen 32, 2,
50, 1, 51, 1; 2
[sm u n] schmoren 47, 3 A. 1
[sm  m uk ] auf betrügerische
Weise Gewinn erlangen . . 61, 1
[sm dn] leise regnen . . 33, 1, 110, 6c
[sm  ] längliche Wunde 48, 8
[sm tr g ] feiner Regen 33, 1, 110, 6a
[sm ts] kleine Messerwunde . . 33, 1
[sm ak] Pfeife 59, 2
[sm ak ] rauchen 59, 2
[sm lt ] schmelzen (s. [sm lt ]) 51, 2
[snab ] Nasenschleim 28, 1
[snak ] sprechen 28, 1
[snak ] schnarchen 43, 3

[snāi] Schnee 55, 1	[spledān] spalten, eilen . . 109, 1e A.2
[snāidŋ] schneien 77, 95, 4	[splēt] Ritze, Spalte 37, 1
[snē] Schmitte 37, 1, 110, 3 A.2	[splisŋ] splissen 104, 1e
[snēb] ein Fisch 104, 1a	[splitŋ] spleißen . . 37, 1, 55, 1, 56, 1
[snēa] Schlinge 100, 1	[spoua] Dachsparren 43, 1
[snēan] in der Schlinge fangen . 100, 1	[spoua] Spur 47, 1
[snīdŋ] [snīgŋ] schneiden 37, 1, 55, 1a A.1, 56, 1, 71, 1, 110, 3 A.2	[spouān] Sporn 47, 1
[snīda] Schneider 56, 1, 110, 4	[spoum] sparen 43, 1
[snix] Schnecke 30, 2, 106, 4	[spōm] spüren 48, 1
[snoub] Schnabel 34, 1	[spæukhaf] spukhaft 60, 1
[snoudān] schwatzen, schnattern 34, 1, 92, 2	[spəul] Spule 58, 1
[snouk] Schlange 34, 1	[spəun] Span 16, 60, 1; 2
[snoukŋkɔp] Kaurimuschel . . . 34, 1	[sprādek] wollene Bettdecke, Spreite 55, 1
[snouks] kurz angebunden . . 104, 3b	[sprāidŋ] ausbreiten, spreiten . 55, 1
[snōf] Schnupfen 39, 3	[sprām] Star 107, 1a
[snəu] Schnur 58, 1	[sprəkŋ] sprechen 36, 1, 38, 1, 41, 79, 3
[snūbm] schnauben 38, 1, 59, 2 A. 61, 1	[sprikvəuət] Sprichwort 47, 3
[snukŋ] schluchzen 33, 1	[sprigŋ] springen 31, 1, 33, 1
[snupŋ] die Nase schneuzen . . 33, 1	[sprök] Abfallholz 32, 1
[snuadŋ] betteln 48, 8	[sprökāŋk] große Waldameise 32, 1
[snūt] Schnauze 61, 1	[sprouk] Sprache 16, 53, 1
[snuiān] schnüren 58, 2	[sprū] spröde 59, 2
[snuiarump] Korsett 33, 1	[spryt] Spritze 33, 2, 107, 1a, 109, 1e
[spadŋ] zappeln 43, 2	[spuəlŋ] spülen 58, 2
[spādŋ] sperren 43, 4, 110, 5	[spukŋ] spuken 60, 2
[span] Gespann 28, 1	[stäbm] sterben 45, 4, 47, 6, 48, 7 A.1, 103, 1, 112, 10
[spās] Spargel 43, 3	[stak] Bühne 109, 1a
[spat] Spat der Pferde 28, 1	[stāk] groß, dick 43, 3
[spāi] Speichel 77	[stāk] Sterke 104, 1a
[spāidŋ] speien 77, 95, 4	[stam] Baumstamm 28, 1, 29, 2
[spāik] Speiche 55, 1	[staŋ] Stange 101, 1
[spēal] s. [spil]	[staŋk moukŋ] Streit machen . 28, 1
[spēaln] spielen 37, 1	[stat] Stadt 40, 110, 2a
[spək] Speck 30, 1, 104, 1a	[stām] Stein 16, 55, 1
[spēt] s. [spit]	[stāān] Stern 45, 2
[spīg] Spiegel 54, 1 A.	[stāān] Stirn 46, 2
[spīgā] Speicher 56, 1, 92, 2, 111, 1b A.1	[stāāat] Schwanz 45, 2 A.1
[spil] [spēal] Spiel 40 A.2	[staudŋ] [staugŋ] stauen 66, 1
[spilkŋ] Holzsplitter 71, 1	[stē] s. [stē(χ)]
[spiln] verschütten 31, 1	[stēbl] Stiefel 37, 1
[spriŋ] spinnen 31, 1, 33, 1	[stēblkneχ] Stiefelknecht 37, 1
[spmtkɔaf] Weidenkorb von 10 Pfund Inhalt 31, 1	[stēol] Stiel 36, 1
[spis] Speise 56, 1	[stēaln] stehlen 36, 1, 38, 1, 41 A.3, 79, 3
[spit] Spatenstich 31, 1	[stēg] Deichweg 37, 1
[spit] [spēt] Spieß, Stange für Räucherwaren 40 A.2	[stēgā] Stachel, Dorn 36, 1
[spledā] Splitter 109, 1e A.2	[stēgāgrnt] Stichling 36, 1
	[stēkŋ] stechen 36, 1, 41, 53, 7, 111, 1b
	[steln] stellen 29, 1

- [stē(χ)] Stätte, Hof, Landstelle,
Wunde 27. 35, 1. 110, 3 A. 3;
[fun də stē(χ) šafm] vorwärts
kommen 35, 1; [up stē(χ)]
heutzutage 35, 1
- [stēχ] Steg (Brett als Brücke) 30, 1. 40
- [stibls] Tunke 31, 1. 107, 1d A.
- [stibə] Stützpfeiler 56, 1
- [stif] steif 56, 1
- [stif] Stift, Nagel 31, 1
- [stīg] steigen 37, 1. 55, 1 u. A. 1.
56, 1. 106, 2c
- [stigabēa] Stachelbeere 44, 1
- [stik] ersticken 31, 1
- [stik] zugespitztes Holzstück,
Sticken 31, 1
- [stikdystə] stockfinster 31, 1
- [stil] still 97, 2
- [stim] Stimme 30, 2. 112, 8
- [stimizn] Stemmeisen 29, 2
- [stimix] stark, stämmig 29, 2. 99, 5
- [stij] Stengel 29, 2. 106, 3
- [stijk] stinken 31, 1. 33, 1
- [stina] Ständer 29, 2. 112, 4
- [stipm] eintunken 31, 1
- [stiχ] Stiege 56, 1. 106, 2b
- [stiχ] Pfad 56, 1. 106, 2a
- [stixbög] Steigbügel 39, 3
- [stof] Staub 32, 1
- [stofregn] Staubregen 32, 1
- [stok] Stock 5. 32, 1
- [stopm] stopfen 5
- [stouk] Stange, Staken 34, 1
- [stouk] staken, einen Kahn
stoßen 34, 1
- [stoul] Leitersprosse 34, 1
- [stoul] Stahl 53, 3. 105, 4
- [stouan] stottern 34, 1
- [stouan] stehen 53, 1. 65, 2. 72, 4.
98, 3a
- [stout] Aufwand, Staat 53, 1
- [stouts] stattlich, hübsch 53, 1
- [stōgan] stochern, Obst abschla-
gen, antreiben, aufhetzen 38, 3
- [stalt] Stelze 50, 1
- [stōn] stöhnen 39, 3
- [stōa] Stör 48, 1
- [stōabm] Sturm 47, 7
- [stōabm] stürmen 108, 3
- [stoul] Stuhl 58, 1
- [stout] Stoß 59, 1
- [straks] streng 28, 1. 104, 4
- [strank] Strang 28, 1
- [straidn] streuen 66, 2. 95, 4
- [straiəls] Streu (ein schilfartiges
Gras) 66, 2
- [strēbm] streben 36, 1
- [strēm] Streifen 37, 1
- [stridn] [strig] streiten 37, 1. 55, 1.
56, 1. 110, 3 A. 2
- [strik] Streichholz zum Wetzen
der Sense 71, 1
- [striky] streichen 37, 1. 55, 1. 56, 1
- [strij] streng, herb 29, 2
- [strit] Streit 56, 1
- [stritsəu] Schlittschuh 56, 1
- [ströp] Tau (n.) 32, 1. 98, 1
- [strouky] streicheln 34, 1
- [stroul] Strahl 53, 1
- [strout] Straße 53, 1. 109, 1d
- [sträu] Stroh 60, 1
- [sträum] Strom 59, 1
- [struf] uneben, rau 61, 1
- [strujk] Strunk 33, 1
- [strujkmes] Messer zum Weiden-
schneiden 33, 1
- [strum] strömen 59, 2
- [strupm] umherstreichen 59, 2
- [strybln] unsicher gehen 33, 2. 92, 2
- [strymp] Strumpf 33, 2. 109, 1a
- [stryt] Speiseröhre 33, 2
- [stuf afsnig] gerade, oberhalb
des Bodens abschneiden 61, 1
- [stun] Baumstumpf 33, 1. 114, 1
- [stamp] Stumpf 33, 1
- [stūa] stark, stramm 61, 1
- [stūt] Stuten 61, 1
- [staubm] stauben 59, 2
- [staufmōal] Wurfmaschine 59, 2
- [stuan] stören 59, 2
- [stautn] stoßen 49 A. 2. 59, 2. 73, 2.
109, 1b; 1e A. 3
- [styk] Stück 33, 2. 109, 1a. 111, 1d
- [stylbā] Deckel 33, 2
- [stylpm] stülpen 33, 2
- [styñ] Stunde 33, 2
- [styan] Steuer (am Schiff), Abgabe 62, 1
- [styan] steuern, lenken 62, 1
- [styt] Stütze 33, 2
- [swam] Schwamm 28, 1

[swat] Schwaden	28, 1	[zâi] sie (3. P. Plur.; 3. P. Fem. Sg.)	46, 1. 96, 1 A. 3. 104, 2a
[swat] schwarz	6. 43, 2	[zâi] See	55, 1
[swatsûa] Schwarzsauer	21. 61, 1	[zâiba] Geifer	55, 1
[swatvædl] Schwarzwurz	48, 5	[zâidn] seihen	16. 77. 105, 4
[swât] Schweiß	55, 1	[zâiæl] Band zum Binden der Strohbüchel, Korbhenkel	55, 1
[swârtu] schwitzen	55, 1	[zâikŋ] Weibchen	104, 2a
[swæln] schwelen	36, 1	[zâimhuniχ] Seimhonig	55, 1
[swêp] Peitsche	37, 1. 104, 1a	[zâimɪχ] seimig	55, 1
[swêa] Eitergeschwür	45, 1	[zâin] sehen	63, 1 A. 2
[swêan] eiern	95, 1	[zâip] Seife	55, 1. 107, 1c
[swêam] (s. [swôan]) schwören	44, 1	[zâisl] Sense	104, 1d. 106, 1b A. 1
[swigŋ] schweigen 3. 37, 1. 55, 1. 56, 1		[zêbm] sieben, sichten	37, 1
[swiln] schwellen	30, 2. 32, 2	[zêaln] Siele	37, 1
[swim] schwimmen 29, 2. 33, 1. 99, 5.	112, 15	[zêf] Sieb	23. 37, 1. 103, 2a
[swin] Schwein	56, 1	[zêgl] Segel	36, 1. 106, 1b
[swinêgl] Igel	37, 1	[zêgŋ] Segen	36, 1
[swinkoubm] Schweinestall	38, 1	[zêgŋ] kleine Sense	37, 1
[swiŋ] Schwengel, Zeugungs- glied des Hengstes	29, 2	[zêgŋvâbl] Holzgriff des [zêgŋ] 46, 4	
[swinsbæs] Schweinsborste	48, 5	[zêhχ] selig	53, 7
[swian] nachts umherschwärmen 56, 1		[zên] Schne	36, 1 A.
[swôga] Schwager	53, 2	[zeŋ] sagen	29, 1. 87. 106, 1b A. 1.
[swôabm] [swôam] Schwarm 43, 3 A.			114, 2
[swôub] Schwefel	34, 1. 103, 1	[zetu] setzen 29, 1. 49 A. 1. 109, 1e u. A. 3	
[swouk] Schwalbe 34, 1. 91, 2. 97, 3		[zi] Seide	56, 1. 110, 3 A. 2
[swoukblæm] wildes Stief- mütterchen	34, 1	[zidl] Stuhlsitz	31, 1. 109, 1e A. 1
[swou] ahnen	34, 1	[zim] Senf	113, 3
[swoua] Schwarte	43, 1. 112, 5	[ziŋ] singen 26. 31, 1. 33, 1. 104, 2a	112, 6
[swoua] schwer	53, 1	[zinɪχ] ruhig	100, 5
[swôan] s. ([swêan]) schwören	50, 3	[zîpm] sickern	56, 1
[swæul] schwül	58, 1	[zît] niedrig	56, 1
[swuls] Geschwulst	33, 1	[zît] Seite	56, 1
[swuŋkŋ] schwankend gehen	33, 1	[zitŋ] sitzen 12. 31, 1. 36, 1. 53, 7.	109, 1b A. 1; 1e
[swuŋpm] schwuppen, quatschen (vom Wasser in den Schuhen) 95, 1		[ziŋŋ] sichten, sieben 102, 3. 109, 2	
[swuŋŋ] viel reden	58, 2	[zôglbuk] Sägebock	34, 2
[swuŋ] langes Brett am Dach 95, 1		[zôgŋ] sägen	34, 2
[swuŋpm] prügeln	95, 1	[zolt] Salz	8. 28, 2. 109, 1d
[zabl] Mund	28, 1	[zôx] Säge	34, 2
[zablŋ] geifern 28, 1. 92, 2. 108, 2 A. 2		[zôx] Sage	34, 2
[zâk] Sarg	43, 3	[zoudl] Sattel 34, 1. 110, 1b. 104, 2a	
[zâkŋ] sinken	28, 1. 111, 1d; 2	[zouk] Sache	34, 1
[zâŋŋ] prickeln	104, 2a	[zou] Sohle	38, 1
[zant] Sand	104, 2a	[zout] Saat	53, 1
[zat] satt	104, 2a	[zô] s. [zô(χ)]	
[zaxŋ] leise, langsam	68, 1. 102, 3	[zôbm] sieben	8. 52, 2
[zax(s)] schon, vielleicht	68, 1	[zôbmtɪχ] siebzig	112, 10
[zaidŋ] säen	53, 4	[zâkŋ] Socken	32, 3

[zōn] Sohn	3. 39, 3	[šáidl] Scheitel	55, 1
[zōs] sechs	3. 51, 1	[šáidn] scheiden	55, 1
[zōs] Sechsling	51, 1. 92, 1	[šáif] schief, krumm	55, 1
[zōstɪχ] sechzig	51, 1	[šáigrəubm] Scheidegraben	55, 1
[zō(χ)] Sau	39, 3. 106, 2b A.	[šáɪa] Schere	53, 7
[zōu] so	60, 1	[šáirtn] schießen 38, 1. 59, 2 A.	63, 1
[zōu] [zəuə] [zōu] Sode	59, 1. 110, 3	[šēb] Scheffel	35, 1
[zōul] Schusterahle	78. 95, 4	[šēdʒ] Durchfall	42
[zəum] Saum	59, 1	[šēəln]: [dat sēəlt] das macht viel aus	104, 3a
[zəu.ən] austrocknen, dürr werden	59, 1	[šel] Schale	29, 1
[zəut] Brunnen	59, 1	[šeln] schälen	29, 1
[zəutswajk] Brunnenschwengel	95, 1	[šeln] schelten	30, 1. 32, 2
[zūdis] Saudistel	56, 1	[šeml] Schemel	3. 35, 1. 99, 1
[zūgn] saugen 38, 2. 59, 2 A. 61, 1. 74, 1		[šəm] scheren	45, 1
[zūmp] Fischkasten	33, 1	[šibʒ] Schiffer	31, 1
[zūmʒ] Sommer	42	[šif] Scheibe	56, 1
[zūpm] saufen	38, 1. 59, 2 A. 61, 1. 74, 1. 107, 1b	[šilərəuts] Bild	31, 1
[zū] sauer	21. 61, 1. 104, 2a	[šiln] Schilling	31, 1. 92, 1
[zū.əblō] Rumex acetosa	50, 3	[šilt] Schild	110, 2a
[zū.ədáiχ] Sauerteig	55, 1	[šimpm] schimpfen	31, 1
[zūt] Ruß	72, 2	[šin] Kopfschuppen	104, 3a
[zūgŋ] säugen	12. 59, 2	[šin] Schein	23. 56, 1
[zūkŋ] suchen	58, 2. 72, 1. 111, 1b	[šin] scheinen	23. 56, 1
[zūm] säumen	59, 2	[šŋkj] Schinken	101, 1
[zūt] süß	58, 2. 95, 1 A.	[šŋkj] schenken	29, 2
[zūtŋ] Kuß	58, 2	[šinʒ] Schinder, Quäler, Schind- mähre	31, 1
[zŷdn] Süden	3. 61, 2	[šip] Schiff 3. 31, 1. 37, 1. 40. 107, 1c	
[zŷəl] Säule	61, 2	[šiz] eben, glatt, hübsch	56, 1
[zŷk] Krankheit, Seuche	62, 1	[šit] Dreck	56, 1
[zŷkj] krank sein	62, 1	[šitŋ] scheißen	37, 1. 55, 1. 56, 1
[zylbms] [zylbs] selbst	51, 2	[šok] Schock	32, 1
[zylbʒ] Silber	52, 1. 91, 2. 103, 1	[šoaf] Schorf	47, 6
[zylbs] s. [zylbms]		[šostām] Schornstein	47, 5
[zylt] Säule	33, 2	[šot] Riegel, Scheidewand im Stall	104, 3a
[zyñ] Sünde	33, 2	[šəubm] schaben	34, 1
[zyn] Sonne	33, 2. 100, 5	[šəudn] schaden	34, 1
[zyndax] Sonntag	13. 33, 2	[šəudn] Schaden	34, 1
[zynkm] Marienkäfer 31, 1. 110, 2a A. 1		[šəul] Schale	53, 1
[zynəubmp] Sonnabend	15. 53, 1	[šəum] Scham	34, 1
[zyns] [zys] sonst	33, 2	[šəup] Schaf	53, 1
[zystʒ] Schwester	51, 2. 95, 1 A.	[šəuʒ] Pflugschar	43, 1
[šabix] hinterlistig	28, 1	[šəd] Schüssel	42
[šal] soll	97; 3. 104, 3a	[šəəlm] spülen	38, 3
[šap] Schrank	40 A. 3. 104, 3a	[šəf] Stoß	39, 3
[šap] scharf	43, 3	[šəln] (Pl.) Flurname, das Vorland zwischen Deich und Fluß	97, 1
[šax] Holzstange, Stiefelschaft, Beinling (Strumpf)	28, 1. 102, 3	[šəpm] Schöffe	42. 50, 3 A.
[šäu] Scheide, Latte	104, 3a		
[šäibʒ] Schäfer	53, 7		

[šət] Frauenrock	48, 5	[šÿmə] Kescher	61, 2
[šötsn] wegjagen	9	[šÿn] Scheune	61, 2
[šəu] scheu	104, 3a	[šÿadn] schüttelhi	17, 49
[šəu] Schuh	58, 1	[šÿan] scheuern	61, 2
[šəuf] Strohbüdel	59, 1	[šÿazēf] Kornfege, Sieb zum Re-	
[šəul] Schule	58, 1	nigen des Korns	61, 2
[šəuŋ] schonen	59, 1	[tādln] würfeln	45, 2 A.2
[šəuat] Fach im Schrank	48, 2	[tādŋ] zergen, spielen 44,4 A.106,1bA.1	
[šəustə] Schuster	58, 1. 109, 1c	[tal] Zahl	109, 1a
[šəut] Schoß	59, 1	[talk] Talg	28, 1. 106, 2a A.
[šəutfel] Schurzfell	30	[taŋ] Zange	109, 1a. 112, 6
[šrädn] laut weinen	77	[taŋə] mutig	101, 1. 112, 6
[šribm] schreiben	37,1. 55,1. 56,1	[tapm] Zapfen	107, 1
[šrik] Staken	31, 1	[tas] Tasche	104, 3b
[šrəup] Striegel	34, 1	[taxytɪχ] achtzig	28, 1. 109, 3
[šrəupm] abschaben	34, 1	[taun] zehn	65, 1. 105, 4b
[šrəut] schräg	53, 1	[tāifat] Untertasse	28, 1
[šrəudŋ] schroten	98, 1	[tāiky] Zeichen	55, 1. 112, 14
[šrəut] Schrot	59, 1	[tāiky] zeichnen	55, 1. 92, 2
[šrübŋ] schrauben 38,1. 59,2 A. 61,1		[tām] ziehen 5. 38,2. 59,2 A. 75. 105,4	
[šrübmtregə] Schraubenzieher	29, 1	[tāa] eine gewisse Schiffslast 109, 1a	
[šrubə] Schrubber, Handscheuer-		[tāa] Gedeihen	54, 1
besen	33, 1	[tau] Tau (n.)	16
[šrūf] Schraube	61, 1	[tēf] Hündin	37, 1. 103, 2
[šrūfstök] Schraubstock	32, 1	[tēgl] Ziegel	54, 1 A.
[šübŋ] schieben 38, 1. 39, 3. 59, 2 A.		[tēglpaŋ] Dachziegel	54, 1 A.
	61, 1. 74, 1	[tēgŋ] Zehnte	36, 1
[šuf] Widerrist	33, 1	[teln] zählen	29, 1. 97, 2
[šuf] Schublade	61, 1	[telŋ] Zweig	30, 1. 106, 1b A.1
[šüfkəuə] Schiebkarre	43, 1	[telt] Zelt	3. 30, 1
[šul] Scholle	32, 2	[tēmlɪχ] ziemlich	36, 1. 92, 3
[šulə] Schulter	33, 1. 112, 2	[tēn] Zahn	35, 1
[šult] Schuld	33, 1	[tēa] Teer	45, 1
[šüm] Schaum	61, 1	[təhəup] zusammen	59, 1
[šumərɪχ] dämmrig	33, 1	[təhəuprouky] zusammenraffen	34, 1
[šumən] dämmern	33, 1	[təmut] entgegen	58, 2. 88, 1
[šup] Fischschuppe	108, 2	[təpas] zur rechten Zeit 28, 1. 88, 1	
[šupm] Schuppen	32, 2	[təšɪk] fertig	31, 1
[šupm] (Fische) schuppen	33, 1	[tī] Flut	56, 1
[šupm] scheuern	33, 1	[tɪpmstātŋ] eine Art Weißbrot 61, 1	
[šüa] Regenschauer	61, 1	[tɪmən] Zimmermann	31, 1
[šüa] Schauer, Schuppen	61, 1	[tɪmən] zimmern	31, 1. 112, 1
[šün] schön	59, 2. 93, 1	[tɪmzŋ] bändigen, zähmen	29, 2
[šÿba] Schiebbrett (beim Brot-		[tɪn] Zinn	31, 1
backen), verschiebbarer Ver-		[tɪŋ] zinnern	31, 1
schluß im Ofen	61, 2	[tɪü] Zinke	31, 1
[šÿfl] Schaufel	33, 2	[tɪnsɪŋ] Giebelende des Bauern-	
[šÿflŋ] schaufeln	33, 2. 92, 2	hauses	29, 2
[šÿlɪχ] schuldig	3. 33, 2. 112, 2	[zɪk tīaŋ] sich fügen	56, 1
[šÿm] schäumen	61, 2	[tit] Brustwarze, Kuhzitze	31, 1

[tīt] Zeit 3. 56, 1. 110, 2	[tuna] Zunder 33, 1. 100, 1
[tōgn] prügeln 34, 2	[tunaɔu] Zunderbüchse 34, 1
[tōgls] Prügel 34, 2	[tūtn] tuten 61, 1
[tōkj] zupfen 32, 1	[tux] Zucht 12. 33, 1. 109, 2
[tōl] Zoll 32, 1	[tuxŋ] Vieh züchten 33, 1
[tōlspīgā] Zollenspieker (Orts- name) 56, 1	[tuɔbm] warten 58, 2
[tōaf] Torf 48, 6	[tuɔn] auftürmen (vom Gewitter) . 48, 3
[tōs] Haarwirbel 32, 1	[tydl] Punkt, Tüttel 33, 2. 109, 1e A. 1
[tōxmes] Zugmesser 29, 1	[tyfl] Pantoffel 33, 2. 89. 102, 2
[tōum] zahm 40 A. 4	[tÿgn] Zeuge 62, 1
[tōux], [tōuga] zähe, zäher 53, 3	[tÿgn] zeugen 62, 1
[tōgl] Zügel 39, 3	[tÿabydl] verwirrte, unüberlegt redende Person 61, 2
[tōgan] verzögern 38, 3	[tÿmalix] strauchelnd, unsicher . 61, 2
[tōla] Teller 51, 1	[tÿmln] taumeln 61, 2
[tōadn] aufhalten 48, 3 A. 2	[tÿn] flechten 61, 2
[tōt] Mähre 109, 1a	[tÿt] Tüte 61, 2
[tōu] zu 58, 1	[tÿx] Zeug 3. 62, 1
[tōudounix] zugetan 53, 1	[twai] entzwei 64
[tōum] Zaum, Zügel 59, 1	[twāi] zwei 55, 1. 109, 1a
[tōumrɛx] zaumgerecht, einge- fahren (von Pferden) 59, 1	[twāran] Zwirn 46, 2
[tōun] Zehe 60, 1	[twāran] Unsinn reden 95, 1
[tōupūln] einem eins versetzen . 61, 1	[twəəl] zweigabeliger Ast 37, 1
[tōuahant] vom links gehenden Pferde 28, 1	[twīfl] Zweifel 56, 1
[tōun] Turm 48, 2; 3	[twīfln] zweifeln 7. 56, 1. 102, 1
[trɛkj] ziehen 29, 1. 111, 2. 112, 14	[twindix] zwanzig 6. 70, 2
[trɛx] zurecht 88, 2	[twit] Twiete 56, 1 A. 106, 1b A. 1
[trōs] dickes Tau 32, 1	[twix] Zweig 56, 1
[trōg] Trog 3. 32, 1. 38, 3. 106, 2a	[twylf] zwölf . 50, 2. 70, 3. 92, 1. 102, 1
[trōp] Treppe 50, 1	[twysn] zwischen 52, 1
[trōxta] Trichter 50, 1. 92, 2	[ul] Eule, kleiner Handbesen . . 61, 1 95, 4
[trōun] Träne 53, 3	[ulmɪx] wurmstichig, faulend . . 33, 1
[trōun] Tran 53, 3	[undōt] [undōx] Untugend . . . 39, 3. 106, 1b A. 1
[trōunkrÿzl] einfältiger Mensch . 61, 2	[uŋgəšik] unartig 31, 1
[trōu] treu 67 A.	[uəs] unser 100, 3
[trōu] Treue 67 u. A.	[uɔ] auf 12. 33, 1
[trōudn] [trōugj] trauen 78	[uɔgrabln] aufsammeln 28, 1
[trōus] Trost 59, 1. 104, 1c	[uɔpmaidn] mit Pfingstmaien schmücken 53, 4
[trōurɪx] traurig 4. 98, 1	[uɔpɪxj] aufrichten 31, 1
[trōuml] Trommel 33, 1	[uɔptuɔn] aufschichten 22. 48, 3
[trōun] trauern 61, 1	[ut] aus 61, 1
[trōusn] trösten 59, 2. 109, 2	[ütʃəʊmt] unverschämt 34, 1
[trÿx] zurück 33, 2. 88, 2	[ütknipm] auskneifen 22
[trÿxvats] rückwärts 45, 2 A. 2. 88, 2	[utlufm] [-luxj] [-lyfm] auslüften 102, 3
[tuān] Zapfen 114, 1	[ütluɔa] Wurzelschößling 59, 2
[tun] Zaun 5. 61, 1	[ütnaidn] weglaufen 53, 4
[tuā] Tonne 33, 1	[ütpañ] pfländen 28, 1
[tuŋ] Zunge 5. 33, 1. 106, 3. 112, 6	

[ūtrīzn] aufquellen, aufgehen . . . 56, 1	[vān] weh 55, 1
[ūtsnāidn] ausästen 55, 1	[vāndōx] Schmerzen 34, 2
[ūtšyadn] ausschütten 49	[vāngy] jäten 63, 1
[uabm] üben 58, 2	[vānk] weich 55, 1
[uabz] Ufer 58, 2. 103, 1	[vānkj] weich machen 55, 1
[uagŋ] angucken 59, 2	[vānŋ] weinen 55, 1
[uagmoum] Beiname, Spitzname . 59, 2	[vāmıχ] wenig 55, 1
[uaz] (s. [ōa]) Ohr, Henkel . . . 59, 2	[vāıat] Wert; wert 45, 2
[ūis] Stelle, wo sich im Kahn Wasser sammelt 59, 2	[vāıat] Wirt 45, 2
[uis] Nößel (Maß) 59, 2	[vāıtn] Weizen 55, 1. 109, 1b
[uizŋ] Wasser schöpfen 59, 2	[vāıχ] Wiege 63, 1
[ydzs] äußerst . . . 61, 2. 109, 1b A. 3	[vē] s. [vē(χ)]
[ylbm] elf 70, 3	[vēbm] weben 36, 1
[ylk] Nachtfalter 74, 2	[vedz] wieder 42
[ym] um 33, 2. 112, 1	[vedz] Wetterung 42. 92, 1. 109, 1e A. 2
[ymkāıan] wenden, umkehren . . 55, 1	[vedz] Wetter 42
[ymzysn] [ymzys] umsonst . . . 33, 2	[vedzŋ] donnern, wettern 42
[yñ] unten 33, 2	[vēgŋ] wiegen, wägen . . . 36, 1. 79
[ynz] unter 33, 2	[vēgŋ] wegen 36, 1
[yts] Kröte . . 61, 2. 104, 1c. 109, 1b. 111, 3 A.	[vek] einige 42. 97, 3
[vābl] Wirbelsäule 46, 4	[vēk] Woche 37, 1. 111, 1c
[vābl][vābz] hölzerner Drehriegel 46, 4	[vėkj] wecken 29, 1. 111, 1d
[vābm] werben 45, 4. 105, 4a	[vėlıχ] stark, kräftig 36, 1
[vābz] s. [vābl]	[veln] Plur. Milchsuppe; [houba- veln] Hafersuppe . . . 29, 1. 92, 1
[vādz] Werder 44, 2 A. 110, 4	[vez] Wette 49
[vāk] Werg 45, 4	[veadz] wetten 49
[vāk] Werk 45, 4. 111, 1c	[vesı] Wechsel 30, 1
[val] Grabenrain 28, 1	[vesıŋ] wecheln 30, 1
[vām] warm 17. 43, 3	[vesŋ] Westen 30, 1
[vāms] Wärme 44, 4	[vēzı] Wiesel . 36, 1 A. 92, 2. 104, 2b
[van] Badewanne 28, 1	[vēzn] sein 36, 1. 52, 1. 79; [kan vēzn] vielleicht 36, 1
[vān] werden . . 45, 2 A. 2. 47, 3 A. 2. 48, 3 A. 1. 112, 5	[vėtfrau] Witwe 37, 1
[vankj] eine kurze Reise machen . 28, 1	[vetŋ] wetzen 29, 1. 109, 1e
[vant] Wand 95, 2a	[vėtŋ] wissen . . 37, 1. 55, 1. 109, 1b
[vas] Wachs 28, 1	[vē(χ)] Weidenschößling . . 110, 3 A. 3
[vasŋ] wachsen . . 28, 1 u. A. 2. 72, 4. 105, 2	[veχ] Weg 7. 30, 1. 36, 1. 40. 95, 2a
[vasŋ] waschen 4. 28, 1 u. A. 2. 72, 4. 104, 3b	[vøkām] (s. [kām]) wer 55, 1. 94, 2. 97, 3
[vat] was 95, 2c	[vönāıa] (s. [fönāıa]) wann 55, 1. 89. 94, 2. 95, 2c A. 2
[-vāt(s)] -wärts 45, 2 A. 2	[vıal] Weile 56, 1. 95, 2c
[vax] wachsam 28, 1	[vıf] Weib 56, 1. 102, 1
[vax] Welle 28, 1	[vıkj] Plur. Wicken 31, 1
[vax] Wage 28, 1. 53, 2	[vıl] will. . 32, 2. 52, 1. 95, 2a. 97, 3. 112, 2
[vaxbäum] Wagebalken 28, 1	[vıl] Wille 31, 1. 96, 2
[vār] Weide 16. 55, 1 A. 2	[vım] Wiemen 56, 1
[vardŋ] wehen 53, 4	[vımvöabm] Maulwurf 48, 6
	[vıñ] gewinnen . . . 31, 1. 33, 1. 87, 1

[vĩn] winden 31, 1. 33, 1. 48, 6	[vɔukɨ] wachen 34, 1. 91
[vĩn] wenden 29, 2. 112, 4	[vɔun] Wahn 53, 1
[vĩn] Wein 56, 1	[vɔun] wohnen 38, 1. 39, 1
[vĩnaxɨ] Weihnachten 56, 1. 112, 13	[vɔuɔ] wahr 4. 53, 1
[vĩndɔ] Winter 12. 109, 1c A. 1	[vɔuɔ] Ware 43, 1
[vĩnkɨ] winken 95, 2a	[vɔuɔabl] Dauerapfel 43, 1
[vĩnt] Wind 110, 2	[vɔuɔan] dauern 43, 1
[vĩp] Strohbund 56, 1	[vɔuɔan] warten, hüten 43, 1
[vĩɔ] Eisendraht 56, 1	[vɔuɔasfrɔu] Aufwartefrau 43, 1
[vĩɔn] Schweinen eine Eisen- krampe durch die Schnauze ziehen 56, 1	[vɔuɔat] Enterich 43, 1
[vĩɔn] zäh 56, 1	[vɔuɔat] Warze 43, 1 A.
[vĩs] Wiese 71, 1	[vɔus] Wase, Reisigbündel (beim Deichbau) 34, 1
[vĩs] fest; [vĩshəun] festhalten. 31, 1	[vɔd] Wurzel. 48, 5. 92, 2. 109, 1b A. 2
[vĩs] Weise 56, 1	[vɔlp] [vɔlt] Ackerwalze 50, 1
[vĩs]: [vĩs mɔukɨ] vorlügen, auf- binden; [vĩs vān] gewahr wer- den 56, 1	[vɔəgn] würgen 48, 7. 112, 12
[vĩsp] Wespe 95, 2a	[vɔəgn] wuchern 58, 1
[vĩz] [vĩɔ] Weisel 56, 1	[vɔlt] Wald 28, 2b
[vĩzn] zeigen 56, 1	[vɔut] Wort 4. 47, 3; 4
[vĩzɔ] Weisel s. [vĩz]	[vɔut] Wurt, Erdhügel 48, 2
[vĩzɔ] Uhrzeiger 56, 1. 104, 2b	[vrən] ringen 28, 1. 95, 2b
[vĩt] weit 56, 1	[vrɨgn] hin- und herbewegen . . 31, 1
[vĩt] weiß 31, 1	[vrɨŋ] wringen . . . 31, 1. 33, 1. 95, 2b
[vĩtuɨgn] (vom trüben Himmel) sich für kurze Zeit klären 59, 2	[vrɨt] Gestrüpp 56, 1. 95, 2b
[vĩx] Weidenbaum 71, 1	[vrɨkhalsn] herauswürgen . . . 95, 2b
[vɔgn] wagen 53, 2	[vɔ] Wolle 33, 1
[vɔgn] Wagen 5. 34, 2. 112, 12	[vɔlf] Wolf 33, 1; 2
[vɔgntrɔuɔ] [-trɔuɔ] [-trɔu] Wagen- spur 34, 1. 110, 3	[vɔlk] (s. [vɔlk]) Wolke 32, 2
[vɔlk] (s. [vɔlk]) Wolke 32, 2	[vɔln] wollen, aus Wolle . 33, 1. 97, 2
[vɔabm] Wurm . . 17. 48, 6; 7. 108, 3	[vɔn] Wunde 33, 1
[vɔabmstəgərɨx] wurmstichig . . 36, 1	[vɔnɔ] Wunder 33, 1
[vɔx] (s. [vax]) Wage, Deichsel- wage 53, 2	[vɔs] Wurst 5. 48, 4 A.
[vɔu] Wade 34, 1. 110, 3	[vɔxɨ] mit der Hebestange he- ben 109, 2
[vɔuda] Wasser . . . 34, 1. 109, 1b A. 3	[vɔuəln] wühlen 58, 2
[vɔudavɔx] Wasserwage 53, 2	[vɔy] wir 82. 100, 3
[vɔuk] Wake 34, 1	[vɔylbm] wölben 50, 2. 95, 2c
	[vɔyp] Haferähre 52, 1
	[vɔyp] Wippe 52, 1
	[vɔyps] unsicher 52, 1
	[vɔypstəuɔt] Bachstelze, unruhiger Mensch 52, 1

Nachwort.

Die Korrektur der vorliegenden Grammatik mußte der Zeitumstände wegen am Druckort im Deutschen Seminar in Hamburg gelesen werden. Dort ist auch das Wortverzeichnis zusammengestellt. Beim Lesen der Korrektur unterzog ich die Arbeit gleichzeitig einer Durchsicht auf Wunsch von Herrn Professor Dr. C. Borchling, Hamburg, der sie zur Aufnahme in die Veröffentlichungen der Hamburger Wissenschaftlichen Anstalten angenommen hatte.

Wenn nun auch einzelne Umstellungen oder Zusätze noch während der ersten Korrektur möglich waren, so war doch der für die Darstellung dieser nordniedersächsischen Mundart m. E. nicht günstig gewählte Grundcharakter, die Ableitung des modernen altengammischen Lautschatzes aus der as. Grammatik, nicht mehr anzutasten. Unter dem Zwange, alles auf die westfälischen und Heliandformen des As. zurückzuführen, waren aber öftere Wiederholungen, manche Unklarheit und Ungeschicklichkeit der Darstellung unvermeidlich. Umgekehrt hätten sich die Erklärungen vieler Einzelheiten, zahlreiche Lautgesetze, die man jetzt z. T. entbehren wird, auf einer mittelniederdeutschen Grundlage oft mühelos ergeben, wäre die Übersichtlichkeit gefördert, während bei der gewählten Anordnung an Stelle einer Gruppe, deren Erkenntnis das Mittelniederdeutsche gestattet, vielfach die rein alphabetische Aufzeichnung der Wörter mit gleichem as. Vokal oder Konsonanten eintreten mußte.

Wenn ich mich auch nicht allen Etymologien und Ansätzen des Verfassers anschließe und z. B. seine Auffassung „tonlanger Vokale“ nicht teile, so habe ich doch nicht radikal eingreifen und namentlich alle Fälle, in denen er seine eigene Ansicht besonders heraushebt, nicht anrühren wollen.

Die Bearbeitung der Mundarten des hamburgischen Landgebietes, wie sie durch Kloekes Arbeit über Finkenwärder in dieser Sammlung begonnen und in der vorliegenden Darstellung mit einem anderen interessanten Teil des Hamburger Landes fortgesetzt wird, ist für die niederdeutsche Forschung außerordentlich wertvoll, und man wird dem Verfasser für seine sorgfältige Verzeichnung des Materials (z. T. in schwieriger Zeit), für die grammatische Erschließung eines Teils des landhamburgischen Sprachschatzes aufrichtig dankbar sein.

Hamburg, 28. April 1917.

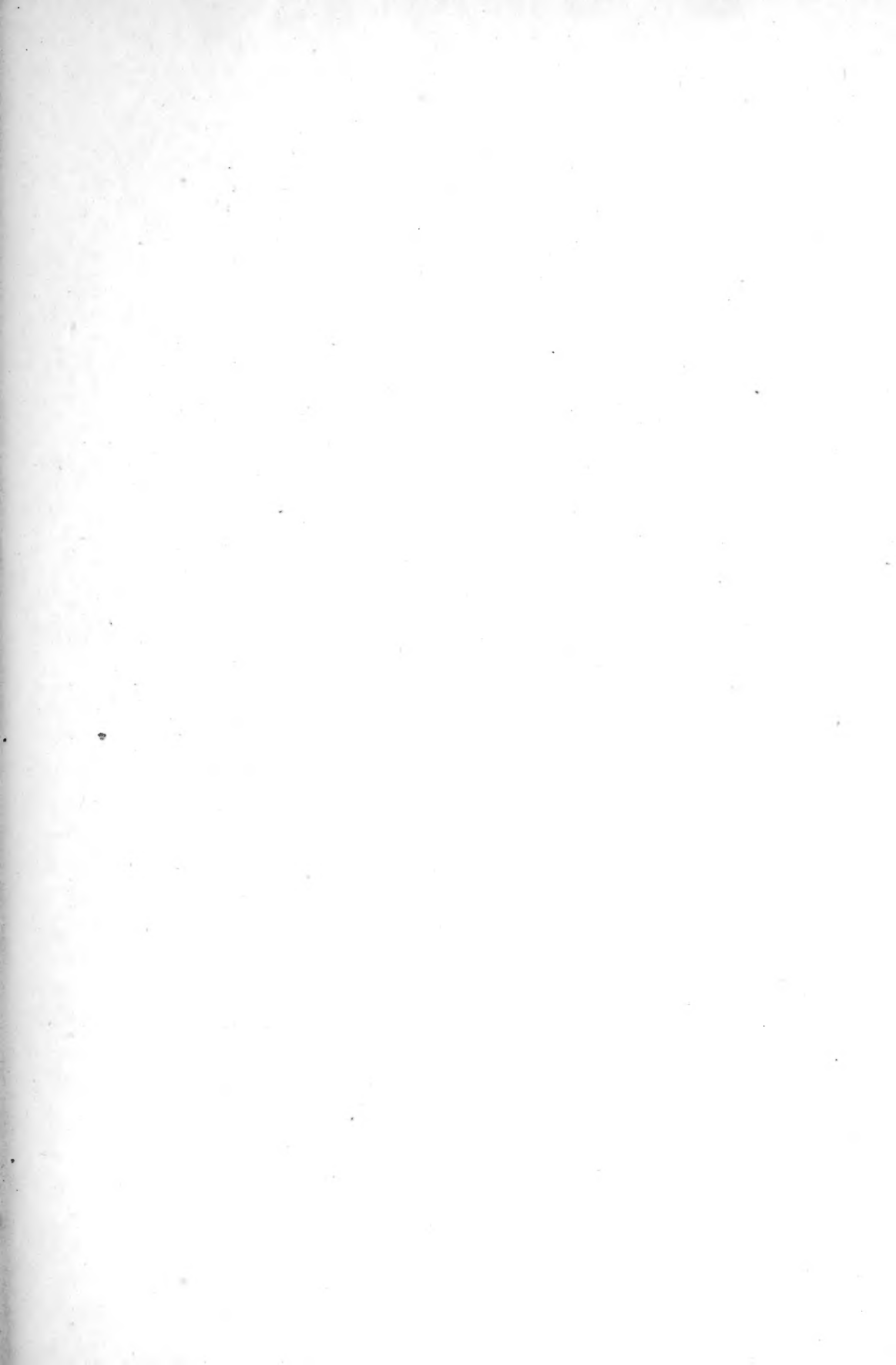
Dr. Agathe Lasch.

Verzeichnis der Druckfehler.

(S. dazu auch noch die Bemerkung über dem Wortverzeichnis.)

<p>S. 15 Zl. 16 v. unten l. [əa] statt [øa].</p> <p>„ 19 „ 11 „ oben füge hinzu: Im Druck wurde das Zeichen über den ersten Komponenten gesetzt.</p> <p>„ 21 „ 8 „ „ l. <i>vörlant</i>.</p> <p>„ 21 „ 24 „ „ „ [jak] n., f.</p> <p>„ 24 „ 2 „ unten „ Brett st. Breü.</p> <p>„ 25 „ 22 „ „ „ Zaum st. Zaun.</p> <p>„ 26 „ 17 „ „ „ § 42. st. 42,5.</p> <p>„ 27 „ 16 „ „ „ <i>vörkop</i>.</p> <p>„ 32 „ 22 „ „ „ wald. <i>hāk^e(u)</i>.</p> <p>„ 32 „ 21 „ „ „ <i>ho^a.k.</i></p> <p>„ 33 „ 5 „ „ „ <i>wédage</i>.</p> <p>„ 35 „ 14 „ „ „ [vēzŋ] st. [vēŋ].</p> <p>„ 37 „ 1 „ oben „ Woeste <i>gropen</i>.</p> <p>„ 38 „ 12 „ „ „ <i>buəkn</i>.</p> <p>„ 38 „ 17 „ „ „ [ō] st. [ø].</p> <p>„ 38 „ 22 „ „ „ [dø flət].</p> <p>„ 38 „ 15 „ unten „ <i>dōfke</i>.</p> <p>„ 39 „ 7 „ „ „ [fundō(x)] [nūdō(x)s].</p> <p>„ 41 „ 1 „ oben „ [stēəls] st. [steəls].</p> <p>„ 42 „ 10 „ „ „ Weig. 1, 864.</p> <p>„ 44 „ 8 „ unten „ statt des zu.</p> <p>„ 45 „ 13 „ „ „ 44. 45 st. 45. 46.</p> <p>„ 47 „ 5 „ oben „ <i>örgl</i> st. <i>örgl</i>.</p> <p>„ 50 „ 1 „ „ „ [ō] st. [ø].</p> <p>„ 50 „ 10 „ „ „ mnd. st. und.</p> <p>„ 52 „ 3 „ „ „ <i>vlāge</i> st. <i>vlage</i>.</p> <p>„ 53 „ 1 „ unten „ <i>welkeen</i> st. <i>wekeen</i>.</p>	<p>S. 54 Zl. 14 v. unten l. <i>sprádan</i>.</p> <p>„ 56 „ 15 „ oben „ <i>gníðln</i> st. <i>gníðln</i>.</p> <p>„ 56 „ 3 „ unten füge ein 1934, vor 1937.</p> <p>„ 59 „ 19 „ oben l. <i>bótian</i>.</p> <p>„ 59 „ 20 „ „ „ <i>fôðling</i>, <i>fôðdel</i>.</p> <p>„ 61 „ 1 „ „ „ <i>bôgen</i>.</p> <p>„ 61 „ 17 „ unten „ [stóidŋ].</p> <p>„ 61 „ 6 „ „ „ <i>rôre</i>.</p> <p>„ 62 „ 7 „ oben „ Prt. st. Prs.</p> <p>„ 62 „ 16 „ unten „ <i>gälgöysken</i>.</p> <p>„ 63 „ 21 „ „ „ <i>álepúte</i>.</p> <p>„ 64 „ 2 „ „ „ <i>kytbýtŋ</i>.</p> <p>„ 65 „ 4 „ „ „ <i>cýcen</i>.</p> <p>„ 68 „ 13 „ „ „ <i>ou</i>, <i>o'u</i>: (st. <i>o'u</i>).</p> <p>„ 69 „ 13 „ oben „ 2. st. 3., 17 v. oben 3. st. 4.</p> <p>„ 70 „ 18 „ „ „ [gríp].</p> <p>„ 73 „ 3 „ „ „ [vuiá].</p> <p>„ 73 „ 14 „ „ „ [y] st. [y].</p> <p>„ 75 „ 4 „ unten „ <i>fôðling</i>.</p> <p>„ 81 „ 18 „ oben „ <i>kēadl</i> st. <i>kēadl</i>.</p> <p>„ 84 „ 6 „ „ „ <i>ahter</i> st. <i>ather</i>.</p> <p>„ 93 „ 9 „ unten „ [dríf(t)].</p> <p>„ 96 „ 7 „ „ „ [-n-].</p> <p>„ 97 „ 1 „ oben „ [-ŋ].</p> <p>„ 98 „ 9 „ „ „ <i>-bb(e)n</i>.</p> <p>„ 99 „ 7 „ „ „ § 43, 2 u. Anm.</p> <p>„ 100 „ 22 „ „ „ < st. >.</p> <p>„ 104 „ 17 „ „ „ [īva].</p> <p>„ 104 „ 25 „ „ „ [maizēba].</p>
--	--

Eingegangen am 1. Oktober 1916.



SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01540 1755

Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern.
